

Am Wochenende

Keine Entspannung im Kreis

In der zweiten Corona-Welle gibt es mehr Todesfälle.

► SEITE 9

Es dauert noch länger

Für Breidenbachs Umgehung fehlt neues Gutachten.

► SEITE 17

Kursbestimmung

Können die Grünen Kanzler?

► POLITIK



Am Rande der Gesellschaft

Funktionaler Analphabetismus ist noch immer ein Tabu-Thema. Dabei können 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland schlecht lesen und schreiben. ► HINTERGRUND

Foto: AdobeStock - Nagel

Beim Impfstoff fast am Ziel

Während die Neuinfektionen auf Rekordhöhe steigen, rückt die Zulassung des Biontech-Vakzins näher

Von Karl Schlieker

Optismus trotz neuer Höchstzahlen bei den Corona-Neuinfektionen in Deutschland: Die Mainzer Biontech und ihr US-Partner Pfizer haben als weltweit erste Unternehmen eine Notfallzulassung für einen Impfstoff in den USA gestellt. Das ist der letzte Schritt vor dem Startsignal für die Impfung von Patienten in Übersee, die noch in diesem Jahr beginnen kann. Aber auch in Europa schüren Politiker Hoffnung auf eine schnelle Lösung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen nach Agenturberichten mit Verweis auf Informationen der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA). Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel sendete

“

Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Ugur Sahin, Vorstandschef Biontech

nach Video-Beratungen mit den EU-Regierungschefs ähnlich positive Signale. Biontech und Pfizer haben zwar bei der EMA noch keinen förmlichen Antrag gestellt, übermitteln aber bereits laufend Ergebnisse aus den klinischen Studien über die Wirksamkeit des Impfstoffs, um die Zulassung zu beschleunigen.

Vom Biontech-Sitz in Mainz geht Hoffnung für die Welt aus. Der Impfstoff BNT162b2 zeigt laut Biontech einen Impfschutz von 95 Prozent und das ohne schwerwiegende Nebenwirkungen. „Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“, sagte Biontech-Vorstandschef Ugur Sahin. Und die Mainzer machen Mut. „Innerhalb weniger Stunden nach der Zulassung werden die Unternehmen für die Impfstofflieferung bereit sein“,

heißt es. Noch in diesem Jahr sollen 50 Millionen Impfstoffdosen produziert werden, im nächsten Jahr dann bereits 1,3 Milliarden. Auch für den Vertrieb haben sich die Unternehmen gerüstet. Eigens entwickelte Transporteinheiten sollen die Kühlung des empfindlichen Impfstoffs garantieren. Dabei spielt das Vertriebsnetz von Pfizer eine entscheidende Rolle.

Biontech und Pfizer sind weltweit führend, aber nicht die einzigen Hoffnungsträger. Der US-Produzent Moderna meldete ebenfalls gute Ergebnisse einer klinischen Studie in der entscheidenden Phase III. Im fortgeschrittenen Stadium arbeiten auch Pharmaunternehmen wie Johnson & Johnson, AstraZeneca, Curevac oder Sanofi-GSK an Impfstoffen. Doch trotz aller positiven Nachrichten von der Impfstoßentwicklung geben die Zahlen des Robert Koch-Instituts vorerst keinen

Grund zur Entwarnung. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter jedenfalls mit 23 648 neuen Corona-Infektionen binnen 24 Stunden erneut einen Negativrekord. Nichts Gutes verheißen auch die Informationen über die Lage auf den Intensivstationen, wo die Zahl der Patienten auf 3615 gestiegen ist. Jeder Zweite von ihnen wird beatmet. Jeden Tag sterben 250 Menschen.

Angesichts der Zahlen verwundert es nicht, dass die Bundesländer bereits über eine Verlängerung des Teil-Lockdowns verhandeln wollen. Am Montag treffen sich die Länder untereinander, am Mittwoch folgen Beratungen mit der Bundeskanzlerin. Die Marschroute ist klar: Bis kurz vor Weihnachten sollen Gastronomie, Sportstudios und Schwimmbäder sowie Kinos, Museen und Theater geschlossen bleiben – aber auch nur, wenn sich die Bundesländer einigen können.

Trump läuft die Zeit davon

USA: Anwälte verstricken sich in Verschwörungstheorien

WASHINGTON (dpa). Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Anwältin Sidney Powell machte derweil keinen Hehl daraus, was Trump erreichen will: Mehrere Bundesstaaten sollen die Ergebnisse der Abstimmung schlicht nicht anerkennen und stattdessen Wahlleute ernennen, die für ihn statt für Wahlseigner Joe Biden stimmen. In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahl-

ergebnisse, und trotz zahlreicher eingereichter Klagen zeichnet sich für den Präsidenten kein Erfolgsergebnis ab: Bis her sammelten seine Anwälte mehr als 30 Schläppen vor Gericht ein. Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Mit Blick auf Trumps Versuche, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.

Abgeschlossen ist inzwischen die Überprüfung der Stimmen in Georgia. Dort lag Biden vor Beginn der Neuauszählung mit rund 14 000 Stimmen vorn. Nun schrumpfte das Plus auf 12 284 Stimmen.

Mit Kurzarbeit gegen die Corona-Krise

Bundestag: Bisherige Sonderregeln werden bis Ende nächsten Jahres verlängert

BERLIN (dpa). Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil.

Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr

verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert.

Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

KONTAKT
Zustellung /
Abonnement: 06441/95999
Fax: 06441/95977
URL: www.vrm-abo.de/aboservice

Marktplatz 16 · 35216 Biedenkopf
Marktplatz 5 · 35075 Gladbach



Wir sind VRM

Inhalt

BEILAGE

Zeitung extra für Kinder
„Kruschel“ ist eine eigene Zeitung für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren. Zum Kennenlernen liegt sie heute der Tageszeitung bei.



SPORT

Aufwertung der Schwimmer
Einerseits olympische Kernsportart, andererseits wenig Aufmerksamkeit: Mit der Profiliga ISL werden Schwimmwettkämpfe wieder sehenswert.



GESUNDHEIT

Wenn Facebook nervt
Soziale Medien können inspirieren und vernetzen – oder großen Schaden anrichten. Aber es geht auch anders.



EINE FRAGE NOCH

... an Florian Schroeder
Der Kabarettist hat einiges zu sagen über empörte Menschen, den Messias und die Kraft der Parodie.



Wochenendwetter
Samstag Sonntag



1/6 3/7

Meinung & Analyse

LEITARTIKEL



Im Zweifel

Friedrich Roeingh zur Ungewissheit in der Pandemie

friedrich.roeingh@vrm.de

Nehmen Sie auch wahr, wie sehr diese Pandemie polarisiert? Und die mangelnde Aussicht auf Besserung in einem langen Winter polarisiert noch viel mehr. Wir können doch nicht alles lahmlegen? – sagen die einen. Verstehen die nicht, dass es einen harten Schnitt braucht, weil sonst alles noch viel schlimmer und langwieriger wird? – sagen

die anderen. Und auf uns prasseln diese Positionen ja nicht nur ein. Wenn wir ehrlich sind, wüteten sie in den meisten von uns selbst. Heute neigen

wir zu der einen Seite, morgen zu der anderen. Wir sind im ständigen Selbstgespräch - ohne zu einem klaren Ratschluss zu kommen. Und häufig, ohne uns das selbst einzustehen.

Wird der Gesundheitsschutz nicht verabsolutiert? Warum vermeide ich dann selbst, mit dem Bus zu fahren? Sterben die Alten an Corona oder mit Corona - und ist ihre Vereinsamung nicht viel schlimmer als das eine oder andere Opfer? Ach so, die Ärzte müssen tatsächlich bald entscheiden, wen sie retten und wen nicht? Verlieren wir mit den ganzen Verbitten nicht das Wichtigste: Die Bereitschaft der Leute mitzumachen? Oder sind härtere Strafen und Kontrollen die einzige Form der Kommunikation, die manche Leute verstehen? Oder gilt etwa beides? Warum können sich Bund und Länder nicht endlich mal auf eine klare Linie einigen? Oder wäre es nicht zwingend, den Streit auch noch in den Parlamenten auszutragen? Machen die das in Taiwan, in Japan und in Südkorea nicht viel besser als wir? Oder liegt es eher daran, dass diese Gesellschaften ganz anders ticken? Müssen wir unsere individuellen Freiheitsrechte verteidigen? Oder sollen wir sie nicht besser ein einziges Mal hintanstellen?

Wir schwanken dabei nicht nur hin und her, wir überführen uns auch regelmäßig der eigenen Fehleinschätzungen. Was hat uns das Gefasel von der zweiten Welle generiert: „Angstmacherei!“ Von wegen. Wir haben uns für eine Corona-Warn-App stark gemacht, die unsere Entscheidungsfreiheit nicht tangiert – jetzt

Demut ist besser als Zorn und Schlaumeierei

schwant uns, dass ausgerechnet der Datenschutz das einzige Freiheitsrecht in der Pandemie ist, das wir fälschlicherweise zum absoluten Tabu erklärt haben. Wir haben aufgeschrien, als Theater und Museen geschlossen wurden. Inzwischen fragen wir uns, ob denn die Schulen offenbleiben können. Es ist allerdings leichter, sich aufzuregen, den anderen der überzogenen oder der sorglosen Position zu schelten, als die eigene Verunsicherung zuzugeben.

Dabei ist in einer Situation wie dieser Demut besser als Zorn und Schlaumeierei. Ein wenig Achtung vor denen, die die Bürde der Entscheidungen auf sich nehmen, ist besser als der bequeme Ruf nach anderen, die es angeblich besser könnten. In jedem Fall ist das Schlüsse-aus-Fehlern-ziehen besser als das „Ich hab's doch gewusst“. Das heißt nicht, dass wir uns fatalistisch unserem Schicksal ergeben sollten, dass wir das Suchen und den Streit um die wahrscheinlich richtigen Entscheidungen den anderen überlassen sollten. Gerade jetzt bitte nicht. Das heißt auch nicht, dass Medien nicht mehr Fehlentscheidungen ausleuchten sollen – auch wenn sie diese vorher selbst nicht erkannt haben. Das ist schlicht ihre Aufgabe. Grundsätzlich aber tun wir gut daran, uns den Imperativ der Selbstgewissheit abzutrainieren: Mehr Suchen und Zweifeln als eifertige Ratschläge erteilen. Und sich engagierter für die Verlierer dieser andauernden Naturkatastrophe einzusetzen – nicht nur politisch, nicht nur medial, sondern im eigenen Umfeld auch ganz persönlich.

PRESSESTIMME

Frankfurter Rundschau

Das Blatt schreibt zur Debatte über Störer im Bundestag:

Die Störaktion der „Querdenker“ im Bundestag wird möglicherweise strafrechtliche Folgen haben – für die Eindringlinge, aber auch für die Abgeordneten, die ihnen Zugang zum Parlament verschafft haben. Und das ist gut so. Denn was im Reichstag geschah, erfüllt möglicherweise den Straftatbestand der Nötigung. Und lässt sich nicht als „unzivilisiertes“ Verhalten mal eben so entschuldigen, wie AfD-Fraktionschef Alexander Gauland meint. Das weiß er auch. Deshalb behauptet er mit Unschuldsmiene, man habe nicht ahnen können, was passieren würde. Eine glatte Lüge. Der geplante Tabubruch war ein weiterer Akt in einem infamen Schauspiel, das die Fraktion wiederholt aufführt. Ihre Klientel weiß genau, was von solchen Inszenierungen zu halten ist.



Karikatur: Luff

Es liegt an uns Eltern

Schulen sollten der Zukunft zugewandte Tempel der Bildung sein, erinnern jedoch mehr an die Feuerzangenbowle

Von Nico Lumma



Unser Gastautor
Nico Lumma ist Managing Partner des next media accelerator in Hamburg und Mitgründer von D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt e.V.
Foto: next media accelerator/nma.vc

» Schule ist immer noch analog und hadert mit den digitalen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte. «

cher Couleur das Hohelied der Bildung gepredigt wird, aber in der Realität neoliberal begründete Sparzwänge dazu geführt haben, dass Bildung bei uns keinen Stellenwert mehr hat. Seit Jahrzehnten gucken wir neidisch auf die skandinavischen Länder und ihre flexible Herangehensweise an Bildung, denn nicht nur sind die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler dort besser als bei uns, sondern das Bildungssystem wird pausenlos verändert und verbessert. Wir hingegen hängen immer noch dogmatisch in Debatten wie G8/G9 oder Gesamtschule vs. Gymnasium fest, lediglich die Ganztagschule wurde nach langem Ringen eingeführt. Aber wir Eltern sind eben auch alle Bildungsexperten und -experten, die aufgrund der eigenen Schulerfahrung meinen zu wissen, wie sich Schule für die Kinder darstellen sollte. Daher stehen Bildungspolitikerinnen und -politiker immer vor der Herausforderung, aufgebrachte Vertreter der Elternschaft irgendwie besänftigen zu müssen, die gegen WLAN im Klassenzimmer wegen Angst

vor Strahlung sind, die gegen die Cloud sind aus Angst vor Datensicherheit, oder die lieber Smartphones verbieten lassen wollen, als sie im Unterricht einzusetzen, weswegen immer noch teure Taschenrechner angeschafft werden müssen. Bevor man also seine Wiederwahl riskiert, macht man lieber nur das Minimale, damit der Schulbetrieb weitergeht.

Das frustriert alle. Kindergärten und Schulen sollten Tempel der Bildung sein, mit bestens ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern, die ordentlich bezahlt werden, mit Lehrerinnen und Lehrern, die ein herausforderndes Studium und Referat durchlaufen haben und einen Beruf so ausüben, dass sie ein hohes Ansehen in der Gesellschaft genießen. Und natürlich gehört in diese Tempel der Bildung auch das Nutzen digitaler Werkzeuge und digitaler Inhalte. Um da allerdings hinzukommen, müssen wir dafür sorgen, dass Schule nicht immer nur als ein großer dicker monolithischer Block angesehen wird, sondern als etwas Atmendes, was sich permanent verändern muss, um auf der Höhe der Zeit zu sein. Dazu gehören natürlich auch Lehrkräfte, die es nicht als amüsant ansehen, dass man von ihnen erwartet, dass sie sich permanent fortbilden und neugierig bleiben, so wie man das von allen anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch erwartet. Damit wir da hinkommen, muss man den Schulträgern genügend finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen, damit alle Schulen entsprechend ausgestattet werden.

Kurzum: Bildung muss eine ganz andere Priorität haben, damit wir in Deutschland weiterhin der Top-Standort in Europa sein können, mit bestens ausgebildeten jungen Menschen, die innovative Ideen für die Herausforderungen der Zukunft entwickeln und umsetzen können. Es liegt an uns Eltern. Wir müssen anspruchsvoller werden und dafür sorgen, dass wir nicht aus vermeintlichen Sparzwängen die Zukunft unserer Kinder aufs Spiel setzen. Deutschland ist groß und wirtschaftlich stark, daher sollten wir für Schulen sorgen, die führend in Europa sind.

Rund gelutschte Grütle

Die Woche im Rückblick: Was geht, was kommt, was bleibt

Es gibt Wochen, in denen schüttelt es einen.

» Weil auch in der Politik mitunter das Motto aus den alten Zombiefilmen gilt: Manchmal kommen sie wieder. Zum Beispiel einschlägig motivierte „Gäste“ im Reichstag. Bei denen man ja schon froh sein muss, wenn sie nicht sofort losschlagen. Hatten wir schließlich alles schon einmal.

» War ja echt ruhig geworden um die sogenannte Alternative für Deutschland. Wahrscheinlich zu ruhig, zumindest für sie selbst. Also innerhalb weniger Tage beherzt gleich doppelt ins Braune packen: Die Strafbescheide für ungesetzliche Spenden summieren sich mittlerweile auf über eine halbe Million Euro. Dafür sind die Stoßtrupps im Parlament be-

stimmt Überzeugstäter und arbeiten deshalb unter Garantie ehrenamtlich. Das entlastet dann wieder. Also so rein finanziell.

» Was auch lief wie Margarine aus der Mikrowelle, war das Haarfärbemittel von Rudy Giuliani. Sie wissen schon, der lustige Anwalt des noch lustigeren Noch-US-Präsidenten. Rudy „Was braucht's Beweise für die Grütle, die ich rede“ Giuliani fabulierte auf einer Pressekonferenz, dass China, Venezuela und Kuba über von ihnen kontrollierte Firmen die US-Wahl gestohlen hätten. Und Joe Biden habe das alles schon vor Monaten gewusst und habe deshalb außer ein paar Filmchen aus dem Hobbykeller so gut wie keinen Wahlkampf gemacht. Bei so viel unbelegtem Stuss hält es

auch das härteste Färbemittel nicht mehr aus und tropft superflüssig. Leider wie im Fall Giuliani nur auf den Hemdkragen.



War's das?

von Lars Hennemann

gen und nicht aufs Redemanuskript. Das hätte uns vielleicht die eine oder andere Grütpassage erspart.

» Nicht, dass wir keinen Humor hätten. Die Rückzugsge-

fechte der Trump-Truppen sind oft echt so peinlich, dass man sich das Lachen kaum verbeißen kann. Aber man sollte es besser. Die Giuliani-Geronten-Grützkommados sind vielleicht (tragi-)komisch, aber bei näherem Hinsehen definitiv nicht lustig. Weil zu viele ihnen ihre einfachen Botschaften glauben.

» Warum nur all das? Kann man nicht mehr mit Anstand verlieren? Oder bei Corona Fakten Fakten sein lassen, auch wenn's schwerfällt? Die Antwort findet sich, wenn man die verschwulbte Sprache der Transparenten, die aktuell vor amerikanischen Wahllokalen, deutschen Parlamenten und anderen öffentlichen Einrichtungen geschwenkt werden, einfach mal auf ihre einfache Kernbotschaft bringt:

„Ich, ich, ich.“ Und wer nicht für mich ist, der mag, äh, ja.

» Wie anders ist doch da everybody's Umfragedarling – die Grünen. Die haben jetzt Parteitag. Mit Grundsatzprogramm. In dem drin steht, dass mit ihnen grundsätzlich alles geht. Außer Opposition. Das ist dann zwar schlecht für manchen Grundsatz, aber für Regierungserfolg muss man schon mal Opfer bringen. Die Welt ist scharfkantig genug, also Bahn frei für Robert den Rundlutscher? Schaunmermal.

» Das war's dann wieder – bis nächste Woche.



All Folgen von „War's das?“ gibt es zum Nachlesen auf blog.echo-online.

Hintergrund

DER KAMPF MIT DEN BUCHSTABEN

► Deutschlandweit können 6,2 Millionen Erwachsene schlecht lesen und schreiben. Über die Hälfte sprechen Deutsch als Muttersprache. Sie werden als „funktionale Analphabeten“ oder „gering Literalisierte“ bezeichnet. Im Gegensatz zu Analphabeten können sie mindestens Buchstaben erkennen, scheitern jedoch dabei, einfachste Texte sinnhaft zu lesen und zu schreiben. Für Betroffene ist es schwierig, am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzuhaben. Obwohl jeder achte Erwachsene betroffen ist, schämen sich viele vor Stigmatisierung.

6,2

Mio. Erwachsene in Deutschland können schlecht lesen und schreiben



„Wir können es uns als Gesellschaft noch immer nicht vorstellen, dass jemand nicht lesen und schreiben kann.“

Ralf Häder, Geschäftsführer Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung

52,6%

der funktionalen Analphabeten sprechen Deutsch als Muttersprache

„Als wenn man nicht schwimmen kann und dann ins tiefe Wasser geschubst wird.“

Paul Walter (60), funktionaler Alphabet aus Rheinhessen, über die Angst vor Situationen, in denen er lesen und schreiben muss



STIGMatisierung

► Nicht alle Menschen sind gleich. Manche haben besondere Merkmale. Etwa eine unterschiedliche Hautfarbe, eine andere Herkunft oder eine Beeinträchtigung. Manchmal werden Personen anhand dieses einen Merkmals negativ beurteilt – ganz gleich wie ihr Charakter oder ihre Bildung ist. Das bedeutet, dass Menschen stigmatisiert werden. Für Betroffene ist es schwer, etwas gegen diese Beurteilungen von anderen – dieses Stigma – zu tun. Viele versuchen daher, ihr Merkmal geheim zu halten.

Mehr von Kruschel gibt es unter www.kruschel.de



Fotos: wildpixel/ Getty Images/Stockphoto/ Häder privat/ P. Durillo

Von Philipp Durillo

REGION. Als Paul Walter im Wartezimmer beim Zahnarzt sitzt, wird ihm plötzlich mulmig zu Mute. Panik überfällt ihn. Doch nicht die bevorstehende, schmerzhafte Behandlung treibt dem Rheinhessen die Schweißperlen auf die Stirn. Sonder ein Formular mit Gesundheitsfragen, das ihm die Sprachstundenhilfe ausgehändigt hat. Walter wird das Formular erst am nächsten Tag vorbeibringen, ausgefüllt von seinem Bruder. Denn der 60-Jährige kann selbst nicht richtig lesen und schreiben.

Szenenwechsel: Im mittelhessischen Wetzlar sitzt Heidi Quanz in der Schule. Plötzlich fordert der Lehrer sie auf, eine Textaufgabe vorzulesen. Heidi wird unruhig, der Puls rast. Sekunden vergehen, Mitschüler drehen sich nach der 20-Jährigen um. Ihr Gesicht läuft rot an. Irgendwie versucht sie, die Buchstaben auf dem Blatt zusammenzusetzen. Doch sie blockiert. „Ich kann das jetzt gerade nicht lesen“, sagt sie. Für Paul Walter und Heidi Quanz gehören solche Momente zum Alltag. Denn sie sind funktionale Analphabeten.

Nicht richtig lesen und schreiben zu können, bedeutet für Paul, Heidi und 6,2 Millionen

andere Betroffene in Deutschland eine große Einschränkung in praktisch jedem Bereich des Lebens. Paul Walter hat noch nie ein Buch gelesen, schreibt keine E-Mails, surft nicht im Internet, kann Briefe nicht beantworten und hat keinen Autoführerschein gemacht. Heidi Quanz kann sich keinen Einkaufszettel schreiben, im Supermarkt oder in der Drogerie Inhalte von Produkten nicht ablesen, sich in fremden Städten nicht zurechtfinden und im Restaurant nicht von der Speisekarte bestellen.

Wie kann es sein, dass in der Industrienation Deutschland, einem Land mit freiem Zugang

zu Bildung und Schulpflicht, noch immer jeder achte Erwachsene nicht richtig lesen und schreiben kann?

Ralf Häder, Geschäftsführer des Bundesverbands für Alphabetisierung und Grundbildung, sieht dafür mehrere Gründe.

Zum einen würden viele Kinder in Haushalten aufwachsen, in denen „die Kulturtechnik“ Lesen keinerlei Rolle spielt. Zweitens richtet sich das Schulsystem im Grundschulalter (zu) stark nach Kindern aus, die gut im Lesen und Schreiben sind. „Lehrer sind dann teilweise überfordert, die ein, zwei Schüler zu fördern, die damit noch Probleme ha-

ben“, so Häder. Eine gefährliche Ausgangslage, die bei schlechtem Handlung aus einem einfachen Lese- und Schreibproblem schnell etwas „Manifestes“ machen könne, erklärt Sven Nickel, Professor für Bildungswissenschaft an der Uni Bozen.

Selbstbild kann im Kindesalter enormen Schaden nehmen

Kinder würden von Mitschülern ausgelacht, bekämen mit, wie Lehrer und Eltern über sie reden und gingen irgendwann davon aus, zu scheitern. Pädagogisch oder didaktisch könne man dann selbst mit den ausgefeiltesten Methoden wenig tun, sagt Nickel. „Dann ist schon Arbeit am Selbstbild des Kindes gefragt.“

Das dritte Problem aus Sicht von Ralf Häder ist, „dass wir es uns als Gesellschaft noch immer nicht vorstellen können, dass jemand nicht lesen und schreiben kann.“ Als Betroffener könne man mit seinem Problem nicht in die Öffentlichkeit treten. Zu oft hätten Betroffene nach einem Outing in ihrem Lebensumfeld oder am Arbeitsplatz negative Erfahrungen gemacht.

Tatsächlich halten viele funktionale Analphabeten ihre Beeinträchtigung geheim. Oft versuchen sie, von vornherein Situationen zu vermeiden, in denen

sie lesen oder schreiben müssen. Was es mit ihm macht, wenn eine solche Situation doch unerwartet eintritt, erklärt Paul Walter: „Es ist wie, wenn man nicht schwimmen kann und dann ins tiefe Wasser geschubst wird.“ Meist windet er sich beim Lesen dann mit Ausreden („Ich habe meine Brille vergessen“) heraus oder delegiert das Schreiben an andere („Deine Schrift ist doch viel schöner.“).

Walter selbst hat bis heute nur seine Geschwister über sein Defizit eingeweiht. Einer Berichterstattung hat Walter, der im richtigen Leben anders heißt, nur anonymisiert zugestimmt. Zu groß ist seine Scham, dass Bekannte von seiner Beeinträchtigung erfahren könnten und ihn dann als „dumm“ oder „behindert“ abstempeln.

Lange ging es Heidi Quanz ähnlich. Das ständige Verbergen habe sie jedoch mit der Zeit „kaputtgemacht“. Mittlerweile hat sie sich ihrem Umfeld anvertraut und spricht offen über ihr Problem mit den Buchstaben. Sie hat erkannt: „Ich brauche mich nicht zu schämen.“



Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie sich ein Video über Heidi Quanz an!

Das Leben mit der Lüge

Funktionaler Analphabetismus ist noch immer ein gesellschaftliches Tabu-Thema/Wie sich Betroffene aus der Region durch den Alltag tricksen



„Es hat mich kaputtgemacht.“

Heidi Quanz (20), funktionale Analphabetin aus Wetzlar über das ständige Verbergen ihres Defizits

„Der Lebenswirklichkeit der Betroffenen nahekommen“

Die Zahl der funktionalen Analphabeten sank zuletzt um 1,3 Millionen: Warum das kein Erfolg ist und was sich in der Grundbildung noch verbessern muss

Von Philipp Durillo

REGION. Die vom Bildungsministerium beauftragte und von der Uni Hamburg durchgeföhrte LEO (Level One)-Studie hat 2010 und 2018 erstmals belastbare Zahlen rund um das Thema geringe Literalität in der deutschen Bevölkerung geliefert. Waren es 2010 noch 7,5 Millionen Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren, die bundesweit nicht richtig lesen und schreiben konnten, ist dieser Wert bei der 2018er-Studie auf 6,2 Millionen gesunken. Eine Verbesserung? Nicht wirklich.

„Der Rückgang ist kein Erfolg, sondern ein statistischer Effekt“, erklärt Bildungswissenschaftler Professor Sven Nickel. Das heißt: Schwächer alphabetisierte Personen, die in der 2010er-Studie am oberen

Alterslimit waren, seien 2018 nicht mehr in der Studie erfasst worden, weil sie über der Altersgrenze von 64 Jahren lagen. Dafür seien nun jüngere Jahrgänge im unteren Altersspektrum ab 18 Jahren erfasst worden, die tendenziell stärkere Leistungen erbracht hätten, so Nickel.

Der Rückgang bedeutet also nicht, dass auf einmal 1,3 Millionen Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren, die bundesweit nicht richtig lesen und schreiben konnten, ist dieser Wert bei der 2018er-Studie auf 6,2 Millionen gesunken. Eine Verbesserung? Nicht wirklich.

Diverse Volkshochschulen aus der Region bieten Kurse zur Alphabetisierung an. Auch

wichtigsten Aufgaben für Politik und Organisationen, die sich das Thema Alphabetisierung auf die Fahnen geschrieben haben. Darunter die „Alpha-Dekade“, die Bund und Länder von 2016 bis 2026 ausgerufen haben, um verstärkt auf Grundbildungssangebote aufmerksam zu machen.

Doch oftmals ist es schwer,

gering Literalisierte zu erreichen. Das hat nicht nur mit Scham der Betroffenen zu tun. Ein intaktes Umfeld, ein Arbeitsplatz, ein geregeltes Einkommen: Viele gering Literalisierte würden ihr Defizit als nicht so gravierend beurteilen wie andere aus der Perspektive eines Bildungshorizonts, sagt Ralf Häder.

Diverse Volkshochschulen aus der Region bieten Kurse zur Alphabetisierung an. Auch

für Rückschläge birgt. Und darüber hinaus noch in einem Umfeld von „Schule“ stattfindet, mit dem Betroffene oft Ängste, Rückschläge und Erniedrigungen aus ihrer Vergangenheit verbinden. „Kurse sollen so gestaltet werden, dass sie der Lebenswirklichkeit der Menschen nahekommen“, fordert Häder.

Solche Angebote gibt es in Hessen und Rheinland-Pfalz bereits. Unter anderem in sogenannten Lerncafés. Die finden meist einmal in der Woche statt, sind unverbindlich und individuell auf die Bedürfnisse der Einzelnen zugeschnitten.

Hier kriegen Betroffene Hilfe im Alltag, wie zum Beispiel beim Ausfüllen eines Formulars. Viele Lerncafés sind in Mehrgenerationenhäusern angesiedelt, die vom Bund geför-

0,7%

der funktionalen Analphabeten nehmen an Alphabetisierungs- oder Grundbildungskursen teil

VRM Stories



Scannen Sie den QR-Code und scannen Sie sich ein multimediales VRM-Story zum Thema lesen!

INLAND

Nothilfe für Studenten

BERLIN (dpa). Wegen des Teil-Lockdowns legt die Bundesregierung ihre Corona-Nothilfen für Studenten wieder auf und weitet diese außerdem aus. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagte am Freitag in Berlin, Anträge auf die sogenannte Überbrückungshilfe könnten ab sofort wieder gestellt werden. Die Nothilfe war Ende September ausgelaufen. Sie soll nun erneut bis zum Ende des laufenden Wintersemesters gewährt werden. Die Leistung richtet sich an Betroffene, die zum Beispiel durch einen wegbrechenden Nebenjob in eine finanzielle Notlage geraten sind.

Masken-Pflicht im Bundestag bleibt

BERLIN (dpa). Die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Deutschen Bundestag ist nach einer Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin rechtmäßig. Damit lehnte die zweite Kammer einen Eilantrag von neun Mitarbeitern der AfD-Fraktion ab. Die Anordnung des Bundestagspräsidenten sei bei summarischer Prüfung nicht zu beanstanden, hieß es. Der Präsident des Bundestages übt das Hausrecht aus.

Pastor als Volksverhetzer?

BREMEN (dpa). Ein evangelischer Pfarrer muss sich nach abwertenden Äußerungen über Homosexualität seit Freitag in Bremen wegen Volksverhetzung verantworten. Der Geistliche habe bei einem Eheseminar im Oktober 2019, das im März dieses Jahres als Audiodatei auch auf YouTube eingestellt wurde, unter anderem von „Genderdreck“, Verbrechern und einer „Homo-Lobby“ gesprochen, die teuflisch sei.

AUSLAND

Orban zur Einigung bereit?

BUDAPEST (dpa). Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationalen Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orban gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen. Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltbeschluß eingelegt.

ZENTRALREDAKTION

Sekretariat Mainz:
Telefon: 06131-485865
Fax: 06131-485868
E-Mail: politik@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:
Telefon: 06 441 - 95 95 95
Fax: 06 441 - 95 92 92
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Wiesbaden:
Telefon: 0611-355-53 29
Fax: 0611-355-33 77
E-Mail: hessen@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:
Telefon: 06151-387-27 27
Fax: 06151-387-27 30
E-Mail: darmstaedter-echo@vrm.de

Blattmacher:

Klaus Thomas Heck, Michael Klein, Ute Siegfried-Henkel; Sigrid Babst, Wolfgang Blum, Ken Chowanetz, Florian Giezewski, Jörg Hamm, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Katrin Oltmanns, Birgit Schenk, Nicole Suckert, Rüdiger Vogel, Nina Waßmundt

„Keine Strafe groß genug“

Vor 75 Jahren mussten sich ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher bei den Nürnberger Prozessen verantworten

Von Irena Güttel und Michael Donhauser



Ein Raum, in dem Geschichte geschrieben wurde: der Saal 600 des Nürnberger Justizpalasts.

Foto: dpa

NÜRNBERG. Vor 75 Jahren – vom 20. November 1945 an – geschah in Nürnberg Historisches. Eine Revolution nennt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Hauptkriegsverbrecherprozess, bei dem sich führende Nationalsozialisten ihrer Taten stellen mussten. Der Prozess „schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagt Steinmeier am Freitag bei einem Festakt zum Jahrestag der Nürnberger Prozesse. Die alliierten Siegermächte stellten damals 24 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher, darunter Adolf Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß und Reichsmarschall Hermann Göring, vor ein internationales Gericht. Damit wurden erstmals überhaupt Politiker für ihre Machenschaften persönlich strafrechtlich zur Rechenschaft gezozen.

Unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs lag der Nürnberger Justizpalast in der Besatzungszone der Amerikaner, die Gefangenen konnten aus den benachbarten Untersuchungshaftanstalten direkt in den Gerichtssaal geführt werden. Und Nürnberg hatte als früherer Austragungsort von Adolf Hitlers Schau-Parteitage auch noch jede Menge Symbolcharakter.

Moskau stimmt nach erstem Zögern zu

Moskau hatte nach Darstellung von Historikern eher einen „kurzen Prozess“ mit vorherbestimmten Todesurteilen im Sinn, stimmte nach erstem Zögern jedoch zu – unter der Bedingung, dass der offizielle Sitz des Internationalen Militärgerichtshofes Berlin sein musste, Nürnberg nur der Austragungs-

ort. Was sich dann im Nürnberger Justizpalast – im historischen Saal 600 öffentlich und in mehr als 500 Büroräumen hinter verschlossenen Türen – vom 20. November 1945 an über ein Jahr abspielte, sollte zum größten Beispiel der internationalen Strafgerichtsbarkeit in der Geschichte werden.

„Das Völkerrecht war bis zur Eröffnung des Prozesses vor 75 Jahren eine Angelegenheit von Staaten, nicht von Individuen“, sagte Steinmeier. Damit habe dieser den Grundstein für ein universelles Völkerstrafrecht und eine internationale Strafgerichtsbarkeit geschaffen. „Ohne den Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg gäbe es den Internationalen Militärgerichtshof in Den Haag heute nicht“. Die

Nürnberger Prinzipien, auf denen der Internationale Militärgerichtshof (IMG) aufgebaut war, wurden wenig später von den Vereinten Nationen geadtelt.

Der Vorsitzende Richter Robert H. Jackson, ehemals Richter am Supreme Court der USA in Washington, hatte schon damals diese Vision: „Denn wir dürfen niemals vergessen, dass nach dem gleichen Maß, mit dem wir die Angeklagten heute messen, auch wir morgen von der Geschichte gemessen werden“, sagte er zum Auftakt des Prozesses. „Diesen Angeklagten einen vergifteten Becher reichen, bedeutet, ihn an unsere eigenen Lippen zu bringen. Wir müssen an unsere Aufgabe mit so viel innerer Überlegenheit und geistiger Unbestechlichkeit herantreten, dass dieser Prozess einmal der Nachwelt als Erfüllung menschlichen Sehnsüts nach Gerechtigkeit erscheinen möge.“

Heraus kamen am Ende zwölf Todesurteile. Zehn von ihnen wurden am 16. Oktober 1946 in der Sporthalle des Nürnberger Zellengefängnisses vom US-Henker John Woods vollstreckt. Der Leiter der NS-Parteikanzlei, Martin Bormann, war in Abwesenheit verurteilt worden und hatte – wie erst Jahrzehnte später endgültig geklärt werden konnte – ohnehin schon 1945 Suizid begangen. Göring vergiftete sich wenige Stunden vor seiner geplanten Hinrichtung. Sieben der Angeklagten erhielten langjährige, teils lebenslan-

ge Haftstrafen, die sie in Berlin-Spandau absaßen. Rudolf Heß war später Jahrelang der einzige und letzte Häftling – er hängte sich im Alter von 93 Jahren im Jahr 1987. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

So groß die Nachwirkung der Prozesse heute ist, so sehr herrschte einst unmittelbar nach dem letzten Richterspruch Katerstimmung. Eine gewisse „Leere“ sei nach dem Urteilspruch eingetreten. Ernüchterung geradezu, notierte die berühmt gewordene US-Kriegsreporterin Martha Gellhorn, eine von Hunderten Prozess-Berichterstattern aus aller Welt, die nach Nürnberg gereist waren. „Natürlich musste es so sein, denn für solch eine Schuld war keine Strafe groß genug.“

Angriff aufs Kanzleramt

Die Grünen diskutieren drei Tage digital über ein neues Grundsatzprogramm

Von Holger Möhle



Vom Berliner Tempodrom aus leiten Robert Habeck und Annalena Baerbock den ersten Online-Bundesparteitag.

AfD nach Störung unter Druck

Redner im Bundestag sprechen von „Demokratiefeinden“ / Gauland entschuldigt sich

BERLIN (dpa). Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“.

„Konnten nicht damit rechnen“

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Besucher drängten auch in Abgeordnetenbüros ein. AfD-Fraktschef Alexander Gauland räumte am Freitag ein, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petry Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang

Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben.“

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hoch halten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das am Mittwoch beschlossene Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Bis zum Ermächtigungsgesetz der Nazis von 1933 sei dies „ein üblicher Begriff“ gewesen. „Und wenn in einem Gesetz mehrmals von Ermächtigung gesprochen wird, dann kann man es mit Fug und Recht ohne diese negative Konnotation (Nebenbedeutung) so nennen.“

Der Schlusspunkt war es jedoch noch nicht. Den setzte der AfD-Abgeordnete Thomas Seitz, der mit einer offenkundig lächelnden Maske zum Rednerpult kam. Vizepräsidentin Claudia Roth untersagte ihm, damit zu seinem Platz zurückzugehen. Sie reichte ihm seine Abgeordneten Petry Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang

Einigung auf Frauenquote in Vorständen

BERLIN (dpa). Die schwarze-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mit bestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitagabend nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Die Quote ist ein wesentlicher Punkt im sogenannten Führungspositionen-Gesetz – damit soll es erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben.

Die Arbeitsgruppe von Union und SPD hat sich zudem darauf geeinigt, dass es für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben soll.

ZdK fordert Offenlegung

BONN/KÖLN (epd). Im Konflikt um die Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch durch Kleriker im Erzbistum Köln wächst der Druck auf Erzbischof Rainer Maria Woelki. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) forderte am Freitag die Veröffentlichung eines seit Monaten unter Verschluss gehaltenen Gutachtens. Auch der Hamburger Erzbischof Stefan Heße, früherer Personalchef im Erzbistum Köln, gerät zunehmend in die Defensive: Er lässt wegen Vertuschungsvorwürfen sein Amt als „Geistlicher Assistent“ des ZdK ruhen und kündigte an, nach dem Vorliegen eines neuen Gutachtens solle die Bischofskongregation in Rom mögliche Folgen für sein Amt als Erzbischof in Hamburg prüfen. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, erklärte die Vollversammlung des ZdK.

„Wir fordern, diese vollständig offen zu legen und insbesondere die Ergebnisse aus dem Gutachten der Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl zugänglich zu machen.“ Das Erzbistum hatte das seit Monaten vorliegende Gutachten in Auftrag gegeben, hält es aber wegen methodischer Mängel für „untauglich“ und will es deshalb nicht veröffentlichten.

Armutsrisko gestiegen

BERLIN (dpa). Der Paritätische Wohlfahrtsverband befürchtet eine Verschärfung von Armut und sozialer Ungleichheit durch die Corona-Krise und fordert eine Anhebung der finanziellen Unterstützungsleistungen für arme Menschen. In seinem „Armutsbilanz 2020“ verweist der Verband auf die gestiegene Armutgefährdungsquote in Deutschland. Nach bereits im August veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes stieg diese im vergangenen Jahr auf 15,9 Prozent. Es handele sich um die „größte gemessene Armut seit der Wiedervereinigung“, heißt es im Bericht des Paritätischen. 2018 lag die Quote noch bei 15,5 Prozent.

Eigentlich wären Baerbock, Co-Vorsitzender Robert Habeck und Bundesgeschäftsführer Michael Kellner jetzt in einer Halle in Karlsruhe mit rund 800 Delegierten – alle tatsächlich unter einem Dach versammelt. Ausgiebige Debatten, Rede und Gegenrede zu Änderungsanträgen, Applaus, Zwischenrufe – man kennt das, wenn die Grünen grundsätzlich diskutieren. Erst recht über ein neues Grundsatzprogramm.

Schon im Sommer planten sie um

Doch die Parteispitze hatte schon im Sommer eine Vorahnung und plante wegen Corona um. Für den ersten Online-Bundesparteitag in der deutschen Parteidgeschichte. Jetzt muss Baerbock statt in einer voll besetzten Halle allein vor der Kamera die Delegierten an ihren Rechnern erreichen. Das heißt: Ganz allein ist die Grünen-Chefin nicht. Im Berliner „Tempodrom“, das bis zu 3500 Zuschauer fasst,

sitzen noch rund 100 Mitarbeiter der Grünen an Einzelstellen vor ihren Laptops plus Techniker, die helfen, dass dieser Parteitag tatsächlich „viral geht“, wie einer sagt.

Parteitage sind emotionale Angelegenheiten. Normalerweise. Entsprechend schwierig ist eine digitale Großveranstaltung. Reaktionen kommen zeitverzögert. Es fühlt sich an wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse. Doch wenn die Grünen in Zeiten einer Pandemie ihre künftigen politischen Leitplanken montieren, kann dies auch eine Chance sein, glaubt die Parteiführung. „Gerade jetzt, wo alles aus dem Lot ist und neu zusammengesetzt wird, ist der Moment, es richtig zu machen. (...) Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche“, ruft Baerbock den Delegierten und den Zuschauern im Live-Stream zu.

Aber jetzt erst einmal rein in drei Tage digitale Debatte über ein neues grünes Grundsatzprogramm – mit mehr als 1300 Änderungsanträgen.

Hessen / Rhein-Main

FDP fordert rasche Impfstrategie

Bis Mitte 2021 soll die Hälfte der Hessen gegen das Coronavirus immunisiert werden / Drei bis vier große Zentren

Von Christian Stang

WIESBADEN. Die hessische FDP hat die Landesregierung aufgefordert, rasch eine Impfstrategie gegen das Coronavirus vorzulegen. In der zweiten Dezemberwoche müsse der Landtag darüber beraten und beschließen, sagte der Fraktionsvorsitzende René Rock am Freitag in Wiesbaden. Hessen sollte am 15. Dezember impfbereit sein. Dann müssten die Impfzentren benannt sein, das erforderliche Personal bereitstehen und benötigte Materialien angeschafft sein. „Wir dürfen keine Zeit verlieren, denn es geht auch um Menschenleben“, meinte Rock. Die meisten anderen Bundesländer hätten bereits konkrete Planungen für die Einrichtung von Impfzentren vorgelegt.

Nach HR-Informationen haben Innen- und Gesundheitsministerium sich vorgenommen, möglichst schnell insgesamt etwa 3,8 Millionen Menschen impfen zu lassen. Das wären etwa 60 Prozent der hessischen Bevölkerung. Einen Zeitplan dafür gibt es offenbar noch nicht.

Yanki Pürsün, Gesundheitsexperte der FDP-Fraktion, schlug vor, in Hessen drei bis vier große Impfzentren einzurichten, beispielsweise am



Gegen Ende des Jahres könnten die Impfungen gegen das Virus starten.

Foto: dpa

Flughafen oder auf dem Frankfurter Messegelände. Ziel müsse es sein, dass bis Mitte kommenden Jahres die Hälfte der Menschen im Land geimpft sei. Dafür müssten auch Hausärzte in den Zentren mitarbeiten und zudem in ihren Praxen Impfungen anbieten. Große Unternehmen

forderte Pürsün auf, ihre Betriebschaften von Betriebsärzten impfen zu lassen.

Skeptisch äußerte sich der Freidemokrat zum Vorschlag der Kassenärztlichen Vereinigung (KV), in Hessen 30 kleinere Zentren mit einer Kapazität von jeweils 1000 Impfungen pro Tag einzurichten. Da-

mit könne bis zum Sommer 2021 höchstens ein Drittel der Bevölkerung durchgeimpft sein. Zudem stelle der Transport des Impfstoffs in die Fläche wegen der erforderlichen Kühlung ein logistisches Problem dar. So benötige der Impfstoff des Mainzer Unternehmens Biontech eine Ultra-Tief-

kühlung von bis zu minus 70 Grad. Pürsün wies darauf hin, dass 14 Bundesländer bereits Impfstrategien vorgelegt hätten. Hessen müsse dem Bund, der für die Verteilung des Impfstoffs zuständig ist, jetzt schnell seine Kapazitäten nennen, sagte Rock. „Wer sich jetzt nicht meldet, wird am

Ende auch keinen Impfstoff erhalten“, mahnte der Fraktionschef.

Bei den Impfungen sollten Pflegekräfte, medizinisches Personal, Polizeibeamte, Feuerwehrleute oder auch Bedienungen in der Gastronomie Vorrang haben, sagt Pürsün. Eine Impfpflicht lehne die FDP ab.

Land wartet auf Informationen vom Bund

Sozialminister Kai Klose (Grüne) erklärte, dass die Zahl und die Standorte der Impfzentren in Hessen noch nicht feststehen. Noch gebe es vom Bund keine Informationen zur Menge der Impfdosen und zum Beginn der Impfungen. Bei der Priorisierung der Impfungen wolle das Land sich an den Empfehlungen des Ethikrats und der ständigen Impfkommission des Robert Koch-Instituts orientieren.

Danach sollen Mitarbeiter von stationären oder ambulanten Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und der Altenpflege Vorrang haben. Außerdem ältere Menschen oder Patienten mit einer Vorkrankung sowie Mitarbeiter der Gesundheitsämter, der Polizei- und Sicherheitsbehörden, der Feuerwehr und Lehrer.

Schüler fordern stärkeren Schutz

KASSEL (nle). Schüler aus Kassel protestieren mit einer Fotoaktion in den sozialen Medien für verstärkte Corona-Schutzmaßnahmen an hessischen Schulen. Unter dem Namen „Unverantwortlich.org“ fordern sie vom Land Hessen härtere Maßnahmen zur Einhaltung der Sicherheitsabstände im Unterricht, die flächendeckende Installation von Luftfiltern sowie die Trennung großer Klassen ab einer Inzidenz von 50. „Wir haben ein Anrecht darauf, uns in unseren Schulen sicher zu fühlen, und nicht jeden Tag mit dutzenden Haushalten in überfüllte Klassenzimmer gesteckt zu werden“, heißt es von den Schülern.

► REDAKTION HESSEN

Sekretariat Wiesbaden:

Lali Ruske
Telefon: 0611-355-5329
Fax: -3377
E-Mail: hessen@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:

Telefon: 06441-959595
Fax: 06441-959292
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:

Telefon: 06151-387-2727
Fax: 06151-387-2730

Redaktion:
Christoph Cuntz (cc) 0611-355-5365
Nele Leubner (nle) -5370
Christian Stang (chs) -5323

- Anzeige -

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Frankfurt wird wachsen

FRANKFURT (dpa). Frankfurt wird laut einer Prognose auch in den kommenden Jahren viele Menschen anziehen. Das Hamburger GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung sagt der Stadt bis 2035 das größte Bevölkerungswachstum unter den deutschen Metropolen nach Berlin voraus. Konkret prophezeien die Forscher Frankfurt ein Plus von 6,2 Prozent. Damit werde die Einwohnerzahl von geschätzter gut 766 000 Menschen dieses Jahr auf über 813 000 im Jahr 2035 steigen. Allerdings flaut der Studie zufolge das Wachstum in Frankfurt ab: In den Vorjahren stieg die Einwohnerzahl teils um mehr als ein Prozent pro Jahr, doch mit der Corona-Krise kam das Wachstum im ersten Halbjahr 2020 zum Erliegen. Die Pandemie dämpfte die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in der Studie.

Verlängerung für Elektro-Highway

LANGEN/WIESBADEN (dpa). Der Elektro-Highway für Oberleitungslaster in Südhessen wird ausgebaut. Die Strecke auf der A5 zwischen Langen und Weiterstadt werde um knapp sieben auf insgesamt rund 17 Kilometer verlängert, teilte die projektleitende Verkehrsbehörde Hessen Mobil am Freitag in Wiesbaden mit. Das Bundesumweltministerium finanziere den Streckenausbau mit rund zwölf Millionen Euro, er soll Ende 2022 abgeschlossen sein. Der Ausbau findet in Fahrtrichtung Darmstadt statt, hier sollen dann insgesamt zwölf Kilometer elektrifizierte Strecke zur Verfügung stehen, in Fahrtrichtung Frankfurt bleibt es bei fünf Kilometern. Laut Hessen Mobil ist zudem geplant, das Projekt zeitlich zu verlängern und weitere Lastwagen einzusetzen. Derzeit sind insgesamt fünf Hybrid-Laster unterwegs.

Kirchen bereiten Corona-Advent vor

Im Internet tauschen sich Pfarreien über Ideen aus, um trotz Einschränkungen Angebote anzubieten

Von Isabell Scheuplein

FRANKFURT. Dicht gedrängte Menschenmengen, die aus voller Kehle Kirchenlieder singen – das wird es in diesem Jahr wohl nicht mehr geben können. Die Kirchen stellen sich auf einen Advent und ein Weihnachtsfest unter Corona-Bedingungen ein.

„Weihnachten findet statt, aber es wird sicherlich ganz anders sein, als wir das gewohnt sind“, sagt etwa der Sprecher des Bistums Limburg, Stephan Schnelle. Auf ihren Internetseiten sammeln die Bistümer und die evangelischen Kirchen derzeit Ideen, wie trotz Abstandsregeln festive Stimmung erzeugt werden kann.

Dazu gehören wandernde Krippen, die auf Traktor-Anhängern durch die Straßen gefahren werden und für kurze Stopps anhalten. Oder Weihnachtskonzerte im Innenhof von Pflegeheimen. Weitere Vorschläge sind Auto-Gottesdienste und mobile Andachten unter freiem Himmel, deren Ort mehrmals verändert werden könnte, um große Ansammlungen zu vermeiden. Bei Mitmach-Angeboten in den sozialen Medien werden die schönsten Weihnachtssäume und Krippen gesammelt.

Derzeit dürfen Gottesdienste nur in sehr beschränktem Maß stattfinden, es gelten wie ansonsten strenge Hygieneregeln. Im Limburger Dom kann nach Angaben des Bistumsprechers derzeit mit 80 nur etwa ein Fünftel der Plätze belegt werden. Mit der Einhaltung der Regeln gebe es keine Probleme, sagt der Sprecher des Bistums. „Bisher ist noch keine Kirche zu einem Hotspot geworden.“

Aber auch offline sei die Kirche präsent, die Predigt werde ausgedrückt an die Kirchentür gehängt oder als Brief eingeschrieben, Seelsorge per Telefon angeboten: „Niemand soll allein gelassen werden“, sagt EKHN-Sprecher Rahn. Mit Blick auf Weihnachten empfahl Kirchenpräsident Volker Jung den Gemeinden, vorerst mehrere Optionen zu planen, auch Gottesdienste im Freien.

Wirtschaft

„Es gibt nichts zu verteilen“

Oliver Barta, Verhandlungsführer von Hessenmetall, warnt vor der beginnenden Tarifrunde vor zu hohen Erwartungen

Von Lars Hennemann

FRANKFURT/WETZLAR. Im Dezember sprechen Arbeitgeber und IG Metall über mögliche Lohnzuwächse und andere Forderungen. Der IG Metall-Bezirk Mitte (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen) hatte kürzlich ein sogenanntes Tarifpaket vorgelegt. Oliver Barta, Verhandlungsführer auf Arbeitgeberseite, bezieht dazu Stellung.

INTERVIEW

Herr Barta, Sie haben kürzlich ausgeführt, dass die generelle wirtschaftliche Situation der Branche schlecht sei. Muss man dieses Bild trotz Corona nicht etwas differenzierter zeichnen?

Wenn man das dritte Quartal 2020 nicht unzulässigerweise mit dem zweiten, sondern mit dem dritten Quartal 2019 vergleicht, beträgt das Minus in der Produktion 17,8 Prozent. Das ist ein alarmierender Wert, denn 2019 war schon ein Jahr der Rezession. Zwar haben die IT-Branche, die Medizintechnik oder die baunahen Branchen wie zum

Beispiel die Heizungstechnik ein durchaus ordentliches Jahr hinter sich. Aber im Maschinenbau, bei den Autozulieferern, der Luftfahrtindustrie oder in der Metallerzeugung, die alle in Hessen eine große Rolle spielen, sieht es eben ganz anders aus.

Sie sagen deshalb, dass in den anstehenden Tarifgesprächen schon eine Nullrunde ein Kompromiss wäre. Ist das wirklich eine haltbare Position, oder wird man sich nicht am Ende doch irgendwo treffen müssen wie etwa im Öffentlichen Dienst?

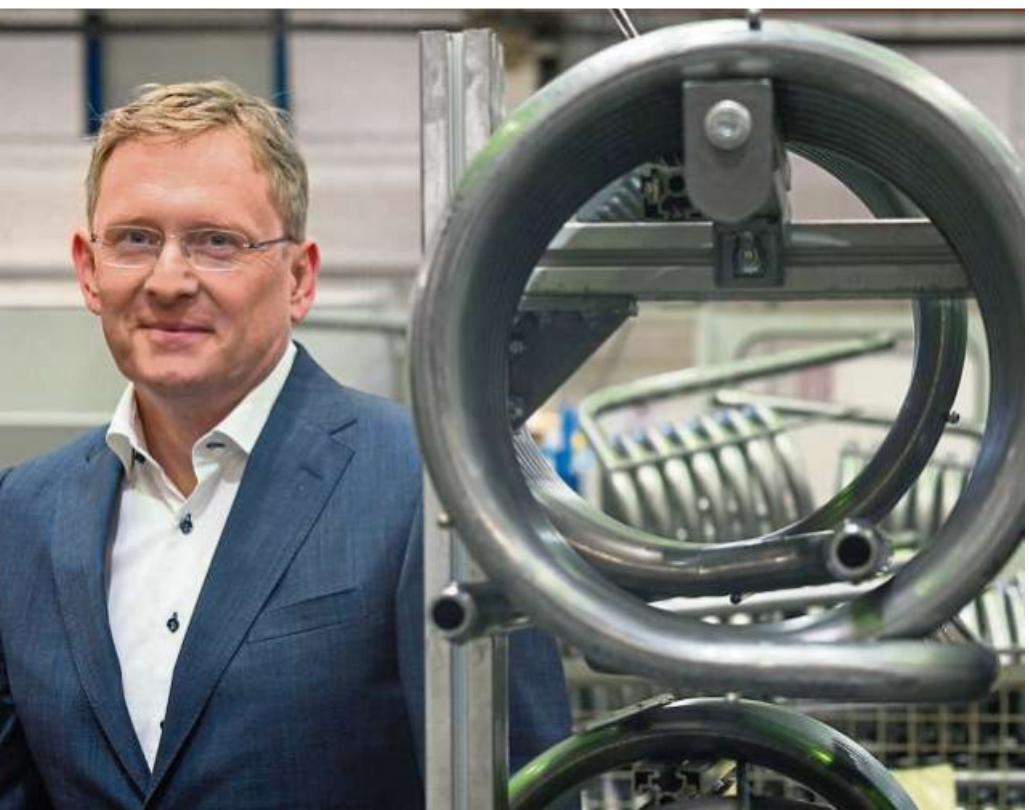
Die Tarifhistorie bei uns ist eine völlig andere als im öffentlichen Dienst, weil wir uns auf klare Benchmarks verständigen. Es gibt dazu auch gemeinsame Positionen, auf deren Basis 2018 die letzte Entgelterhöhung zustande gekommen ist. Aber schon 2019, also vor Corona, hat sich die Lage gedreht. Jetzt haben wir eine negative Produktivitätsentwicklung und dazu eine Inflationsrate unter Null. Aber minus mal minus gibt in diesem Fall kein zu verteilendes Plus.

Die IG Metall hat flexiblere Arbeitszeitregelungen bei teilweisem Lohnausgleich ins Spiel gebracht.

Flexibilisierung ist grundsätzlich begrüßenswert, der Tarifvertrag ermöglicht auch heute bereits eine Arbeitszeitabsenkung. Insofern begrüßen wir auch, dass die IG Metall Beschäftigungssicherung in den Vordergrund stellt. Dann darf man aber auch nicht die Arbeit immer teurer machen, deshalb sind wir strikt gegen einen Teillohn ausgleich. Wir hatten in den letzten zehn Jahren in Summe einen Produktivitätszuwachs von drei Prozent, aber einen Entgeltzuwachs von 30 Prozent.

Die Gewerkschaft hat ferner angefragt, sich zunächst nur über die nächsten zwölf Monate zu unterhalten. Sehen Sie dann hier Spielräume?

Da hat sie ja nur einen Zeitraum angegeben, dem sie ihre Entgeltforderung zuordnete. Eine Einschätzung für die Zukunft fällt nicht nur wegen Corona schwer. Wir stecken mitten im Strukturwandel Richtung Automatisierung



Oliver Barta ist seit 2012 im Arbeitgeberverband Hessenmetall tätig.

Foto: Hessenmetall

und alternativen Antrieben. Der benötigt erhebliche Investitionen. Die Betriebe brauchen, um diesen gewaltigen Wandel stemmen zu können, Planungssicherheit, also eher eine längere Laufzeit von mindestens 27 Monaten.

nach wie vor durch die Pandemie eingeschränkt. Die Unternehmen kämpfen sich schrittweise aus dem historischen Umsatztief. Ein Viertel der Beschäftigten ist immer noch in Kurzarbeit. Zudem ist die Beschäftigtenzahl in Hessen schon vor Corona innerhalb eines Jahres um 10.000 zurückgegangen. Die Schwere der Krise zwingt immer mehr Unternehmen, auch über Arbeitsplatzabbau nachzudenken. Es muss aber unser oberstes Ziel sein, vor allem die Industriearbeitsplätze zu erhalten. Unsere Industrie hat einen großen Hebeleffekt auf Handel,

Handwerk und Dienstleistungen. Der Strukturwandel wird nicht gelingen, wenn aus Industrie- Servicearbeitsplätzen werden.

Noch mal gefragt: Wie lange wird Corona wirken?

Vor 2025 sehe ich keine Struktur, auf der wir eine gewandelte Industrie stabil aufbauen können. Laut unserer aktuellen Umfrage rechnen 25 Prozent unserer Unternehmen damit, die Lage vor der Krise erst ab 2022 wieder zu erreichen. Etliche gehen davon aus, dass dies erst später, teilweise erst Mitte des Jahrzehnts der Fall sein wird.

Wo stehen wir denn bei Digitalisierung und Automatisierung?

30 Prozent der Unternehmen investieren bereits heute mehr als 6 Prozent des Umsatzes in die Digitalisierung. Corona beschleunigt den Digitalisierungsprozess noch. Aber die Krise beschert niedrigere Einnahmen und die Bewältigung benötigt ebenfalls Geld. Eine schwierige Gemengelage für die Betriebe. Die digitale Transformation hat auch massive Auswirkungen auf die Beschäftigten: Wir brauchen nicht nur Spezialisten, sondern sehr gut ausgebildete Anwender. Umgekehrt erwarten wir von den Beschäftigten, dass sie sich fortbilden und beschäftigungsfähig halten. Ich denke, dass wir alle Chancen haben, wettbewerbsfähig zu bleiben. Jedes Unternehmen muss da ganz genau hinschauen und seine ganz eigene Balance finden.

Und wann wird es doch wieder Verteilungsspielräume für Lohn- und Gehaltssteigerungen geben?

Wenn wir das Vorkrisenniveau von 2018 wieder erreicht und echtes Wachstum haben: vielleicht nach 27 Monaten. Ich sehe Licht am Ende des Tunnels: Entscheidend ist für unser Land, dass wir in der Industrie vorankommen, die Zukunft einer digitalen Welt gestalten, unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern und steigern, damit wir künftig nicht nur Krisengespräche führen.

Das Interview führte Lars Hennemann.

KURZBIOGRAFIE

► **Oliver Barta** (52) ist seit 2006 als Vice President Human Resources bei der **Bosch Thermotechnik GmbH**, Wetzlar, verantwortlich für die weltweite Personalarbeit für 14.000 Beschäftigte. 1967 geboren in Eschwege, startete er seinen Berufsweg in der Industrie 1996 als Director Industrial Relations and Human Resources

bei der Mannesmann Rexroth AG. Bei **Hessenmetall** ist Barta seit 2012 ehrenamtlich als stellvertretender Vorsitzender der **Bezirksgruppe Mittelhessen** und seit 2014 im Mitgliederrat und Tarifpolitischen Ausschuss auf Landesebene aktiv. Im April 2018 wurde er zum Vorsitzenden der Bezirksgruppe und Mitglied des Vorstands

von Hessenmetall gewählt und im August 2020 wieder gewählt.

► Am 10. September 2020 ist Oliver Barta vom Tarifpolitischen Ausschuss zum **Verhandlungsführer von Hessenmetall** gewählt worden. Aufgrund der Bedeutung dieser Funktion ist er damit satzungsgemäß zugleich stellvertretender Vorsitzender.

Aber wäre nicht irgendein Hoffnungssignal angebracht? Anders gefragt: Wann könnte die Corona-Talsohle durchschritten werden? Welche Indikatoren liegen Ihrer Einschätzung zugrunde?

Wir haben bislang alle Krisen bewältigt, wenn wir gemeinsam angepackt haben. Aktuell ist in 85 Prozent der Unternehmen die Produktion

noch wie vor durch die Pandemie eingeschränkt. Die Unternehmen kämpfen sich schrittweise aus dem historischen Umsatztief. Ein Viertel der Beschäftigten ist immer noch in Kurzarbeit. Zudem ist die Beschäftigtenzahl in Hessen schon vor Corona innerhalb eines Jahres um 10.000 zurückgegangen. Die Schwere der Krise zwingt immer mehr Unternehmen, auch über Arbeitsplatzabbau nachzudenken. Es muss aber unser oberstes Ziel sein, vor allem die Industriearbeitsplätze zu erhalten. Unsere Industrie hat einen großen Hebeleffekt auf Handel,

Handwerk und Dienstleistungen. Der Strukturwandel wird nicht gelingen, wenn aus Industrie- Servicearbeitsplätzen werden.

Noch mal gefragt: Wie lange wird Corona wirken?

Vor 2025 sehe ich keine Struktur, auf der wir eine gewandelte Industrie stabil aufbauen können. Laut unserer aktuellen Umfrage rechnen 25 Prozent unserer Unternehmen damit, die Lage vor der Krise erst ab 2022 wieder zu erreichen. Etliche gehen davon aus, dass dies erst später, teilweise erst Mitte des Jahrzehnts der Fall sein wird.

Das Interview führte Lars Hennemann.

Börse Frankfurt

M-DAX ↑

28998,47 (+0,88%)

DAX 30

DAX 30

Div. 20.11. 19.11.

Name Dividende Div. Rend. Schluss 20.11. 19.11.

DAX 30

Veränderung %Vortag KGV

52 Wochen Vergleich

DAX 30

Hoch Tief

DAX 30

Intel (US) 0,33 38,41 38,23

BNP PAM Euro MM* x 206,70 206,71

DAX 30

Hornbach Hold. 1,50 85,70 84,50

Commerzbank 1,01 123,96 123,22

DAX 30

Hornbach-Baum. 0,68 37,10 36,25

Deutsche Börse 1,42 67,97 67,53

DAX 30

Hypotrop SE - 444,00 436,50

McDonald's 1,25 180,72 180,50

DAX 30

Indus Holding 0,80 31,15 30,35

Merck & Co. 0,61 67,40 66,90

DAX 30

Instone Real - 21,35 21,10

Microsoft 0,58 179,18 179,18

DAX 30

Instrokopf 0,13 25,90 24,72

Deka Depotkonto 0,22 111,44 110,90

DAX 30

Jost Werke - 39,00 38,70

Procter & Gamble 0,79 117,72 117,60

DAX 30

Jungheinrich Vz. 0,48 36,40 34,92

Salesforce.com 0,85 221,25 223,85

DAX 30

Klockner & Co. NA - 6,39 6,20

Travellers Comp. 0,85 111,82 113,30

DAX 30

Koenig & Bauer - 23,70 23,06

UnitedHealth 1,25 280,00 286,50

DAX 30

Krones 0,75 59,30 58,30

Verizon 0,63 50,65 50,80

DAX 30

Kronos 0,65 119,80 116,90

VISA Inc. 0,32 173,06 174,86

DAX 30

KWS Saat 0,67 63,50 62,60

Walgreens Boots 0,47 32,04 31,62

DAX 30

Löschner 1,20 182,00 180,00

Walmart Inc. (US) 0,54 127,86 127,80

DAX 30

LPKF Laser&Electr. 0,10 21,65 20,95

Westpac 0,80 28,00 28,00

DAX 30

Markus 2,59 243,50 240,00

Yalla 0,22 104,00 103,80

DAX 30

Metzger 0,22 37,28 37,28

Zetel 0,22 100,00 100,00

DAX 30

Neckermann 0,22 37,16 37,10

ZF Friedrichshafen 0,22 100,00 100,00

DAX 30

Nordex 0,22 37,00 37,20

ZF Friedrichshafen 0,22 37,00 37,20

DAX 30

Opel 0,22 36,92 36,95

ZF Friedrichshafen 0,22 36,92 36,95

DAX 30

Pfeiffer Vacuum 1,25 36,90 36,90

ZF Friedrichshafen 0,22 36,90 36,90

DAX 30

Reinhard 0,22 36,82 36,82

ZF Friedrichshafen 0,22 36,82 36,82

DAX 30

Rheinmetall 0,22 36,75 36,75

Wirtschaft

Rüsselsheim will Ikea nicht

RÜSSELSHEIM (olb). Der schwedische Möbelhauskonzern Ikea hat bei seiner Suche nach einem Standort für ein Warenverteilzentrum, von dem aus das Rhein-Main-Gebiet, der Rhein-Neckar-Raum sowie Rheinland-Pfalz und das Saarland beliefert werden sollen, einen Rückschlag erlitten. Das Rüsselsheimer Stadtparlament hat sich gegen großflächige Logistik auf dem Grundstück, das Ikea bereits im vergangenen Jahr von Opel erworben hat, ausgesprochen und bevorzugt ein kleinteiliges Gewerbegebiet. Ikea akzeptiere zwar das Ergebnis der Abstimmung, heißt es in einer Mitteilung des Konzerns, gehe aber davon aus, dass Rüsselsheim die Planungen gegen den Konzern als Grundstücks-eigentümer nicht durchsetzen könne.

BÖRSENWOCHE

Gewinner

1. Hellofresh	49,26 (+ 12,47)
2. Nordex	18,42 (+ 11,03)
3. K+S AG Na	6,94 (+ 10,90)
4. Software	36,74 (+ 8,76)
5. WACKER CHEMIE	94,18 (+ 7,27)
6. Siltronic Nam	97,20 (+ 7,07)

Verlierer

1. Kion Group	68,34 (- 5,66)
2. Metro	8,02 (- 5,07)
3. Grand City Prop	19,89 (- 4,74)
4. Beiersdorf	97,08 (- 4,35)
5. Shop Apothek Eur	133,60 (- 4,30)
6. Henkel	87,26 (- 3,81)

Quelle: Reuters/oraise (Stand: 20.11.), Veränderung in %

Großer Schritt auf dem Weg zum Impfstoff

Nach dem Antrag auf Notfallzulassung in den USA hoffen die Mainzer Biontech und ihr US-Partner Pfizer auf schnelle Genehmigung

Von Karl Schlicker

MAINZ. Meilenstein auf dem Weg zum weltweit ersten Corona-Impfstoff. Die Mainzer Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer haben einen Antrag auf Notfallzulassung für einen Impfstoff bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eingereicht. Eine Zulassung würde noch im Dezember den

„Unsere Arbeit zur Bereitstellung eines sicheren und wirksamen Impfstoffs war noch nie so dringend wie heute, da die Zahl der Fälle von Covid-19 weltweit alarmierend ansteigt.“

Albert Bourla, Vorstandschef Pfizer

Start der Impfung bei Hochrisikopatienten in den Vereinigten Staaten ermöglichen. „Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um unseren Impfstoff so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“, berichtete Biontech-Vorstandschef Ugur Sahin in Mainz. Bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) und Behörden in Australien, Kanada, Großbritannien und Japan werden

laufend Testergebnisse zur Prüfung übermittelt, um die Zulassung zu beschleunigen. Weitere Anträge bei anderen Zulassungsstellen sind in den nächsten Tagen geplant.

„Die beiden Unternehmen sind in der Lage, den Impfstoff innerhalb von wenigen Stunden nach der Zulassung auszuliefern“, teilte Biontech weiter mit. Das Versorgungsnetzwerk von Pfizer und Biontech ermöglichte die Produktion von weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen noch in diesem Jahr. Im nächsten Jahr könnten abhängig von Zulassungen und Genehmigungen der Behörden bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden. Wann die Notfallzulassung in den USA erfolgt, ist unklar. Es wird aber damit gerechnet, dass noch vor Jahresende eine Entscheidung fällt.

Für den weltweiten Vertrieb des Impfstoffes sehen sich Biontech und Pfizer gerüstet. Der US-Pharmakonzern Pfizer verfüge über eine etablierte Infrastruktur zur Lieferung. In dessen Vertriebszentren könnten die Vakzine bis zu sechs Monate gelagert werden. Aufgrund der eigenen Entwicklung von speziellen temperaturstabilen Versandeinheiten werden laut Biontech die Temperaturbedingungen für die Aufbewahrung des Impfstoffs von minus 70 Grad erfüllt. Diese könnten auch für die



Die US-Arzneimittelbehörde FDA will noch dieses Jahr über die Notfallzulassung entscheiden. Foto: dpa

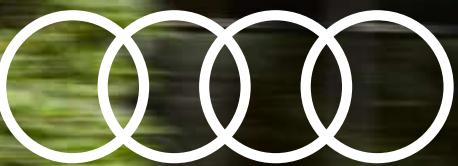
zeitweise Lagerung von bis zu 15 Tagen verwendet werden. Jede Versandseinheit sei mit einem GPS-fähigen Temperatursensor ausgerüstet, um Standort und Temperatur zu kontrollieren. Aufgetaut kann der Impfstoff den Angaben zufolge bis zu fünf Tage im Kühlschrank gelagert werden. Für die Produktion sollen Standorte von Pfizer und Biontech rund um den Globus genutzt werden. In Deutsch-

land hat Biontech eine Pharmaproduktion von Novartis in Marburg übernommen. Bereits im ersten Halbjahr sollen dort dank der etablierten biotechnologischen Wirkstoffproduktion bis zu 250 Millionen BNT162b2-Impfstoffdosen gefertigt werden. Im vollen Ausbau können in Marburg bis zu 750 Millionen Dosen pro Jahr hergestellt werden. Biontech und Pfizer hatten als erste Unternehmen welt-

weit die entscheidende Studienphase III ihres Corona-Impfstoffes abgeschlossen. Die Ergebnisse waren besser als erwartet. Bei Studienteilnehmern, die nach der zweiten Dosis im Schnitt zwei Monate beobachtet wurden. Über 40 Prozent der Probanden sind im Alter von 56 bis 85 Jahren. Bislang wurden keine schwerwiegenden Nebenwirkungen festgestellt.

„Wir wollen weiterhin mit den Zulassungsbehörden zusammenarbeiten, um die schnelle globale Verteilung unseres Impfstoffs zu ermöglichen“, sagte Biontech-Gründer Sahin. Seit Beginn der Entwicklung zu Beginn des Jahres wurde der Impfstoffkandidat weltweit an mehr als 150 Studienzentren geliefert.

- Anzeige -




Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Wirtschaft

KOMMENTAR



Historisch

Ralf Heidenreich
zu Biontech

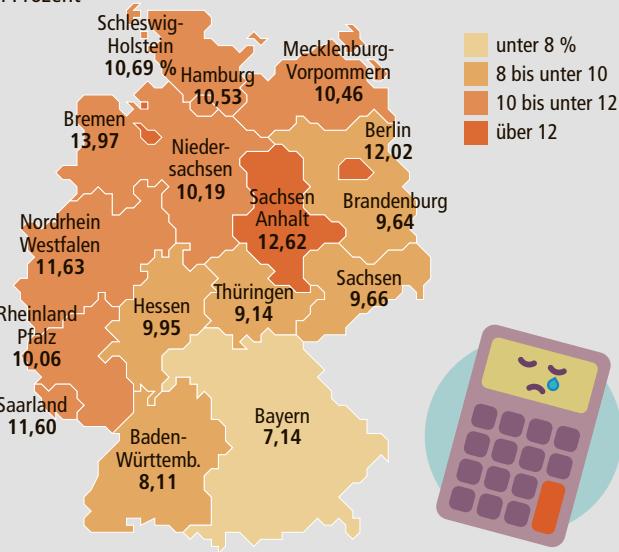
ralf.heidenreich@vrm.de

Geh nicht, unrealistisch, keine Chance: Wenn Visionäre große Ideen präsentieren, bekommen sie solche Reaktionen häufig zu hören. Das war bei den erneuerbaren Energien so und zeigt sich auch beim Corona-Impfstoff. Als Biontech seine höchst ambitionierten Ziele und Zeitpläne präsentierte, erntete das Unternehmen zumeist Kopfschütteln. Und selbst als Biontech hat die Kritiker Lügen gestraft sich deutlich abzeichnete, dass der Biotechnologie-Spezialist es tatsächlich schaffen könnte, als erstes Unternehmen der Welt für einen nach den gültigen Regeln getesteten Impfstoff noch in diesem Jahr die Zulassung zu beantragen, hielten das nicht wenige für ausgeschlossen. Biontech hat die Kritiker Lügen gestraft, hat das Unmögliche möglich gemacht. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, dass auf den letzten Metern bis zur Zulassung noch etwas schiefgeht, doch damit rechnet eigentlich niemand mehr. Biontech-Chef Ugur Sahin, seine Frau und medizinische Geschäftsführerin Özlem Türeci und die Mitarbeiter haben in einem enormen Kraftakt mit Mut, Beharrlichkeit und großem Fleiß etwas geschaffen, was vermutlich in die Geschichte eingehen wird. Natürlich ist das Projekt noch nicht abgeschlossen, muss noch viel Arbeit in die weitere Analyse des Impfstoffs und den Aufbau der Produktion gelegt werden. Doch das Geld, das mit dem Impfstoff verdient wird, sei Biontech schon einmal gegönnt. Aller Voraussicht nach wird es in die Verwirklichung eines anderen großen Ziels fließen: den Krebs zu besiegen.

GRAFIK DES TAGES

WER IN DEUTSCHLAND SCHULDEN HAT

Anteil der überschuldeten Personen im Jahr 2020 in Prozent



Überschuldete Personen nach Altersgruppen



Was heißt das?

Im Mittelstand kann es zu einer Insolvenzwelle kommen. Autozulieferer sind beispielsweise ebenso betroffen wie Gastronomie, Hotels und die Veranstaltungsbranche. Durch die Corona-Krise hat sich gleichzeitig das Nullzinsumfeld verhärtet.

Helfen die staatlichen Hilfspakete in der Krise?

Die Soforthilfen waren ein richtiger Ansatz, um die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. Die Kurzarbeiterregelung hat gleichzeitig den Arbeitsmarkt entlastet.

Wie lange wird die Krise die Wirtschaft in Atem halten?

Trotz der Aussetzung der Pflicht, sofort Insolvenz zu beantragen, sehe ich nicht die Gefahr einer staatlichen Überlebensgarantie für nicht überlebensfähige Zombie-Unternehmen. Von einem Verlustrücktag, bei dem Firmen bei der Steuer Verluste mit früheren Gewinnen verrechnen können, würden alle Firmen profitieren.

Droht mit den staatlichen Hilfskrediten eine Überschuldung der Unternehmen?

Der Staat will verständlicherweise nicht alles verschenken.

Mit den Krediten sollen Unternehmen kurzfristig Engpässe überbrücken können. Ob die Kredite später noch länger gestundet werden müssen, wird sich zeigen.

Was bedeutet das für Versicherungen?

Auf der einen Seite erwarten wir mehr Schäden in der Kredit- und Kautionsversicherung,

aber auch weniger Schäden in der Kfz- und Hausratversicherung. Die Menschen fahren weniger mit dem Auto, und da sie häufiger im Home Office daheim sind, werden auch weniger Einbrüche erwartet.

Für die R+V als Unternehmen bedeutete der Lockdown, dass von einem

auf den anderen Tag etwa 15 000 Beschäftigte von zuhause arbeiten mussten.

Die R+V legt täglich 200 bis 300 Millionen Euro an. Wie haben Sie reagiert?

Der Kapitaleinsatz richtet sich nach kurzfristigen taktischen und langfristig strategischen Gesichtspunkten. Wir haben zunächst Ruhe bewahrt.

Es gab keine umfangreichen „fire sales“, sondern trotz des schnellsten Crashes an den Aktienmärkten nur leichte Anpassungen.

Wer das wie die R+V aushalten konnte, hat angesichts der schnell einsetzenden Erholung Verluste vermieden.

Was sind langfristige Themen?

Die Aktienquote der R+V liegt bei sechs bis sieben Prozent. Darüber hinaus setzen wir auf Beteiligungen an Infrastrukturprojekten wie Solar-

oder Windkraftanlagen, Lagerstätten für Gas und Öl sowie Erdgas- und Telekomnetzen. Diese Investitionen bringen einen laufenden Ertrag.

Staudamm- und andere politisch umstrittene Objekte werden gemieden. Über die Volks- und Raiffeisenbanken vergeben wir außerdem Hypothekenkredite an Endverbraucher.

Was können Privatanleger vom Management der R+V-Kapitalanlagen lernen?

Niemand sollte alles Geld auf ein Pferd setzen. Die Verteilung der Anlagen auf mehrere Objekte ist das einzige kostenlose Sicherungsinstrument.

Es lohnt sich zudem, nicht nach den letzten Renditechancen zu suchen, sondern sich langfristiger zu orientieren.

Das Interview führte Karl Schlieker

Keine Gefahr von Zombie-Firmen

Warum R+V-Chefvolkswirt Siegmund in der Corona-Krise die staatlichen Milliardenhilfen verteidigt



Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hatte Anfang Juli Hilfen für den Mittelstand präsentiert. Nach Ansicht von R+V-Chefvolkswirt Uwe Siegmund (kleines Bild) war das der richtige Ansatz in der Corona-Krise. Fotos: R+V/dpa

INTERVIEW

Herr Siegmund, ist die Corona-Krise mit anderen Wirtschaftskrisen vergleichbar?

Nach der Dotcom-, Lehman- und Eurokrise ist die Corona-Pandemie erstmals seit Jahrzehnten kein ökonomischer, sondern ein exakter Schock. Mit dem bewährten Feuerwehreinsatz der Finanz- und Fiskalpolitik können die Folgen des Brandes, nicht aber die Ursache bekämpft werden. Die Wirtschaft könnte je nach den Wellen der Pandemie ähnlich wie ein „W“ rauf und runterfahren.

Was heißt das?

Im Mittelstand kann es zu einer Insolvenzwelle kommen. Autozulieferer sind beispielsweise ebenso betroffen wie Gastronomie, Hotels und die Veranstaltungsbranche. Durch die Corona-Krise hat sich gleichzeitig das Nullzinsumfeld verhärtet.

Helfen die staatlichen Hilfspakete in der Krise?

Die Soforthilfen waren ein richtiger Ansatz, um die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. Die Kurzarbeiterregelung hat gleichzeitig den Arbeitsmarkt entlastet.

Trotz der Aussetzung der Pflicht, sofort Insolvenz zu beantragen, sehe ich nicht die Gefahr einer staatlichen Überlebensgarantie für nicht überlebensfähige Zombie-Unternehmen. Von einem Verlustrücktag, bei dem Firmen bei der Steuer Verluste mit früheren Gewinnen verrechnen können, würden alle Firmen profitieren.

Droht mit den staatlichen Hilfskrediten eine Überschuldung der Unternehmen?

Der Staat will verständlicherweise nicht alles verschenken. Mit den Krediten sollen Unternehmen kurzfristig Engpässe überbrücken können. Ob die Kredite später noch länger gestundet werden müssen, wird sich zeigen.

Wie lange wird die Krise die Wirtschaft in Atem halten?

Von Erich Reimann

DÜSSELDORF. Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet können die Ausgabenbereitschaft in diesem Jahr aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro.

Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black

Rabattschlacht im Teil-Lockdown

In diesem Jahr gibt es für Händler und Verbraucher einen ganz besonderen Black Friday



Der Handel hofft, durch Black Friday und Cyber Monday den Umsatzeinbruch dieses Jahres etwas zu mindern. Archivfoto: dpa

Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buch-

handlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des coronabedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulf. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

„Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preis-Aktionen am Black Friday in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Simon-Kucher-Expertin Nina Scharwenka.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchenstag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preiserhöhung am Aktionstag 2019 bei lediglich 8 Prozent.

Sportlotterie vor dem Aus

WIESBADEN (chs). Die Deutsche Sportlotterie (DSL) steht vor dem endgültigen Aus. Das Verwaltungsgericht Wiesbaden wies am Freitag einen Eilantrag der gemeinnützigen Gesellschaft mit Sitz in Wiesbaden zum Weiterbetrieb der Soziallotterie ab. Das nach dem Glücksspielstaatsvertrag zuständige rheinland-pfälzische Innenministerium hatte die von der DSL beantragte Verlängerung der Betriebs Erlaubnis bis Mitte 2021 Ende 2019 abgelehnt. Die DSL halte die Vorgabe nicht ein, wonach sie mindestens 30 Prozent der Erlöse als Reinertrag erwirtschaften müsse, urteilte das Gericht.

► REDAKTION WIRTSCHAFT

Sekretariat Mainz:

Telefon: 06131-485865
Fax: 06131-485868
E-Mail: wirtschaft@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:

Telefon: 06441-959595
Fax: 06441-959292
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Wiesbaden:

Telefon: 0611-355-5329
Fax: 0611-355-3377
E-Mail: hessen-wirtschaft@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:

Telefon: 06151-387-2727
Fax: 06151-387-2730
E-Mail: wirtschaft-echo@vrm.de

Redaktion:

Ralf Heidenreich (hei) 06131-48-5823
Christiane Stein (cris) 06131-48-5912
Karl Schlieker (kas) 0611-355-5422
Achim Preu (apd) 06151-387-2665

MOMENT MAL

*Die Suche*

Tanja Freudenmann über Freizeitbeschäftigung im Wald

tanja.freudenmann@vrm.de

E ist wohl neben dem Fahrrad die Wiederentdeckung des Jahres 2020: der heimische Wald. Wandernd, joggend, walkend, zu Pferd, mit Hund, auf dem Bike – in der Corona-Krise trifft man Erholungssuchende und Familien stets und ständig im Wald und auf dem freien Feld. Auch Familie Freudenmann tummelt sich in heimischen Wäldern – auf der Suche nach Abenteuern.

Fundstätten archäologischer Sensationen r-Lexikon zieht die Familie am Wochenende los, um am Wegesrand die noch nicht entdeckten Dinosaurierknochen Wetzlars zu finden.

Die erwanderten Kilometer einer solchen Tour halten sich zumeist in Grenzen, da jeder Erdhügel, jedes Erdloch und jede Baumwurzel eine potentielle Fundstätte archäologischer Sensationen darstellt und überall die mitgebrachte Paläontologen-Ausrüstung ausgepackt wird. Würmer, die durchs Erdreich kriechen, werden auf ihrem Weg ins Erdinnere beobachtet, vermeintlich auftauchende Dinosaurierknochen – zu meist als Baumwurzeln getarnt – genauestens beäugt. Der Fantasie scheinen keine Grenzen gesetzt, es sei denn, es handelt sich um die der Eltern: „Schau mal, könnte das nicht ein Knochen sein?“, fragt der Vater. „Nein, das ist natürlich eine Wurzel. Das sieht man doch, Papa!“

Mittäterin in Supermarkt gefasst

Trickdiebin verschwindet mit Geldbörse

MARBURG-WEHRDA (red). Der Ehemann eines Opfers reagierte geistesgegenwärtig: Er hielt die mutmaßliche Mittäterin eines Trick- und Taschendiebstahls fest und übergab sie der Polizei. Den Diebstahl der Geldbörse aus der Handtasche seiner Frau konnte er aber nicht verhindern.

Mit der Beute, einer Geldbörse mit nur wenig Bargeld aber etlichen Karten und Ausweisen darin, flüchtete eine 25 bis 30 Jahre alte, etwa 1,60 Meter kleine und korpulente Frau mit dunklen Haaren und – nach Angaben der Opfer – südländischem Aussehen. Gegen die festgehaltene mutmaßliche Mittäterin, eine hinlänglich polizeibekannte, in Ludwigshafen lebende Frau, lagen keine

ausreichenden Haftgründe vor. Die vorübergehend Festgenommene hatte gegen 18.15 Uhr, im Lidl-Markt kurz vor der Kasse ihr Opfer angesprochen und damit abgelenkt. Sie stand dabei so, dass man an den beiden Frauen nur durch eine sehr enge Gasse vorbeikommen konnte. Genau durch diese Gasse ging die mutmaßliche Diebin und griff dabei in die Tasche des 54-jährigen Opfers. Sie flüchtete sofort.

Da die bestohlene Frau und ihr Mann den Diebstahl bald danach bemerkten und sofort eine Verbindung zogen, hielt der Ehemann die mutmaßliche Mittäterin fest und übergab sie der Polizei. Zeugen sollen sich bei der Kripo Marburg, Telefon 06421-4060, melden.

BLAULICHT

Mit 2,3 Promille Alkohol am Steuer

GLADENBACH-WEIDENHAUSEN (red). Auf der nassen Bundesstraße 255 kam ein 31 Jahre alter Mann mit seinem Auto in Weidenhausen von der Straße ab und prallte gegen einen ordnungsgemäß auf Höhe des Anwesens Petersburg 1 geparkten Pkw. Bei dem Unfall wurde ein Bauzaun beschädigt. Der Alkotest

des verantwortlichen Fahrers zeigte 2,3 Promille an. Der Mann wurde laut Polizei in einem Krankenhaus behandelt, musste eine Blutprobe und seinen Führerschein abgeben. Der Unfall passierte in der Nacht zum Freitag, 20. November, um 1.50 Uhr. Der Gesamtschaden beträgt mindestens 15 000 Euro.

Erster Glätteunfall der Saison

BIEDENKOPF-DEXBACH (red). Kaum sind die Temperaturen gesunken, kommt zu den ohnehin durch Nässe und Laub schlüpfrigen Straßen noch Glätte durch überfrierende Nässe hinzu. Prompt meldet die Polizei den ersten glätte-

dingten Unfall der Saison. Es blieb bei einem Blechschaden. Am frühen Freitagmorgen, 20. November, rutschte um kurz vor 3 Uhr ein Opel auf der Bundesstraße 253 zwischen dem Abzweig Dexbach und der Sackpfeife in die Leitplanke.

Wie sieht es momentan in den Kliniken aus?

– Anzeige –

100 Jahre

Jubiläumspreise
Sparen Sie bis zu
50%

WASCH- & REINIGUNGS-AKTION
HYGIENISCH REIN!

Daunendecken und Kissen reinigen lassen – Mit Hol- und Bring-Service!

Vereinbaren Sie Ihren Vorzugstermin! Reinigungs-Hotline: 06441/4490070

BETTEN RUHE
...Sorgt für guten Schlaf!

Tel. (0 64 41) 4 70 80
Bettenthaler Wetzlar GmbH • Wetzlar • Langgasse

Kreis meldet den 30. Corona-Toten

Mehr als 3000 Bürger in Marburg-Biedenkopf nachweislich infiziert / Rund 350 Schüler sind in Quarantäne

Von Hartmut Bünger

MARBURG-BIEDENKOPF. Mehr als 3000 Menschen haben sich im Landkreis Marburg-Biedenkopf inzwischen nachweislich mit dem Coronavirus infiziert. Allein seit dem Beginn des zweiten Lockdowns Anfang November sind mehr als 1000 Infizierte hinzugekommen. Wie sieht die Lage im Landkreis Marburg-Biedenkopf aktuell aus? Und wie hat sie sich in den vergangenen drei Wochen entwickelt? Und wie hat sie sich in den vergangenen drei Wochen entwickelt?

Wie viele Menschen haben sich zwischen Neustadt und Angelburg bislang mit dem Coronavirus infiziert?

Die Pressestelle des Landkreises meldete am Freitagnachmittag 82 Neuinfektionen innerhalb der vergangenen 24 Stunden. Damit ist die Gesamtzahl der Infizierten auf 3136 Fälle gestiegen.

Wie hoch ist die Inzidenz, also die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner innerhalb der vergangenen sieben Tage?

Die Inzidenz lag am Freitag bei 199,2 und damit deutlich unter dem bisherigen Höchstwert von 258,1, der am 2. November erreicht worden war. Allerdings ist der Wert, nachdem er zwischenzeitlich auf 168,3 am 16. November gefallen war, in den vergangenen Tagen nach und nach wieder leicht gestiegen.

Wie viele Menschen gelten mittlerweile als genesen?

Die Zahl der Genesenen ist am Freitag um 69 auf jetzt 2329 Fälle gestiegen. 777 aktive Coronafälle werden derzeit noch von Gesundheitsamt und niedergelassenen Ärzten betreut.

Wie viele Menschen sind bislang in Verbindung mit dem Coronavirus gestorben?

Das Gesundheitsamt hat bislang 30 Einwohner aus dem Landkreis gezählt, die an oder mit dem Coronavirus gestorben sind. Bis zum 1. Oktober waren es vier Menschen gewesen. Damit hat die zweite Welle der Pandemie deutlich mehr Menschenleben gekostet als die erste Welle im Frühjahr.

Wie viele Corona-Infizierte sind im Krankenhaus gestorben?

„Von den bisher 30 Todesfällen sind 22 Menschen im Krankenhaus gestorben, davon lagen neun Menschen auf der Intensivstation“, antwortet Kreispressesprecher Stephan Schienbein auf Anfrage dieser Zeitung.

Acht Menschen seien zu Hause oder in Altenpflegeeinrichtungen gestorben. Von den 30 Toten waren 18 Bewohner von Altenpflegeeinrichtungen.

In welchem Alter waren die Menschen, die im Landkreis in Verbindung mit Corona gestorben sind?

Keiner der 30 Corona-Toten war jünger als 60 Jahre. Acht der gestorbenen Menschen waren laut Stephan Schienbein älter als 90 Jahre, 14 waren zwischen 80 und 90 Jahren, sechs zwischen 70 und 80 Jahren und zwei zwischen 60 und 70 Jahren.

Wie sieht es momentan in den Kliniken aus?

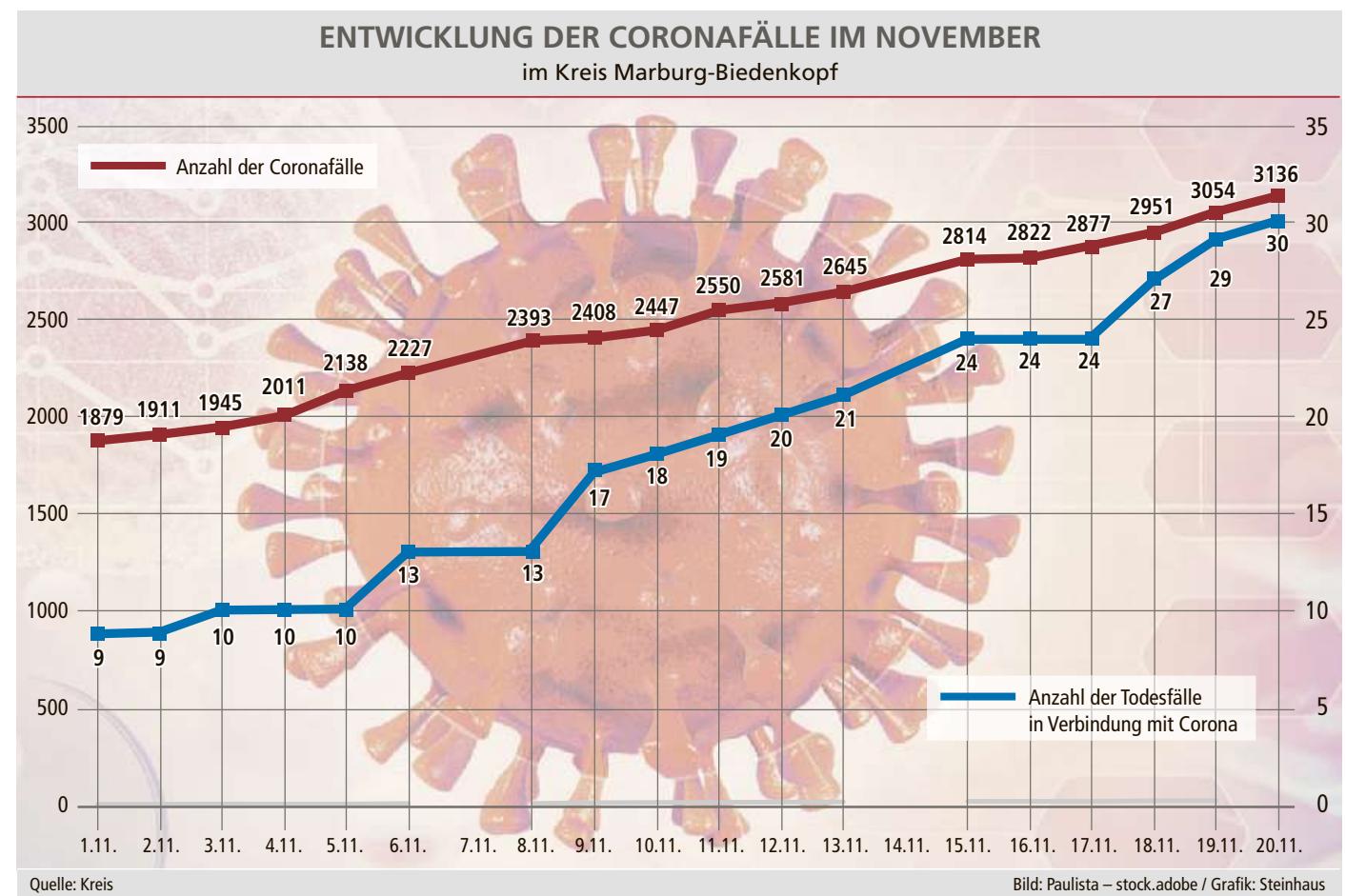


Bild: Paulista – stock.adobe / Grafik: Steinhaus

28 Betroffene wurden laut Kreis am Freitag stationär in einem Krankenhaus behandelt, sechs weniger als am Donnerstag. „Davon benötigen zwölf Personen eine intensivmedizinische Betreuung“, schreibt Pressestellen Stephan Schienbein. Seit Anfang des Monats November lag die Zahl der Patienten, die stationär ins Krankenhaus aufgenommen werden mussten, dauerhaft über 30. Ein Höchststand wurde am Dienstag dieser Woche mit 45 Corona-Infizierten erreicht.

Wie verteilt sich die Zahl der Infektionen über den Landkreis?

Das Gesundheitsamt betont seit Längerem, dass sich das Infektionsgeschehen über den gesamten Landkreis verteilt. Bereits Ende Oktober schrieb Kreispressesprecher Stephan Schienbein auf eine entsprechende Anfrage dieser Zeitung: „Das Infektionsgeschehen ist sehr diffus und vollzieht sich tatsächlich in der Fläche.“ Es gebe sowohl Einzelereignisse wie beispielsweise im Altenheim in Kirchhain als auch eine Vielzahl von Einzelfällen oder Infektionen in Familien.

Gibt es Schwerpunkte?

Der größte Anteil der aktuell 777 aktiven Corona-Fälle (Stand: Freitag) entfällt zurzeit auf die Erstaufnahmeeinrichtung in Neustadt. Am Donnerstag meldete der Kreis 174 Infizierte, was einem Anteil von 22,4 Prozent an der Gesamtzahl der aktiven Fälle entspricht. Überproportional hoch ist mit 130 auch die Zahl der Infizierten in Stadtallendorf. Das entspricht einem Co-

rona-Infizierten auf 165 Einwohner. Zum Vergleich: In Biedenkopf kommt mit 33 diagnostizierten Infizierten ein Fall auf 412 Einwohner. In dieser Betrachtung sieht es in Marburg, obwohl größte Kommune im Kreis, noch besser aus: Mit aktuell 117 Infizierten kommt hier ein Corona-Kranke auf 659 Einwohner.

kreises meldete am 19. November, dass 91 Kinder und Jugendliche infiziert sind. 13 gehörten zur Altersgruppe der Fünf- bis Neunjährigen, 78 zur Altersgruppe der Zehn- bis 19-Jährigen.

Wie viele Kinder und Jugendliche sind darüber hinaus in Quarantäne?

Auch bei dieser Frage verweist der Kreis darauf, dass sich die Zahlen nahezu ständig ändern, entsprechend dynamisch ändert sich auch die Altersverteilung. Als Richtgröße gab der Kreispressesprecher am Freitag an, dass sich rund 350 Schüler, also Sechsbis bis 19-Jährige, in Quarantäne befinden.

Was tun Schulen über die bekannten Maßnahmen hinaus, um den Schutz vor Corona zu erhöhen?

Einige Schulen in Marburg gestalten laut Pressemitteilung der Stadt Marburg die Zeiten des Schulbeginns am Morgen flexibler, damit weniger Kinder und Jugendliche zeitgleich mit dem Bus zur Schule fahren. Die Riehberg-Gesamtschule habe flexiblere Schulbeginnzeiten bereit umgesetzt. Auch die Sophie-von-Brabant-Schule hat laut Stadt Lösungen für die Jahrgänge 5 bis 7 entwickelt. Zudem hätten Marburger Gymnasien für einige Klassen an einzelnen Tagen Lösungen gefunden, damit nicht alle Schüler zeitgleich mit dem Unterricht beginnen.

Gibt es in einzelnen Schulen bereits Distanzunterricht?

„Es gibt Anträge von Schulen auf Genehmigung von digital-gestütztem Distanzunterricht“, bestätigt Burkhard Schuldt, Leiter des Staatlichen Schulamts. Er hält dies für eine Möglichkeit, den Schulbusverkehr zu entlasten. Auch Marburgs Bildungsdezernentin Kirsten Dinnebein (SPD) weist ausdrücklich darauf hin, dass Schulen ohne Gründe für konkrete (Teil-)Schulschließungen bis zu 25 Prozent des Präsenzunterrichts über digitalen Unterricht abdecken dürfen.



Grundschüler sind noch zu jung – aber in der Sekundarstufe II sowie in besonderen Fällen auch in den Klassen 8 bis 10 kann der Unterricht schon jetzt – zumindest teilweise – durch digital-gestützten Distanzunterricht ersetzt werden. Symbolfoto: Marco Müller

Wie viele Menschen befinden sich im Landkreis aktuell in Quarantäne?

Mehr als 3000 Personen befinden sich laut Kreis derzeit in Quarantäne, weil sie mit Corona-Infizierten in Kontakt standen. „Da sich diese Zahl nahezu ständig ändert, wäre eine hier genannte exakte Zahl mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit bereits wenig später nicht mehr aktuell“, erklärt Stephan Schienbein, warum es in seinen Augen nicht sinnvoll ist, eine exakte Zahl zu nennen.

Wie viele Kinder und Jugendliche gehören zu den Corona-Infizierten?

Die Pressestelle des Land-

Was tun gegen Tennis-/Golferarm?

Unfallchirurg Dr. Peter Wittmann beantwortet Ihre Fragen am Redaktionstelefon

DILLENBURG (red). In unserem „Direkten Draht zum Mediziner“ geht es am Mittwoch, 25. November, um das Thema „Tennisarm und Golferarm“.

DER DIREKTE DRAHT

zum Mediziner

Diese und andere Fragen beantwortet Dr. Peter Wittmann am Mittwoch am Redaktionstelefon: Tennis- oder Golferarm – Überlastung durch Bürojob? Büroarbeit – Tennis- und Golferarm als Berufskrankheit? Was ist ein Tennis-, was ein Golfer-



Peter Wittmann
Foto: Peter Wittmann

arm und wie sieht eine Behandlung dazu aus? Eine Methode kann beispielsweise die Stoßwellentherapie sein. Wie wirkt sie, und was kostet sie? Dr. Peter Wittmann ist Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Durchgangsarzt am MVZ Klinikum Jung-Stilling Siegen. Sie erreichen ihn am Mittwoch, 25. November in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr unter Telefon 02771-874417 in unserer Redaktion in Dillenburg. Einige der interessantesten Fragen und Antworten werden am Freitag in dieser Zeitung veröffentlicht – wie immer anonymisiert.

AUF EINEN BLICK

Kranzniederlegung ohne Gäste

BAD ENDBACH (red). In den vergangenen Jahren hat die Vereinsgemeinschaft Bad Endbach am Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof in Bad Endbach zur Erinnerung an die Verstorbenen eine kleine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung ver-

anstaltet. Dieses Jahr fällt die Veranstaltung aus. Die Vereinsgemeinschaft Bad Endbach wird jedoch, wie sie mitteilt, einen Kranz zur Erinnerung an die Verstorbenen des vergangenen Jahres niederlegen.

Renate Hahn öffnet Werkstatt

BAD LAASPE (bün). Zu einem Werkstattgespräch lädt Renate Hahn für Sonntag, 22. November, in ihr Atelier in Bad Laasphe ein. Die Veranstaltung dauert von 15 bis 18

Uhr. Zu Gast ist Klaus Schlosser von der Künstlergruppe Radenhausen. „Engel und andre Wesen“ lautet sein Thema. Eine Anmeldung ist unter Telefon 02752-200331 möglich.

Vortrag über Corona-Folgen

MARBURG-BIEDENKOPF (red). Am Dienstag, 24. November, von 19.30 bis 21 Uhr referieren die Journalisten Hanno Charissius und Berit Uhlmann in

einem Online-Vortrag der Kreisvolkshochschule über die Folgen der Corona-Pandemie. Anmeldung unter www.vhs.marburg-biedenkopf.de.

21. NOVEMBER

HISTORISCHE DATEN

- 1980 In Las Vegas sterben 85 Menschen bei einem Brand im „MGM Grand“-Hotel.
- 1920 „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem am Morgen 14 britische Agenten durch irische Nationalisten ermordet wurden, schießen britische Soldaten nachmittags bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töten mindestens 12 Menschen.
- 1920 Das Segelschiff „Mayflower“ mit puritanischen Auswanderern aus England, den sogenannten Pilgervätern, trifft in Nordamerika ein und geht im Hafen des heutigen Provincetown

auf der Halbinsel Cape Cod vor Anker.

GEBURTSTAGE

- 1965 Björk (55), isländische Popsängerin („Army of Me“), Komponistin und Schauspielerin
- 1945 Goldie Hawn (75), amerikanische Schauspielerin („Der Club der Teufelinnen“, „Schütze Benjamin“)
- 2000 Emil Zatopek, tschechischer Langstreckenläufer, vier Olympiasiege und 18 Weltrekorde, geb. 1922

22. NOVEMBER

HISTORISCHE DATEN

- 2005 Angela Merkel wird zur ersten deutschen Bundeskanzlerin gewählt. Die CDU-Vorsitzende erhält im Bundestag eine klare Mehrheit.
- 1990 Die britische Premierministerin Margaret Thatcher kündigt ihren Rücktritt von der Spitze der Konservativen Partei und als Regierungschefin an.
- 1975 Zwei Tage nach dem Tod des Diktators Francisco Franco wird in Spanien mit der Proklamation von Juan Carlos zum König die Monarchie wieder eingeführt.
- 1988 Erich Fried, britisch-österreichischer Schriftsteller (Gedichtbände „und Vietnam und“, „Aufforderung zur Unruhe“, Erzählung „Das Unmaß aller Dinge“), geb. 1921

► 1965 Mads Mikkelsen (55), dänischer Schauspieler („Casino Royale“, „Tage des Zorns“)

► 1940 Terry Gilliam (80), amerikanischer Regisseur („Die Ritter der Kokosnuss“), Gründungsmitglied der britischen „Monty Python“-Gruppe

TODESTAGE

► 1988 Erich Fried, britisch-österreichischer Schriftsteller (Gedichtbände „und Vietnam und“, „Aufforderung zur Unruhe“, Erzählung „Das Unmaß aller Dinge“), geb. 1921

FÜNFZIG-WÄHLER-HÜRDE:

Die müssen am Sonntag alle Gladenbacher Stadtteile meistern, um ein eigenes Wahlergebnis vorweisen zu können. Ein neuer Passus in der Kommunalwahlordnung schreibt vor: Wenn in einem Wahllokal weniger als 50 Bürger ihre Stimme abgeben, entfällt vor Ort die Auszählung. Die Stimmen fließen dann in das Ergebnis eines anderen Wahlbezirks ein.

RUNDGEHALT: Besoldet wird Gladenbachs Bürgermeister nach der Stufe B2. Das entspricht monatlich 7545,06 Euro brutto. Ab Januar 2021 erhöht sich das Gehalt um 1,4 Prozent auf

Das ABC des Kreuzchen-Machens

Bei der Gladenbacher Bürgermeister-Stichwahl sind 9499 Stimmen zu vergeben / Auch ein Losentscheid ist möglich

Von Michael Tietz

GLADENBACH. Bei der Stichwahl am Sonntag (22. November) entscheidet sich, wer den Chefsessel im Rathaus in Gladenbach bekommt. Bürgermeister Peter Kremer (parteilos) hofft auf eine zweite Amtszeit, Robert Wolfgram (parteilos) strebt den Wechsel an der Verwaltungsspitze an. Unser Wahl-ABC erklärt einige wichtige Begriffe zu dem Urnengang.

WAHL ZUM BÜRGERMEISTER

Gladbach

A HA+L-Regel: Sie gilt in allen Wahllokalen – zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus. Die Abkürzung steht für: Abstand, Hygiene, Alltagsmaske, Lüften. Im Wahllokal müssen 1,5 Meter Mindestabstand zu anderen eingehalten werden. Die Hygieneregeln in Bezug auf Niesen, Husten und Händedesinfektionen sind zu beachten. Jeder Wähler muss einen Mund-Nase-Schutz tragen. Außerdem werden die Räume regelmäßig gelüftet und gereinigt.

BRIEFWAHL: Rund 1400 Gladenbacher – und damit etwa jeder siebte Wahlberechtigte – nutzten diese Art der Stimmabgabe. Sie füllten den gelben Stimmzettel zu Hause oder in der Wahlkabine im Rathaus aus.

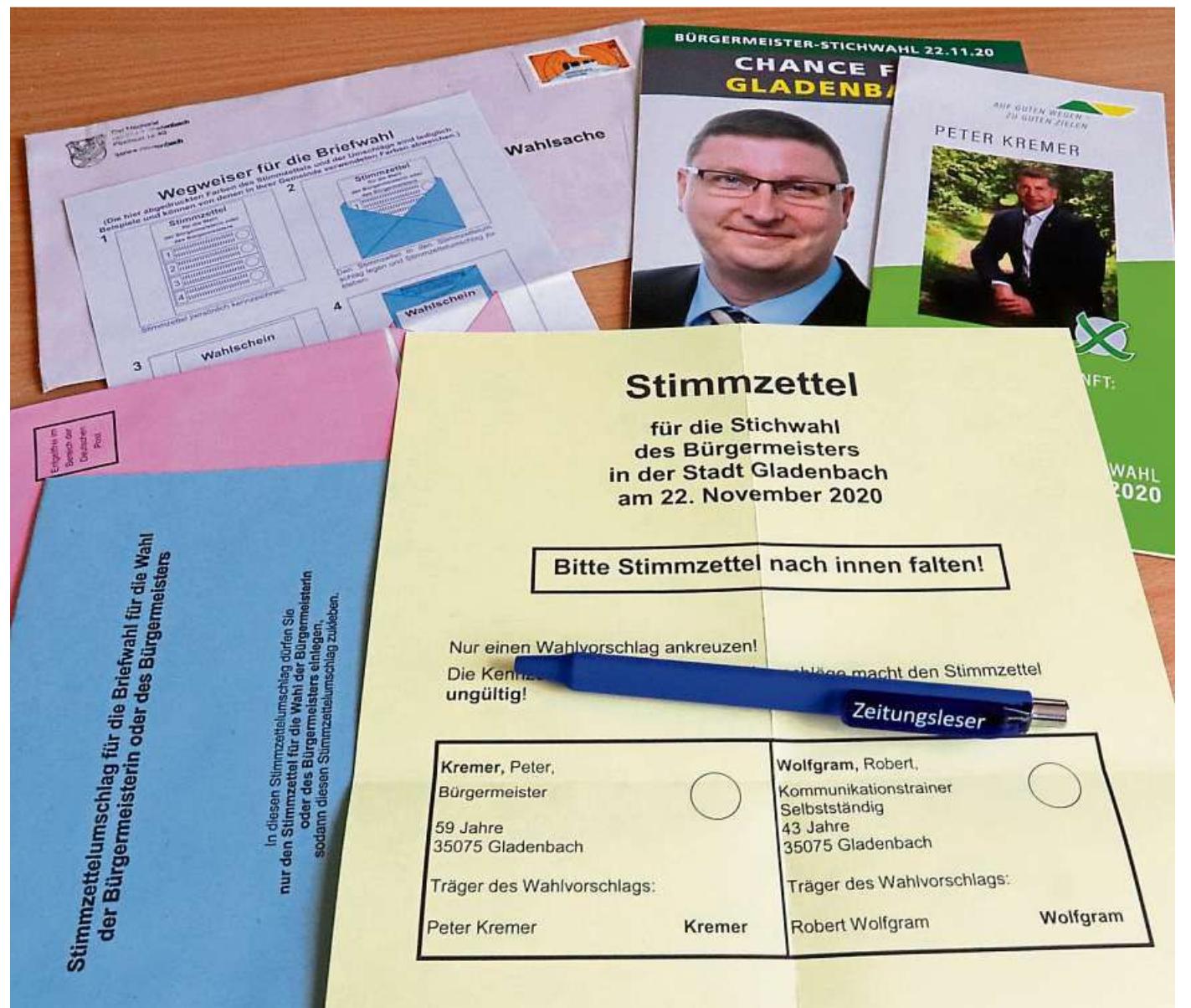
CORONA: Die Pandemie hat den Wahlkampf stark beeinträchtigt. Distanz halten statt Klinken putzen – so lautete die Devise. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen waren große, öffentliche Veranstaltungen nicht möglich. Selbst Stadtrundgänge und Haustürbesuche durften nur im kleinen Kreis oder allein unternommen werden. Ver einzelt gab es Infostände. Ansonsten setzten die Kandidaten auf Flyer, Plakate und digitale Medien, um ihre Wahlbotschaften zu streuen.

DIENSTZEIT: Ein hessischer Bürgermeister bleibt sechs Jahre im Amt – wenn er nicht vorher abgewählt wird. In dieser Zeit steht er dem Gemeindevorstand oder Magistrat vor, leitet die Verwaltung und ist somit auch Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter der Kommune.

ERGEBNISSE: Wegen der Corona-Pandemie fällt die öffentliche Präsentation der Wahlergebnisse am Sonntagabend im Haus des Gastes aus. Aktuelle Informationen zum Wahlausgang können über den Votemanager im Internet (<https://wahlen.votemanager.de>) und auf unserer Online-Plattform (mittelhessen.de) abgerufen werden.

FÜNFZIG-WÄHLER-HÜRDE: Die müssen am Sonntag alle Gladenbacher Stadtteile meistern, um ein eigenes Wahlergebnis vorweisen zu können. Ein neuer Passus in der Kommunalwahlordnung schreibt vor: Wenn in einem Wahllokal weniger als 50 Bürger ihre Stimme abgeben, entfällt vor Ort die Auszählung. Die Stimmen fließen dann in das Ergebnis eines anderen Wahlbezirks ein.

GRUNDGEHALT: Besoldet wird Gladenbachs Bürgermeister nach der Stufe B2. Das entspricht monatlich 7545,06 Euro brutto. Ab Januar 2021 erhöht sich das Gehalt um 1,4 Prozent auf



Zuhause in Ruhe die Wahlprogramme der beiden Kandidaten der Bürgermeister-Stichwahl studieren und dann den Stimmzettel ausfüllen: Fast 1400 Gladenbacher Bürger haben die Briefwahl genutzt.

7650,69 Euro. Hinzu kommt eine Aufwandsentschädigung im dreistelligen Bereich.

HELFER: 190 Wahlhelfer sind am Sonntag im Stadtgebiet im Einsatz, geben die Stimmzettel aus und ermitteln ab 18 Uhr das Wahlergebnis. Dienstbeginn ist um 7.30 Uhr, gearbeitet wird im Zweischicht-Betrieb. Jeder Helfer bekommt ein „Erfrischungsgeld“ von 30 Euro.

INTERESSE: Im ersten Durchgang vor drei Wochen gaben 46,2 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab – der geringste Wert aller bisherigen Bürgermeister-Direktwahlen.

JUNG: Die beiden jüngsten Kandidaten um das Bürgermeisteramt schieden im ersten Wahlgang aus. Anton Enes (33) kam auf 14,05 Prozent der Stimmen, Gregor Hofmeyer (42) erreichte 13,59 Prozent. Jung darf ein Bürgermeister durchaus sein: am Wahltag mindestens 18 Jahre.

KUGELSCHREIBER: Jeder Wähler darf seinen eigenen Kuli mit ins Wahllokal bringen und damit sein Kreuzchen machen. Einige Voraussetzung: Das Schreibgerät muss eine blaue oder

LIEDERSCHRIFT: In jedem Wahlbezirk muss am Sonntag ein Protokoll angefertigt werden. Das Wahlergebnis und auch besondere Vorkommnisse werden in der Niederschrift festgehalten.

ORT: In allen 15 Gladenbacher Stadtteilen gibt es mindestens ein Wahllokal. Insgesamt sind es 21. Die Kernstadt ist in vier Wahlbezirke aufgeteilt – Weidenhausen, Erdhausen und Mornshausen in je zwei. Die



Bei der Bürgermeister-Stichwahl in Gladbach treten am 22. November Amtsinhaber Peter Kremer und Robert Wolfgram (beide parteilos) an.

schwarze Mine haben. Die Stadt stellt weitere Kulissen zur Verfügung, die nach dem Gebrauch desinfiziert werden.

LOSENTSCHEID: Sollten tatsächlich beide Kandidaten die gleiche Zahl an Stimmen für sich verbuchen, entscheidet das Los über den Sieg. Gemeindewahlleiter Rüdiger Götze müsste dann in der Sitzung des Wahlausschusses in den Lostopf greifen. Einen solchen Fall gab es 2008 bei der Bürgermeisterwahl in der unterfränkischen Gemeinde Bergtheim.

MEHRLICH: Peter Kremer verfehlte im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit um nur 64 Stimmen. Er kam auf 48,54 Prozent der Stimmen. Das Ergebnis von 23,82 Prozent reichte Robert Wolfgram zum Einzug in die Stichwahl.

NIEDERSCHRIFT: In jedem Wahlbezirk muss am Sonntag ein Protokoll angefertigt werden. Das Wahlergebnis und auch besondere Vorkommnisse werden in der Niederschrift festgehalten.

ORT: In allen 15 Gladenbacher Stadtteilen gibt es mindestens ein Wahllokal. Insgesamt sind es 21. Die Kernstadt ist in vier Wahlbezirke aufgeteilt – Weidenhausen, Erdhausen und Mornshausen in je zwei. Die

Stimmabgabe erfolgt in den meisten Fällen in den Dorfgemeinschaftshäusern. In Frohnhausen wird in der alten Schule, in Runzhausen im evangelischen Gemeindehaus und in Gladenbach im Haus des Gastes gewählt.

PREMIERE: Die erste Bürgermeister-Direktwahl in Gladenbach fand am 21. April 1996 statt. Viermal stand der Gewinner bereits nach dem ersten Wahlgang fest. Nun muss erstmals eine Stichwahl entscheiden, wer künftig im Rathaus das Sagen hat.

QUREINSTEIGER: Wer sich für das Amt des Bürgermeisters bewirbt, muss keine Verwaltungserfahrung mitbringen. Kommunalpolitisches Engagement brauchen die Kandidaten ebenfalls nicht vorweisen.

REIHENFOLGE: Auf dem Stimmzettel stehen die Namen der Kandidaten nicht untereinander (wie im ersten Wahlgang), sondern nun nebeneinander: links Peter Kremer, rechts Robert Wolfgram. Diese Position ergab sich aus der Reihenfolge bei der Hauptwahl, als Kremer den zweiten und Wolfgram den vierten Platz auf der Liste einnahmen.

STIMMABGABE: Die 21 Wahllokale in der Stadt Gladbach sind am Sonntag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Wer sich um 18 Uhr im Wahlraum aufhält, seine Stimme bis dahin aber nicht abgegeben hat, darf sein Kreuz noch machen.

TERMIN: Der Gladenbacher Wahlausschuss stellt das endgültige Ergebnis der Stichwahl während seiner Sitzung am Dienstag, 24. November, ab 16 Uhr im Haus des Gastes fest.

ZUSCHAUER: Die Auszählung der Stimmzettel in den Wahllokalen ist öffentlich. Wer zuschauen möchte, muss sich allerdings an die Corona-Regeln halten.



Via QR-Code kommen Sie zu unserem Dossier zur Wahl.

„Betroffene sollten sich wiegen“

Aufklärungskampagne im November: Dr. Elisabeth Pryss vom Kreiskrankenhaus Frankenberg informiert über Probleme mit dem Herzen

FRANKENBERG (red). Die Deutsche Herzstiftung organisiert jedes Jahr im November eine Aufklärungskampagne zur Herzgesundheit. Vielerorts kann der Herztag mit Fachvorträgen und Informationsständen aufgrund der Corona-Pandemie dieses Jahr nicht stattfinden. Chefärztin Dr. Elisabeth Pryss klärt deshalb im Interview über „Das schwache Herz“ auf.

Wie viele Menschen in Deutschland leiden unter einem schwachen Herzen?

Von einer Herzschwäche sind bis zu vier Millionen Deutsche betroffen.

Die wichtigsten Ursachen für diese Erkrankung sind die koronare Herzkrankheit, also eine Durchblutungsstörung wegen verengter Herzkrankengänge, und der Bluthochdruck, die rund 70 Prozent der Herzschwäche-Fälle verursachen. Beides tritt häufig gemeinsam auf. Kommt dazu noch Diabetes, entwickeln deutlich mehr Patienten eine Herzinsuffizienz. Für die verbleibenden etwa 20 bis 30 Prozent sind defekte Herzklappen, Vorhofflimmern, angeborene Herzfehler, entzündliche Herzmuskelkrankungen oder Alkohol- und Drogenmissbrauch verantwortlich.



Ein stechender Schmerz in der Brust kann ein Anzeichen für ein schwerwiegendes Herzproblem sein. Chefärztin Dr. Elisabeth Pryss (l.) rät zu regelmäßigen Kontrollen.

Symbolfoto: drubig foto - Fotolia / Foto: Kreiskrankenhaus Frankenberg



Wie viele Menschen müssen im Krankenhaus behandelt werden?

Rund 465 000 Patienten werden jährlich stationär in einer Klinik aufgenommen, weil ihre Herzschwäche entgleist ist. Im Kreiskrankenhaus Frankenberg beispielweise sind es jährlich

etwa 500 solcher Patienten. Um die Herzschwäche zu behandeln, können kathetergestützte oder chirurgische Verfahren eingesetzt werden, um Gefäßverschlüsse, Klappendefekte oder Rhythmusstörungen zu beseitigen. Ein weiterer unverzichtbarer Therapiebau-

stein sind Herzschrittmacher und implantierbare Defibrillatoren.

Welche Medikamente kommen zum Einsatz?

Um ein Voranschreiten der Pumpenschwäche des Herzens zu verlangsamen oder aufzu-

halten, kommen je nach Ursachen und Beschwerden verschiedene Medikamentengruppen zum Einsatz.

Beta-Blocker schirmen das Herz gegen Stresshormone ab. ACE-Hemmer und Sartane verhindern die schädlichen Umbauprozesse im Herzmuskelge-

webe und steigern die Leistungsfähigkeit des Herzens, ARNI steigern körpereigene Schutzmechanismen vor einer Überstimulation im Herzen.

Was ist neben operativen Eingriffen und Medikamenten noch wichtig?

Ärztliche Maßnahmen und regelmäßige Kontrollen sind von Anfang an nur zwei Säulen der Therapie.

Die Mitwirkung des Patienten ist genauso wichtig. Wer seine Herzschwäche kennt, kann selbst viel dazu beitragen, dass es nicht zu einer Entgleisung kommt. Ein gesunder Lebensstil mit einem normalen Gewicht, maßvollem Ausdauertraining, gesunder Ernährung und Verzicht auf Rauchen und Alkohol bilden die Basis.

Auf welche Alarmzeichen sollten Patienten achten?

Die Verschlechterung kündigt sich häufig mit einer deutlichen Gewichtszunahme um mehr als zwei Kilo in drei Tagen an, die durch Flüssigkeitseinlagerung im Gewebe verursacht wird.

Pryss: „Betroffene sollten sich daher täglich wiegen.“ Hinzu kämen eventuell Kurzatmigkeit oder sogar Atemnot. Häufig gebe es dafür einen zusätzlichen Grund wie Herzrhythmusstörungen, Fehler bei der Medikamenteneinnahme oder Infektionskrankheiten wie Grippe.

„Auch eine Covid-19-Infektion kann zu einer cardialen

Beteiligung bzw. Verschlechterung führen“, erklärt Dr. Pryss. „Eine weltweite Studie, für die die Covid-19-Verläufe von mehr als 10 000 Patienten in 920 Kliniken ausgewertet wurden, hat gezeigt, dass Patienten mit Herzschwäche ein deutlich höheres Risiko für einen schweren Verlauf der Krankheit haben.“

Was ist während der Corona-Pandemie besonders wichtig?

Menschen mit einer Herzinsuffizienz sollten jetzt ganz besonders auf sich Acht geben, indem Sie die bekannten Schutzmöglichkeiten vor dem Corona-Virus konsequent umsetzen. „Um einen weiteren Risikofaktor zu bannen, raten wir Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen dringend, sich gegen Grippe und gegebenenfalls auch Pneumokokken impfen zu lassen,“ betont Elisabeth Pryss.

Außerdem sollten Patienten mit Herzschwäche ihre Medikamente zuverlässig einnehmen und auf mögliche Warnzeichen achten. Wichtig ist beispielsweise, dass Betroffene regelmäßig ihr Gewicht kontrollieren und den Blutdruck messen, um Blutdruckrisiken zu verhindern.“

i Die Deutsche Herzstiftung hat auf ihrer Internetseite www.herzstiftung.de Informationsmaterial zur Herzinsuffizienz für betroffene Patienten leicht verständlich aufbereitet.

- Anzeige -

ATOS

IHRE EXPERTEN FÜR ORTHOPÄDISCHE SPITZENMEDIZIN!

ORTHOPOÄDISCHE KLINIK
BRAUNFELS

**Unsere Klinik gehört zu den führenden in Deutschland.
Anfang 2021 erweitern wir unser Spektrum durch weitere
namhafte Operateure aus der Region.**



Dr. Josef Dürager
Departmentleiter
Schulter- und
Ellenbogenchirurgie
Leitender Arzt



Thomas Diehl
Departmentleiter
Hüft- und Sportchirurgie
Leitender Arzt



Dr. Lucas Berger
Departmentleiter
Kniechirurgie
Leitender Arzt

**Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns Ihre Anfrage
ganz bequem online:**

- Sekretariat Endoprothetik: 06442 / 939 – 383,
kerstin.moritz-jaehnigen@atos.de
- Sekretariat Wirbelsäule: 06442 / 939 – 199,
daniela.volkwein@atos.de

www.atos-kliniken.com/de/braunfels/

Leserforum

Amtsgericht

Gebäude gerettet

Das Lesen der Heimatzeitung Hinterländer Anzeiger hat mir heute als ehemaliger Justizbeamter besondere Freude bereitet. Die Firma Gade Schlüsselfertigung hat das historisch wertvolle frühere Amtsgerichtsgebäude, ein Wahrzeichen der Stadt Gladenbach, mit einem respektablen Kostenaufwand von 2 Millionen Euro, unter Mitwirkung des Bezirkskonservators, in einen wunderbaren und anerkennenswerten Zustand versetzt, vielleicht genauso schön wie bei seiner Errichtung vor 110 Jahren.

Die neuen Bewohner werden sich glücklich schätzen. Das prächtige Treppenhaus, der Sitzungssaal mit seiner aufwändigen Holzdecke und vie-



Viele Jahre hat das Gladenbacher Amtsgericht leer gestanden. Archivfoto: Michael Tietz

le andere Details verdienen nach der Restaurierung höchste Anerkennung.

Das war in den Jahren von 1999 bis 2003 nicht immer so. Die Leitungsverantwortlichen des Amtsgerichts Biedenkopf und der Zweigstelle Gladenbach hatten sich nach der vom Justizministerium Wiesbaden beschlossenen landesweiten Modernisierung und Digitalisierung der Justizbehörden vehement für eine behördliche oder kirchliche Verwaltungsnutzung des wertvollen Gebäudes eingesetzt, wenn auch mit anderen Aufgabenbereichen. Eine landesweite zentrale Zuständigkeit Gladenbachs für Registersachen war vorgeschlagen worden. Gespräche mit der Dekanatsleitung der evangelischen Kirche und der Stadt Gladenbach wurden außerdem zielorientiert geführt, um die unterschiedlichen Betrachtungen bezüglich Zeitrahmen und Haushaltsbedingungen zu koordinieren. Das Justizministerium hatte seinerzeit lobenswerter Weise einer Wertschätzung des Gebäudes durch das Ortsgericht Gladenbach zugestimmt, um die Eigentumsfrage lösungsorientiert regeln zu können.

Leider kam jedoch alles anders. Ab 2004 begann der Niedergang und kam der Leerstand. Es überkam einen Niedergeschlagenheit, wenn man die Gießener Straße in Gladenbach befürt, und das einst stolze Gebäude in seinem traurigen Zustand sah. Heute hat sich diese Traurigkeit in Freude verwandelt. Der Investor sei Dank.

Alfred Hausburg, Dautphetal

Stolpersteine

Dörfer bombardiert

Meine Frage an den Ortsbeirat von Weidenhausen: Hätte John Scott und seine Kameraden die todbringende Fracht nicht über Gießen, sondern über Weidenhausen abgeladen, würdet ihr dann trotzdem eine Straße nach ihm benennen? Vermutlich nicht! Das Verbrechen wäre das Gleiche, nur der Tatort ein anderer. Die Hinterbliebenen wären mit Sicherheit gegen euer Tun.

Viele weltweit anerkannte Historiker – sowohl Briten als auch Amerikaner – sind sich einig darüber, dass die Bombardierung der Zivilbevölkerung eines Kriegsverbrechens war.

Wenn ihr schon die Haager Landkriegsordnung bemüht, dann erwähnt auch den Artikel 25. Darin heißt es: Es ist untersagt, unverteidigte Städte, Dörfer, Wohnstätten oder Gebäude, mit welchen Mitteln es auch sei – anzugreifen oder zu beschließen. Ich bedaure schon jetzt die zukünftigen Bewohner dieser Straße, die bei jeder Adressangabe den Namen eines Kriegsverbrechers schreien.

Am 21. März 1945 wurde dort ein junger deutscher Flugzeugführer, noch am Fallschirm hängend, von drei US-amerikanischen Jagdpiloten mit deren Bordwaffen erschossen. Das Grab des Opfers wird auch heute noch von den Dorfbewohnern gepflegt. Vertreter der Gemeinde und des VDK legen hier jährlich am Volkstrauertag eine Blumenschale ab. Besucht doch jährlich an John Scotts Todestag sein Grab und gedenk ihm und seinem Schicksal. Es wäre ausreichend!

Klaus-Dieter Pitzer, Gladenbach

LESERBRIEFE

► Hier können Sie Ihre Meinung sagen. Egal, ob sich der Meinungsbeitrag mit der „großen“ politischen Bühne beschäftigt oder Entscheidungen aus dem Rathaus thematisiert, wirtschaftliche Entwicklungen in den Blick nimmt oder zu sozialen sowie kulturellen Themen Stellung zieht. Dann gibt es nur ein paar einfache Regeln zu beachten:

► Ihr Leserbrief soll die Länge von 20 Zeilen zu je 90 Anschlägen (rund 1800 Zeichen) nicht überschreiten.

► Nicht abgedruckt werden Leserbriefe mit volksverhetzenden, rassistischen und anderen rechtswidrigen Inhalten.

► Nicht abgedruckt werden außerdem Leserbriefe, die an-

nym eingesandt worden sind.

► Wenn Sie uns einen Leserbrief schreiben, geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse mit Wohnort, Postleitzahl, Straße und Telefonnummer an.

► Die Redaktion behält sich Sinn wahrnehmende Änderungen vor. Ein Recht auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.

► Bitte nutzen Sie für Leserbriefe das unter www.mittelhessen.de/service/kontakt (Untermenü: „Kontakt zur Redaktion“) oder www.mittelhessen.de/leserbrief bereitgestellte Formular. Dort finden Sie auch Hinweise zum Datenschutz und Urheberrecht, denen Sie zustimmen müssen.

Das war leichter gesagt als getan, denn solch ein Brief an dieses Himmelsgeschöpf musste gut überlegt sein. All die vielen Wünsche, die wild



Buchen sind eine imposante Erscheinung

Auf ihren Wald sind die Biedenkopfer stolz. Das zeigen sie nicht nur beim Grenzgang, wenn sie durch die großräumigen Baumbestände auf den Höhen beidseits der Lahn wandern. Viele alte Buchen prägen den heimischen Forst. Unser Leser Norbert Damm aus Dautphetal-Friedensdorf hat

bei einer Wanderung über die Sackpfeife seine Kamera dabei gehabt und dieses Bild von den blätterlosen Buchen gemacht. „Ich habe dieses Bild mit Absicht noch schwarz-weiß bearbeitet, um die Strukturen der Bäume besser zu zeigen“, erklärt er seine Aufnahme. Foto: Norbert Damm

Grippe-Impfstoff

Risiko verteilen

Der Grippe-Impfstoff wird knapp. Vom Paul-Ehrlich-Institut wurden bisher 23 Millionen Impfstoffdosen zugelassen.

Vielleicht hätte der Impfstoff für die Risikogruppen wie chronisch Kranke, Personen über 65 Jahre und Schwangere gereicht, wenn nicht unser Gesundheitsminister aufgerufen hätte, alle, auch Kinder, sollten sich impfen lassen.

Insgesamt sollen bis Ende des Jahres in Deutschland 26

Millionen Grippeimpfdosen zur Verfügung stehen. Warum so wenige, wenn doch die Bevölkerungszahl bei 83 Millionen liegt? Das hat mehrere Gründe:

Die in diesem Herbst ausgelieferten Impfstoffe mussten bereits vor einem Jahr bestellt werden, da war von Corona noch keine Rede.

Doch warum produziert man nicht einfach mehr, auf Vorrat sozusagen? Die von den Ärzten bestellten Impfstoffe für die gesetzlich Versicherten werden von den Krankenkassen bezahlt. Bleiben in der

Praxis Impfstoffe übrig, muss der Arzt sie der Krankenkasse erstatten. Somit achtet jeder Arzt darauf, am Ende der Grippeaison möglichst alle Impfdosen verimpft zu haben.

Auch die Apotheken legen sich keine Vorräte an, denn dann tragen sie das Risiko. Der dritte und vielleicht entscheidende Grund ist die Planwirtschaft im Impfstoffgeschäft. Hat ihr Bäcker sie schon einmal gefragt, wie viele Brötchen sie im nächsten Jahr kaufen wollen?

Das ist das Risiko des Bäckers. Wenn er zu viele backt,

muss er den Rest vernichten, backt er zu wenige, macht er kein Geschäft.

Meiner Meinung nach müsste dieser Grundsatz auch für die Impfstoffhersteller gelten.

Wird sich denn in Zukunft was ändern und vielleicht wenigstens im nächsten Jahr genügend Impfstoff zur Verfügung stehen? Wohl kaum. Anfang dieses Monats haben die Hersteller schon in den Apotheken nachgefragt, wie viel Impfstoff sie für die Saison 2021/2022 ordern wollen.

Gregor Huesmann, Marburg

LANDLEBEN
VON
BRIGITTE KOISCHWITZ

lokalredaktion-hinterland@vrm.de

in meinem Herzen herumwirbeln, gingen nicht, gab meine Mutter mir als einzige Anleitung mit auf den Weg: „Du musst dich schon für einen einzigen Wunsch entscheiden!“

Allein die Auswahl zu treffen, bedeutete für mich einen großen Kraftaufwand, denn Entscheidungen fallen mir auch heutzutage absolut schwer – manche Verkäuferin, besonders in der Schuh- und Textilbranche, kann ein Lied davon singen. Zudem gesellte sich noch die Tatsache hinzu, dass man stets an meiner Schrift herummäkelte, diesbezüglich glänzte ich nur mit schlechten Zensuren.

Also musste ich mich ordentlich zusammenreißen, um ein Schriftstück anzufertigen, welches der himmlischen Zensur standhalten konnte. Völlig erschwerend wäre noch zu verzeichnen, dass man zu dieser Zeit keine flinken Kugelschreiber zur Verfügung hatte, die mit leichtem Strich über das Papier huschen. Es gestaltete sich eher ziemlich nervenaufreibend, mit Tinte und oft kleckerndem Federhalter umzugehen. Ein Klecks du konntest von vorn anfangen.

Nach drei gescheiterten Anfängen hatte ich allerdings die Fäden dicke. Und weil damals schon malerisch begabt, verwandelte ich die Kleckse flugs in Sternchen oder Blüm-



Was bringt der Weihnachtsmann in diesem Jahr? Auf den Wunschzetteln haben Kinder aufgeschrieben, was sie denn am Heiligabend bekommen möchten.

Symbolfoto: Bernd Settnik/dpa

daneben tief schlafen würde. Verständlich, dass ich an solch einem Abend freiwillig früh zu Bett ging, denn zu gern hätte ich dieser Art der Postbeförderung beigewohnt. Also stellte ich mich schlafend und öffnete ab und zu die Augen nur einen ganz winzigen Schlitz, bis ich, eben geschafft von all den

Mühen des Tages, entschlummerte. Am nächsten Morgen jedenfalls war der Brief weg! Wenn dann am Heiligen Abend der Weihnachtsmann in seinem pelzbefestigten Mantel und dem großen Himmelsbuch vor mir stand, fing ich vor lauter Spannung an zu zittern – denn tatsächlich hielt der Mann meinen Brief in der Hand! Ach Welch herzerwärmendes Gefühl, der Glaube an das Wunder der himmlischen Verbindung, was mich da durch die Weihnachtszeit trug.

Heute haben wir es mit dem Wünschen etwas einfacher. Beispielsweise bei „Hitradio FFH“: „Wünsch dir was, dann kriegst du was!“ Na, solch einer Aufforderung kommt man doch gerne nach. Also habe ich meinen Wunsch, wie heute üblich, per Mail geäußert und mir eine 14-tägige Reise nach Sylt gewünscht, wenn wir mal wieder reisen können! Tja aber auch das gestaltet sich nicht ganz einfach. Stets um sieben, um zehn und sechzehn Uhr muss ich nun parat stehen, um zu hören, ob mein Wunsch aufgerufen wird. Absolut stressig, denn dreimal täglich klingelt bei uns der Wecker. Da überlegt man sich schon, ob man nicht doch noch mal an den Weihnachtsmann schreiben sollte!

Raser/Poser in Dillenburg

Parkplätze schaffen

Ich war jahrelang Anwohner in der Oranienstraße in Dillenburg und kann da so manche Geschichte berichten. In einer warmen Sommernacht im Jahre 1999 kollidierte ein mit schätzungsweise 170 km/h in der S-Kurve zwischen dem „Gloria“-Kino und dem Parkplatz an der Spitze der Oranienstraße ins Schleudern geratener Fiat Bravo mit einem vor unserem Haus geparkten Passat Variant. Das Fahrzeug wurde wie eine Flipperkugel gegen die Hauswand katapultiert und schlug schließlich ins Heck einer davor geparkten Limousine des Typs Nissan Primera ein. Die Wucht dieser Kollision reichte immer noch aus, um ein davor geparktes Kraftrad unter dem Nissan zu begraben.

Den Moment, wie ich den Aufprall erlebt habe, werde ich wohl niemals vergessen. Ein guter Freund von mir hatte sich gerade bei mir verabschiedet, und fuhr weg, als ich dachte: „Hey, ich kann ja noch die Freitag-Nacht-News gucken.“ Ich schaltete also meine HiFi-Anlage und den Fernseher an, als ich ein merkwürdiges, quietschendes Geräusch vernahm.

Ich dachte erst, es käme daher, und wollte wieder abschalten, um zu gucken, was es war, als ich von draußen den unüberhörbaren Rums vernahm. Die ganze Straße war ein einziges Trümmerfeld. Der Motor des Fiats lag einige Meter weiter auf der Fahrbahn. Der Fahrer des Fiats – übrigens nahezu unverletzt – sagte unter Alkoholeinfluss aus, ein Alfa-Fahrer hätte ihn provoziert... Ich hätte übrigens auch eine recht einfache und sogar den Kosten nach überschaubare Lösung für das Problem anzubieten. Da in Dillenburg Parkplätze so gut wie Mangelware sind, würde ich sagen, dass man in der Oranienstraße festigste Parkbuchten wechselseitig anbringen sollte. Das würde nicht nur die „Rennbahn“ unbrauchbar machen, sondern käme auch den dortigen Anwohnern und/oder Besuchern zu Gute.

Martin Möntnick, Langenaubach

WORT ZUM SONNTAG



Gott ist nah

Christina Ronzheimer über den Ewigkeitssonntag

lokalredaktion-hinterland@vrm.de

Heute ist ein trauriger Sonntag – „Ewigkeitssonntag“, mache sagen auch „Totensonntag“. Wir erinnern uns an diesem Tag ganz besonders an die Menschen, die wir im vergangenen Jahr verloren haben. Das letzte Jahr war besonders hart. Viele Familien mussten Abschied nehmen unter schwierigen Umständen, kaum Besuche, keine große Trauerfeier. Dieses

Er lässt uns nicht allein, wir fallen nicht aus seiner Hand

Jahr hat uns allen gezeigt, wie wertvoll Nähe und Geborgenheit sind, wie wichtig unsere Freundschaften sind und wie vergänglich und verletzbar unser aller Leben ist. Wir sind

alle vergänglich. Verletzlich – unsere Gesundheit haben wir nur zu einem gewissen Maße selbst in der Hand.

„Wir werden geboren, um zu sterben“ – so heißt es auf manchen Spruchsammlungen. Ja, das ist schon so, aber wir leben nicht, um zu sterben, sondern um das Leben mit allen seinen guten und schlechten Tagen zu erleben. Wir lieben, lachen, streiten, versöhnen uns. Jedes Leben ist von Gott geschenkt, erachtet und gewollt. Er hält uns in seinen Händen – im Leben und auch im Sterben. Und jeder, der einmal zu dem Lauf der Geschichte gehört hat, bleibt mit denen verbunden, die ihn geliebt haben und die er geliebt hat. Die Liebe, die Gott uns schenkt, und die uns hier auf Erden untereinander verbindet, verbindet auch Himmel und Erde. So wie Paulus es formuliert: „Nichts auf dieser Welt, nicht das Leid, der Schmerz und auch nicht der Tod, können uns trennen von der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus, seinem Sohn, erschienen ist.“

Der Advent kommt und Weihnachten und der Schmerz und die Trauer bleiben. Aber in jedem Licht dieser Tage, in jeder Kerze, die wir entzünden, leuchtet die Liebe Gottes auf. Gott kennt unseren Schmerz, die Angst vor dem Sterben, dem Alleinsein. Unsre Gefühle sind ihm nicht fremd, denn er wurde in Jesus Mensch, um uns nah zu sein. Nahe, denen, die ein zerbrochenes Herz haben, wie es der Beter in Psalm 34 spürt. Gott ist nahe denen, die trauern und weinen, die zweifeln und hadern. Er lässt uns nicht allein, wir fallen nicht aus seiner Hand – nicht im Leben und nicht im Sterben.

Bleiben Sie behütet, ich wünschen Ihnen ein gesegnetes Wochenende.

Christina Ronzheimer ist Pfarrerin in der evangelischen Kirchengemeinde Runzhausen und stellvertretende Dekanin im Dekanat Biedenkopf-Gladenbach

Jahr hat uns allen gezeigt, wie wertvoll Nähe und Geborgenheit sind, wie wichtig unsere Freundschaften sind und wie vergänglich und verletzbar unser aller Leben ist. Wir sind

alle vergänglich. Verletzlich – unsere Gesundheit haben wir nur zu einem gewissen Maße selbst in der Hand.

„Wir werden geboren, um zu sterben“ – so heißt es auf manchen Spruchsammlungen. Ja, das ist schon so, aber wir leben nicht, um zu sterben, sondern um das Leben mit allen seinen guten und schlechten Tagen zu erleben. Wir lieben, lachen, streiten, versöhnen uns. Jedes Leben ist von Gott geschenkt, erachtet und gewollt. Er hält uns in seinen Händen – im Leben und auch im Sterben. Und jeder, der einmal zu dem Lauf der Geschichte gehört hat, bleibt mit denen verbunden, die ihn geliebt haben und die er geliebt hat. Die Liebe, die Gott uns schenkt, und die uns hier auf Erden untereinander verbindet, verbindet auch Himmel und Erde. So wie Paulus es formuliert: „Nichts auf dieser Welt, nicht das Leid, der Schmerz und auch nicht der Tod, können uns trennen von der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus, seinem Sohn, erschienen ist.“

Der Advent kommt und Weihnachten und der Schmerz und die Trauer bleiben. Aber in jedem Licht dieser Tage, in jeder Kerze, die wir entzünden, leuchtet die Liebe Gottes auf. Gott kennt unseren Schmerz, die Angst vor dem Sterben, dem Alleinsein. Unsre Gefühle sind ihm nicht fremd, denn er wurde in Jesus Mensch, um uns nah zu sein. Nahe, denen, die ein zerbrochenes Herz haben, wie es der Beter in Psalm 34 spürt. Gott ist nahe denen, die trauern und weinen, die zweifeln und hadern. Er lässt uns nicht allein, wir fallen nicht aus seiner Hand – nicht im Leben und nicht im Sterben.

Bleiben Sie behütet, ich wünschen Ihnen ein gesegnetes Wochenende.

Christina Ronzheimer ist Pfarrerin in der evangelischen Kirchengemeinde Runzhausen und stellvertretende Dekanin im Dekanat Biedenkopf-Gladenbach

Totensonntag ist 200 Jahre alt

Friedrich Wilhelm III. rief den Gedenktag für die Verstorbenen ins Leben / Kirchen sprechen vom Ewigkeitssonntag

Von Hartmut Bünger

MARBURG-BIEDENKOPF. Die evangelischen Kirchen in Deutschland feiern morgen den Ewigkeitssonntag, landläufig in aller Regel Totensonntag genannt. Er ist dem besonderen Andenken an Verstorbene gewidmet. „Neben dem Totengedenken wird in vielen Gottesdiensten auch zu einem bewussteren Umgang mit der Lebenszeit ermutigt“, betont die Evangelische Kirche in Deutschland auf ihrer Internetseite. Mit dem Ewigkeitssonntag endet das Kirchenjahr.

„

Dieses „Totenfest“ zum Ende des Kirchenjahres wurde auch von anderen Landeskirchen übernommen und gewann als Totensonntag große Popularität.

Karl-Heinrich Bieritz, Theologe

Eingeführt wurde dieser Gedenktag von Friedrich Wilhelm III. von Preußen, und zwar im Jahr 1816. Per Kabinettsorder bestimmte er den letzten Sonntag des Kirchenjahrs zu einem „allgemeinen Kirchenfest zur Erinnerung an die Verstorbenen“. Ein wesentlicher Beweggrund war, an die Bürger zu erinnern, die in den Befreiungskriegen 1813 bis 1815 gefallen waren. Eine Rolle spielte aber wohl auch die Trauer um die 1810 verstorbenen und sehr beliebten Königin Luise. „Dieses ‚Totenfest‘ zum Ende des Kirchenjahres wurde auch von anderen Landeskirchen übernommen und gewann als Totensonntag große Popularität“, schreibt Karl-Heinrich Bieritz im Evangelischen Le-



Am Ewigkeitssonntag und am Volkstrauertag gedenken Menschen im November der Verstorbenen und der Kriegsgefallenen.

Foto: Hartmut Bünger

xikon für Theologie und Gemeinde.

In den evangelischen Kirchen ist es üblich, an diesem

Tag die Gräber zu besuchen und zu schmücken sowie im Gottesdienst die Namen derer zu verlesen, die im vergange-

nen Jahr gestorben sind. Zur Tradition gehören oftmals auch Andachten auf den Friedhöfen. Das Pendant in

der katholischen Kirche ist Allerseelen. Jedes Jahr am 2. November begeht die katholische Kirche den Gedenktag aller verstorbenen Gläubigen. Auch die katholischen Christen schmücken an Allerseelen die Gräber, wobei als weitere Tradition noch das Anzünden eines Grablichtes hinzukommt.

Der Totensonntag ist in allen Bundesländern durch Feiertagsgesetze besonders geschützt. Wie Karfreitag gehört er zu den sogenannten stillen Tagen, für die besondere Einschränkungen gelten. Verboten oder zumindest auf bestimmte Zeiten begrenzt sind etwa Musikaufführungen in Gaststätten.

„

Wir sollten nicht so tun, als seien die paar Jahre, die wir hier auf Erden haben, schon alles.

Klaus-Günter Pache, Theologe

Dass der Charakter des Tages unterschiedlich verstanden wird, zeigt bereits der Umstand, dass er zwei unterschiedliche Namen hat. Die evangelischen Kirchen nutzen lieber die Bezeichnung „Ewigkeitssonntag“, um die Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott auszudrücken. In diesem Sinne äußerte sich in dieser Woche auch Pastor Klaus-Günter Pache gegenüber der evangelischen Nachrichtenagentur idea (Wetzlar). „Zuerst sollte man wissen, dass wir eine Zukunft haben“, beschrieb der 68-jährige Theologe die Aussicht gläubiger Christen. „Wir sollten nicht so tun, als seien die paar Jahre, die wir hier auf Erden haben, schon alles. Jesus verspricht uns eine ewige Zukunft.“

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

ARD	ZDF	EDF
6.15 □ Love, Cakes and Rock'n'Roll. Familienfilm (D 2014) 6.35 □ HobbyMania - Tausch mit mir dein Hobby! 6.55 □ Schau in meine Welt! 7.20 □ neunehnhalb 7.30 □ Anna und der wilde Wald 8.30 □ Checker Tobi und das Geheimnis unserer Planeten. Dokufilm (D 2018) 9.55 □ Seehund, Puma & Co. 10.40 □ Seehund, Puma & Co. 11.30 □ Quarks im Ersten 12.00 □ Tagesschau 12.05 □ Die Tierärzte – Retter mit Herz 13.00 □ Sportschau 17.50 □ Tagesschau Mit Wetter 18.00 □ Sportschau Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag 18.30 □ □ Sportschau Fußball: BL, 8. Spieltag, U.a.: FC Bayern München – Werder Bremen 20.00 □ Tagesschau Mit Wetter 20.15 □ Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell 23.30 Tagesthemen 23.50 Das Wort zum Sonntag 23.55 □ Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimi (D 2005) Mit Uwe Kockisch 1.25 Tagesschau 1.30 □ □ The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm (USA 2010)	5.20 □ heute Xpress 8.50 □ Bibi Blocksberg 9.40 □ Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 □ Notruf Hafenkante. Krimiserie 11.15 □ SOKO Stuttgart. Krimiserie 12.00 □ heute Xpress 12.05 Menschen – das Magazin. Das ist genau mein Ding! 12.15 □ Das Glück der Anderen. Liebeskomödie (D 2014) 13.45 □ Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm (A/D 2007) 15.15 □ Vorsicht, Falle! Magazin 16.00 □ Bares für Rares 17.00 □ heute Xpress 17.05 □ Länderspiegel 17.35 □ plan b 18.05 □ SOKO Wien Krimiserie 19.00 □ heute 19.25 □ Der Bergdoktor Arztserie. Familienieber 20.15 □ Klein gegen Groß und das Meer: Aus glücklichen Jahren 20.15 □ Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies 21.00 □ Kritisch reisen Mallorca – Wie Corona die Trauminsel verändert 22.45 □ heute-Journal 23.00 □ Sportstudio Fußball: BL, 8. Spieltag, U.a.: Topspiel, Eint. Frankfurt – RB Leipzig 0.25 heute Xpress	5.20 □ Die Ratgeber 5.50 □ Bibi und Tina 6.20 □ Planet Wissen 7.20 □ Planet Wissen 8.20 Maintower 8.45 □ hessenschau 9.15 □ Unsere Penny 9.40 □ Morden im Norden 10.30 □ NDR Talk Show 12.30 □ Nachtcafé 14.00 □ Frühmorgens (1) 14.25 □ Wildes Altbabien – Im Land der Adler 15.10 Elefant, Tiger & Co. 16.00 □ Hessen à la carte. Gefülltes Kraut und Quetschesuppe 16.45 Hessen à la carte. Weihnachtsduft im Hessenpark 17.15 heimspiel! am Samstag 17.45 Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendug Doku 18.15 maintower weekend 18.45 Glaskunst aus Taunusstein 19.30 □ hessenschau Magazin 20.00 □ Tagesschau 20.15 □ Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies 21.00 □ Kritisch reisen Mallorca – Wie Corona die Trauminsel verändert 21.45 □ Abenteuer Erde Wilde Eifel 23.10 □ Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten 0.40 Quartett – Ewig junge Leidenschaft Komödie (GB 12) 0.25 heute Xpress
20.00 □ Tagesschau Mit Wetter 20.15 □ Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell 23.30 Tagesthemen 23.50 Das Wort zum Sonntag 23.55 □ Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimi (D 2005) Mit Uwe Kockisch 1.25 Tagesschau 1.30 □ □ The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm (USA 2010)	5.20 □ heute Xpress 8.50 □ Bibi Blocksberg 9.40 □ Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 □ Notruf Hafenkante. Krimiserie 11.15 □ SOKO Stuttgart. Krimiserie 12.00 □ heute Xpress 12.05 Menschen – das Magazin. Das ist genau mein Ding! 12.15 □ Das Glück der Anderen. Liebeskomödie (D 2014) 13.45 □ Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm (A/D 2007) 15.15 □ Vorsicht, Falle! Magazin 16.00 □ Bares für Rares 17.00 □ heute Xpress 17.05 □ Länderspiegel 17.35 □ plan b 18.05 □ SOKO Wien Krimiserie 19.00 □ heute 19.25 □ Der Bergdoktor Arztserie. Familienieber 20.15 □ Klein gegen Groß und das Meer: Aus glücklichen Jahren 20.15 □ Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies 21.00 □ Kritisch reisen Mallorca – Wie Corona die Trauminsel verändert 22.45 □ heute-Journal 23.00 □ Sportstudio Fußball: BL, 8. Spieltag, U.a.: Topspiel, Eint. Frankfurt – RB Leipzig 0.25 heute Xpress	5.20 □ Verdachtsfälle, Doku-Soap. Frau fragt sich, wer ihre Schwester bedroht 7.25 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap. Verwöhnte 16-Jährige legt sich mit Nachbarsfamilie an 9.25 Der Blaulicht-Report. Babyschale hängt an Fahnenmast 12.50 □ Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale. Moderation: Jan Köppen, Laura Wontorra, Frank Buschmann 15.40 □ Undercover Boss. Bien-Zenker GmbH 17.45 Best of ...! Show Mod.: Angela Finger-Erben 18.45 RTL aktuell 19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin. Moderation: Annika Begiebing 20.15 □ Das Supertalent Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall 23.00 Mario Barth & Friends Zu Gast: U.a.: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer 21.45 □ Abenteuer Erde Wilde Eifel 23.10 □ Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten 0.40 □ □ Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm (USA/CDN 2007) Mit Karl Urban. Regie: Marcus Nispel 1.15 □ Das Supertalent
20.00 □ Tagesschau Mit Wetter 20.15 □ Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell 23.30 Tagesthemen 23.50 Das Wort zum Sonntag 23.55 □ Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimi (D 2005) Mit Uwe Kockisch 1.25 Tagesschau 1.30 □ □ The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm (USA 2010)	5.20 □ heute Xpress 8.50 □ Bibi Blocksberg 9.40 □ Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 □ Notruf Hafenkante. Krimiserie 11.15 □ SOKO Stuttgart. Krimiserie 12.00 □ heute Xpress 12.05 Menschen – das Magazin. Das ist genau mein Ding! 12.15 □ Das Glück der Anderen. Liebeskomödie (D 2014) 13.45 □ Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm (A/D 2007) 15.15 □ Vorsicht, Falle! Magazin 16.00 □ Bares für Rares 17.00 □ heute Xpress 17.05 □ Länderspiegel 17.35 □ plan b 18.05 □ SOKO Wien Krimiserie 19.00 □ heute 19.25 □ Der Bergdoktor Arztserie. Familienieber 20.15 □ Klein gegen Groß und das Meer: Aus glücklichen Jahren 20.15 □ Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies 21.00 □ Kritisch reisen Mallorca – Wie Corona die Trauminsel verändert 22.45 □ heute-Journal 23.00 □ Sportstudio Fußball: BL, 8. Spieltag, U.a.: Topspiel, Eint. Frankfurt – RB Leipzig 0.25 heute Xpress	5.30 Verdachtsfälle, Doku-Soap. Frau fragt sich, wer ihre Schwester bedroht 7.25 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap. Verwöhnte 16-Jährige legt sich mit Nachbarsfamilie an 9.25 Der Blaulicht-Report. Babyschale hängt an Fahnenmast 12.50 □ Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale. Moderation: Jan Köppen, Laura Wontorra, Frank Buschmann 15.40 □ Undercover Boss. Bien-Zenker GmbH 17.45 Best of ...! Show Mod.: Angela Finger-Erben 18.45 RTL aktuell 19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin. Moderation: Annika Begiebing 20.15 □ Das Supertalent Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall 23.00 Mario Barth & Friends Zu Gast: U.a.: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer 21.45 □ Abenteuer Erde Wilde Eifel 23.10 □ Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten 0.40 □ □ Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm (USA/CDN 2007) Mit Karl Urban. Regie: Marcus Nispel 1.15 □ Das Supertalent
20.00 □ Tagesschau Mit Wetter 20.15 □ Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell 23.30 Tagesthemen 23.50 Das Wort zum Sonntag 23.55 □ Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimi (D 2005) Mit Uwe Kockisch 1.25 Tagesschau 1.30 □ □ The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm (USA 2010)	5.20 □ heute Xpress 8.50 □ Bibi Blocksberg 9.40 □ Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 □ Notruf Hafenkante. Krimiserie 11.15 □ SOKO Stuttgart. Krimiserie 12.00 □ heute Xpress 12.05 Menschen – das Magazin. Das ist genau mein Ding! 12.15 □ Das Glück der Anderen. Liebeskomödie (D 2014) 13.45 □ Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm (A/D 2007) 15.15 □ Vorsicht, Falle! Magazin 16.00 □ Bares für Rares 17.00 □ heute Xpress 17.05 □ Länderspiegel 17.35 □ plan b 18.05 □ SOKO Wien Krimiserie 19.00 □ heute 19.25 □ Der Bergdoktor Arztserie. Familienieber 20.15 □ Klein gegen Groß und das Meer: Aus glücklichen Jahren 20.15 □ Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies 21.00 □ Kritisch reisen Mallorca – Wie Corona die Trauminsel verändert 22.45 □ heute-Journal 23.00 □ Sportstudio Fußball: BL, 8. Spieltag, U.a.: Topspiel, Eint. Frankfurt – RB Leipzig 0.25 heute Xpress	5.30 Verdachtsfälle, Doku-Soap. Frau fragt sich, wer ihre Schwester bedroht 7.25 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap. Verwöhnte 16-Jährige legt sich mit Nachbarsfamilie an 9.25 Der Blaulicht-Report. Babyschale hängt an Fahnenmast 12.50 □ Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale. Moderation: Jan Köppen, Laura Wontorra, Frank Buschmann 15.40 □ Undercover Boss. Bien-Zenker GmbH 17.45 Best of ...! Show Mod.: Angela Finger-Erben 18.45 RTL aktuell 19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin. Moderation: Annika Begiebing 2



Suchen. Finden. Einziehen!

www.immo.mittelhessen.de

SONNTAG, 22. NOVEMBER 2020

ARD
9.30 **[D]** Die Sendung mit der Maus
10.03 **[D]** Allerleirauh. Märchenfilm (D 2012) Mit Henrietta Conjuris
11.00 **[D]** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm (D 2018) 12.03 **[D]** Pressedub 12.45 **[D]** Europamagazin 13.15 **[D]** Ski alpin: Weltcup. Aus Levi (FIN) 14.20 **[D]** „Flucht und Verrat“ – Die Stasi-Akte Tuchscherer 15.15 **[D]** Bob: Weltcup. Zweierbob, 2. Lauf Herren 15.50 **[D]** Skispringen: Weltcup. Aus Wilsla (PL). 1. und 2. Durchgang Herren 17.59 Fernsehlotterie Magazin 18.00 **[D]** Tagesschau 18.05 **[D]** Bericht aus Berlin Moderation: Oliver Körner 18.30 **[D]** Sportschau Moderation: Jessy Wellmer 19.20 **[D]** Weltspiegel 20.00 **[D]** Tagesschau 20.15 **[D]** Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot Krimi (D 2020) Mit Ulrich Tukur 21.45 **[D]** Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Kriminalfilm (NZ 2016) Mit Neill Rea 23.15 **[D]** Tagethemen 23.35 **[D]** tt Judith Zander: Johnny Ohneland (dtv) 0.05 **[D]** Druckfrisch

ZDF
9.03 **[D]** sonntags. Vom Scheitern und Wiederaufstehen 9.30 **[D]** Evangelischer Gottesdienst. Zwischen Tod und Leben 10.15 **[D]** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm (D/A 2009) 11.35 **[D]** Bares für Rares – Lieblingsstücke 14.00 Mach was draus. Show 14.40 **[D]** heute Xpress 14.45 **[D]** Heidi. Familienfilm (CH/D/SA 2015) Mit Anuk Steffen 16.30 **[D]** planet.e. Aus für Kohle und Atom – Wie viel Energie verträgt Deutschland? 17.00 **[D]** heute 17.10 **[D]** Sportreportage 17.55 **[D]** ZDF.reportage 18.25 **[D]** Terra Xpress 18.55 Aktion Mensch Gewinner 19.10 **[D]** Berlin direkt 19.30 **[D]** Terra X 20.15 **[D]** Katie Fforde: Für immer Mama Romanze (D 2020) Mit Rebecca Immanuel Regie: Helmut Metzger 21.45 **[D]** heute-journal Wetter 22.15 **[D]** Vienna Blood: Königin der Nacht Kriminalfilm (GB 2019) 23.45 **[D]** ZDF-History 0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin Bericht

HR-FERNSEHEN
6.15 Schätze der Welt – Erbe der Menschheit spezial 6.30 **[D]** Die Farbe der Sehnsucht. Dokufilm (D 2016) 8.00 Ein Deutsches Requiem 9.15 **[D]** Mord mit Aussicht 10.00 **[D]** Familie Dr. Kleist 10.50 In aller Freundschaft 11.35 **[D]** In aller Fr. – Die jungen Ärzte 12.25 Käthe Kruse. Biografie (D/A 2015) 13.55 Elefant, Tiger & Co. 14.45 **[D]** Abenteuer Burgenland 15.30 **[D]** Der Mindelheimer Klettersteig 16.15 **[D]** Alles Wissen. Altpapier? 17.00 **[D]** Mex Magazin 17.45 **[D]** defacto 18.30 Femizid – Wenn Männer ihre Partnerinnen töten 19.00 **[D]** maintower kriminalreport 19.30 **[D]** hessenschau Magazin 20.00 **[D]** Tagesschau 20.15 **[D]** Die große Show der Naturwunder Wissenschaftsshow mit Frank Elstner und Ranga Yogeshwar 21.45 **[D]** Jede Antwort zählt 22.30 Sportschau 22.50 heimspiel! Bundesliga 23.00 **[D]** strassen stars Show 23.30 **[D]** Ich trage einen großen Namen 0.00 **[D]** Dings vom Dach

RTL
5.30 Familien im Brennpunkt. Doku-Serie 7.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. U.a.: Schachfiguren „Universum“ / Dior Schid / Taxameter / Beatles Plakate / Überseekoffer / Brosche / Scheurich Bodenvase 10.25 Ehrlich Brothers live! (1) 12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School (2) 12.55 **[D]** Das Supertalent. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall 15.40 Life. Magazin 16.45 Explosiv – Weekend. Magazin 17.45 Exklusiv – Weekend 18.45 RTL aktuell 19.05 Die Versicherungsdetektive Mit Timo Heitmann, Patrick Hufen. Vor Ihnen zittern Versicherungsbetrüger in ganz Deutschland. 20.15 **[D]** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan Regie: James Foley 22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm (D 2017) 23.40 **[D]** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson

SAT.1
5.40 Auf Streife 7.00 So gesehen – Talk am Sonntag. Zu Gast: Anna Maria Kaufmann 7.20 **[D]** Hochzeit auf den ersten Blick 10.10 **[D]** The Voice of Germany. Battle (3/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos 12.35 **[D]** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm (GB/USA/IND 2016) Mit Mark Rylance 14.55 **[D]** Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm (USA/GB 2007) 17.25 **[D]** Das große Backen Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird. 19.55 Sat.1 Nachrichten Moderation: Stephanie Puls 20.15 **[D]** The Voice of Germany Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos 23.00 Luke! Die Greatnightshow Zu Gast: U.a.: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorf 1.35 Die Martina-Hill-Show Ein Best of aus 2020. 2.00 Rabenmütter Show 2.30 33 völlig verrückte Clips

TIPP 1



Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot

Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot (Ulrich Tukur) mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm wie ein Ei dem anderen gleicht. Eine Verwechslung, die, nachdem beide die Nacht durchzecht und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben, für Boenfeld tödlich endet. Walter wird noch in der Nacht totgefahrt. Murot entscheidet, seinen Alltag als Kommissar vorübergehend zurückzulassen und in das Leben seines Zwilling einzutauchen. „Les Vacances de Monsieur Hulot“, ein französischer Spielfilm aus dem Jahr 1953, stand für den 9. Fall von Murot Pate. Die Ansplungen sind dezent, so untermauert beispielweise das musikalische Hauptthema des alten Klassikers auch den Tatort.

ARD 20:15

TIPP 2



Brokenwood: Benzin im Blut

Shepherd (Neill Rea) und Kristin (Fern Sutherland) müssen den Tod eines Einbrechers in einer Autowerkstatt für Oldtimer aufklären. Für den Besitzer gibt es wenig Zweifel, dass der Mann bei dem Einbruchsvorfall abgestürzt ist. ARD 21:45

TIPP 3



Katie Fforde: Für immer Mama

Helen Carter (Rebecca Immanuel) kündigt ihren Job im Geschäft ihrer Freundin Mildred, um in Boston ihr Medizinstudium abzuschließen, das sie abbrach, als sie schwanger wurde. Doch ihr fast erwachsener Sohn Louis schießt quer. ZDF 20:15

PRO7

5.40 Two and a Half Men 6.55 Eine schrecklich nette Familie 7.55 Galileo 8.55 Galileo 10.05 Galileo 11.10 **[D]** Uncovered. Roma. Wie leben sie wirklich? 12.15 **[D]** Uncovered. Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern 13.15 Big Stories. US Hip-Hop Superstars 14.20 **[D]** The Voice of Germany. Battle (4/5) 17.00 taff weekend. Magazin 18.00 Newstime 18.10 **[D]** Simpsons. Zeichentrickserie 18.35 **[D]** Simpsons. Zeichentrickserie. Geächtet 19.05 Galileo Spezial. Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt? 20.15 **[D]** Solo: A Star Wars Story. Sci-Fi-Film (USA 2018) 23.00 **[D]** The Amazing Spider-Man. Actionfilm (USA 2012) 1.30 **[D]** Immortal – Die Rückkehr der Götter. Mysterythriller (FI/GB 2004)

KABEL 1

5.50 **[D]** Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. Nachschlaf 6.30 **[D]** Navy CIS. L.A. Krimiserie 7.25 **[D]** Navy CIS. Krimiserie 8.20 **[D]** Without a Trace. Krimiserie. Fremde Stimmen / Eine geregelte Entführung / Das Komplott / Gnadenlos / Der einsame Held 12.55 Abenteuer Leben Spezial. Alltagsjobs weltweit 15.00 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 16.00 News 16.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl. Dokureport 22.20 Abenteuer Leben am Sonntag. DIY Snacks zum Selbermachen 0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? 2.00 **[D]** Without a Trace 2.10 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 2.45 **[D]** Without a Trace

PHOENIX

6.00 Kühe Schönheiten – Alpenseen 6.45 **[D]** Unbekannte Tiefen 8.15 **[D]** Wilde Schlosser 9.00 Geheimnisvolle Orte 10.00 phoenix vor ort 11.15 phoenix gespräch 11.30 phoenix persönlich 12.00 Presseclub 12.45 Presseclub – nachgefragt 13.00 die diskussion 14.00 Das Dritte Reich vor Gericht 17.00 Wildes Deutschland 17.45 Kühe Schönheiten – Alpenseen 18.30 **[D]** Unbekannte Tiefen 20.00 **[D]** Tagesschau 20.15 **[D]** Schottlands wilden Norden. Dokumentation. Von Schafen und Surfern / Von Pferdeflüsterern und Schlossherren 21.45 Dokumentation 23.15 heute-show 23.45 extra 3. Lorenz Caffiers Tagebuch 0.15 phoenix gespräch 0.45 Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General. Dokumentation

ARTE

11.20 **[D]** Badehäuser 11.50 Vox Pop 12.30 Zahlen schreiben Geschichte 13.30 Medizin in ferneren Ländern 13.55 **[D]** Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenspuren 14.40 Das Auge der Welt – Der Filmepionier Hans Schomburgk. Dokumentarfilm (D 2019) 16.15 **[D]** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste. Dokumentation 17.10 **[D]** Twiss. Die Krise und das Glück 17.40 Rachmaninow – Klang einer russischen Seelen 18.25 **[D]** Zu Tisch ... in den Westalpen 18.55 Karabambolage 19.10 Journal 19.30 **[D]** GEO Reportage 20.15 Der fremde Sohn. Drama (USA 2008) 22.30 **[D]** Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche 23.25 **[D]** Drum Stories 0.20 Ercole Amante. Oper von Francesco Cavalli 3.30 Streetphilosophy. Hör auf dein Gefühl!

KI.KA

10.40 Siebenstein 11.05 Löwenzahn 11.30 **[D]** Die Maus 12.00 **[D]** Der dritte Prinz. Märchenfilm (CS 1983) 13.25 Onnelli und Anneli im Winter. Familienfilm (FIN 2015) 14.45 **[D]** Mirette ermittelt 15.05 Horseland, die Pferderanch 15.50 **[D]** Lassie 16.35 **[D]** Anna und die wilden Tiere 17.00 1, 2 oder 3 17.25 The Garfield Show 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Edgar, das Super-Karib 18.35 Elefantisch! Magazin 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 **[D]** Yakari. Trickserie. Wie Knickholz zu Yakari kam / Flugel der Kanarien 19.25 **[D]** pur+ 19.50 **[D]** logo! Die Welt und ich 20.00 **[D]** Erde an Zukunft. Musik der Zukunft 20.10 **[D]** Kinder erzählen ihre Geschichten 20.25 **[D]** Schau in meine Welt! Tamica, die Cyberheldin

Legende: **[■]** = Schwarz-weiß **[■]** = Untertitel **[■]** = Dolby

Das ganze Programm finden Sie in unserem wöchentlichen **TV-Magazin** und unter www.mittelhessen.de

Wenn's einer hat... MÖBELSTADT Sommerlad

lokal einkaufen in Mittelhessen

NUR BIS ZUM 28.11.2020

50% RABATT IN VIELEN ABTEILUNGEN

bis zu

HESENS BLACK WEEK SALE

Gießen
Pistorstr. 2
Schiffenberger Tal
Tel. (06 41) 70 03-0
www.sommerlad.de

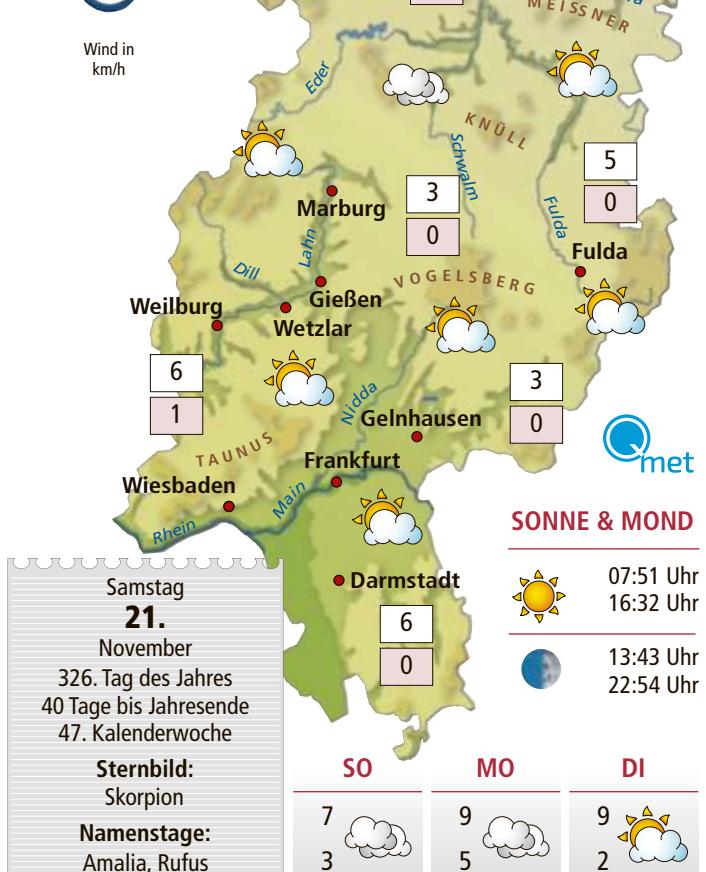
* Nähere Informationen entnehmen Sie unserem aktuellen Prospekt.

DAS WETTER AM 21. NOVEMBER 2020: TEILS LÄNGERE SONNENPAUSEN

UNSERE REGION HEUTE

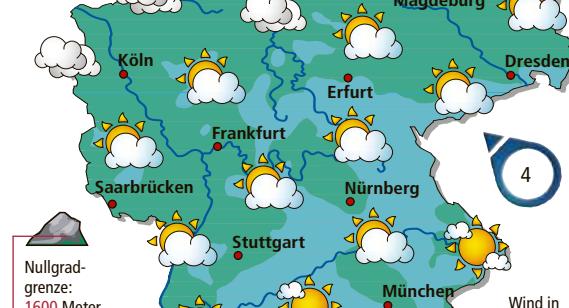
Heute lösen dichtere Wolken die Sonne für längere Zeit ab. Dabei sind die Temperaturen bei maximal 3 bis 6 Grad anzutreffen, und der Wind weht schwach aus Südwest. In der Nacht fallen die Temperaturen auf 2 bis 0 Grad. Dazu ist es wechselnd wolzig, gebietsweise funkeln die Sterne.

Wind in km/h



DIE AUSSICHTEN

Morgen belaufen sich die Höchsttemperaturen auf 7 Grad. Dazu bestimmen graue Wolken das Wetter. Nachts ist der Himmel vielfach mit Wolken verhangen, und die Temperaturen sinken auf Werte bis 6 Grad.



WETTERFÜHLIGKEIT

Belaustung für den Körper

Niedriger Blutdruck	mäßig
Kreislauf	mäßig
Reaktionszeit	mäßig
Migräne	mäßig
Schlafstörungen	mäßig
Erkältungsgefahr	mäßig
Atemwege	mäßig

FÜR GÄRTNER & LANDWIRTE

Steingartenpflanzen: Das Beschneiden ist auch bei schnellwüchsigen Steingartenpflanzen wie Steinkraut, Blaukissen und Sonnenrosen notwendig. Dies sollte möglichst gleich nach der Blüte durchgeführt werden.

BAUERNSPRUCH

Mariä Opferung klar und hell, macht der Winter streng ohne Fehl.

GROSSWETTERLAGE

Ein Hoch dominiert im südlichen Mitteleuropa mit einem Sonne-Nebel-Gemisch. Ein Sturmfront bei Island lenkt wieder milder Luft ins nördliche Zentraleuropa. Dabei regnet oder nieselt es dort teilweise.

DEUTSCHLANDWETTER

Heute lacht die Sonne ungeachtet vieler Wolken ab und an vom Himmel. Die Höchsttemperaturen kommen auf 3 bis 11 Grad voran. In der Nacht zeigen sich zuweilen die Sterne. Es gibt aber stellenweise Wolken. Regen hat eher Seltenheitswert, und es ist mit Tiefsttemperaturen von 7 bis minus 2 Grad zu rechnen.

STADTVOR

Landkreis

Jugendparlament bleibt länger im Amt

Kreistag stimmt dem Vorschlag zu

MARBURG-BIEDENKOPF (mad). Die laufende Wahlperiode des Kreisjugendparlaments (KJP) wird um ein Jahr verlängert. Dem Vorschlag des KJP hat der Kreistag zugestimmt. Stichtag für die Wahl für das nächste Parlament ist der 31. März 2022.

Hintergrund ist die Corona-Pandemie. Viele für 2020 geplante Projekte hätten nicht umgesetzt werden können, argumentierten die Jugendlichen um den KJP-Vorsitzenden Leon Löffler. Sie stellten das Ergebnis ihrer Beratungen im Kreistag vor. Unter anderem fielen in diesem Jahr der

Jugendkulturpreis, das Dialogforum Jugendbeteiligung und der hessische Kinder- und Jugendkongress der Pandemie zum Opfer. Diese und andere Veranstaltungen sollen nach Möglichkeit nachgeholt werden. Die Jugendlichen befürchten zudem, dass sich aktuell kaum Interessierte finden würden, um erstmals für das KJP zu kandidieren.

Das Jugendparlament hatte mit 23 Ja-, drei Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung für die Verlängerung der Wahlperiode gestimmt. Der Kreistag fällt einen einstimmigen Beschluss und folgte diesem Vorschlag.

BLAULICHT

Lkw-Anhänger touchiert Auto

LOLLAR (red). Am Mittwochabend, 18. November, war ein gegen 19.15 Uhr ein 57-jähriger Marburger in einem Nissan auf dem Beschleunigungsstreifen der Bundesstraße 3 bei der Auffahrt Lollar-Nord in Richtung Marburg unterwegs. Ein zunächst unbekannter Lastwagen mit Anhänger fuhr links neben dem Marburger, als das Gespann plötzlich nach rechts fuhr. Dabei tou-

chierte der Anhänger die linke Seite des Nissans. Der Lkw fuhr weiter. Es entstand am Auto ein Schaden von rund 2000 Euro.

Die Ermittlungen der Polizei führten zu einem Lastwagenfahrer aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg. Zeugen des Vorfalls sollen sich bei der Polizeistation Gießen Nord unter Telefon 0641-70063755 melden.

Telefonbetrüger blitzen ab

MARBURG-BIEDENKOPF (red). Auch am Donnerstag, 19. November, haben nach Polizeiangaben Telefonbetrüger ihr Glück bei Senioren versucht. Wieder gaben sich die Anrufer als Polizeibeamte aus. Die An-

rufe gingen in Bad Endbach und Steffenberg ein. Die Betrüger blieben nach bisherigem Wissen der Polizei erfolglos und blitzten ab. In Wetzlar wurde eine 82-Jährige um ihre Ersparnisse gebracht.



ZUHAUSE GESUCHT

Pamina möchte schmusen

MARBURG-CAPPEL (hkse). Pamina ist ein Fundtier. Ihre Besitzer konnten leider nicht ermittelt werden und deshalb wartet die hübsche Katze seit zwei Monaten im Marburger Kreistierheim auf ein neues Zuhause.

Aufgrund ihrer Dreifarbigkeit ist Pamina eine echte „Glückskatze“ und etwa vier Jahre alt. Anfangs ist sie zwar etwas zurückhaltend, taut aber nach einiger Zeit auf und ist dann neugierig und freundlich zu Menschen sowie eine „richtige“



„Glückskatze“ Pamina wartet im Kreistierheim auf ein neues Zuhause. Foto: Heiko Krause

ge Schmusebacke“, wie die Tierheimmitarbeiter betonen.

Ein „Stubentiger“ ist sie nicht, denn Freigängen möchte Pamina auch haben, so richtig Straßenerfahrung hat sie jedoch auch noch nicht gesammelt, ihr neues Zuhause sollte daher nicht unbedingt in der Innenstadt liegen. Über Natur für den Auslauf würde sie sich indes sehr freuen. Andere Katzen toleriert sie, selbst wenn sie im Tierheim bisher noch keine wirklichen Freunde gefunden hat.

Neben Streicheleinheiten mag die kastrierte Katze aber auch ihre Ruhe. Gerne würde sie etwa bei einer Familie mit Kindern ab dem Grundschulalter wohnen, wo sie beides geboten bekommen könnte. Wer Pamina kennenlernen möchte, kann sie im Kreistierheim in Cappel im Gewerbegebiet „Im Rudert“ besuchen.

Termin zur Vermittlung eines Tieres können telefonisch unter der Nummer 06421-46792 oder per Mail an tierheim@marburg.de vereinbart werden. Das Büro ist freitags, samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.



Petra Graw nimmt die Hühner im Weißbereich des Geflügelschlachtmobils aus.

Foto: Ina Tannert

Der alltägliche Schlachtvorgang – und doch zumindest in dieser Form noch einzigartig in Hessen, nicht nur wegen der fünf Schritte. Hier geht es um Regionalität, mehr Tierwohl, humane Schlachtmethoden – Schlagwörter, die in zahlreichen Debatten um die Lebensmittelherstellung auftauchen.

Von der Wiese direkt zum Schlachter

Hessens erstes Geflügelschlachtmobil kommt auf den Hof von Markus Schulz in Wehrda

Von Ina Tannert

MARBURG-WEHRDA. Fünf Schritte müssen die Masthühner von Markus Schulz heute vom Stall bis zum Schlachter zurücklegen. Fünf Schritte trägt der Hühnerhalter jedes seiner 100 Tiere – fünf Schritte, an deren Ende der schnelle Tod wartet.

Der mobile Hühnerstall auf den Lahnwiesen in Wehrda steht das voll ausgestattete Geflügelschlachtmobil. Vorne wird ein Tier angereicht, es folgen die einzelnen Stationen Elektroschock, Kehlenschliff, Ausbluten, Rupfen, Ausnehmen. Innerhalb weniger Minuten ist alles vorbei.

Der alltägliche Schlachtvorgang – und doch zumindest in dieser Form noch einzigartig in Hessen, nicht nur wegen der fünf Schritte. Hier geht es um Regionalität, mehr Tierwohl, humane Schlachtmethoden – Schlagwörter, die in zahlreichen Debatten um die Lebensmittelherstellung auftauchen.



Um seinen Masthähnchen lange Transportwege zu ersparen, holte sich Landwirt Markus Schulz Hessens erstes Geflügelschlachtmobil auf den Hof in Wehrda.

Foto: Ina Tannert

„Eine gute Sache, das erspart den Tieren den Transportstress.“

Dirk Behnke, Amtstierarzt

„Ich war nicht zufrieden, ich will das meinen Tieren ersparen.“

Und wenn das Huhn nicht zum Schlachter kommt? Dann kommt der Schlachter zum Huhn!

Das Geflügelschlachtmobil von Lisa und Marcel Emrich aus Usenborn im Wetteraukreis rollte Anfang November am frühen Morgen auf den Wehrdaer Hof. Das Paar vom Galloway- und Limousinhof Emrich betreibt seit Juli den mobilen Schlachthof für Geflügel – der einzige in Hessen und ein Pilotprojekt des Landes zur Förderung der hofnahen Schlachtung. Einige Stun-

den dauert die Arbeit bei den 100 Tieren, im Großbetrieb undenkbar. Das nächste Huhn ist an der Reihe. Wieder einmal öffnet der Landwirt die Stalltür, hinter der die Schar leise gackert, „die Tiere sind ruhig, hier gibt es keine Hektik, genau darum geht es“, sagt Schulz und nickt zufrieden.

Nur für Masthühner lohnt sich der Aufwand

Er greift sich ein Tier, streichelt über das Gefieder, „ist gut, alles gut“, murmelt er.

Marcel Emrich im Schlachtmobil nimmt das Tier entgegen und hält es mit dem Kopf in die elektronische Betäubungsanlage. Blick zur Kontrolllampe, die leuchtet rot, schaltet um auf grün, wenn der Vorgang abgeschlossen ist. Wenige Sekunden lang fließt Starkstrom, das Huhn flattert kurz, streckt sich und wird steif.

„Das ist ein Zeichen, dass es komplett betäubt ist“, erläutert Amtstierarzt Dirk Behnke. Er steht vor dem offenen Wagen und beobachtet die Prozedur. Neben ihm verfolgt auch

Lebensmittelkontrolleurin Nadine Mekler die ersten Schlachtungen an diesem Tag. Beide sind zufrieden. Es ist das erste Mal, dass das mobile Schlachthaus im Landkreis im Einsatz ist. „Eine gute Sache, das erspart den Tieren den Transportstress“, lobt Behnke.

Jede Betäubung wird von Emrich überwacht, so können er sicher sein, dass die Hühner nichts spüren, ergänzt der Landwirt. Die in großen Schlachthöfen übliche automatisierte Elektrobetäubung im Wasserbad sei umstritten, funktioniere bei einem Teil der Tiere nicht, die dann bei vollem Bewusstsein getötet werden. Landwirt Schulz lehnt das Schlachten in Masse ab, ärgert sich über die moderne Fleischindustrie, aber auch über das Verbraucherverhalten: „Fleisch hat heute keinen Wert mehr, die Leute haben sich an billigen Ramsch gewöhnt und sollten nicht glauben, was im Discounter auf den Fleischverpackungen steht.“

Er führt das Naturland-Siegel, hält Bio-Hühner und ist Direktvermarkter, verkauft auch die im Mobil geschlachteten Masthähnchen direkt am Hof. Noch während der Schlachtung kam die erste Kundin vorbei.

Seine Tiere zu weit entfernten Schlachtbetrieben transportieren zu lassen, wider spreche aller Regionalität, passe nicht ins Konzept, betont Schulz. Daher bestellte er das Schlachtmobil, und das ist teurer als der Schlachthof – in seinem Fall zahlt er vier Euro pro Tier. Das lohne sich nicht für Legehühner, nur für die teureren Masthühner, die verkaufe er dabei dennoch für den regulären Preis von zehn Euro das Kilo. „Das kostet mich richtig Geld, aber das ist egal, ich will, dass meine Tiere gut sterben“, sagt Schulz.

Im Mobil folgt der Schnitt in den Hals eines betäubten Huhns, dann kommt das Ausbluten, kopfüber über der

Blutwanne. Dort hängen ein halbes Dutzend Tiere, manche zucken hin und wieder, letzte Impulse des Körpers, „das sind die Nerven, die spüren nichts“, sagt Emrich. Die Toten Körper wandern dann in den 70 Grad heißen Brühkessel und die Rupfmaschine, die Federn werden in sekunden schnelle entfernt. Den Rest der Arbeit übernimmt eine Kollegin im hinteren Teil des Wagens. Hinten heraus kommen die fertig ausgenommenen Körper, bereit für die Küche.

„

Das kostet mich richtig Geld, aber das ist egal, ich will, dass meine Tiere gut sterben.

Markus Schulz, Landwirt

Das Angebot des Geflügelschlachtmobils ist vor allem auf kleinere Höfe, die Hühner, Enten, Gänse oder Puten halten, ausgelegt. In Hessen gibt es allerdings erst diesen einen Prototyp.

Dabei steigt die Nachfrage immer weiter an, sagt Emrich, der für den Rest des Jahres nahezu ausgebucht ist. Schulz würde es freuen, wenn weitere Mobile dazukämen, auch im heimischen Landkreis. Das findet auch der Chef des Veterinäramts: „Das wäre gut, es ist die beste Form des Schlachtens, ohne Aufregung für die Tiere – vielleicht können wir im Landkreis ja jemanden für einen solchen Wagen gewinnen“, sagt Behnke, der sich dafür einsetzen will.

Gerade weil es hierzulande viele Hühnerställe gibt, von regionalen Erzeugern, Direktvermarktern mit einer wachsenden Zahl von einkaufenden Kunden. Nur fehlt es an der Möglichkeit, auch nah am Betrieb schlachten zu können – eine klaffende Lücke im regionalen Kreislauf. Ein mobiles Schlachthaus könnte diese schließen.

– Anzeige –



Klimaschutz: Jetzt selbst handeln!

Der Markt boomt - die Angebote sind günstig wie nie - jetzt investieren!
→ Mit Photovoltaik das Klima mit Ihrem eigenen Beitrag nachhaltig schützen!
→ Eigenen Strom zu einem Drittel der Bezugskosten selbst herstellen



Solarzentrum Mittelhessen GmbH

35236 Breidenbach-Oberdieten

Telefon: 06465/927680

www.solarzentrum-mittelhessen.de

AUF EINEN BLICK

Gedenken zum Ewigkeitssonntag

STEFFENBERG-OBEREISENHAUSEN (sval). Damit am Ewigkeitssonntag, 22. November, trotz der aktuellen Einschränkungen der Verstorbenen gedacht werden kann, bietet die evangelische Kirchengemeinde Obereisenhausen mehrere Möglichkeiten an. Am Vormittag finden drei Gottesdienste für die engsten Angehörigen statt.

statt, die dazu persönlich eingeladen werden. Zwischen 13 und 16 Uhr öffnet die Kirche zum persönlichen Gedenken. Zu jeder vollen Stunde gibt es dabei einen geistlichen Impuls. Um 16 Uhr findet auf den Friedhöfen in Obereisenhausen, Niedereisenhausen und Steinperf eine Andacht im Freien statt.

TERMINE & NOTDIENSTE

KONTAKT

Von Montag – Freitag zwischen 9 und 12 Uhr sind unsere Sekretärinnen für Sie erreichbar:

Katja Schmitt
Elvira Stahl
(0 64 62) 93 97 15
Fax (0 64 62) 93 97 23
E-Mail:
lokalredaktion-hinterland@vrm.de

DAS SAGT DIE BIBEL

Gott, deine Güte ist besser als Leben.
(Psalm 63,4)

(Dieser Spruch ist dem Lösungsbüchlein der Hermhuter Brüdergemeine in der Luther-Übersetzung (revidierter Text 1984) entnommen. Internet: www.lösungen.de)

MÄRKTE

MARBURG
Wochenmarkt, Firmenplatz und Frankfurter Str., 7.30 - 13 Uhr

NOTDIENSTE

Feuer/Notfall 112

ÄRZTE

Öffnungszeiten des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes:

(für mobile Patienten) Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 19-24 Uhr, Mittwoch und Freitag von 14-24 Uhr, an Wochenenden sowie Feier- und Brückentagen von 8-24 Uhr, Notdienstzentrale am UKGM, Baldingerstraße.

Rufnummer des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes:

116 117

(Bestellung von Hausbesuchen). Die Telefonzentrale in Kassel ist besetzt Montag, Dienstag und Donnerstag von 19-7 Uhr, Mittwoch und Freitag von 14-7 Uhr, an Wochenenden sowie an allen Feier- und Brückentagen 8-8 Uhr.

Öffnungszeiten des Kinderärztlichen Bereitschaftsdienstes:

116 117, jeweils Mittwoch von 16-20 Uhr, Samstag, Sonntag, Brücken- und Feiertage von 9-18 Uhr, Kinderärztliche Bereitschaftsdienstzentrale im Universitätsklinikum Marburg, Baldingerstraße.

KINDERSCHUTZTELEFON

Hilfe für Kinder in Not:
(01 76) 63 33 59 99.

AUGENÄRZTE

Augenklinik Gießen, Friedrichstr.
18, (06 41) 9 94 64 44.

Augenärztlicher Notdienst für die Region Marburg und Umland:
Universitäts-Augenklinik,

Baldinger Str. 1, Lahnberge,
Marburg, (0 64 21) 58 60.

ZAHNARZT

Zentrale Rufnummer: (01 80) 5 60 70
11; Freitag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
(Sprechstunden 10-12 Uhr und 17-
18 Uhr) oder www.kzvh.de

TIERÄRZTE

Nach telefonischer Anmeldung:

MARBURG, MICHELBACH

Tiernotdienst, (0173) 2137303, Tierarztpraxis Thomas Grasemann, Michelbacher Str. 2

GLADENBACH

Tiernotdienst, (06462) 916241, Tierarztpraxis Andrea Wagner, Marktstr. 7

BERATUNG

BIEDENKOPF

Beratungszentrum Der Treff:
Terminvereinbarung zu den Sprechzeiten
(Mo, Di, Mi, Fr 10 - 12 Uhr und Do 14 - 18
Uhr, (06461) 95240)

MARBURG:

Elerntelefon:
9 - 11 Uhr, 17 - 19 Uhr, (0800) 1110550
(kostenfrei)

Telefonselbsorge:

(0800) 1110111 (kostenfrei)
Hotline/Kontakt des Gesundheitsamtes
zum Coronavirus:

Bei medizinischen Fragen:

9 - 16 Uhr, (06421) 405-4444 (Mo. - Fr.)
10-12 Uhr, (06421) 405-4444 (Sa. + So.)

Bei Fragen rund um die neuen Vorgaben
und deren Auswirkungen:

9 - 16 Uhr, (06421) 405-1888 (Mo. - Fr.)
E-Mail: corona@marburg-biedenkopf.de

Corona-Testcenter, für Menschen mit
Symptomen, Lehrer/innen, Kontaktpersonen
1. Grades (auf Veranlassung des Gesundheitsamtes), Reiserückkehrer aus ausländischen Risikogebieten, Adresse: Afföllerstr.
(Messegelände), Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr

BLUTSPENDEN

MARBURG

Universitäts-Klinikum Lahnberge:
Montag, Donnerstag und Freitag 8 - 15.30
Uhr, Dienstag und Mittwoch 12 - 18.30 Uhr,
Parkplätze gebührenfrei, Baldinger Str., im
Mutter-Kind-Zentrum, Ebene 2, (06421)
58-64492. Erstspender bitte 1 Std. vor
Spendedeschluss kommen! Online Terminvergabe:
www.terminland.de/blutspende.ukgm/

APOTHEKEN

Die Apotheken sind für Notfälle dienstbereit
von 8.30 Uhr vormittags bis 8.30 Uhr vor-
mittags des Folgetages:

SAMSTAG

STEFFENBERG, NIEDEREISENHAUSEN
Notdienst, (06464) 8056, Bären-Apotheke,
Schelde-Lahn-Str. 43

BAD ENDBACH, HARTENROD

Notdienst, (02776) 91000, Hinterland-
Apotheke, Hauptstr. 52

MARBURG

Notdienst, (06421) 22066, Neue Universi-
tätsapotheke zum Schwan, Universitätsstr.

41

SONNTAG

BIEDENKOPF

Notdienst, (06461) 759183, Ahorn-Apo-
theke, Georg-Kramer-Str. 12

GLADENBACH, WEIDENHAUSEN

Notdienst, (06462) 91080, Sternen-Apo-
theke, Westring, 12

MARBURG

Notdienst, (06421) 25421, Rosen-Apo-
theke am Wilhelmsplatz, Schwanallee 1

ZAHNARZT

Zentrale Rufnummer: (01 80) 5 60 70
11; Freitag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
(Sprechstunden 10-12 Uhr und 17-
18 Uhr) oder www.kzvh.de

IMPRESSUM

Verlag und Druck:
VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström-Straße 18,
35573 Wetzlar (zugleich auch Ladungsfähige An-
schrift für alle Impressum genannten Verant-
wortlichen)

Geschäftsführung: Michael Emmerich, Wetzlar;
Michael Raubach, Wetzlar
Chefredakteur: Dr. Uwe Röndigs (verantwortlich)
Stellv. Chefredakteur: Frank Kämmerling
Anzeigen: Holger Haderle (verantwortlich)
Lesemarkt: Angela Harms

Aufregung um Naturschutzgebiet

Grenzgangverein in Sorge: Verhindern Pläne des Umweltministeriums die Traditionsvorstellung?

Von Markus Engelhardt



Der Grenzgang in Buchenau gehört zu den traditionsreichsten Veranstaltungen in der Region. Alle sieben Jahre gehen die Buchenauer den größten Teil der Gemarkungsgrenzen ab.

Archivfoto: Sascha Valentin

Ausweisung erfolgt durch die einzelnen Forstämter des Landesbetriebs HessenForst und gehört zur Umsetzung der Naturschutzleitlinie für den hessischen Staatswald, die am 26. August 2012 erlassen wurde.

„Es ist richtig, dass das hessische Umweltministerium die Regierungspräsidien damit beauftragt hat, die sogenannten Kernflächen größer 100 Hektar als Naturschutzgebiete auszuweisen“, bestätigt dessen stellvertretender Pressesprecher Thorsten Haas.

„Es ist auch der Staatswald Dautphetal im Ortsteil Buchenau betroffen. Derzeit laufen die internen Vorbereitungen für die Ausweisung

dieser Flächen als Naturschutzgebiet.“ Dass weder Ortsbeirat noch Grenzgangverein bislang offiziell informiert wurden und auch die Gemeinde lange nicht im Boot war, ist Haas zufolge nicht ungewöhnlich: „Eine Beteiligung der Öffentlichkeit hat bisher noch nicht stattgefunden. Das gesetzlich vorgeschriebene Anhörungsverfahren wird

aber in Kürze eingeleitet werden.“ Auch was den nachzuholenden Grenzgang angeht, hat der Sprecher des RP gute Nachrichten: „Das Hessische Umweltministerium hat in seinem Erlass vom 10. Januar zur Ausweisung der Kernflächen festgelegt, dass das allgemeine Betretungsrecht innerhalb dieser Naturschutzgebiete grundsätzlich nicht einge-

schränkt werden soll. Das heißt, es wird im Rahmen der geplanten Verordnung kein Verbot erlassen werden, das der Ausrichtung des alle sieben Jahre stattfindenden Buchenauer Grenzgangs grundsätzlich im Wege stehen könnte.“

„Wir sind wirklich froh, dass darauf geachtet wird, dass historische Feste wie unser Grenzgang stattfinden können“, sagt Bürgeroberst Mark Noll zu den Nachrichten aus Gießen. Natürlich habe der Grenzgangverein Verständnis für verwaltungstechnische Abläufe. „Aber es ist schade, dass wir und auch die Gemeinde verhältnismäßig spät informiert wurden – hätten wir früher Bescheid gewusst, hätte das in Buchenau viel Aufregung verhindert.“

GRENZGANG BUCHENAU

► Der Buchenauer Grenzgang wurde erstmals 1886 gefeiert, zuletzt im Juli 2013.

Menschen einen Großteil der Gemarkungsgrenze ab.

► Nachdem der erste Teil der Grenze abgelaufen wurde, versammeln sich die Teilnehmer traditionell am ersten Frühstückstag.

Das Fest findet alle sieben Jahre statt und gehört zu den größten Grenzgangfesten in der Region: An den beiden Grenzgangtagen laufen je 3 000 bis 5 000

Hilfstransport rollt nach Rumänien

Verein unterstützt die Armen in Marburgs Partnerstadt Sibiu / Schulmöbel, Kleidung und Weihnachtspäckchen eingeladen

Außerdem werden Jugendliche aus sozial sehr schwachen Familien unterstützt, deren Eltern den Schulbesuch bis zu einem guten Abschluss nicht finanzieren können.

350 Kartons mit Kleidung und Spenden verladen

Hauptanlass für den Transport ist die Sammlung von Weihnachtspäckchen für rumänische Kinder. Trotz Corona wurden dieses Jahr mehr

als 700 Päckchen von den Bürgern aus Marburg und Umgebung gespendet – ein neuer Rekord, teilte Manfred Hellmann für den Verein mit. Neben den Schulen aus Neustadt mit Ortsteilen haben sich erstmals die Schüler der Stiftsschule Amöneburg mit über 200 Weihnachtspäckchen an der Aktion beteiligt.

Hier wurden auch Schulmöbel für drei höhere Klassen gespendet. Drei Sanitätshäuser stellten zudem dringend benötigte Krankenbetten,

Rollstühle, Rollatoren sowie verschiedene sanitäre Hilfsmittel zur Verfügung.

350 Bananenkartons mit sortierter Kleidung und sonstigen Sachspenden wurden gezielt den Empfängern zugeschickt. Dies ist möglich, da Frauen aus dem Verein wieder mit nach Sibiu gefahren sind.

Als helfende Hände sprangen acht Verbindungsstudenten aus Marburg ein, die alle

unter Corona-Bedingungen eine besondere Herausforderung. Die erste Hilfstruppe, die in Marburg aktiviert worden war, fiel komplett wegen Corona-Infektionen und Quarantäneauflagen kurz vor Start aus.

Als helfende Hände sprangen acht Verbindungsstudenten aus Marburg ein, die alle Spenden zunächst aus den Lagerräumen und dann in den aus Rumänien angefahrenen Lastwagen schleppen und verstauen.



– Anzeige –

Aktion **Rotstift**

Radikale Preissenkung

bis zu 75% reduziert

WOHNWELT
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet

Umgehung kommt noch später

Baubeginn für Breidenbacher Umfahrung rückt um mindestens ein weiteres Jahr nach hinten

Von Mark Adel

BREIDENBACH. Die unendliche Geschichte der Breidenbacher Umgehungsstraße bekommt ein weiteres Kapitel: Es sind weitere Untersuchungen nötig. Der Bau wird damit wohl um mindestens ein Jahr nach hinten rücken. Das hat Bürgermeister Christoph Felkl (SPD) in der Gemeindevertretung mitgeteilt.

Neue Untersuchung zum Wasser notwendig

Die Verzögerung sei ihm in einem Telefonat mit dem hessischen Verkehrsministerium mitgeteilt worden. Unter anderem sei eine weitere Untersuchung nach der Wasserrahmenrichtlinie notwendig, die mindestens ein Jahr dauere und für die ein Fachbüro beauftragt werden muss.

Außerdem seien die naturschutzrechtlichen Erhebungen, die für die Genehmigung notwendig sind, mittlerweile so alt, dass diese Untersuchungen noch mal neu beauftragt werden müssen. Sind sie abgeschlossen, müssen die Pläne laut Felkl nochmals offengelegt werden, damit Bürger, Behörden und Verbände die Möglichkeit haben, Stellungnahmen abzugeben. „Und dann gucken wir mal“, sagte der Bürgermeister. Es ist nicht die erste



An diesem Kreisel beginnt der neu zu bauende Teil der Breidenbacher Umgehungsstraße.

Archivfoto: Mark Adel

Verzögerung: Nachdem seltene Fledermäuse entdeckt worden waren, musste die Planung teilweise erneuert werden.

Für die geschützten Tiere wurden Tunnel eingeplant, unter der sie durchfliegen sollen, um zu ihren Jagdgebieten zu gelangen. Hessen Mobil

hatte im März noch 2021 als Zeitpunkt für den Abschluss der Planfeststellung angegeben. Das ist nicht zu halten: Möglicherweise werde im zweiten Halbjahr 2022 ein Planfeststellungsbeschluss erlassen, sagte Christoph Felkl.

Damit wäre entschieden,

dass die Straße gebaut werden darf, es bedeutet allerdings nicht einen direkten Baubeginn. Denn dann müssen erst einmal die Bauwerke geplant werden. Und das, obwohl der Verkehr wächst – und damit die Belastung für die Anlieger der Ortsdurchfahrt: Nach Prog-

nosen von Hessen Mobil werden bis 2030 bis zu 16 500 Fahrzeuge pro Tag durch Breidenbach rollen, wenn keine Umgehungsstraße gebaut wird.

Anfang März dieses Jahres hatte Hessen Mobil noch Hoffnungen geweckt: Die Behörde

hatte bei einem Info-Abend über den aktuellen Stand berichtet. Ein Datum für den Baustart war wohlweislich nicht genannt worden. 2015 war von einem Beginn der Arbeiten 2018/19 gesprochen worden. Die Kosten werden auf rund 10 Millionen Euro beziffert.

Verkehrsministerium will Klagen vermeiden

Die Umgehungsstraße soll aus Richtung Breidenstein kommend nach rechts abweigen. Dort befindet sich bereits die Kreisstraße 109, die 2005 als Entlastungsstraße gebaut worden war. Sie wird von sechs auf acht Meter verbreitert, im Unterbau verstärkt und zur Bundesstraße 253 umgewidmet.

Ab dem ebenfalls bereits bestehenden Kreisel am Budenruck muss ein 900 Meter langer Abschnitt neu gebaut werden. Hinter Breidenbach wird die neue Straße über einen noch zu bauenden Kreisel an die bestehende Bundesstraße angebunden. Insgesamt ist die Umgehung nur 1,6 Kilometer lang.

Vertreter von Hessen Mobil hatten schon im März erläutert, dass das Verkehrsministerium intensiv prüfe. Der Grund: Klagen sollen vermieden werden, die Planung muss rechtssicher sein.

Kerzen für Verstorbene

ANGELBURG-LIXFELD (sval). Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld gedenkt am Ewigkeitssonntag, 22. November, in zwei Gottesdiensten der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Ab 10 Uhr auf dem Friedhof in Frechenhausen und ab 14 Uhr auf dem Friedhof in Lixfeld werden ihre Namen verlesen und Kerzen entzündet, die die Angehörigen auf die Gräber stellen oder mit nach Hause nehmen können. Für beide Gottesdienste gelten die Abstands- und Hygieneregeln, und eine Mund-Nase-Bedeckung ist zu tragen.

Gottesdienste am Sonntag

BIEDENKOPF (red.). Am Ewigkeitssonntag lädt die evangelische Kirchengemeinde Biedenkopf zu drei Gottesdiensten in die Stadtkirche ein. In den Gottesdiensten wird der Verstorbenen des Kirchenjahres gedacht, es werden Kerzen entzündet und die trauernden Familien mit ins Gebet aufgenommen. Die Gottesdienste finden ab 10 Uhr, 11.30 Uhr und 14 Uhr statt. Der für 15.30 Uhr geplante Gottesdienst fällt aus. Dafür befindet sich auch für diesen Sonntag wieder ein Online-Gottesdienst mit Pfarrerin Natascha Reuter und Musikern aus der Stadtkirche ab 9 Uhr auf der Homepage unter www.ev-kirche-web.de.

Feuerwehrverein kann sich neuen Mannschaftsbus leisten

32 000 Euro sind beim Spendenaufruf zusammengekommen

BREIDENBACH-NIEDERDIETEN (sval). Noch vor der offiziellen Einweihung ihres neuen Gerätehauses Anfang Dezember hat die freiwillige Feuerwehr Niederdieten nun ihren neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) in Dienst gestellt. Dieser löst den bisherigen Bus ab, der seit 2002 zum Fuhrpark der Feuerwehr gehörte und den die Brandschützer damals bereits gebraucht vom Veterinäramt Augsburg gekauft hatten.

„Mittlerweile ist er fast 30 Jahre alt und hat damit seine Zeit bei uns getan“, sagt Wehrführer Steffen Schmeidl. Vollends in Rente geht der MTW jedoch noch nicht. Mit der DLRG Drolshagen hatten die Niederdieter Wehrleute bereits während des ersten Lockdowns einen Käufer gefunden, der den Wagen übernommen hat.

„Dadurch konnten wir unseren Eigenanteil weiter reduzieren“, betont der stellvertretende Vorsitzende Rüdiger Petri. Denn auch das stand von Anfang an fest: Der Feuerwehrverein würde den neuen MTW komplett selbst finanzieren. „Dafür haben wir jetzt schon seit zehn Jahren gespart“, ergänzt Petri. Als sich im vergangenen Jahr abzeichnete, dass die Anschaffung des neuen Fahrzeugs in 2020 erfolgen

sollte, „haben wir zusätzlich eine Spendenaktion gestartet“, berichtet Vorsitzender Marco Gröticke weiter. Zunächst haben die Feuerwehrleute die heimischen Geschäftsleute angeschrieben. „Rund 300 Briefe haben wir versendet“, betont Petri. Vor Weihnachten 2019 baten sie dann auch die Bürger im eigenen Ort noch einmal um deren Unterstützung. „Die Resonanz hat uns ja beinahe umgehauen“, gesteht Gröticke. Rund 32 000 Euro sind durch die verschiedenen Spendenaufrufe zusammengekommen.

Aufruf bringt auch neue Mitglieder

„Damit stand dann auch der Entschluss fest, dass wir kein gebrauchtes, sondern ein komplett neues Fahrzeug kaufen würden“, erklärt Gröticke. Zugeute kam den Brandschützern dabei ein spezielles Förderprogramm des Autoherstellers, der Fahrzeuge für Feuerwehren mit deutlichen Rabatten anbietet. „Auf diese Weise haben wir fast 30 Prozent auf den Listenpreis gespart“, freut sich Steffen Schmeidl. Bei Gesamtkosten in Höhe von rund 50 000 Euro verblieben 18 000 Euro, die die Wehrleute aus der eigenen Tasche zahlen mussten. „Dafür haben wir jetzt aber auch ein Fahrzeug,

Neben ihrem neuen Fahrzeug haben die Niederdieter Brandschützer aber noch einen Grund zur Freude. Der Spendenaufruf bei den Bürgern hat ihnen nicht nur das für den Kauf des Fahrzeugs benötigte Geld in die Kasse gespült, sondern auch neue Mitglieder beschert. „Durch den Aufruf vor Weihnachten haben wir sieben passive Mitglieder gewonnen“, freut sich Marco Gröticke.



Freuen sich über den neuen Mannschaftsbus der Feuerwehr Niederdieten: Wehrführer Steffen Schmeidl (v.l.), die beiden Vereinsvorsitzenden Marco Gröticke und Rüdiger Petri und der stellvertretende Wehrführer Erik Beins.

– Anzeige –

Weil's **auf
Sie!
ankommt!**

**Pflege-
Netzwerk
Deutschland**

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Gesundheit

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir Sie.

»Weil's auf Sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Aus der Region

Brückenbau schneller als geplant

Firma Strassing will die Überquerung der Dietzhölze in Eibelshausen noch in diesem Jahr fertigstellen

Von Frank Rademacher

ESCHENBURG-EIBELSHAUSEN.

Wie lange eine Brückensanierung dauert, das lässt sich nicht immer so ganz genau sagen. Die Dillenburger Hohbrücke ist dafür ein besonders augenfälliges Negativbeispiel. Mit einem Überschungsei vergleicht Thorssten Koller von der Firma Strassing so ein Projekt: Man wisse immer erst hinterher, was drin steckt. An der Dietzhölzbrücke am Eibelhäuser Kreisel sind es etwa die Flügelmauern, deren Sanierung ursprünglich nicht vorgesehen war.

“

Da freuen sich dann die Fische drüber, weil sie da ihre Nester bauen können.

Thorsten Koller, Polier

Trotz dieser Mehrarbeiten ist Koller aber zuversichtlich, noch in diesem Jahr das Projekt abschließen zu können und damit deutlich früher als Hessen Mobil das geplant hatte. Das wird nicht nur die Autofahrer aus Eibelshausen freuen. Jetzt hängt alles am Wetter, erklärt der Polier und ist ganz froh darüber, den einzigen sonnigen Tag der Woche schon dafür genutzt zu haben, die Epoxidharzbeschichtung zur Versiegelung der Brückenplatte aufzutragen. In den nächsten Tagen soll noch eine Schicht Schweißbahnen und dann zwei Lagen Gussasphalt darüber kommen. Auch diese Arbeiten sind witterungsabhängig, die Prognosen für die kommende Woche stimmen den Polier aber hoffnungsvoll.

Im Untergrund müssen „weiche“ Steine weichen

Derweil laufen – von oben kaum sichtbar – im Untergrund die ungeplanten Sanierungsarbeiten an den Flügelmauern. Da seien beim Bau der Brücke „weiche“ Steine verwendet worden, was nicht so gut gewesen sei. Als „weich“ gelten bei dem Brückenbauer Schiefer und Sandstein, die jetzt durch Spritzbeton ersetzt werden, wie Koller erklärt.

Der Mehraufwand halte sich im Rahmen, versichert er. Dass die Kosten davonlaufen, sei also nicht zu erwarten. 310000 Euro sind eingeplant, die überwiegend vom Kreis als Straßenbaulsträger bezahlt werden müssen. Aber auch die Gemeinde Eschenburg ist finanziell mit im Boot, weil in ihre Zuständigkeit die seitlichen Gehwege fallen. Zu denen gehören auch die Geländer, die in den nächsten Tagen noch einmal

„Da freuen sich dann die Fische drüber, weil sie da ihre Nester bauen können“, sagt Koller und berichtet, dass man bei den Arbeiten im Bachbett schon auf viele Forellen, kleine Aale und sogar Flusskrebsen gestoßen sei.

AUF EINEN BLICK

B 49 am Wochenende gesperrt

WETZLAR (red.). Von Samstag, 21. November, 5 Uhr, bis Sonntag, 22. November, 22 Uhr, ist die B49 in Fahrtrichtung Gießen und Wetzlar wegen Bauarbeiten gesperrt. Daher fahren die Linien 120/125 (Beilstein – Wetzlar) und die Linie 185 (Braunfels – Wetzlar) die Haltestellen in Wetzlar „Am Trauar“ und „Neustädter Ring“ in dieser Zeit nicht an. Die beiden Li-

nien fahren in dieser Zeit von Niederbiel kommend über Alhausen nach Wetzlar. Es kann zu Verspätungen und Anschlussverlusten kommen.

Wir bitten die Fahrgäste um Verständnis. Bei Fragen steht die Mobilitätszentrale in Wetzlar unter Telefon 06441-4071877 oder per E-Mail an mobi-wetzlar@vldw.de zur Verfügung.

Mehr als nur ein Kistchen mit Loch

Bruno Wahrenberg aus Werdorf hat sich einer ganz speziellen Art der Fotografie verschrieben

Von Gert Heiland

neu aufgemessen werden müssen.

Dies gehört zu den wenigen Arbeiten, die die Firma Strassing nicht selbst übernimmt, der Abriss des alten Brückengewerks gehörte auch dazu. Ansonsten gilt weitgehend: „Alles aus einer Hand“. Das ist aus Kollers Sicht auch ein wesentlicher Grund dafür, dass die Arbeiten vermutlich früher abgeschlossen werden können als gedacht. Am Beispiel der am Vortag aufgetragenen Epoxidharzbeschichtung wird dies schnell deutlich. „Dass der Mittwoch der einzige Tag in dieser Woche werden würde, wo man das gut machen konnte, lässt sich ja vorher nicht absehen. Und wenn wir am Dienstag bei einem Subunternehmer dafür angefragt hätten, wäre der sicher nicht so schnell verfügbar gewesen. Die warten ja auch nicht auf unseren Anruf“, sagt Koller.

Keine guten Worte findet der Brückenbauer aus Bad Soden-Salmünster, wo die Firma Strassing ihren Sitz hat, für den benachbarten Kreisel. Angesichts der geringen zur Verfügung stehenden Fläche und des vergleichsweise starken Schwerlastverkehrs sei der ein Unsinn. Die damit unweigerlich verbundenen großen Radierkräfte durch die Lastwagen sorgten zwangsläufig für eine hohe Abnutzung und häufigen Sanierungsbedarf.

Damm leitet Gewässer durch die Bögen

Und weil die Lastwagen beim Abbiegen in die Nassauer Straße häufig über die Brückenkappen gefahren seien, habe man diese jetzt etwas abgerundet, erklärt Koller. Für die Arbeiten an der Unterseite und den Flügelmauern der Brücke hat die Firma einen kleinen Damm in der Dietzhölze errichtet, der den Bach durch eine der beiden Bögen aus Naturstein leitet. Auch da habe das Wetter bislang gut mitgespielt, berichtet Koller. Mit einem bis zwei Tagen Verzug erreichten die Regenschauer im oberen Dietzhölztal die Baustelle.

Von einem Hochwasser aber blieben die Bauarbeiten bisher verschont. Ein Teil des sogenannten Kolschutzes, dicke Steine, die ein Unterpolygon der Natursteinbrücke verhindern sollen, ist ebenfalls schon eingebaut worden. Neben der Brücke lagert ein großer Haufen solcher Steine, die auf der anderen Seite noch Verwendung finden sollen.

„Da freuen sich dann die Fische drüber, weil sie da ihre Nester bauen können“, sagt Koller und berichtet, dass man bei den Arbeiten im Bachbett schon auf viele Forellen, kleine Aale und sogar Flusskrebsen gestoßen sei.



„Inzwischen kann ich gucken, wie die Kamera guckt“

Bruno Wahrenberg

„Und es ist eine sehr kommunikative Art der Fotografie“, sagt er und grinst. Wenn er irgendwo seine Kamera Marke Eigenbau zum Einsatz bringt, komme er schnell ins Gespräch mit Passanten, die wissen wollten, was das sei.

Aber Wahrenberg macht auch Zugeständnisse an die moderne Technik. Etwa wenn er die Negativen seiner Mittelformat Schwarz-Weiß-Filme nach dem Entwickeln einscann und vergrößert. Seine bevorzugten Edeldruckverfahren brauchen die Negative entsprechend der Größe des endgültigen Bildes.

In diesem Fall verwendet er die Cyanotypie. Das Verfahren

stammt aus dem Jahr 1870 und wurde ursprünglich zum Vervielfältigen von Plänen verwendet, weiß er.

Noch ein Vorteil: Bei extremen Winkeln wird das Motiv mit der normalen Kamera oft gewölbt.

Das ist bei der Lochkamera nicht so, alles Waagerechte ist waagerecht, alles Senkrechte senkrecht.

Die Cyanotypie ist eine alte Methode

Zum Faible für das Analoge passt, dass Wahrenberg seine Bilder nicht auf einem Rechner gespeichert wissen will, sondern dass er Abzüge in der Hand haben möchte. Auf der Suche nach der geeigneten Methode kam der Werdorfer zur Cyanotypie, er nutzt aber auch „Van Dyke Brown“-Prints in Braun-Weiß, beides alte Entwicklungsmethoden.

Aber Wahrenberg macht auch Zugeständnisse an die moderne Technik. Etwa wenn er die Negativen seiner Mittelformat Schwarz-Weiß-Filme nach dem Entwickeln einscann und vergrößert. Seine bevorzugten Edeldruckverfahren brauchen die Negative entsprechend der Größe des endgültigen Bildes.

In diesem Fall verwendet er die Cyanotypie. Das Verfahren

erhält sie dank eines sehr niedrigen Kamerastandpunktes und weil diese etwas nach hinten gekippt war. So entstehen aufsteigende und abfallende Linien, die sich „im Endlosen treffen oder mit Wucht auseinanderstreben“.

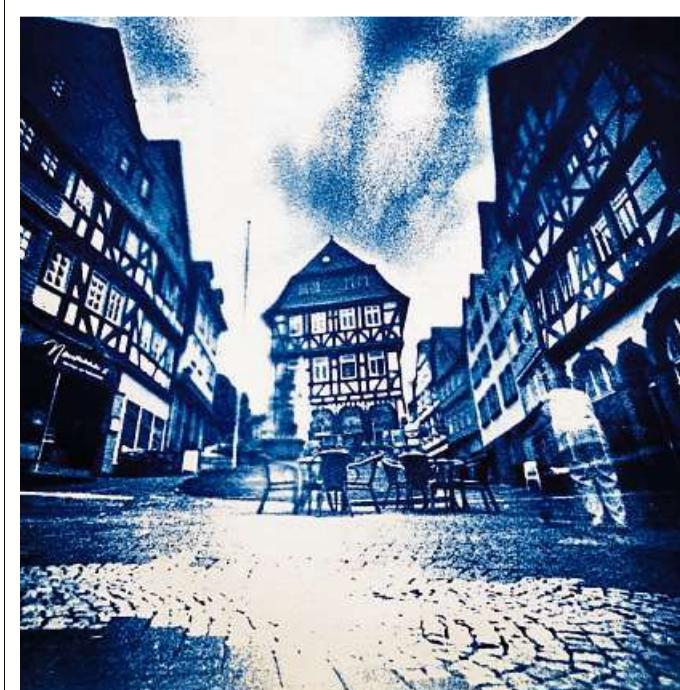
So erreicht Wahrenberg mit seinen „Kistchen“ das, was er will: surreale Abbilder der Realität schaffen, malerische, ja mystische Anmutungen.

Wer sich selbst überzeugen will: Einige Arbeiten von Bruno Wahrenberg sind noch bis zum 6. Dezember in der „Goldschmiede“, Silhöfer Straße 30, in Wetzlar, zu sehen. Kontakt und Infos: bruno.wahrenberg@bwarts.de und Telefon 0175-5893997.

DIE LOCHKAMERA

► So funktioniert eine Lochkamera: Licht, das durch eine kleine Öffnung (das Loch) in einen sonst lichtdichten und schachtelförmigen Hohlkörper fällt, ergibt auf dessen Rückseite ein auf dem Kopf stehendes und seitenviertiges Bild. Das auf der dem Loch gegenüberliegenden Innen-

seite entstehende reelle Bild lässt sich auf lichtempfindlichem Material (Fotopapier, Film) festhalten. Der Begriff „Lochkamera“ ist jünger als der gelegentlich synonym gebrauchte Begriff *camera obscura*. Eine Lochkamera kann man einfach selbst bauen. Anleitungen findet man online.



Der Wetzlarer Eisenmarkt, so wie man ihn durch eine Lochkamera sieht, und ganz in Blau gehalten.



Bruno Wahrenberg hat inzwischen eine schöne kleine Sammlung von gekauften und selbst gebauten Lochkameras zusammengetragen.

Foto: Gert Heiland

Erweitern Sie jetzt Ihr Abo um zusätzliche digitale Produkte:
Lesen Sie das E-Paper auf einem neuen Apple iPad oder Samsung Galaxy Tab A7!

E-Paper + Tablet

Vorabend-Ausgabe
bereits ab 20.30 Uhr lesen

Artikel zoomen,
speichern, teilen oder
sich vorlesen lassen

Top-Tablet inklusive:
Apple iPad oder
Samsung Galaxy Tab A7

Entdecken
Sie unsere
Digital-
Produkte!

Mit Kreuzwort-
und Sudoku-Rätsel

Gönnen Sie Ihrem Abo ein Upgrade!

Mit dem Vorabend E-Paper lesen Sie die Zeitung von morgen schon heute ab 20.30 Uhr. Für nur 18,50 Euro mehr im Monat erhalten Sie das Paket "Print & Web plus" inklusive einem Top-Tablet nach Wahl.*

Genießen Sie Ihre Zeitung zukünftig in allen Formaten: **gedruckt, als E-Paper, online im Web und als News-App auf Ihrem Smartphone.**

Direkt online oder telefonisch bestellen:



mittelhessen.de/tablet-aktion



06441 95999

„Jack the Ripper“ in Haiger

17-Jähriger verschickte Drohbriefe

Von Hannelore Benz

HAIGER. Briefe mit wüsten Beschimpfungen, Bedrohungen und Beleidigungen beunruhigen zur Zeit die Menschen in äußerst geschmackloser Weise. Das gab es in dieser Form aber auch schon vor 130 Jahren, als die Post entsprechende Verteilungswege eröffnete: Mit einer Briefmarke für wenige Pfennige konnte man wirkungsvoll Angst und Schrecken verbreiten. So wie 1889 im Raum Haiger. Da erhielten auf einmal mehrere Frauen und Mädchen Drohbriefe, die furchterliche Ermordungsarten ankündigten.

Gespeist wurde die schmutzige Fantasie des Absenders durch die Mordserie in London, die um 1888 London erschütterte: Unter dem Pseudonym „Jack the Ripper“, deutsch etwa „Jack, der Aufschlitzer“, war dort ein nie ermittelter, aber ziemlich perver Bösewicht dabei, Frauen, die ihm zufällig nachts begegneten, auf scheußliche Weise hinzumetzen. Die Zeitungen berichteten jeweils ausführlich über die Mordtaten, sodass die schmutzige Fantasie reichlich Nahrung erhielt.

Der Briefschreiber wollte sich interessant machen

Diese Welle des Grusels machte sich ein Bösewicht im Haigerer Raum zunutze und schickte ahnungslos Empfängerinnen schreckliche Briefe. Die Polizei ging allen Anzeigen mit großer Sorgfalt nach und fand schließlich den Übeltäter: Ein 17-jähriger Satt-

lerlehrling aus Betzdorf, der in einem Haigerer Geschäft ausgebildet wurde. Natürlich wollte er in Wirklichkeit keiner Frau etwas zuleide tun, aber interessant machen wollte er sich schon. Und in der Tat ging ein großes Aufatmen durch den Haigerer Raum, als die Polizei den Spuk beendete.

Ganz harmlos war der Lehrling allerdings nicht: Es gab noch einen ganz konkreten Tatvorwurf gegen ihn. Er sollte dem Kaffee seiner Lehrherrschaft „eine ekelhafte Substanz“ untergemischt haben, durch welche der Chef fünf Wochen lang krank geworden war.

Frau und Kinder, die von dem Getränk wenig oder nichts getrunken hatten, waren mit einigen Tagen Unwohlseins davon gekommen.

Das Urteil der Strafkammer: drei Monate Gefängnis

Im Oktober 1890 verhandelte die Strafkammer zu Wetzlar denbrisanten Fall und kam nach ausführlicher Beweisaufnahme zu dem Schluss, dass dem jungen Mann die Vergiftung nicht nachzuweisen sei, da die „gesundheitsschädlichen Substanzen“ nicht genau ermittelt werden konnten. Die forensische Medizin steckte noch in den Kinderschuhen – verglichen mit heute.

Bezüglich der Drohbriefe allerdings gab es keinen Zweifel, und dafür erhielt der Täter drei Monate Gefängnis, die mit Sicherheit abzusitzen waren, denn mit Bewährungszeiten war man damals noch sehr zurückhaltend.



Der Schmied beim Beschlagen der Pferdehufe. Foto/Repro: Serowy

Fotoband „Die Dorforschmiede“

Das Schmiedehandwerk in Oberkleen

Von Helmut Serowy

wie der Sohn von Wilhelm – Wilhelm Schnorr II.

Neben der Familiengeschichte schildert Hans Gerhard Stahl die Prozedur des Beschlagnahms der Pferdehufe durch die Schmiede, die ihn als Kind begeisterte („den Geruch des verbrannten Hufes habe ich heute noch in der Nase“), sowie die Bereitung der Wagenräder. Beeindruckende Fotos historischer Schmiedewerkzeuge und altägyptisch anmutende Maschinen runden den Inhalt der Broschüre ab.

Die Broschüre „Die Dorforschmiede – Drei Generationen Schnorr prägten das Schmiedehandwerk in Oberkleen“ (Heimat- und Geschichtsverein Oberkleen e.V. der Familie und dem Schmiedehandwerk ein Denkmal).

Die Schmiedemeister-Tradition in Oberkleen gründete der am 9. Mai 1841 in Groß-Rechtenbach geborene Anton Schnorr, der im Dezember 1867 Charlotte Wilhelm aus Oberkleen heiratete. In der Marienbergstraße 4 richtete er seine Werkstatt ein. Seine Söhne aus erster Ehe – Heinrich, Wilhelm und Carl – erlernten ebenfalls das Schmiedehandwerk. Heinrich und Wilhelm führten in Oberkleen die Tradition ebenso weiter.

Die Schmiedemeister-Tradition in Oberkleen gründete der am 9. Mai 1841 in Groß-Rechtenbach geborene Anton Schnorr, der im Dezember 1867 Charlotte Wilhelm aus Oberkleen heiratete. In der Marienbergstraße 4 richtete er seine Werkstatt ein. Seine Söhne aus erster Ehe – Heinrich, Wilhelm und Carl – erlernten ebenfalls das Schmiedehandwerk. Heinrich und Wilhelm führten in Oberkleen die Tradition ebenso weiter.

Mit Schutzmasken in die Heimat

Die Soldaten kämpften im Ersten Weltkrieg auch gegen die „Spanische Grippe“

Von Klaus Löw

WETZLAR. Durch Bakterien und Viren hervorgerufene Epidemien haben in der Geschichte der Menschheit weit mehr Opfer gefordert als alle Kriege zusammen und auch das Klima nachhaltig beeinflusst, wie neuere Erkenntnisse von Paläoklimatologen zeigen. Paläoklimatologen erforschen das Klima der Vergangenheit mit Hilfe von Sedimenten, Fossilien, Baumringen und noch einigen weiteren Parametern.

Sie wiesen nach, dass in der spätromischen Zeit die Durchschnittstemperatur gesunken war. Von 540 – 770 n. Chr. wurde Europa in mehreren Wellen von der Justinianischen Pest heimgesucht, der mehr als 25 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Auf den nun brachliegenden Ackerflächen breiteten sich Wälder aus, die der Atmosphäre soviel Kohlendioxid entzogen und im Holz der Bäume speicherten, dass die Erde abkühlte.

Eine ähnliche Entwicklung führte möglicherweise zu der „kleinen Eiszeit“ von etwa 1570 – 1715. Als Ursache werden von Historikern die durch europäische Invasoren nach der Entdeckung Amerikas eingeschleppten Infektionskrankheiten genannt – bis zu 95 Prozent der amerikanischen Ureinwohner starben daran.

Erst mit der Weiterentwicklung des Lichtmikroskops gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden zuerst die Bakterien sichtbar. Mit der Erfahrung des Elektronenmikroskops 1940 gelang dies auch für die viel kleineren Viren.

Mit Leitz-Mikroskopen Bakterien erforscht

Eine herausragende Rolle bei der Entwicklung der Lichtmikroskope spielte ab Mitte des neunzehnten Jahrhunderts die Firma Ernst Leitz in Wetzlar. Für seine Verdienste im Kampf gegen durch Bakterien verursachte Krankheiten, wobei hauptsächlich die Tuberkulose und danach die Cholera zu nennen sind, wurde dem Altmeister der Bakteriologie, Robert Koch, 1905 zusammen mit der Nobelpreisverleihung das 100.000. von der Firma Leitz gefertigte Mikroskop übergeben. Das von ihm 1891 gegründete und nach ihm benannte Institut (RKI) ist heute in Deutschland federführend bei der Bekämpfung der derzeitigen Covid-19-Epidemie.

Eine der weltweit größten Virusepidemien mit bis zu einem Hundert Millionen Opfern war 1918/19 die „Spanische Grippe“. Ihre Entstehung hatte nichts mit Spanien zu tun. Weil alle am Ersten Weltkrieg



Foto von 1918 oder 1919: Mit Atemschutzmasken, die gegen Ansteckung durch die „Spanische Grippe“ helfen sollten, kamen Soldaten (im Hintergrund) aus dem Zweiten Weltkrieg am Wetzlarer Güterbahnhof an. Im Vordergrund eine Militärkapelle. Foto/Repro: Löw

beteiligten Nationen ihre Presse censiert hatten, wurde als erstes in der spanischen Presse darüber berichtet. Spanien hatte sich aus dem Ersten Weltkrieg herausgehalten.

Als die zweite Welle der Epidemie sich im Herbst 1918 in den Schützengräben Nordfrankreichs und Flanderns ausbreitete, traf sie auf Soldaten beider Kriegsparteien mit vor allem vorgeschnittenen Lungen, hervorgerufen durch den Einsatz von Giftgasen und chemischen Kampfstoffen, von denen einige wie Senfgas in lebenden Organismen genetische Veränderungen hervorrufen können. Die zweite Welle entfaltete eine noch tödlichere Wirkung als die erste.

Nach dem Waffenstillstand kehrten die deutschen Soldaten in die Heimat zurück.

In dieser Zeit ist wohl das Foto am Wetzlarer Güterbahnhof entstanden. Er befand sich dort, wo heute das Forum steht. Im Vordergrund hat sich eine Militärkapelle aufgestellt. Bemerkenswert an dem Foto sind jedoch die Gesichtsmasken der Soldaten im Hintergrund. Offensichtlich hatte die Heeresleitung im Vorfeld die Gefahr erkannt, die von den zurückkehrenden Soldaten für die durch Hunger geschwächte Zivilbevölkerung zu erwarten war, und hatte die Soldaten mit Baumwoll-Gesichtsmasken ausgestattet, trotz erheblichem Mangel an Baumwollgarn.

Baumwolle wird und wurde in Deutschland aus klimatischen Gründen nicht angebaut. Da die englische Marine alle deutschen Häfen seit Kriegsbeginn blockierte, war der Import von Baumwolle nur noch über Italien möglich. Als Italien 1915 auf die Seite der Alliierten übertrat, war

auch dieser Importweg abgeschnitten.

Bei der Besetzung Belgiens 1914 waren in Antwerpen große Mengen Rohbaumwolle erbeutet worden. Diese Vorräte gingen schon Ende 1916 zur Neige, und der Preis für eine mittlere Güte von Baumwollstoff war von zwei Mark pro Pfund bei Kriegsbeginn auf über fünfzig Mark gestiegen.

Welche dramatische Auswirkung diese Teuerung für die Säuglinge im Kreisgebiet hatte, ist aus einer Anzeige in dieser Zeitung vom 30. Juli 1918 ersichtlich.

Es starben: Am 31. Januar Elisabeth Ebert geb. Lauterbach 70 J.; am 1. Februar, Johannes Wasmuth 54 J.; am 7. Februar, Wilhelm Seipp 32 J.; am 13. Februar Katharina Elisabeth Ebert geb. Dietzel 61 J.

Im gesamten Jahr 1889 waren in Oberquembach auch nur vier Personen, davon zwei Kinder, gestorben, für die gleiche Anzahl reichten Anfang 1890 nur vierzehn Tage. Auffällig ist, dass nur Erwachsene und keine Kinder starben, 75% der Verstorbenen waren über 50 Jahre alt. Das Durchschnittsalter lag damals für Frauen bei 40 Jahren, für Männer bei 37.

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass damals jedes zweite Kind vor dem Erreichen des Erwachsenenalters starb, aber mit dem geringen Alter in die Statistik einging und so die Lebenserwartung heruntersetzt. Wer das Erwachsenenalter erreicht hatte, konnte sehr wohl 60, 70 Jahre oder älter werden.

Die Tatsache, dass überwiegend ältere Infizierte starben – meist an Lungenentzündung – weist auffällige Parallelen zu der derzeitigen Corona-Pandemie auf. Vor 15 Jahren hat eine belgische Forschergruppe den Verdacht geäußert, dass es 1889/90 wohl keine Grippe-epidemie war, sondern die erste weltweite Corona-Epidemie.

In den Schulchroniken von Oberquembach schilderte Lehrer Gottlieb Trauthig die Auswirkung der Epidemie in seinem Schul- und Wohnort:

„Nun trat im Januar 1890 eine Krankheit (Influenza) auf, wobei in jedem Haus drei bis vier Kranke, ja in manchen Häusern alle Einwohner erkrankten. Die Krankheit trat mit Frostschauern ein, worauf große Hitze, heftiges Kopfweh, Erbrechen oder Uebelkeit, unerträgliche Rückenschmerzen, große Hinfälligkeit, Schnupfen, Husten, Leibscherzen,

krankt. Damals betrieben die meisten Familien in den ländlichen Gemeinden noch eine kleine Nebenerwerbslandwirtschaft, wie auch Zimmermanns. Da sich das Wetter verschlechterte und die begonnene Kartoffelernte von ihnen krankheitsbedingt nicht abgeschlossen werden konnte, brachten Nachbarn, Freunde, Verwandte und Schulkinder – es waren Herbstferien – an mehreren Tagen die Ernte zum Abschluss. Zu den Erntehelfern gehörte auch der damalige Dorfschullehrer Willi Ebert.

Im Herbst 1968 breitete sich die offensichtlich wegen der damaligen Studentenrevolte „Mao-Grippe“ genannte zweite Nachkriegsepandemie in ganz Deutschland aus und erreichte zum Jahreswechsel 1969/70 ihren Höhepunkt. Bundeskanzler Willi Brand musste an seinem 56. Geburtstag das Bett hüten. Sie führte zu massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens und Verkehrs. Das bayrische Innenministerium gab bekannt, dass 40 Prozent der bayerischen Bevölkerung erkrankt seien. Über 40 000 Deutsche starben. Ein Impfstoff war zwar entwickelt worden, stand aber nicht in ausreichenden Dosen zur Verfügung.

Ansteckungsgefahren durch kranke Wildtiere?

Einige auch bei uns lebende Wildtierarten gelten als potentielle Wirtstiere für alle möglichen Krankheiten, möglicherweise auch Corona-Viren. Deshalb sollte man kranke oder verendete Tiere wie Fledermäuse, Füchse, Waschbären, Marderhunde, Mink, Murmeltier, ja sogar das rote Eichhörnchen nicht anfassen und gegebenenfalls die Hände gründlich waschen.

Quellen: 1918 Die Welt im Fieber, Laura Spinney, Carl Hanser Verlag 2018, S. 33; Ruddiman-Hypothese; Ernst Leitz Optische Werke Wetzlar 1849 – 1949 (Festschrift) S. 54; Beilage „Damals“ vom 15.5.2020 „Eine große Pandemie“. Dr. Irene Jung; Kriegsbe-

wirtschaftung der Spinnstoffe, Otto Goebel, De Gruyter Oldenbourg 2016, S. 21; Neue Zürcher Zeitung vom 28.8.2020 „Vor 130 Jahren hat schon einmal ein Coronavirus die Welt gelähmt“.

► KONTAKT

„Damals“
Marktplatz 1
35772 Weilburg
Telefon: 0 64 71-93 80 29
Mail: lokale.daktion-oberlahn@vrm.de

Windelwoche.

Die Not der bedürftigen Wöchnerinnen unseres Vaterlandes, wie unseres Kreises insbesondere, ist im Laufe des Krieges immer größer geworden; denn es fehlt ihnen an der Erbringungswärme für die kleinen Edelbürger, die unsere Zukunft bedeuten. Zum Teil ist die vorhandene Wäsche verbraucht, zum Teil ist sie garnicht oder nur gegen hohen Einfallspreis, der für die Armen unerschwinglich ist, zu erhalten. Infolgedessen muss hier an die Mäntigkeit der besten Geistesten unseres Kreises appelliert werden.

Der unterzeichnete Verein hat es nun unternommen, im Interesse der Säuglinge und deren Mütter dieser großen Not abzuholen. Er hat sich die Wäsche in der Weile gedacht, daß jede der Haushälter, die noch Kleintinderwäsche besitzen und nicht mehr deren bedürfen, an die Unterzeichneten abgeben; ferner wird gebeten, daß auch Altmütter Erwachsener, die dann zu Kleintinderwäsche verarbeitet werden soll, oder ein Bett oder Tischluch, das sich hierzu eignet, abgegeben wird.

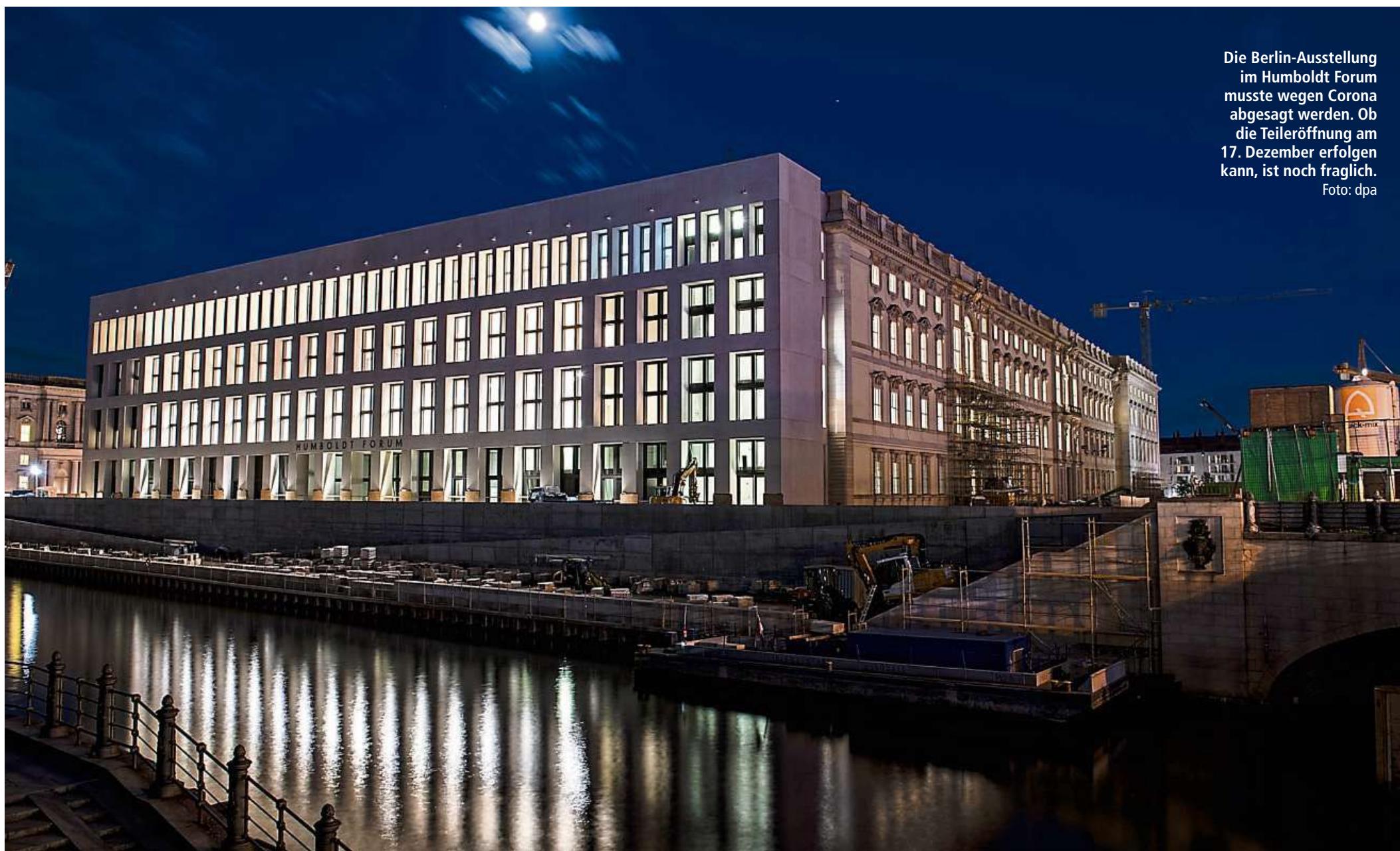
Auf dem Lande haben sich in dankenswerter Weise die Frau Bürgermeisterin dazu erklärt, in treuer Zusammenarbeit mit den Bürgertümern ihres Bezirks, die Sammlung der willig hergegebenen Wäsche zu übernehmen. In Wetzlar selbst werden Fräulein Leontine Meyer, Frau Joseph Raab, Frau Coers sen., Frau Else Klog, Frau Hoffmann, Eisenhardt, Frau Sonnenberg, Bartschertreiste, Fräulein Else Witt im Verein mit der Jugendgruppe des Vereins die Sammlung der Kleintinderwäsche wird die Not der stadtischen wiede ländlichen Bewohner gelindert nach Maßgabe der Notwendigkeit.

Die Windelwoche findet vom 18.–24. August ds. Js.

Weilburg, den 30. Juli 1918.

Der Vorstand des Batavierischen Frauenvereins:
Fräulein Leontine Meyer.

Im Ersten Weltkrieg wurde die Baumwolle knapp. Dadurch mangelte es auch an Babywindeln. Foto/Repro: Löw



Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum musste wegen Corona abgesagt werden. Ob die Teileröffnung am 17. Dezember erfolgen kann, ist noch fraglich.

Foto: dpa

John Fogerty spielt mit seinen Kindern alte Songs ein

BERLIN (dpa). Seine Woodstock-Mitstreiter Jimi Hendrix und Janis Joplin sind seit 50 Jahren tot. Andere Teilnehmer des legendären Festivals wie Pete Townshend und Roger Daltrey (The Who), Neil Young und Carlos Santana genießen bis heute Weltruhm. Um John Fogerty, der im Mai ohne viel Brimborium seinen 75. Geburtstag feierte, war es indes lange sehr still. Und das, obwohl er mit seiner Band Creedence Clearwater Revival (CCR) im August 1969 zu den Zugpferden von „Woodstock Music & Art Fair“ gehörte und seither als eine der großen US-Rockikonen gilt. Jetzt liefert der im kalifornischen Berkeley geborene Gitarrist und Singer-Songwriter mit der berühmten Nebelhorn-Stimme ein äußerst sympathisches Lebenszeichen ab.

Bewährtes Material aus der glorreichen CCR-Zeit

Das Album „Fogerty's Factory“ enthält zwar keine neuen Lieder, sondern bewährtes Material aus seiner glorreichen Zeit mit CCR („Hear You Ever Seen The Rain“, „Bad Moon Rising“) und den Solojahren seit 1973, außerdem zwei Evergreens von Bill Withers („Lean On Me“) und Steve Goodman („City Of New Orleans“). Der Clou: Die zwölf Aufnahmen sind eine reine Familiensache aus dem Corona-Lockdown der Fogertys. In einer Quarantäne-Phase spielte der nette Patriarch John mit den Söhnen Shane und Tyler sowie Tochter Kelsy zuhause alte Songs ein. Fans konnten daran Anteil nehmen, denn jeden Freitag wurde aus dem Heimstudio ein neues Video bei YouTube ver-

CD-TIPP

öffentlicht. „Als die Welt im März wegen der Pandemie zum Stillstand kam, waren die Nachrichten düster und beängstigend“, erzählt der Woodstock-Veteran. „Aber es brachte auch viele von uns zusammen. Wir stellten bald fest, dass wir Zeit hatten, die wir vorher nie hatten. Unsere Familie wollte etwas tun, das uns ein Lächeln schenken oder anderen helfen könnte.“ Der „Rolling Stone“ zählt John Fogerty zu den besten Sängern und Songwirtern aller Zeiten. Er gewann 1997 solo einen Grammy, ist Mitglied der „Rock And Roll Hall Of Fame“ und hat einen Stern auf dem „Hollywood Walk of Fame“.

Neef will Oper neu aufstellen

PARIS (dpa). Der deutsche Musikmanger Alexander Neef (46) will als neuer Pariser Operndirektor das Wirtschaftsmodell der beiden Opernhäuser Bastille und Garnier neu erfinden. Das Finanzierungsmodell sei angesichts der anhaltenden Krisen im Jahr 2020 an seine Grenzen gestoßen, sagte Neef am Freitag. Der Verlust der beiden Häuser wird auf 50 Millionen Euro beziffert, davon gehen 45 Millionen auf die coronabedingten Schließungen seit Beginn der Pandemie zurück, fünf Millionen auf die Streiks Anfang des Jahres. Die Pariser Oper finanziert sich zu 59 Prozent aus eigenen Einnahmen, der Rest wird durch staatliche Subventionen abgedeckt. Angesichts der Pandemie hat die französische Regierung für die Saison 2020-2022 Gelder in Höhe von 81 Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Das sei viel, helfe aber nicht aus den roten Zahlen, fügte der stellvertretende Generaldirektor Martin Ajdari hinzu. Bastille und Garnier zählen zusammen über 4500 Plätze.

Das Berliner Katastrophenstadtschloss

Laut Fahrplan des Stiftungsrats soll das Humboldt Forum ab Mitte Dezember für die Öffentlichkeit zugänglich sein – aber es gibt Zweifel

Von Roland Mischke

BERLIN. Es sei alles im Plan auf der derzeit prominentesten Baustelle der Bundesrepublik, hieß es bis vor Kurzem. Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum musste zwar abgesagt werden wegen Corona, aber am 17. Dezember dieses Jahres soll die Schloss-Rekonstruktion eröffnet werden. Sie beinhaltet ein riesiges Museum mit einem hochkarätigen Sammlungsbestand. Wer's glaubt, wird selig, sagen die wenig frommen Berliner, die sich ohnehin wenig für die große Attraktion interessieren.

Die Medien sind zur Unzeit reingegrätscht in die Planwirtschaft des Stiftungsrats Humboldt Forum. Sie fanden heraus, dass vergangene Woche

in einem virtuellen Baubericht – des 2. Quartals, also verspätet – die Betreiber und Hauptnutzer der Institution sowie die Berliner Politik eine krasse Expertenmeldung erreichte: „Die Teileröffnung am 17. Dezember 2020 bleibt weiterhin stark risikobehaftet“, heißt es darin. Die Teilübergabe bezieht sich vor allem auf den schönen Schlüterhof und die Passage.

Bau bisher 33 Millionen Euro teurer als geplant

Bisher ist bekannt geworden, dass der Bau des Projekts 677 Millionen Euro verschlungen hat, 33 Millionen mehr als angegeben zur Grundsteinlegung des wiederaufgebauten Stadtschlusses vor sieben Jahren. Und das ist noch nicht

das Ende der Fahnensäge, wird gemunkelt. Fachleute fanden eine Reihe von Baumängeln heraus, sie warnen vor einer zu frühen Eröffnung des Stadtschlusses. Jetzt werden hektische Prüfungen und Nachprüfungen durchgeführt, die sich auf rund 2000 kritische Punkte beziehen. Dazu gehören sämtliche Außenflächen, die offenkundig noch nicht abzuschließen sind, womit das „Zugangsmanagement“ irreale wird. Offiziell soll Ende November die Inbetriebnahme des „gesamten Sicherheitsmanagementsystems mit der Sicherheitsleitstelle“ abgenommen werden. Auch bei der Sicherheitsbeleuchtung sind bereits „Unzulänglichkeiten“ erfasst worden.

Der Zustand der Ausstellungsräume ist unerfreulich.

Zwar werden sie erst Anfang 2021 für das Publikum zugänglich, doch es gibt Probleme wegen eines instabilen Raumklimas. Dabei geht es um noch zu starke und schwankende Feuchtigkeitswerte, es ist unklar, wie sie zu stande kommen. Der bestandende Glykolaustritt bei einem Leck soll nach einer Havarie verdichtet werden. Dennoch soll das gesamte Sicherheitskonzept noch einmal gründlich hinterfragt werden, 150 so genannte Wirkprinzipprüfungen seien noch durchzuführen. Dabei handelt es sich um ineinander greifende technische Abläufe, mit denen das Sicherheitssystem kontrolliert wird. Für den 7. Dezember ist die Bauübergabe geplant. Hans-Dieter Hegner will als

Bauvorstand der Stiftung Humboldt Forum lieber keine konkreten Zahlen der noch zu bearbeitenden Maßnahmen nennen. Er habe aber auf „Risiken und Sollbruchstellen“

“

Die Teileröffnung am 17. Dezember 2020 bleibt weiterhin stark risikobehaftet.

hingewiesen. Das umfangreiche Gebäude besitzt außerordentlich komplexe Anlagen, in der Zeit der Pandemie hätten wichtige Probeläufe nicht durchgeführt werden können, es fehlte an Programmierern. Das Land Berlin hat die Außenanlage mit Aufstellflächen für Rettungswagen kor-

rekt fertiggestellt. Wenn die Baustelle über den vorgesehenen Termin noch weitergeführt werden müsste, wird das teuer. Jeder zusätzliche Monat würde zwei Millionen Euro kosten, aber Bauvorstand Hegner geht nicht davon aus.

Für Beginn 2021 waren drei Ausstellungen für Familien geplant, Mitte Januar soll die Berlin-Ausstellung des Stadtmuseums folgen. Im nächsten Sommer würden die Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kultur präsentiert werden. Inzwischen ist im Stiftungsrat wegen der Pannenserie Unsicherheit aufgekommen, der 17. Dezember als Teileröffnungstag ist infra gestellt. Dit ist Berlin, kommentieren die Berliner.

Doppelgänger trifft Femme fatale

Im neuen „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“ wird Ulrich Tukur zum eingebetteten Ermittler im Leben eines Gebrauchtwagenhändlers

Von Stefan Benz

Und wieder ein Doppel für Ulrich Tukur: Vor fünf Jahren war er im „Tatort: Wer bin?“ er selbst und zugleich sein Kommissar Murot. Jetzt trifft der Mann vom hessischen Landeskriminalamt im Urlaub auf seinen Doppelgänger, den Gebrauchtwagenhändler Wal-



ter Boenfeld. Das ist wieder ein typischer Fall dieses untypischen Sondermittlers für außergewöhnliche Sonntage.

Mit Ulrich Tukur prüfen sie beim Hessischen Rundfunk ja seit 2010, was man auf dem traditionsreichen Sendeplatz so alles senden kann, um die Tradition zu brechen. Wenig-

ger zur Freude des orthodoxen Krimifreundes, aber dafür immer mal zum Vergnügen der Cineasten. Die „Ferien des Monsieur Murot“ spielt nun schon im Titel auf Jacques Tati an, dabei geht es in der Geschichte von Regisseur Grzegorz Muskala und seines Ko-Autors Ben Brauenlich nicht um Situationskomik im Stil des legendären Franzosen. Viel eher spielt diese Geschichte Motive der Schwarzen Serie durch: Doppelgänger trifft Femme fatale.

Der allzeit dezenten Murot und der aufdringlich kumpelhafte Boenfeld durchzechen eine Nacht und tauschen dabei die Kleider. Als der Kommissar am nächsten Morgen aus seinem Rausch erwacht, ist der Gebrauchtwagenhändler tot – überfahren auf der Landstraße.

Murots Sekretärin Wächter (Barbara Philipp) trauert um ihren Chef, der derweil mit buntem Hemd und goldener Uhr inkognito das Leben des

Anderen studiert. Boenfeld hatte noch gesagt, seine Frau wolle ihn umbringen. Und Anne Ratte-Polle spielt die frustrierte Klavierlehrerin Mo-

nika auch so unberechenbar, dass der Kommissar ihr Frühstück lieber an den Hund verfüttert. Dabei ist die Dame offenbar nur liebesbedürftig.

Der eingefleischte Junggeselle Murot darf nun bei seinem Undercover-Einsatz als buchstäblich eingebetteter Ermittler studieren, was ihm als



Kommissar Murot (Ulrich Tukur) ist der heimliche Doppelgänger des ermordeten Gebrauchtwagenhändlers Boenfeld (Ulrich Tukur) und schaut deshalb auch dessen Frau (Anne Ratte-Polle) tief in die Augen.

Ehemann zwischen Tisch und Bett so alles entgeht.

Weil Tukur bei diesem Doppel, das bald zum einsamen Solo für den Ermittler wird, lange keinen kriminalistischen Ansprechpartner hat, muss sein Held mal wieder halluzinieren. Dann trifft er den Toten in der höllisch roten Sauna des Hauses Boenisch.

Die Affären und Intrigen mit Nachbarn und Freunden, die sich im Laufe der Geschichten herausschälen, sind dabei längst nicht so originell wie die Grundidee. Die Filmemacher interessieren sich ja auch gar nicht wirklich dafür, wer nun der Mörder ist. Der Kommissar soll hier vielmehr recherchieren, welches Leben er selbst verpasst hat. Das ergibt zwar keinen gescheiten Krimi, aber eine hübsche kleine Studie über Melancholie.

i „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“, Sonntag, 22. November, ARD.

Zwischen Punkrock und Klamauk

Die Ärzte finden auf „Hell“ zu alter Stärke zurück

Von Prisca Jourdan

Lange war es still um die Ärzte und wie in jeder längeren Pause gab es Befürchtungen seitens der Fans, die selbsternannte beste Band der Welt könnte sich womöglich auflösen. Noch nie steckte in diesem Gerücht so viel Wahrheit wie in der zurückliegenden Pause. Denn nachdem die drei Berliner von 2011 bis 2013 nahezu durchgängig auf Tour waren, kriselte es gewaltig.

Doch diese Phase ist überwunden. Acht Jahre nach dem letzten Studioalbum „Auch“ melden sich Bela B., Farin Urlaub und Rodrigo González mit „Hell“ zurück, das wenig überraschend direkt auf Platz eins der Charts einstieg.

Dass die Sehnsucht der Fans nach den „Kings of Punkkommerz“ groß ist, zeigte sich bereits im vergangenen Herbst, als nicht nur das Album angekündigt wurde, sondern auch die zugehörige Tour in diesem Herbst. Innerhalb weniger Minuten waren sämtliche Konzerte in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausverkauft. Wegen der Corona-Pandemie wird es jedoch keine Konzerte geben, die Tour wurde um ein komplettes Jahr verschoben.

Was bleibt, ist das neue Album. Und das kann sich im Gegensatz zu seinem schwä-



Die Ärzte: „Hell“, Hot Action Records/Universal



Farin Urlaub, Rodrigo González und Bela B. (von links) melden sich nach langer Pause mit einem neuen Album zurück. Foto: Jörg Steinmetz

WIEDER ENTDECKT

Ella Fitzgerald begeistert

(rik). Dieses Album ist ein Geschenk, 24 Jahre nachdem die Jazz-Welt Ella Fitzgerald verloren hat, ist die First Lady des Genres noch einmal frisch und live zu erleben. Denn im privaten Nachlass ihres Produzenten Norman Granz ist ein kompletter Mitschnitt ihres Auftritts vom 25. März 1962 im Berliner Sportpalast entdeckt worden, der nun in hervorragender Klangqualität auf „The Lost Berlin Tapes“ veröffentlicht worden ist. Kurz vor ihrem 45. Geburtstag präsentiert Fitzgerald sich dem Publikum bestens gelautet und mit facettenreicher Stimme. Knackiger Scat-Gesang und lebhafte Lautmalereien machen etwa die Interpretation von Benny Goodmans Komposition „Jersey Bounce“ zu einer mitreißenden Angelegenheit. Umgehend kontrastiert von einer ausgesprochen melancholischen Version des Jazz-



werden bei „Clap Hands! Here Comes Charlie!“. Schlagzeuger Stan Levey und Bassist Wilfred Middlebrooks begeistern hier mit rasantem Tempo. Überragend auch die Tempowechsel bei der souligen Interpretation von „Cry Me a River“, das Fitzgerald auf den Leib geschrieben ist. Was für ein Vermächtnis!

Ella Fitzgerald: „The Lost Berlin Tapes“, Verve.

Standards „Angel Eyes“, die von Pianist Paul Smith mit bitter-süßer Geschmeidigkeit begleitet wird. Für solche Stücke ist der Ausdruck „blue as can be“ geprägt worden. Mit romantischer Leichtigkeit dagegen besticht die Sängerin bei George Gershwin's Musical-Hit „Someone to Watch Over Me“. Vorrangig sind jedoch flotte Tempi wie sie auf die Spitze getrieben

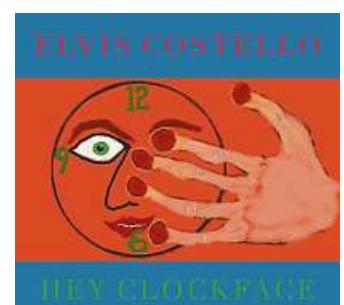
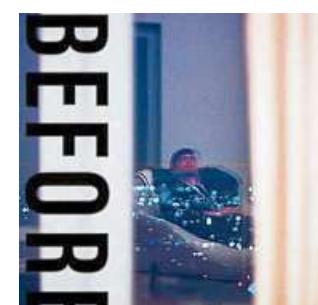
(koe). 2020 war sicherlich kein Jahr für Musikfans. Reihenweise Konzerte und Festivals fielen aus. Viele Alben wurden auf das kommende Jahr verschoben. Für Entdeckungen ist aber auch 2020 gut. Zum Beispiel das Blues-Rock-Duo When Rivers meet, das mit „We fly free“ ihr Debütalbum vorlegt. Das Ehepaar hat bereits mit zahlreichen Cover-Versionen und EPs auf sich aufmerksam gemacht, nun aber den ersten Langspieler nachgelegt. Und der Sound fesselt vom Start weg. Grace Bond brilliert mit herausragendem Gesang, ihr Mann Aaron begleitet das auf der Gitarre und kann selbst ebenfalls mit starken Vocals punkten. Dazu beweisen When Rivers meet eine gute Bandbreite, liefern von Ballade bis Rockbrecher alles ab. Das macht Lust auf mehr – vor allem auf Konzerte.

When Rivers meet: „We fly free“, One Road Records.

Ein Ehepaar als Blues-Rock-Tipp des Jahres

(koe). 2020 war sicherlich kein Jahr für Musikfans. Reihenweise Konzerte und Festivals fielen aus. Viele Alben wurden auf das kommende Jahr verschoben. Für Entdeckungen ist aber auch 2020 gut. Zum Beispiel das Blues-Rock-Duo When Rivers meet, das mit „We fly free“ ihr Debütalbum vorlegt. Das Ehepaar hat bereits mit zahlreichen Cover-Versionen und EPs auf sich aufmerksam gemacht, nun aber den ersten Langspieler nachgelegt. Und der Sound fesselt vom Start weg. Grace Bond brilliert mit herausragendem Gesang, ihr Mann Aaron begleitet das auf der Gitarre und kann selbst ebenfalls mit starken Vocals punkten. Dazu beweisen When Rivers meet eine gute Bandbreite, liefern von Ballade bis Rockbrecher alles ab. Das macht Lust auf mehr – vor allem auf Konzerte.

When Rivers meet: „We fly free“, One Road Records.



Gelungenes Comeback zum 40-Jährigen

Comeback zum 40-Jährigen

(koe). Extrabreit haben immer noch etwas zu sagen. Auch nach 40 Jahren und etlichen Studioalben. Mit „Auf Ex!“ melden sie sich auch 2020 wieder zu Wort. Freilich weniger punk-infiziert als in den frühen 80ern, aber weiterhin haben die Zeilen der früheren NDW-Größe Gewicht. Zudem haben der Band die zwölf Jahre ohne neues Studioalbum, aber dafür mit einigen ausgedehnten Live-Tourneen sichtlich gutgetan. Hinzu kommen eine Ladung Selbstdionie, Schwermut und dann eben doch noch das nötige Quäntchen Punk. Nein, tot sind Extrabreit noch lange nicht. Und auch das besingen sie in „Seine Majestät der Tod“ in gewohnter Art und Weise. Ein gelungenes Comeback, das dann 2021 hoffentlich auch den Weg auf die Bühnen des Landes findet.

Extrabreit: „Auf Ex!“, Premium Records/Soulfood.

James Blake mit Songs zur Entspannung

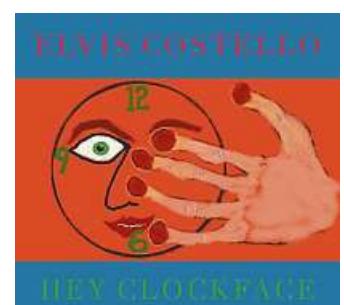
(def). 16 Minuten Entspannung. Das bietet der britische Soundkünstler und Sänger James Blake auf seiner neuen EP „Before“. Zumindest für diese kurze Zeit kann der Hörer das Jahr 2020 hinter sich lassen und sich den atmosphärischen Klängen und der beruhigenden Stimme hingeben – das wirkt an einigen Stellen wie auf „Summer of Now“ schon fast meditativ. Wie schon auf früheren Platten arbeitet Blake vor allem mit schier endlosen Loops, Stimmverzerrern, kurzen Textzeilen und weiteren Soundschnipseln. Im Hintergrund treibt der Bass die elektronischen Klänge vor sich her. Besonders gelungen ist Blake dabei „Do you ever“, in dem er eine unerfüllte Liebe verarbeitet: „Do you ever think about me? Really if you're honest with me?“ Vier Songs, die sich lohnen.

James Blake: „Before“, UMG Records.

Bunte Socken lassen Ernst des Lebens verblassen

(bcs). Live ist gerade nicht in Corona-Zeiten. Schade. Denn die A-Cappellisten „Alte Bekannte“ kommen gerade auf die Bühne am besten. Doch ihre dritte Scheibe tröstet darüber Kunstvolle hinweg. Endlich kommt von den Wise-Guys-Weitermachern eine Mixture, die keine Zweifel mehr lässt, dass sie total Lust auf ihr Genre haben. „Bunte Socken“ lädt zu einer mitunter hitzigtrotzigen, aber meist positiv verspielten Lektion in Sachen Leben ein. Wenn die fünf Sänger auf „Anfang und Ende“ einstimmen, „Weniger ist mehr“ skizzieren und „Du hast mich in dich verliebt“ wortspielen, lässt sich genussvoll die Trübsal vergessen. Der Ernst des Lebens bleibt nicht auf der Strecke in den Stories der Kölnner. Aber er wirkt einfach nicht mehr so bedrückend.

Alte Bekannte: „Bunte Socken“, Pavement Records.



Der Sommer dauert noch etwas länger

Reggae-Star Gentleman verbreitet auf seinem ersten deutschsprachigen Album *Lebensfreude*

Foto: Pascal Buening

Von Sascha Kircher

Sage und schreibe sieben Jahre sind vergangen seit dem jüngsten regulären Studioalbum des Kölner Reggae-Sängers Gentleman. Was hat der mittlerweile 45-Jährige in der Zwischenzeit gemacht? Tillman Otto, wie der Pfarrersohn mit bürgerlichem Namen heißt, ist wieder Vater geworden, hat ein MTV-Unplugged- und ein Feature-Album mit Bob-Sprouss Ky-Mani Marley veröffentlicht, außerdem die Dokumentation „Journey to Jah“. Nicht zuletzt sorgte er 2016 bei der Vox-Musikshow „Sing meinen Song – Das Tauschkonzert“ für Furore, begeisterte dort etwa mit der Coverversion des Mark-Foster-Songs „Ich trink auf dich“. Das erste deutschsprachige Stück des seit 30 Jahren auf

Englisch und (der jamaikanisch-kreolischen Version) Patois singenden Künstlers.

Nun liegt mit Gentlemans siebtem Studiowerk erstmals ein komplett auf deutsch getextetes Werk vor. Kann das funktionieren? Spoiler: Es funktioniert. Bereits die Singles „Ahoi“, „Time out“ und „Garten“ machten Lust auf einen nie endenden Sommer (trotz Pandemie). Extreme Relaxtheit, Introspektion und Carpe Diem („Ich wil das Leben neu umarmen“, „Drück mal kurz auf Stop und halt alles an“) sind die bestimmenden Motive; wäre man zynisch, würde man sagen: Da hat sich jemand dank Corona resettet, um zu schauen, worauf's wirklich ankommt. Selbstkritik eingeschlossen. Hängematte-Schmetterling-Klisches verzeiht man da gern.

Und: Gesellschaftskritik – vor der Gentleman nie zurückgeschreckte – klingt auf deutsch immer etwas, nunja, seifig. In der Reggae-Muttersprache Patois nimmt indes wohl keiner Anstoß an Textzeilen wie „Why dem



drop dem bombs inna Arabia?“ Und so rutschen ihm in „Time out“ doch mal Bruchstücke wie „Police Brutality, no Humanity, no Equality“ durch. Sei's drum.

Musikalisch bietet Otto – man möchte sagen: wie ge-

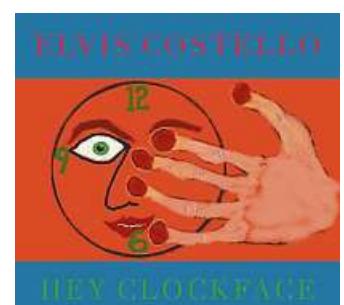
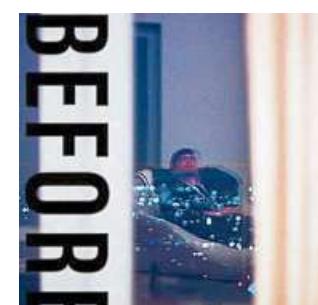
wohnt – Roots-Reggae mit Pop-Gestus, bei „Garten“ etwa mit sympathischen Anleihen an den klassischen jamaikanischen Studio-One-Sound. Stärke wie Schwäche bereits der vergangenen Alben: Irgendwann klingt alles ähnlich. Dafür sorgen die musikalischen Gäste wie die Rapper Sido und Summer Cem sowie Luciano und Ezel (letzterer auf Türkisch) für Abwechslung und verschiedenen Farben.

Zugegeben: Man muss sich an den deutschsprachigen Gentleman zunächst gewöhnen, aber deutsche Ansagen bei der jüngsten Tour waren ein ganz guter Vorgeschmack – der Schritt zum Texten in der Muttersprache daher ein folgerichtiger. Und ein richtiger.

Bei all dem nachdenklich-zuversichtlichen Sommer-Sound für die Hängemalerei gibt es mit „Feierwahn“ auch eine Bombe, die Lust auf die Nach-Pandemie-Zeit macht: Der jamaikanische Starproduzent Don Corleon hat Gentleman einen prallen Dancehall-Riddim für die Hymne auf das Partyleben gebaut. Man freut sich beim Hören („Raus aus

Gentleman: „Blaue Stunde“, Urban/Universal Music.

NACHGEHÖRT



Elvis Costellos wilder Ritt durch die Genres

(kas). Einmal von Helsinki über Paris nach New York. Elvis Costello hat mit dem Album „Hey Clockface“ einen eklektischen Parforceritt durch seine Schaffensperioden vorgelegt. Vitaler Waverock, entrückter Crooner-Jazz, Spoken Word, barocker Songwriter-Pop – der 66-Jährige springt zwischen den Genres. In der finnischen Hauptstadt hat Costello die Songs allein gespielt, in Paris improvisierten klassisch ausgebildete Musiker und bei den New Yorker Sessions legte eine Crew um den Gitarristen Bill Frisell den Soundteppich, auf den Costello später Corona-bedingt aus der Ferne mit seinem Gesang „spazierte“. „Ich wollte, dass die Platte lebendig klingt“, erläutert der Maestro. Das ist Costello trotz aller experimenteller Sounds gelungen.

Elvis Costello: „Hey Clockface“, Concord Records/Universal.

In der Duna-Arena von Budapest geht es am Wochenende um den Titel in der International Swimming League. Foto: ISL

Plötzlich Profi

Die International Swimming League bietet eine große Bühne und weckt Hoffnung auf mehr Aufmerksamkeit.

Von Carsten Schröder

L

ichtblitze zucken durch die Luft, eine imposante Videoleinwand entführt den Blick über die Weiten eines funkenden Ozeans. Es glitzert das Element, in dem sich die Helden hier heimisch fühlen. Die ISL, die International Swimming League, gastiert in der Duna-Arena. Im Schwimmerkomplex von Budapest treten Olympiasieger und Weltmeister an die Startblöcke. Es ist eine Jagd nach Rekorden. Nach Punkten in einer Ligawertung. Und es geht um Aufmerksamkeit für einen Sport, der gerne zu den olympischen Kernsportarten gezählt, oft aber kaum wahrgenommen wird. Das soll sich ändern. „Wir wollen eine neue Form des Wettkampfs etablieren“, haben sich die Organisatoren als Ziel auf die Fahnen geschrieben.

Es lässt sich nicht leugnen: So ein Schwimmfest ist oft eine zähe Sache. Mehrere hundert Sportler „buchen“ weit über 2000 Starts. Das zieht sich, Highlights sind rar. Die ISL schlägt da einen eigenen Weg ein, möchte ein Leuchtturm sein. Ein Wahrzeichen, für das sich ein breites Publikum interessiert. Kurz und knackig geht es deshalb zu in Ungarn, jede Strecke wird nur ein Mal gestartet. Jeder Lauf ist ein Finale. Geschwommen wird auf der Kurzbahn, was für zusätzlich Dynamik sorgt. Bislang ungekannte K.o.-Rennen erhöhen die Spannung. Und in zwei Stunden ist so ein Ligamatch vorbei. Die Sportler stehen hinter dem Pro-

jekt. Am Start sind Stars aus allen Winkeln der Erde – aufgeteilt auf zehn Teams, weshalb sich der Fan „seine“ Mannschaft herauspicken kann. Beim Kampf um Ligapunkte sowie die Tickets für Halbfinale und Finale darf mitgefiebert werden. Es soll. „Wir wollen mehr Emotionen, Dramatik und Spannung“, betonen die Initiatoren. Sie wissen: „Unsere Fans sehnen sich danach.“

Namentlich steht der ukrainische Milliardär Konstantin Grigorishin hinter der ISL. Seitens des Weltverbands Fina wird die Liga zwar keine uneingeschränkte Zuneigung entgegengebracht. Am Start ist die ISL aber dennoch, stellen sich doch Zugpferde wie Adam Peaty oder Katinka Hosszú schnell hinter die Idee. Und in Deutschland unterstreicht etwa Dirk Lange – der ehemalige Bundestrainer ist international vielfach gefragt – seine Überzeugung, als Profiliga zeige die ISL einen überfälligen Weg auf: „Auf eine solche Entwicklung hat man in der Szene lange gewartet.“

Die Prämien addieren sich bis in den sechsstelligen Bereich

Die Anreize sind vielfältig, beginnen bei der Geldbörse. Ausgeschüttet wird ein monatliches Salär, was auch deutschen Schwimmern eine größere Fokussierung auf ihren Sport ermöglicht. Zudem winken Prämien, was sich adiert bis weit in den fünfstelligen Bereich – und bei den Topstars darüber hinaus. Vor Jahresfrist zählten US-Boy Caeleb Dressel oder der Franzose Florent Manaudou zu den Spitzenverdiennern. Ganz vorne im Ranking der Premiersaison landete die Schwedin Sarah Sjöström, die das in Paris installierte Team von Energy Standard zum Titel führte.

Die Finanzen sind indes nur ein Aspekt. Wer etwa Christian Diener beim Anschlag sieht, der erkennt beim 27-Jährigen die Begeisterung. „Hier starten zu dürfen, ist das Beste“, zementiert der Rückenspezialist: „Es ist eine Show für uns Schwimmer.“ Und weil er mit London Roar schon vergangenes Jahr dabei war, weiß er auch: „Für die Zuschauer ist es sehr spannend.“



Mit Spaß und Ehrgeiz dabei: Für Christian Diener (links) und Marco Koch ist die ISL eine prima Plattform. Fotos: ISL



»Bei der ISL starten zu dürfen, ist das Beste. Es ist eine Show für uns Schwimmer und für die Zuschauer spannend zu verfolgen.«

Christian Diener

Nicht minder wichtig: Die ISL ist auch sportlich eine Herausforderung. „Meine Wettkämpfe sind immer auf Topniveau“, bestätigt Diener. Das sportet an. Schon beim zweiten Ligamatch schiebt der Potsdamer in ungewohntem Tempo eine glitzernde Bugwelle vor sich her und schlägt nach 50 Metern in 22,76 Sekunden an. Der elf Jahre alte Deutsche Rekord ist geknackt.

Über die bislang fünf Wochen hinweg purzeln reichlich Rekorde in Ungarn. Nationale Bestmarken, kontinentale

Topwerte, Weltrekorde. An einem Schnuppert auch Marco Koch, als er auf seiner Paradesstrecke über 200 Meter Brust in 2:00,58 Minuten anschlägt. Dem Darmstädter fehlen 0,42 Sekunden zum Weltrekord. Zwar sollte sich die Hoffnung des 30-Jährigen auf das „perfekte Rennen“ nicht mehr erfüllen, das Halbfinale war für ihn mit den New York Breakers die Endstation. Als sein Trainer streicht Dirk Lange aber heraus: „Er war noch niemals so stabil, wie er sich in den letzten fünf Wochen darstellte.“ Gleich vier Mal blieb Koch nur knapp eine Sekunde über dem Weltrekord, bei zwei seiner fünf Starts erzielte er die punktbeste Tagesleistung für die Ligawertung. Lange: „Eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Olympiajahr.“

In der Sportlerblase geht es nur für 90 Minuten an die frische Luft

Die ISL-Macher sehen sich so auf dem richtigen Weg und schrecken auch nicht vor dem immensen Aufwand zurück. Schon vor Jahresfrist ließen sie fürs Finale in Las Vegas eine mobile Arena mit Platz für knapp 4000 Besucher aus dem Boden stampfen. Jetzt trotzen sie sogar dem Coronavirus. Inmitten der Donau wurde auf der Margaretinsel eine „Sportlerblase“ mit Wettkampf-Becken, Trainingsmöglichkeiten und Unterkünften für rund 400 Schwimmer, Trainer und Betreuer geschaffen. Der Deutsche Schwimmverband (DSV) hatte wegen „nicht kalkulierbarer Risiken“ zwar vor einem Start gewarnt, mit Florian Wellbrock und Sarah Köhler fehlen auch zwei

deutsche Aushängeschilder. Für sie geben es als Spezialisten auf den Langstrecken aber auch gar keine Rennen. Angereist waren acht Deutsche – frei von Sorgen. Ohne negativen Test war die Teilnahme gar nicht möglich. Zwingend: Maskenpflicht, Abstandsregel und alle fünf Tage ein Coronatest. „Das Leben in der Blase ist sehr streng“, bestätigt Christian Diener, der aber auch das überschaubare Tagesprogramm in Kauf nimmt: „Am Tag dürfen wir nur ein Mal für eineinhalb Stunden raus und die Insel dabei nicht verlassen.“

Bitter nur: Die Wettkämpfe bleiben ohne Zuschauer. Dabei war der Zuspruch groß, als die Liga vergangenes Jahr direkt bei den Fans in Neapel, Budapest oder London vorbeischaut. Erst beim Finale in Las Vegas fiel das Interesse düftiger aus. Heute lässt sich dieses allein durch die Zahl der Aufrufe des Livestreams im Internet ablesen, zumal Eurosport als TV-Sender im Corona-Jahr auf seine Austragungsrechte verzichtete. Die Macher bekennen zwar: „Wir haben Geduld.“ Auf mehr Sponsoren hoffen sie aber auch, sollen die Liga doch nicht abhängig vom Zuschuss aus der Ukraine bleiben, die Schwimmer an mehr Einnahmen sogar partizipieren. Zum ersten der eine oder andere nationale Sender ist derzeit dabei. Und unter „www.isl.global“ flimmen die Bilder in etwa 150 Ländern.

Bislang ins Leere gelaufen ist die Idee, auch in Deutschland eine Mannschaft zu installieren. Das Thema ist nicht vom Tisch. In der nächsten Saison sollen zwar bei zehn Teams bleiben, zwei weitere sind danach aber geplant. Und Deutschland ist ein Kandidat.

Die Sportler identifizieren sich in jedem Fall mit ihren Teams. Lautstark wird angefeuert, wenn die grasgrünen Frog Kings aus Tokio mit einem Hüpfen der Startbrücke betreten. Die Cali Condors aus Kalifornien formen die Flügel des Wappentiers. Und die London Roar zeigen Krallen. So auch Christian Diener, der am Samstag und Sonntag beim Finale mit Teamkollege Marius Kusch noch mal angreifen wird. Für LA Current tritt Jacob Heidtmann als dritter Deutscher ins Scheinwerferlicht. Und mit dem Trio die Hoffnung auf mehr Aufmerksamkeit.

AUF DEN PUNKT



Henning Kunz
zur Nationalmannschaft

Keine Liebe mehr

Was ist nur passiert? Wie konnte es so weit kommen? Woher kommt die Kälte in dieser früher so harmonischen Beziehung? Nichts scheint mehr, wie es mal war. Die Gefühlslage: frostig, traurig, schmerhaft. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft und seine Fans haben sich verloren. Das Feuer ist erloschen, die Begeisterung verflogen. Da ist keine Liebe mehr. Sie hat sich davongeschlichen. Das muss man erst mal hinkriegen, nachdem sich 2014 alle in den Armen lagen und man zusammen bis zum Confed-Cup-Sieg 2017 auf Wolke sieben schwiebe. Es folgt der Absturz. Die emotionale Entfremdung ist eine Geschichte von enttäuschten Erwartungen, emotionaler Erpressung und in erster Linie eklatanten Fehleinschätzungen und -entscheidungen. Das beginnt mit einem – auch von Oliver Bierhoff forcierten – Marketingdesaster mit unnötigen Markennamen („Die Mannschaft“) und absurdem Slogans („zsmmm“). Völlig überzogene Ticketpreise für 0815-Länderspiele in halbleeren Stadien und – ebenfalls kinderunfreundlich – die späten Anstoßzeiten sorgen für Unverständnis. Die WM-Enttäuschung 2018 stürzt die DFB-Elf in die Krise, lässt das Denkmal des Bundestrainers wackeln. Joachim Löw verpasst die Chance, den Notausgang für Helden zu nehmen. Stattdessen hält er an verschrobenen Ideen fest, schließt in der höchsten Not (0:6 in Sevilla) die notwendigen Nothelfer aus. Verbohrt. Dazu kommt das ukrainische Corona-Roulette in Leipzig. Auch da hätte der DFB mit einer Absage ein Zeichen setzen können, was wirklich wichtig ist. Chance vertan. Kein Wunder, dass das Interesse so abgeflacht ist, dass man die Ergebnisse irgendwelcher irrelevanten Spiele in noch irrelevanteren Wettbewerben nur beiläufig zur Kenntnis nimmt. Belanglos. Lustlos zappen die Fans weiter, werden rarer – zuletzt zog die Trödel-Sendung „Bares für Rares“ mehr Menschen vor die Mattscheibe. Matt, so wirken die vielen tollen Spieler, die in ihren Vereinen begeisterte Leistungen abliefern – und im DFB-Dress entzaubert wirken. Der Zauber ist verflogen. Ganz generell. Und eine Annäherung nach dem Liebesentzug ist nicht in Sicht. Die Nationalelf ist manchen einfach egal geworden. Um die Fans zurückzugewinnen, braucht es neben einer genialen EM 2021 auch die Einsicht, dass man die Entfremdung nur stoppt, wenn man sich auf die Bedürfnisse der Basis wirklich einlässt.

henning.kunz@vrm.de

DIE FUSSBALL-BUNDESLIGA IM TELEGRAMM

► **Bayern München – Werder Bremen:** Der Nord-Süd-Schlager ist das Rekordspiel der Bundesliga, 109 Mal gab es diese Paarung. Es überholte damit das Nord-Derby Werder gegen den Hamburger SV, das 108 Mal ausgetragen wurde. Die Münchner müssen den Ausfall von Leader Kimmich auffangen, auch Tolisso fehlt. Bis auf Füllkrug und Veljkovic sind bei Werder alle fit. Augustinsson und Selke kehren zurück.

► **Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg:** In der Vorsaison stürmte die Borussia mit einem fulminanten 5:1 auf Platz eins der Liga und blieb dort wochenlang. Bei der Borussia schmerzt vor allem die Verletzung von Nationalstürmer Hofmann, der sich in Topform befand. Zudem fehlt auch der starke Plea nach positivem Corona-Test.

► **Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen:** Voglsammer ist bei der Arminia zurück, Maier fehlt aus privaten Gründen. Bei Bayer sind die Südamerikaner Arias, Aranguiz, Palacios und Paulinho nicht dabei. Zudem muss Tapsoba nach einem positiven Corona-Test pausieren.

► **SC Freiburg – FSV Mainz 05:** Freiburg hat seit dem 3:2 in Stuttgart am ersten Spieltag nicht mehr gewonnen, Tabellenschlusslicht Mainz in dieser Saison noch gar nicht. Die Breisgauer müssen auf die Nationalspieler Kwon und Abrashi verzichten, Verteidiger Kübler ist fraglich. Bei Mainz fehlen der gesperrte Kapitän Latza und Stürmer Szalai.

► **1. FC Köln – Union Berlin:** Bei Köln fehlen Hector, Kainz, Modeste und Schmitz. Schlotterbeck, Gentner, Ujah, Pohjanpalo, Endo fallen bei Union verletzt aus, Bütler fehlt wegen Corona-Quarantäne.

ZITAT DES TAGES

Es ist fast schon Blasphemie, wenn du diesen Schwachsinn hörst, der verbreitet wird.

Christian Streich, Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg, kritisiert Verschwörungstheorien von manchen Politikern und Prominenten im Rahmen der Corona-Pandemie scharf.

TOP & FLOP

DSV-Adler

Der deutsche Skisprung-Meister Markus Eisenbichler hat seine starke Form zum Start in die neuen Weltcup-Winter bestätigt. Bei der Qualifikation im polnischen Wisla belegte der Bayer am Freitag den dritten Platz (129,5 Meter). „Ich bin ganz gut reingekommen auf der Schanze und bin ganz zufrieden“, kommentierte Eisenbichler seinen ersten Wettkampftag. Sechs weitere Deutsche buchten ihr Ticket für den Wettkampf am Sonntag (16 Uhr): Karl Geiger (5.), Pius Paschke (15.), Constantin Schmid (18.), Martin Hamann (21.), Severin Freund (37.) und Andreas Wellinger (38.).

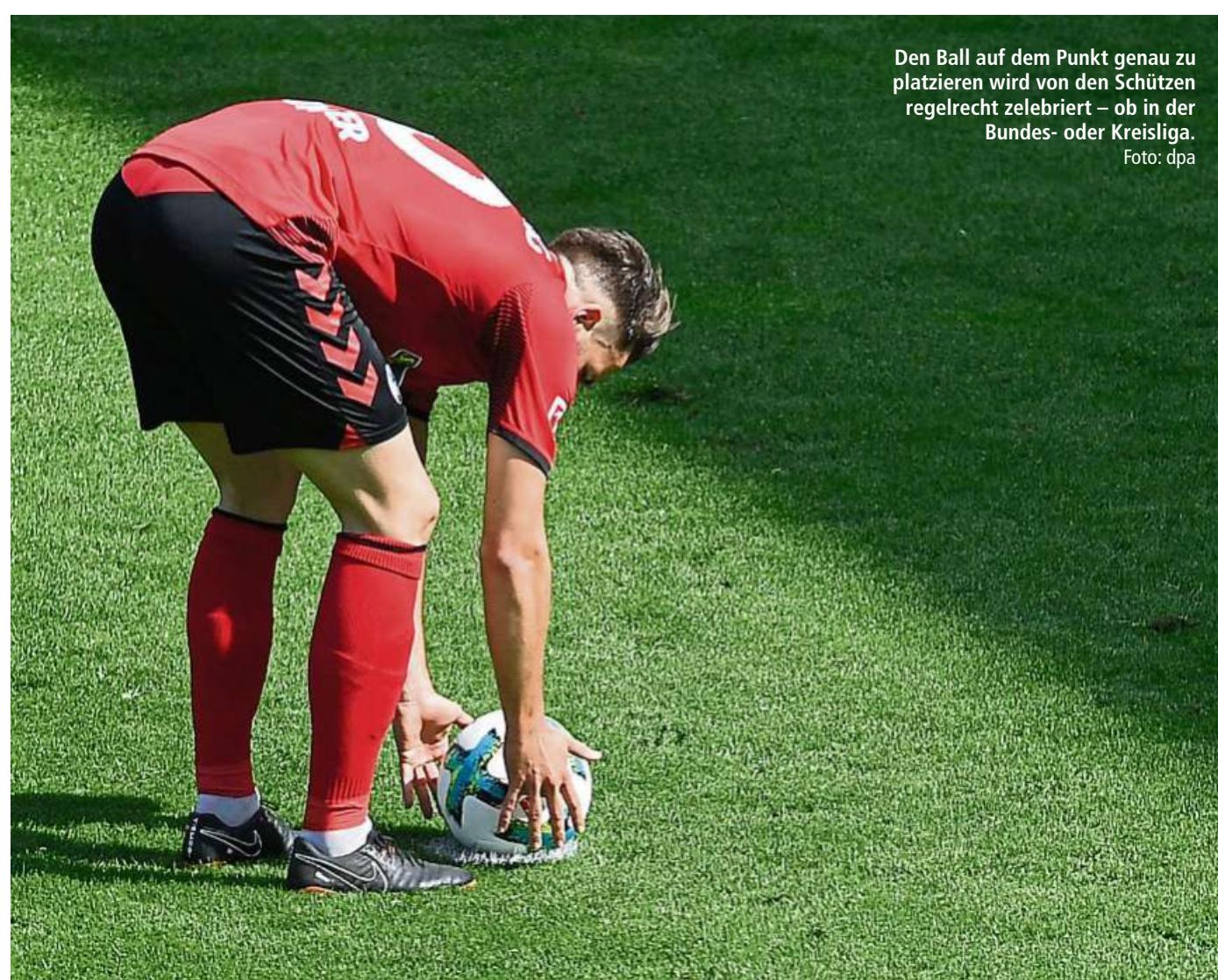
Skeleton-Pilotinnen

Die deutschen Starterinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

STENOGRAMM

Michael Roth: Der langjährige Bundesliga-Coach ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Handball-Nationalmannschaft. „Unter den momentanen Umständen finde ich es umgebracht, mutter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, wird Roth zitiert. „Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebskrankung auch ein leichter Risikopatient bin.“

Nordische Kombination: Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden.



Den Ball auf dem Punkt genau zu platzieren wird von den Schützen regelrecht zelebriert – ob in der Bundes- oder Kreisliga.

Foto: dpa

Eulen stehen ohne Halle da

LUDWIGSHAFEN (dpa). Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Heßler in einem offenen Brief auf der Klub-Homepage. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorauswissen“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. „Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt Heßler. Laut der Geschäftsführerin haben andere Bundesliga-Klubs bereits Hilfe angeboten. Man prüfe derzeit, „ob wir dort unsere Spiele wohl wechselnd austragen können.“ In unmittelbarer Nähe befindet sich beispielsweise die SAP Arena in Mannheim, Heimspielstätte der Rhein-Neckar Löwen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt 3:0

BASKETBALL

Euroleague

Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

TENNIS

ATP Finals in London

Vorrunde, Gruppe A: A. Zverev (Hamburg) – Djokovic (Serbien) 3:6, 6:7 – Tabelle: 1. Medwedew (Russland) 2 Spiele/4:0 Sätze/2:0 Siege; 2. Djokovic 3/4:2/1; 3. A. Zverev 3/2:5/1; 4. Schwartzman (Argentinien) 2/1:4/0.

Gruppe B: Nadal (Spanien) – Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2 – Tabelle: 1. Thiem (Österreich) 3/4:3/2; 2. Nadal 3/4:3/2; 3. Tsitsipas 3/4:5/1; 4. Rubljow (Russland) 3/3:4/1:2.

BUNDESLIGA

Achter Spieltag

Bay. München – Werder Bremen	(Sa., 15.30)
Bor. M'gladbach – FC Augsburg	(Sa., 15.30)
Hoffenheim – VfB Stuttgart	(Sa., 15.30)
Schalke 04 – VfL Wolfsburg	(Sa., 15.30)
Arm. Bielefeld – Bayer Leverkusen	(Sa., 15.30)
Etr. Frankfurt – RB Leipzig	(Sa., 18.30)
Hertha BSC – Bor. Dortmund	(Sa., 20.30)
SC Freiburg – FSV Mainz 05	(So., 15.30)
1. FC Köln – Union Berlin	(So., 18.00)

1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Bor. Mönchengladb.	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. SVWerder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Etr. Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	4	1	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

HÄRRINGERS SPOTTSCHAU

© 2020 CHRISTOPH HÄRRINGER f #SPOTTSCHAU



— STENOGRAMM —

Formel 1: Die Königsklasse plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten paar Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen.

2. BUNDESLIGA



Achter Spieltag

Fort. Düsseldorf – SV Sandhausen (Sa., 13:00)
Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim (Sa., 13:00)
Erf. Braunschweig – Karlsruher SC (Sa., 13:00)
SC Paderborn 07 – FC St. Pauli (Sa., 13:00)
Hamburger SV – VfL Bochum (So., 13:30)
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98 (So., 13:30)
Greuther Fürth – Jahn Regensburg (So., 13:30)
Würzburger Kick. – Hannover 96 (So., 13:30)
VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg (Mo., 20:30)

1. Hamburger SV	7	5	2	0	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	3	4	0	11:7	13
3. Spvg. Gr. Fürth	7	3	3	1	11:3	12
4. Holstein Kiel	7	3	3	1	8:6	12
5. SC Paderborn 07	7	3	2	2	12:7	11
6. VfL Bochum	7	3	2	2	9:8	11
7. Hannover 96	7	3	1	3	11:8	10
8. Jahn Regensburg	7	2	3	2	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	2	3	2	7:8	9
10. SV Darmstadt 98	7	2	3	2	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	2	2	3	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	2	2	3	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	2	2	3	7:10	8
14. Eintr. Braunschweig	7	2	2	3	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	2	1	4	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	1	4	2	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	1	4	2	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	0	1	6	6:18	10

3. LIGA



Elfter Spieltag

SV Meppen – Türkgücü München	abges.					
MSV Duisburg – SC Verl	0:4					
1860 München – KFC Uerdingen	(Sa., 14:00)					
Halleiner FC – 1. FC K'laufen	(Sa., 14:00)					
1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesb.	(Sa., 14:00)					
Hansa Rostock – Dynamo Dresden	(Sa., 14:00)					
FSV Zwicke – Waldhof Mannheim	(Sa., 14:00)					
VfB Lübeck – Bay. München II	(So., 13:00)					
Unterhaching – Viktoria Köln	(So., 14:00)					
FC Ingolstadt – 1. FC Magdeburg	(So., 15:00)					
1. FC Saarbrücken	10	7	1	2	19:9	22
2. 1860 München	10	5	2	3	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	5	2	3	14:12	17
4. SC Verl	9	5	1	3	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	4	4	1	15:8	16
6. Türkgücü München	9	4	4	1	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	5	1	4	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	5	1	4	14:16	16
9. SV Wehen Wiesb.	10	4	3	3	16:13	15
10. KFC Uerdingen 05	10	4	2	4	10:12	14
11. Waldhof Mannheim	9	3	4	2	19:15	13
12. Bay. München II	9	3	3	3	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	3	2	5	13:16	11
14. Hallescher FC	9	3	2	4	11:18	11
15. FSV Zwicke	9	3	1	5	11:13	10
16. 1. FC K'laufen	10	1	6	3	9:13	9
17. Unterhaching	8	3	0	5	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	2	3	6	10:19	9
19. 1. FC Magdeburg	10	2	2	6	10:18	8
20. SV Meppen	8	2	0	6	9:17	6

— TV-SPORT LIVE —

Samstag

10.05. Eurosport: Ski alpin, Weltcup in Levi, Slalom Damen, erster Lauf.

13.00. ARD (teilweise auch Eurosport): Ski alpin, Weltcup, Slalom Damen, zweiter Lauf; ca. 14.10. Bob, Weltcup in Sigulda, Zweierbob; ca. 15.50: Skispringen, Weltcup in Wisla, Team Herren.

13.25. Servus TV: Motorradsport, Grand Prix von Portugal, Freies Training und Qualifying.

14.00, Bayern 3: Fußball, Dritte Liga, 1860 München – KFC Uerdingen.

14.00, MDR und NDR Fernsehen: Fußball, Dritte Liga, Hansa Rostock – Dynamo Dresden.

14.00, Sport1: Volleyball, Bundesliga, VfB Friedrichshafen – Berlin Recycling.

14.00, SWR: Fußball, Dritte Liga, 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden.

15.55, Sport1: Volleyball, Frauen-Bundesliga, VC Wiesbaden – SSC Schwerin.

17.45, Pro7 MAXX: American Football, NCAA College Football, Clemson – Florida State.

18.00, Sport1: Basketball, Bundesliga, EWE Baskets Oldenburg – Frankfurt Skyliners.

19.45, Eurosport: Snooker, World Main Tour, Northern Ireland Open in Milton Keynes.

20.15, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts in Coventry.

Sonntag

10.05, Eurosport: Ski alpin, Weltcup in Levi, Slalom Damen, erster Lauf.

11.20, Servus TV: Motorradsport, Grand Prix von Portugal, das Rennen.

13.05, Eurosport: Ski alpin, Slalom Damen, zweiter Lauf.

13.15, ARD (teilweise auch Eurosport): Ski alpin, Slalom Damen; ca. 15.15: Bob, Weltcup in Sigulda, Zweierbob, zweiter Lauf Herren; ca. 15.50: Skispringen, Weltcup in Wisla.

15.00 und 20.45, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts.

18.55, Pro7 MAXX: American Football, NFL, New Orleans Saints – Atlanta Falcons.

19.45, Eurosport: Snooker, World Main Tour, Northern Ireland Open, Finale.

22.10, Pro7 MAXX: American Football, NFL, Indianapolis Colts – Green Bay Packers.



Das war's

Zverev verliert gegen Djokovic und verabschiedet sich aus einem komplizierten Tennis-Jahr

Foto: dpa

Von Kristina Puck

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnerpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spricht über Sport gegen Depression, Athleten als Krisenmanager und Kinder in Bewegung.

Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.

Alexander Zverev

nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenerste Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für

Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden.

Alexander Zverev über den Knackpunkt im ersten Durchgang

Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben

das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei.

Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpfter. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet - und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren - der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Warum Sport für die Psyche wichtig ist

„Ausdauersport an der frischen Luft hat ähnliche Effekte wie leichtes Antidepressivum“: Sportpsychologin zu Lockdown, Krisenmanagement und Olympia

Was fehlt Sportlerinnen und Sportlern aus Ihrer Sicht im Lockdown am meisten?

Komponenten spielen sicher eine große Rolle. Mannschaftssportarten fördern das Miteinander. Gerade Jugendlichen ist im Lockdown sowohl die Schule als auch der Verein genommen worden - mit Sicherheit ist es langfristig nicht besonders gesund, wenn die Kinder dauer-



Karin Steureenthaler, Sportpsychologin am Olympiaplatz

wesenes ist und wir die Gesundheit der Bevölkerung nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Da muss man schon genau prüfen. Man sollte dann aber auch genau hinschauen und entscheiden, wo und unter welchen Bedingungen Sport weiterlaufen kann. Schließlich hilft

Sport uns ja auch dabei, unsere Routine aufrechtzuerhalten.

Und das wiederum stabilisiert die Psyche in turbulenten Zeiten.

Mannschaften dürfen nicht trainieren, Vereine pausieren: Wie groß ist die Gefahr einer Sportverbot-Depression?

Das ist etwas übertrieben. Zudem es ja kein Sportverbot gibt, man darf sich an der frischen Luft bewegen. Man muss nur manchmal etwas von dem abweichen, was man in normalen Zeiten macht. Wer den Wettkampf-Hunger stillen oder sich messen will, für den gibt es online viele Angebote. Gefahren, dass es einem nicht gut geht, sehe ich eher durch die fehlenden sozialen Kontakte, auch die fehlenden Kollegen wegen Homeoffice, höhere Belastung durch finanzielle Sorgen, Neuorganisation von Familie und Beruf. Aber auch wegen der eingeschränkten Erholungsmöglichkeiten.

Sie sind als Sportpsychologin am Olympiaplatz Rheinland-Pfalz/Saarland tätig: Wie sehr belastet die Athletinnen und Athle-

Mit mentaler Stärke zum Gipfel in Tokio

Deutsche Kletterinnen streben bei EM in Moskau nach dem letzten Olympia-Ticket

MOSKAU (dpa). Hinter den obligator

Sport aus der Region

26

ERGEBNISSE

HANDBALL

2. Bundesliga Männer

EHV Aue – TSV Dormagen abges.
TV Hüttenberg – TuS N-Lübbecke 24:32

1. Dessau-Roßlauer HV	8	212:205	12:4
2. VfL Gummersbach	6	175:155	10:2
3. ASV Hamm	7	179:168	10:4
4. HSV Hamburg	5	147:134	8:2
5. VfL Lübeck-Schwartau	6	155:142	8:4
6. TuS N-Lübbecke	5	140:127	7:3
7. TSV Dormagen	5	137:129	7:3
8. TuS Ferndorf	4	110:101	6:2
9. EHV Aue	4	110:106	6:2
10. Rimpow Wolfe	6	148:137	6:6
11. Wilhelmshavener HV	6	163:164	6:6
12. ThSV Eisenach	7	181:196	6:8
13. HC Elbflorenz	6	171:166	5:7
14. TV Großwallstadt	6	168:173	4:8
15. TV Hüttenberg	8	211:232	3:13
16. SG Bietigheim	3	74:74	2:4
17. HSG Konstanz	6	153:179	2:10
18. TV Emsdetten	7	166:184	2:12
19. TuS Fürstenfeldbruck	7	190:218	2:12

Die nächsten Spiele: Sa., 18 Uhr: VfL Gummersbach – Dessau-Roßlauer HV; Sa., 19.15 Uhr: ASV Hamm – HC Elbflorenz; Sa., 19.30 Uhr: Wilhelmshavener HV – Rimpow Wolfe; So., 17 Uhr: HSG Konstanz – TuS Ferndorf; TV Großwallstadt – ThSV Eisenach; Di., 19.30 Uhr: VfL Lübeck-Schwartau – HSV Hamburg.



Aller Einsatz ist vergebens; Vit Reichl (r.) vom TVH gegen Peter Strosack (am Boden) vom TuS N-Lübbecke. Foto: Jenniver Röczey



Super
Plaue

Stark
Ian Weber

Schnitt

Fuß
Reichl
Theiß
Opitz
Rompf
Klein
Hahn

Schwach
Fujita

KONTAKT

Leitung Sportredaktion:
Christian Halling (cha) 06441-959-182

Chefreporter:
Alexander Fischer (afi) -185

Sport aus der Region

Lokalsport Altkreis Wetzlar

Tim Georg (tgt) -188
Thomas Hain (th) -187
Volkmar Schäfer (vsch) -173
Tim Straßheim (tis) -186
Lena Wagner (lew) -187

Lokalsport Hinterland/Marburg

Jens-Peter Kauer (jpk) 06461-928141

Lokalsport Weilburg

André Bethke (bk) 06471-938025

Lokalsport alter Dillkreis

Sven Jessen (jes) 02771-874430

Christian Pomoja (csp) 06441-959608

Am Ende fehlt die Kraft

Handball: TV Hüttenberg verliert nach starker erster Hälfte 24:32 gegen N-Lübbecke

Von Nico Hartung

WETZLAR. Dominik Plaue war stinksauer. Und es waren nicht die Mitspieler, die seinen Frust abbekamen, sondern das eigene Tor. 47 Minuten waren am Freitagabend zwischen dem TV Hüttenberg und dem TuS N-Lübbecke gespielt, als Gastespieler Tom Skroblien den Torhüter zum 26:19 überwand. Plaue fluchtete daraufhin lautstark vor sich hin und schlug vor Wut mehrfach derart heftig gegen den Torpfosten, dass das Gehäuse kräftig zu wackeln begann. Diese Aktion war ein Sinnbild für die zweite Halbzeit der Hüttenberger, die sich dem Gast in der 2. Handball-Bundesliga mit 24:32 (15:14) geschlagen geben mussten.

Ein Ergebnis, das im Vorfeld der Partie nicht unbedingt für große Verwunderung gesorgt hätte, das jedoch angesichts des Spielverlaufs aus Sicht der Hausherren ärgerlich war. Denn es waren die Gastgeber gewesen, die das Spiel in der Wetzlarer Rittal Arena in der ersten Hälfte dominiert und mit 15:14 für sich entschieden hatten. „Es gibt nichts zu deuten an diesem Sieg, in der zweiten Halbzeit ist uns nicht mehr viel gelungen“, bilanzierte TVH-Trainer Frederick Griesbach hinterher.

Während sich die Hüttenberger bei ihren ersten drei Angriffen in der Nettelstedter Abwehr und vor allem in deren Mittelblock, bestehend aus Marko Bagaric und Yan-

nick Dräger, festrannten, gelangten den Schützlingen von Trainer Emir Kurtagic bei dessen Rückkehr nach Mittelessen in den ersten drei Angriffen drei einfache Treffer aus dem Rückraum. Es bedurfte einer Einzelaktion von Ian Weber, um die Aufenseiter ins Spiel finden zu lassen. Der Mittellmann traf zunächst zum 1:3 (6.), ehe er fünf Minuten später auch den 4:4-Ausgleich folgen ließ. Erstmals in Führung gingen die Gastgeber durch Rechtsaußen Tobias Hahn, der per Siebenmeter auf 5:4 stellte (12.).

Ex-Trainer Kurtagic sieht leidenschaftlichen TVH

Der TVH, der ohne Hendrik Schreiber (Sprunggelenk) auskommen musste, lag ab dem 10:9 von Niklas Theiß (22.) fast permanent in Führung und konnte sich dabei vor allem auf Plaue verlassen, der einen bärenstarken Tag erwischte und insgesamt 16 Bälle hielt. „Hüttenberg hat in der ersten Hälfte viel Leidenschaft gezeigt und wirklich sehr gut gespielt. Wir haben dagegen den Start verschlafen und waren nur körperlich anwesend“, monierte Kurtagic.

Nachdem das Heimteam sogar mit einem 15:14-Vorsprung in die Pause gegangen war, hatte es eine Halbzeitpause lang den Anschein, als läge die Überraschung in der Luft. Eine Hoffnung, die sich jedoch bereits kurz nach dem Seitenwechsel wieder in Luft



Sucht die Lücke in der Abwehr des Gegners: Ian Weber vom TV Hüttenberg. Foto: Jenniver Röczey

aufgelöst hatte. N-Lübbecke ging mit einem Doppelpack von Rückraumakteur Lutz Heiny mit 16:15 in Führung, nach 40 Minuten hatte Skroblien auf 21:16 erhöht. Die Hüttenberger Abwehr verlor nun insbesondere auf den Halbpositionen die wichtigen Zweikämpfe, zusätzlich machte sich das Fehlen von Schreiber, Stefan Kneer und Kapitän Moritz Zörb bemerkbar, weshalb der Hüttenberger Rückraum mit Ian Weber (Jahrgang 2000) sowie den beiden A-Jugendlichen Philip Opitz (2002) und Niklas Theiß (2003) phasenweise unter dem Motto „Jugend forscht“ agierte. „Normalerweise mache ich

dies nicht, aber mit den drei Verletzten fehlt uns einfach eine Menge Qualität. Dazu kommen mit Dieudonné Mubenzem, Merlin Fuß und Tobias Hahn noch drei angeschlagene Spieler. Da ist es kein Wunder, dass wir mit unserer jungen Truppe irgendwann platt sind“, analysierte Griesbach, der den Seinen hinterher eine „sehr gute erste, aber zu fehlerhafte zweite Halbzeit“ attestierte.

Die Ostwestfalen „haben dann endlich gezeigt, was in uns steckt“ (Kurtagic), und schraubten das Ergebnis schließlich noch auf ein 32:24 – sehr zum Ärger von Dominik Plaue.

Hüttenberg: Plaue, Weber (bei einem Siebenmeter), Böhne (n.e.) – Fuß (4), Kirschner, Opitz, Theiß (2), Fujita, Ian Weber (8), Rompf (2), Reichl (3), Mubenzem (1), Hübscher, Hahn (2/2), Klein (2), Jockel.

N-Lübbecke: Rezar, Jepsen (ab 31.) – Becvar, Heiny (5), Ebner (7), Petreikis (1), Bagaric (1), Strosack (3/1), Mundus (1), Dräger (1), Spohn (1), Nissen, Speckmann (1), Petrovsky (1), Skroblien (9/2), Criciotou (1).

Schiedsrichter: Engeln/Schmitz (Burscheid) - **Zuschauer:** keine - **Zeitstrafen:** Hüttenberg zwei (Klein, Reichl), N-Lübbecke drei (Dräger, Bagaric, Ebner) - **Rote Karte:** Petrovsky (N-Lübbecke) wegen groben Foulspiels (24.) – **verworfen Siebenmeter:** Hahn (Hüttenberg) scheitert an Jepsen (33.).

Augenmerk auf Angelino

Eintracht Frankfurt mit Kostic, aber ohne Rode gegen Leipzig / Nationalspieler gesund zurück / Hasebe im Mittelfeld?

Von Pepi Schmitt

FRANKFURT. Am Freitagmorgen vor dem Training hat Adi Hütter Inventur gemacht. Ergebnis: Dem Trainer der Frankfurter Eintracht stehen im Heimspiel an diesem Samstagabend (18.30 Uhr) gegen Leipzig die allermeisten Spieler zur Verfügung. Wichtig ist vor allem, dass neben Amin Younes, der sich im häuslichen Umfeld angesteckt hat, keine weiteren Corona-Fälle hinzugekommen sind. Die letzten Tests waren alle negativ, die Eintracht-Profi haben bei den Länderspielreisen also gut auf sich aufgepasst. „Ich kann fast aus den Vollen schöpfen“, sagt Hütter, „mit den Länderspielreisen ist man als Vereinstrainer ja nicht



Bei der großen Auswahl an Spielern hat der Frankfurter Trainer wie immer wieder ein Geheimnis um Aufstellung und taktische Einstellung gemacht. Aus der einen oder anderen Aussage auf der Pressekonferenz ist freilich auch die

eine oder Änderung gegenüber dem letzten Spiel herauszuleSEN. Danach ist mit Evan Ndickas Rückkehr in die Anfangsformation zu rechnen. So hat Hütter explizit vor dem linken Leipziger Außenverteidiger Angelino gewarnt. Auf ihn müsse man ein besonderes Augenmerk richten. Hütter wird seine rechte Abwehrseite stärken. Nicht mit Almamy Touré, bei ihm ist Frankfurts Trainer nach dessen jüngsten Patzern der Geduldsfaden gerissen. Wahrscheinlicher ist, dass Danny da Costa spielt und David Abraham in der Dreier-Abwehr dahinter. Eine doppelte Absicherung gegen den Spanier.

Herauszuhören war auch,

dass sich Hütter gut vorstellen kann, auf einen kleinen Kniff zurückzugreifen, der schon beim 3:1-Pokalsieg im Februar gegen die Leipziger gut funktioniert hat. Damals hatte Makoto Hasebe im Mittelfeld gespielt und seine Sache gut gemacht. Hütter traut dem ältesten Bundesligaspieler zu, dass er diese Rolle gegen die flinken Sachsen auch diesmal wieder ausfüllen kann.

„Hase“ kann ein Spiel gut lesen, er hat eine unglaubliche Antizipation und erkennt die Situationen früher als andere“, lobt er den bald 37 Jahre alten Japaner, „er kann diese Position im Mittelfeld spielen.“ Vielleicht nicht mehr dauerhaft, aber von Fall zu Fall. Und gerade gegen Leipzig, Hasebes Defizite in puncto Schnellig-

keit könnten ja vom gesamten Team ausgeglichen werden, erklärt der Frankfurter Trainer, „da müssen wir es halt insgesamt enger gestalten.“

Hasebe wird also wohl für Rode im Mittelfeld spielen. Neben Stefan Ilsanker? Oder doch neben Dominik Kohr? Da ließ sich der Eintracht-Coach nichts entlocken. Und nannte auch Djibril Sow als Teil seiner Gedankenspiele. Klar ist dagegen, dass Filip Kostic ins Team zurückkehren wird. Noch sei der Flügelflüster nach seiner Verletzung zwar nicht in „absoluter Topverfassung“, aber die Trainingsleistungen würden schon stimmen. Auf Kostics Geschwindigkeit kann die Eintracht gegen Leipzig nicht verzichten.

Wie Welle auf dem Dutzenhofener See

HSG Wetzlar kann historischen Sieg nur kurz feiern

Von Karsten Zipp

heute eine überragende Abwehr. Anton, Lenny und Olle haben herausragend gespielt“, lobt der ebenfalls glänzende Torwart Till Klimpke seine Defensivstrategen Lindskog, Rubin und Forsell Schevert. Zum Schluss fehlen Klimpke fast die Worte: „Einfach nur geil. Mehr kann man zu dem Spiel kaum sagen.“

Mehr musste natürlich der gegnerische Trainer über diese derbe Pleite sagen. „Wenn man mit 18 Toren Unterschied verliert, fragt man sich schon, was man unter der Woche im Training überhaupt gemacht hat“, schüttelt Matschke den Kopf über seine Männer und lobt anschließend seinen Gegenüber: „Kai hat seine Mannschaft heute auf den Punkt gebracht. Das Spiel wird in meiner Erinnerung bleiben.“

Am Sonntag um 16 Uhr warten starke Göppinger

Der Gegenüber wiederum mag sich erst gar nicht groß auf das recht gepushte Trainduell einlassen und hebt vielmehr die Vorzüge seines Kollegen hervor. „Ludwigshafen ist taktisch immer hervorragend eingestellt. Das heute war das erste Eulen-Spiel, das ich gesehen habe, in dem sich die Mannschaft am Ende aufgegeben hat.“ Dann lässt sich Wandschneider schließlich doch noch einen Satz zur besonderen Bedeutung dieser Begegnung entlocken und sagt nach längerem Nachdenken: „Ja, vielleicht kann man schon sagen, dass die Mannschaft heute für mich gespielt hat.“ Das ist der Mannschaft so gut gelungen, dass diese Partie ins grün-weiße Geschichtsbuch Einzug halten wird.

Doch nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Und so gehen die Gedanken des HSG-Coaches auch gleich zum nächsten Gegner über. Bereits am Sonntag (16 Uhr) gastiert Wetzlar bei Frisch Auf Göppingen, ehe am Donnerstag darauf die Auswärtsfahrt zu den Rhein-Neckar Löwen ansteht. Zwei absolute Härteproben. „Göppinger“, weiß Wandschneider, „ist derzeit richtig stark. Man hat auch in dieser Saison das Gefühl, dass es endlich einmal in der Mannschaft stimmt.“ Dass es bei HSG stimmt, das durfte am Donnerstagabend nicht nur die Club-Führung live vor Ort, sondern das durften auch die Fans zuhause vor den Bildschirmen erleben. „Wir hatten



Gegen Ludwigshafen erneut ein Aktivposten in Reihen der HSG Wetzlar: Olle Forsell Schevert. Foto: Ben Volkmann

„Er war der klassische Mediator“

Zum Tode von Karl-Heinz Kramer

SILBERG (jpk). Er war ein Macher an vorderster Front und hinter den Kulissen, ein Mann, der sich kümmerte: um seine Familie, seine 2014 verstorbenen Frau Inge, Tochter Cornelia, Sohn Markus und vier Enkel. Um Menschen, die wenig Glück hatten im Leben. Um Alte wie Junge. Um sein Dorf Silberg und die Gemeinde Dautphetal. Um den Fußballsport in seinem Verein und im Hinterland. Aber vor allem war er ein Mensch, der die Gabe hatte, Menschen zusammenzubringen. Auch Streithähne. Mit Empathie und stets mit leisen Tönen. Mit der ruhigen Stimme des Schlichters, die nun verstummt ist: Am Dienstag ist Karl-Heinz Kramer im Alter von 82 Jahren verstorben.

Beruflich war er in der Lohn- und Finanzbuchhaltung tätig, bis er 1987 aufgrund einer Gehbehinderung vorzeitig in den Ruhestand trat. Sein Know-how als gelernter Kaufmann brachte der Silberger aber in allen Lebensbereichen ein. Sein ehren-



amtliches Engagement für Kultur, Sport, Kommunalpolitik und im sozialen Bereich war mehr als breit gefächert.

Karl-Heinz Kramer war 1. Beigeordneter der Gemeinde Silberg, nach der Gebietsreform 15 Jahre lang in Dautphetal's Gemeindevertretung und -vorstand an der Entwicklung der Großgemeinde beteiligt und seinem Heimatdorf diente er von 1989 bis 2003 als Ortsvorsteher. Er war Cheforganisator von Silbergs legendärer 650-Jahr-Feier. Er kümmerte sich als gesetzlicher Betreuer um eine an Demenz erkrankte alte Dame, arbeitete in der Verwaltung der sozialpsychiatrischen Beratungsstelle „Der Treff“ in Biedenkopf (Schwerpunkte Jugend und Drogen). Er war Unterstützer der Lebenshilfe Marburg-Biedenkopf und des Christlichen Gemeinschaftsvereins Silberg und saß im Dautphetalen Seniorenrat.

Seine größte Leidenschaft war der Fußball. „Er hat bei uns alles wieder zum Leben erweckt, was eingeschlafen war“, erinnert Jürgen Kohlberger, Präsident des SV Silberg, an die großen Verdienste Kramers. Gleich zweimal forcierte die Wiederaufnahme des Spielbetriebs. 1961 federführend als 1. Vorsitzender des SVS (bis 1976). Ab 1984 als Berater und Unterstützer des neuen Vorstands. Insbesondere bei Fragen der Finanzierung des 1995 neu errichteten Sportheims und der Sportplatzsanierung brachte er seine Kompetenz ein. Und er zählte zu den Initiatoren der Jugendspielgemeinschaft Sil-

bis zuletzt hat er sich von seiner Tochter zu jedem Heimspiel der SG Silberg/Eisenhausen fahren lassen“. Was nicht verwundert, denn Julian und Matthias Hofmann, zwei der talentiertesten Kicker des Kreisoberligisten, sind Karl-Heinz Kramers Enkel.

Kreisfußballwart Diether Achenbach hat mit dem Verstorbenen lange im Jugendausschuss zusammengearbeitet und ist bis heute von dessen Freundlichkeit, Ruhe und Sachlichkeit beeindruckt. „Karl-Heinz war nie aufbrausend. Ich kann mich nicht erinnern, dass er irgendwann einmal böse geworden ist. Er war ein unheimlich ausgleichender Charakter, eigentlich der klassische Mediator. Wenn zwei mit verschiedenen Meinungen aufeinandergetroffen sind, konnte er es immer so glätten, dass keiner das Gesicht verloren hat.“

In dieses Bild passt eine Anekdote von Dautphetal's 1. Beigeordnetem Lars Kolbe, 2003 Nachfolger Kramers als Ortsvorsteher: „Ich war damals gerade mal 30 und ins kalte Wasser geflogen. Prompt hatte ich mich nicht drum gekümmert, dass vor dem 1. Advent der Dorfweihnachtsbaum aufgestellt wird. Karl-Heinz hat mich darauf aufmerksam gemacht, aber schön durch die Blume: Gelle Lars, ich nehme an, den Baum werden wir bestimmt nächste Woche aufstellen“.

Verbindlich, das aber nett, so war Klar-Heinz Kramer. Eben „ein ganz, ganz, ganz feiner Kerl“, wie Jürgen Kohlberger sagt, „und sein Tod ist ein großer Verlust“.

Deutsche Grüße aus dem Zillertal

Ski-Ass Felix Wiemers über seine zweite Heimat, Piefkes, Filmprojekte und das ländliche Leben im Lockdown

MAYRHOFEN/BIEDENKOPF.

„Wissen Sie, was Sie sind? Ein blöder, bornierter Deutscher!“ So beginnt sie, die im YouTube-Kanal zu bewundernde Erinnerung an die legendäre „Piefke-Saga“. Jene vierteilige Co-Produktion von NDR und ORF, die Anfang der 90er Jahre „auf satirische und tragikomische Weise das Verhältnis zwischen Deutschen und Österreichern beleuchtet, und zwar vor allem das Verhältnis zwischen deutschen Touristen und einheimischen Tirolern“ – so steht es in Wikipedia.

INTERVIEW

Gedreht wurde damals im Zillertal, genauer in Mayrhofen. Dort, wo der Biedenkopfer Skifreerider Felix Wiemers gemeinsam mit Frau Lotta nicht nur viele Freunde, sondern inzwischen auch seine zweite Heimat gefunden hat. Und wo der 32 Jahre alte frühere Klassenturner der KTV Obere Lahm seit 2013 an der Seite seines Kumpels Roman Rohrmoser selbst vor der Kamera steht. Nach der erfolgreichen Premiere von „Der Tiroler und sein Piefke“ im vergangenen Jahr drehte das Duo – stets begleitet und bildlich spektakulär in Szene gesetzt von Produzent Michael Bernhausen – im September den zweiten Teil der Hommage an die oben genannten Saga ab.

Felix Wiemers, was ist die Idee von Ihnen und Roman Rohrmoser bei Ihrem neuesten Filmprojekt?

Es ist dieses Spannungsverhältnis zwischen Gastgebern und Touristen. Auf diese Problematik trifft man hier ja jeden Tag. Es gibt die herzensbesten Tiroler, aber, wie überall auf der Welt, auch die, die einen nicht so freundlich emp-

“

Die Gäste, die kommen, sind in der

Verantwortung, sich nicht wie Graf Koks aufzuführen, Müll überall liegenzulassen oder nachts um 4 Uhr betrunken nackt durch die Hotelloobby zu rennen.

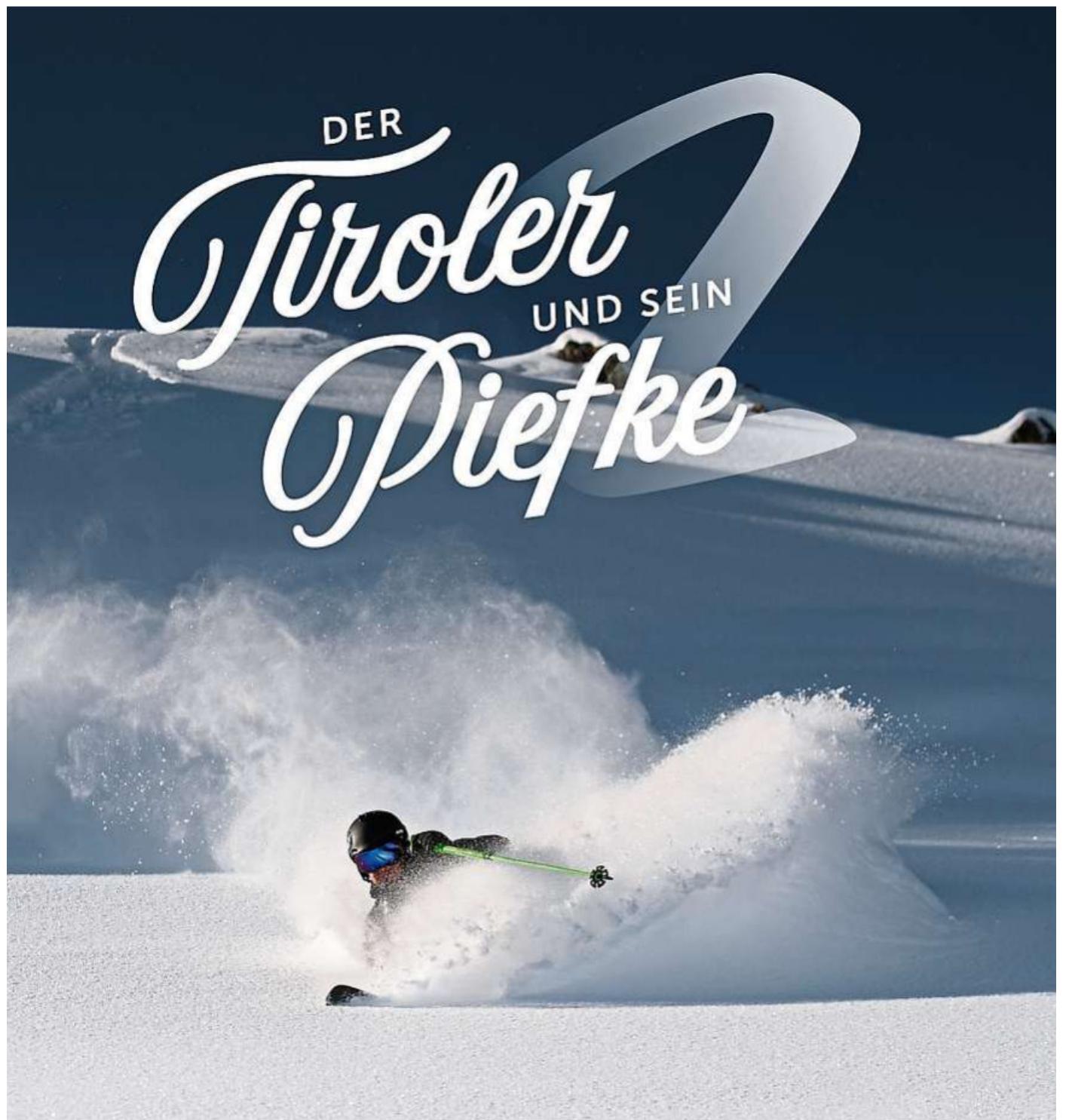
Felix Wiemers, der im Zillertal wohnt. Fangen. Als Zugereister spürst du das schnell. Absolut interessant und spannend zugleich, dass es damals, als die „Piefke-Saga“ im Fernsehen lief, und jetzt immer noch da ist, diese besondere Stimmung im Umgang miteinander. Man kann darüber lachen, wie wir es in unserem Film vermitteln, aber auch darüber weinen.

Können Sie die aktuelle Situation mit den Touristen im Zillertal mal näher beschreiben?

Das Zillertal ist 365 Tage im Jahr komplett belegt. Die Leute sind natürlich abhängig vom Tourismus, aber ich verstehe auch, dass sie generell sind. Denn die Grundstückspreise schießen aufgrund von Angebot und Nachfrage in die Höhe und das Tal wird nicht breiter. Ständig steht man hier mit dem Auto im Stau.

Und wie lautet Ihr Appell?

Die Gäste, die kommen, sind in der Verantwortung, sich nicht wie Graf Koks aufzuführen, Müll überall liegenzulassen oder nachts um 4 Uhr betrunken nackt durch die Hotelloobby zu rennen. Und zum Skifahren: Vor zehn Jahren sind wir hier runtergefahren



Auf Promo-Tour und dabei in seinem Element: Felix Wiemers auf den Brettern, die seine Welt bedeuten.

Foto: Midiafilm

und haben die einzelnen Spuren im Schnee noch sieben Tage danach gesehen. Ich freue mich über die Begeisterung fürs Freeriden, aber bitte nicht auf meinen Hängen (lacht).

Wie ist Ihr Verhältnis zu den Zillertalern?

Ich habe viele nette Menschen kennengelernt. Denn wenn man den Einheimischen offen und freundlich begegnet, bekommt man das auch zurück. Nach dem ersten Teil unseres Films im letzten Jahr habe ich, der trottelig dargestellte „Piefke“, so viel gratis Schnaps auf den Hütten hier bekommen wie noch nie. Was mir zeigt: Die Menschen hier verstehen den Spagat zwischen Ernsthaftigkeit und dem

Humor, der in dem Streifen steckt.

Im November sollte der zweite Teil beim Freeride Film Festival, kurz FFF, auf Tour gehen. Aber Corona bremst diesen Plan aus, stimmt's?

Gegenfrage: Ist das FFF eine systemrelevante Veranstaltung? Oder sollen wir komplett absagen? Nein, wir wollen die Filme ans Publikum bringen, und ich würde mich über jeden Zuschauer freuen. Wir wollen diese zwölftägige Tour unbedingt machen. Denn 2019 war ein super Gaudi, den Film in den Kinos direkt zu präsentieren und dann im Nightliner zur nächsten Station zu fahren. Mehrere Orte in Deutschland, Österreich

und der Schweiz waren vorgesehen. Corona hat das Ganze jetzt verhindert, hoffentlich aber nur aufgeschoben. Online ist der Film demnächst zwar anzuschauen, aber Laptop ist vom Bild und auch vom Sound was komplett anderes als Kinoleinwand.

Zumal Sie gemeinsam mit Roman Rohrmoser den Skifans während des 15-minütigen Films Ihr Können auf zwei Brettern mal wieder eindrucksvoll demonstrieren ...

Es hat unheimlich viel Läufe gemacht, an der Seite meines Kumpels die Hänge runterzufegen. Da ist irgendwann zwar nicht mehr nur Spaß, sondern auch jede Menge Risiko am Start. Aber ich merke beim Freeriden immer wieder, welch große Rolle es spielt, sich komplett aufeinander zu verlassen zu müssen. Roman hat mir bislang immer die richtigen Ansagen gegeben, wenn ich oben am Hang stand. Wir sind ein gut eingespieltes Team.

Zum Schluss noch eine aktuelle Lagebeschreibung aus Mayrhofen. Seit Dienstag sind Sie wieder im Lockdown. Was geht, was geht nicht?

Die Baustelle an dem Hotel in unserer Nachbarschaft läuft zum Beispiel weiter. Lotta und ich dürfen zum Supermarkt, um einzukaufen, und auch individuell draußen Sport machen. Wir halten uns an die Regeln und sind noch vorsichtiger. Zumal die Inzidenz im Bezirk Schwaz deutlich über 1000 lag. Wenn man sich das vor Augen führt, ist die Corona-Gefahr natürlich da. Insgesamt ist es hier aber sehr ruhig und unfassbar leer, weil ja auch kein einziger Tourist da ist. Die Pisten sind ja nicht auf. Mal schauen, wie das nach dem 6. Dezember, dem

momentan angedachten Ende dieses Lockdowns in Österreich, so wird. Ich denke, das größte Problem sind die vollgequetschten Gondeln.

P.S.: Als absolut begeisterter Skifahrer muss es Ihnen doch mächtig in den Füßen jucken, oder?

Im Oktober war Schnee, da sind wir bestimmt 20 Mal auf dem Hintertuxer Gletscher gewesen. Jetzt ist es nicht so schlüssig, weil in den vergangenen Wochen viel Tauwetter war. Und wenn die Lifte nicht fahren, dann mache ich eben Skitouren. Langweilig wird uns aber auch so nicht. Ich habe mit Paraglyding angefangen. Meine Frau studiert nach dem Ende ihrer Segelsportkarriere in Marburg, das macht sie momentan sowieso über Video und nicht im Präsenzmodus. Wir machen es uns gemütlich. Und ich kann mich auch mal um alles kümmern, was liegen geblieben ist.

Das Interview führte Volkmars Schäfer.

ROHRMOSER ÜBER WIEMERS

Roman Rohrmoser (35), Vater von zwei Kindern und gebürtiger Zillertaler, sagt über seinen Kumpel Felix Wiemers: „Er hat das Skifahren auf der berühmten Sackpfeife gelernt, für uns also ganz hoch im Norden von Deutschland. Mit drei Jahren kam Felix mit seinen Eltern zum ersten Mal hierher. Am Anfang als „Holländer“ auf dem Campingplatz, später als Deutscher, der hier eine Wohnung kauft. Er ist der erfolgreichste deutsche Skifreerider, das sagt einiges über sein Können im Schnee aus. Alleine seine Sprünge, da tut mir das Kreuz schon vom Zuschauen weh.“ (vsch)



Der „Piefke“ in Tirol: Felix Wiemers verkörpert vor der Kamera nicht nur den toughen Skifahrer in sich.

Foto: Midiafilm

Aus aller Welt

28

LEUTE HEUTE



AUFGENOMMEN

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Pop-Nummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit weihnachtlichem Glocken-Sound Festtags-Gefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker.



ABGEFAHREN

Stefan Mross und seine Frau **Anna-Carina Woitschack** gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funk't das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radio-Studio.“ Damit die beiden auch direkt auf Sendung gehen können, hat ihnen der Sender das nötige technische Gerät zur Verfügung gestellt.



AUSGELAUFEN

Bizarres Detail aus einer Pressekonferenz mit **Rudy Giuliani**: Während der persönliche Anwalt von US-Präsident Donald Trump im Scheinwerferlicht der Kameras Fragen beantwortete, tropfte plötzlich dunkle Farbe seine Schläfen hinunter. Wiederholte tupfte sich der 76-Jährige den Schweiß vom Gesicht, doch die Rinsale von Farbe ließen minutenlang weiter die Wangen entlang. US-Medien spekulierten über Haarfärbemittel.

AUSGEZEICHNET

Die Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den Gwen Ifill Press Freedom Award. Sie fühlt sich sehr geehrt, sagte Clooney. Amal Clooney ist verheiratet mit George Clooney.



Fotos: dpa (4)



Foto: dpa

Versuchter Mord

Vor gut einem Jahr kapert ein Mann in Limburg einen Lkw und verletzt 18 Menschen – das Landgericht verurteilt ihn zu neun Jahren Haft

Von Sabine Maurer

LIMBURG. Der kleine, schmale Mann auf der Anklagebank vor der Schwurgerichtskammer hätte vor rund einem Jahr mitten im hessischen Limburg fast eine Katastrophe angerichtet. Dass bei seiner Fahrt mit einem gekaperten Lastwagen gegen etliche Fahrzeuge niemand starb, „war ein außergewöhnlich glücklicher Zufall“, wie es der Vorsitzende Richter am Freitag ausdrückte.

Strafe ist höher als von der Staatsanwaltschaft gefordert

Neun Jahre im Gefängnis und in einer Entziehungsanstalt stehen dem Syrer nun bevor, hauptsächlich wegen versuchten Mordes im Zustand verminderter Schuldfähigkeit. Das ist deutlich mehr als von Staatsanwalt und Verteidigung gefordert. Die Schwurgerichtskammer sah gleich zwei Mordmerkmale: Heimtücke und der Einsatz eines gemeingefährlichen Mittels.

Damit ist der Lastwagen gemeint, den der 33-Jährige am 7. Oktober 2019 mitten im Feierabendverkehr gekapert hatte. Berauscht von einem Joint und zutiefst frustriert



Urteil in Zeiten der Pandemie: Der Vorsitzende Richter Andreas Janisch eröffnet in dem provisorisch in einem Festzelt eingerichteten Gerichtssaal die Verhandlung. Foto: dpa

über seine Lebensumstände – keine Arbeit, kein Geld, die Freundin hatte mit ihm Schluss gemacht – riss der im südhessischen Langen lebende Mann die Fahrertür eines

17,5-Tonners auf, der an einer roten Ampel stand. Er zerrte den Fahrer heraus und gab Gas.

Die Ampel zeigte mittlerweile Grün, er lenkte den Lkw um die Ecke, dort standen an einer weiteren Ampel etliche Fahrzeuge. Ohne zu bremsen, fuhr er mit Tempo 44 auf sie zu, rampte zwei Autos und einen Kleinlaster. In einer Kettenreaktion wurden weitere Fahrzeuge aufeinander geschoben. 18 Menschen wurden verletzt – wie sich später herausstellte, nur leicht.

„Es gibt kein terroristisches Motiv“

Doch die vergleichsweise harmlosen Folgen waren kurz nach der Tat noch nicht bekannt. Zunächst war von Schwerverletzten die Rede, die Angst vor einem möglichen Terroranschlag ging um. „Es gibt kein terroristisches Motiv“, betonte daher nun in der Urteilsbegründung der Richter. Doch die Frage nach dem Warum war für das Gericht nicht leicht zu beantworten. Der Angeklagte hatte im ganzen Ermittlungsverfahren nichts ge-

»Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird.«

Andreas Janisch,
Vorsitzender Richter

sagt, erst im Prozess brach er sein Schweigen. Sehr erkenntnisreich war seine Aussage nicht, er verwies auf Erinnerungslücken, traumatische Erlebnisse in seiner Heimat und eine extrem starke Wirkung des kurz zuvor gerauchten Joints. „Die verdammten Drogen“, meinte er im Gericht auch bei seinen letzten Möglichkeit, vor der Urteilsverkündung etwas zu sagen.

Dass die Drogen eine Rolle bei der Tat gespielt haben, da waren sich auch die Richter sicher. „Dadurch war er enthemmt“, so der Vorsitzende. Und deshalb habe er den Gedanken, mit dem er schon den ganzen Tag gespielt habe „einen Lastwagen zu entführen und damit einen aufsehenerregenden Unfall zu verursachen“, kurz entschlossen in die Tat umgesetzt.

Zuvor, am selben Tag, hatte er noch auf seinem Handy mit einem Lkw-Simulator gespielt. Mit der Tat habe er auf sich aufmerksam machen und seiner Lebenssituation entkommen wollen, sagte der Richter. „Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird.“

Kannibalismus in Berlin?

BERLIN (dpa). Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Es gehe um den Verdacht einer Tat zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, sagte ein Behördenvertreter. Der mutmaßliche Täter, ein 41-jähriger Lehrer, habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattform bewegt, wo er auch zum Opfer Kontakt gehabt habe. In der Wohnung des Verdächtigen seien „einschlägige Werkzeuge“ wie etwa Messer und Sägen sowie Blutspuren gefunden worden. Das 44-jährige Opfer, ein Monteur im Hochleistungsbau, wurde seit der Nacht zum 6. September vermisst. Später wurden Knochen gefunden.

Trauer um Starfriseur

Udo Walz ist tot / Er war der Liebling der Berliner Society – und nicht nur das

sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Barbara Becker und Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.



Udo Walz hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert. Archivfoto: dpa

Verdächtiger bleibt in Haft

KARLSRUHE (dpa). Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verworf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. (Az. 6 StR 41/20). Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts, wie sie Anfang Juni öffentlich gemacht hatten. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage im portugiesischen Praia da Luz verschwunden.

Gebt einfach auf!

Menschen kleben an ihren Ämtern, ereifern sich pausenlos. Wäre es nicht manchmal sinnvoller, loszulassen? Die heutige Zeit, sagen auch Philosophen, ist reif für eine „Ethik der Abwendung“.

Von Nicole Golombek

welt kennt Figuren, die sich wie das Rumpelstilzchen eher selbst in der Luft zerreißen, als zuzugeben, dass das Spiel vorbei ist.

Aufgeben, Fehler einsehen ist eher nicht in Mode. Unbedingt recht haben wollen dagegen schon. Täglich machen soziale Medien wie Facebook und Twitter Angebote zur selbstgerechten Aufregung und Hassrede. Auch Lieschen Müller und Otto Normal tendieren dazu, fünfe nicht mehr gerade sein zu lassen, und reiten eine Wutwelle nach der anderen.

Doch woher kommt diese Vernichtungslust? „Es gibt in jeder Gesellschaft“, sagt der österreichische Philosoph und Publizist Peter Strasser im Gespräch mit unserer Zeitung, „Menschen, die so beschaffen sind – monströs oder verzweift –, dass sie anderen gerne wehtun, sie heruntermachen, wo es nur geht. Es hilft nichts: Eine geringe Anzahl von Zeitgenossen laboriert an dem, was der Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant das ‚radikal Böse‘ nannte; diese Leute finden am Bösen an sich – am Bösen um seiner selbst willen – Gefallen.“ Derlei Gift und Galle schwampt aus dem Netz und überzieht auch die analoge Welt. Künstler werden von Podiumsdiskussionen, Galas oder Festivals ausgeladen, wenn das Netz nur laut genug poltert.

Selbst marginale Geschehnisse lösen riesige Empörung aus. Eine „toxische Haltung“ auf Twitter, Facebook und Co. konstatiert der US-amerikanische Schriftsteller Bret Easton Ellis in seinem Buch „Weiß“: „Menschen wurden angegriffen und entfremdet, weil sie den ‚falschen‘ Kandidaten unterstützt oder eine ‚falsche‘ Meinung geäußert oder schlicht den ‚falschen‘ Glauben bekannt hatten. (...) Kultur und Gesellschaft im Allgemeinen begrüßten offenbar den Diskurs, doch die sozialen Medien waren zur

Falle geworden und ihr eigentliches Ziel war, das Individuum stillzulegen.“

Wer nicht die herrschende Meinung seiner Gruppe bestätigt, wird ausgebüht. Meinungsfreiheit sieht anders aus. Die aus der Aufklärung entstandene Debattenkultur, die durch Zweifel, Skeptizismus, Hadern und Fragen gekennzeichnet ist, geht verloren, wo das Dogma den Diskurs ersetzt.

Was der Welt abhandenkommt, ist eine gewisse Entspanntheit, Zurückhaltung, die nichts mit religiöser Ent-

sagung oder moralischer Gleichgültigkeit zu tun haben muss, wenn jemandem Leid widerfährt.

Man kann es eine „Ethik der Abwendung“ nennen, wie es Peter Strasser in seinem Buch „Umdrehen und Weggehen“ (Braumüller) formuliert: „Einfach umdrehen und weggehen, kann da sehr befreiend wirken.“ Im Gespräch sagt er: „Es gibt viele kulturelle Techniken, mit denen wir ungemein dichte Situationen ‚entdichten‘, zum Beispiel durch die Regeln der Höflichkeit im Beieinander in der Straßenbahn, in Geschäften, auf öffentlichen Plätzen.“

Doch nicht nur der Privatmensch ist gefordert, wie Peter Strasser anfügt: „Wir sollten darauf achten – das ist in Massengesellschaften auch eine wichtige Aufgabe der Amtsträger –, dass es unsere Institutionen erlauben, uns von ihnen abzuwenden. So wie niemand zu einem religiösen Bekennnis gezwungen werden darf, sondern sich ‚umdrehen‘ können müssen, um Agnostiker oder Atheist zu werden, so ist die Privatzone eines jeden Menschen zu schützen, statt sie immer mehr einzuhängen.“

Der französische Widerstandskämpfer und UN-Diplomat Stéphane Hessel gab die Parole „Empört euch“ aus und ermunterte zu friedlichem Widerstand gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung, Auswüchse des Finanzkapitalismus. Niedertwittern wird er nicht im Sinn gehabt haben.

Vielleicht wäre es für den eigenen Gefühlsaufschluss (und den der anderen) sinnvoller, sich nicht sofort hinreißen zu lassen, draufloszuposaunen, wer wieder was falsch gemacht hat, sondern zu prüfen, was tatsächlich der Fall ist, wann sich Engagement lohnt. Angesichts des allgegenwärtigen Zorns

aber möchte mancher nur noch eins – wie der Sänger Jochen Distelmeyer von der Band Blumfeld in dem Lied „Diktatur der Angepassten“ rufen: „Gebt endlich auf!“. Und dann einfach sich umdrehen und weggehen.

Zwar gelten Durchhalte als gesellschaftlich anerkannter als Aufgeben; man kann es aber auch anders sehen, wie die Psychotherapeutin Irmtraud Tarr im Gespräch mit unserer Zeitung formuliert: „Ich würde im Gegenteil sagen, das Loslassen bringt einen dazu, zu akzeptieren, dass das Leben endlich ist. Unser Problem ist eine Totalitätserwartung: Das Leben muss gelingen, man muss der beste Liebhaber sein, super kochen, die Kinder sollen gelingen. Diese Erwartung programmiert das Scheitern.“

Souverän Schwäche zugeben, sich nicht zum Verstärker jeder Hysterie zu machen, Loslassen üben, das scheint in Corona-Zeiten besonders schwer. Die allgemeine Gereiztheit scheint täglich zuzunehmen. Irmtraud Tarr erlebt das in ihrem Praxisalltag: „Die Menschen sind von Chaosängsten geplagt. Das hat auch damit zu tun, dass wir die Meister des Lebens sein wollen. Je mehr man festhalten will, desto mehr ist man gefährdet. Die sanften Tugenden wie geduldig sein, ausharren, empfänglich sein, achtsam sein haben wir verlernt. Gerade in ihnen liegt aber eine wesentliche Stärke. Das gilt besonders für das letzte große Loslassen, das Sterben.“

Man kann auch, solange man noch lebt, öfter mal die Kunst imitieren, einfach mal liegen bleiben wie Gontscharows russischer Romanheld Oblomow. Oder man kann wie sein Geistesverwandter Bartleby in der Erzählung „Bartleby der Schreiber“ des US-Autors Herman Melville ab und zu mal sagen: „Ich möchte lieber nicht!“

MODERNE ZEITEN



Adrienne Braun
über Augenwischerei

Waldbaden statt spazieren

Ich bin im Stress. Die Zeit reicht hinten und vorne nicht. Schließlich ist hier dies zu tun, dort jenes, dabei ist in dieser Jahreszeit doch die erste Pflicht, Vitamin D zu synthetisieren. Ich finde es gerade ziemlich schick, „Vitamin D synthetisieren“ zu sagen. Früher hätte man das einfach Sonnenbad genannt. Oder Spaziergang. Heute dagegen muss man sein Immunsystem beim Waldbaden ankurbeln. Statt frische Luft zu tanken, werden bei der Natur-Wellness ätherische Öle der Bäume inhaliert, weil sich dadurch Atmung, Puls und Blutdruck optimieren lassen. So wird aus ein paar Schritten im Park bereits eine effiziente Gesundheitsvorsorge. Damit wird die Welt schon wieder besser. Deshalb ist zum Beispiel auch schäbiger Bürotratsch komplett abgeschafft worden. Heute tauscht man sich bestenfalls informell aus. Man netzwerkt. Man betreibt Teambuilding. Und falls doch mal jemand schlecht über die Kollegen reden sollte, dient das allein der betriebsinternen Kommunikation und der Stärkung der Identifikation mit der Unternehmenskultur. Ich habe kürzlich einen Artikel über Kochtherapie gelesen. „Im Kochen liegt die Kraft“, stand da. Um das auszuprobieren, habe ich umgehend eine Freundin zum Essen eingeladen. „Immer drauf auf die Hüften“, sagte sie dagegen stöhnend. „Aber nein“, habe ich ihr erklärt, sie müsse sich keine Sorgen machen. Ich würde ihr Detox-Powerfood zum Ausgleich des Säure-Basen-Haushalts servieren mit einem Vitamin-Booster, der ausschließlich mit gesunden Fitmachern gewürzt wird. Ach so, sagte die Freundin, dann komme sie gern – „allein schon wegen der Work-Life-Balance“. Manchmal beneide ich frühere Generationen, die sich einfach so ins Bett legen und schlafen konnten. Unsreiner muss nachts die Arbeit der T-Zellen unterstützen und die Immungedächtnisbildung anregen. Man putzt die Wohnung, um Achtsamkeit zu üben. Angeblich lachen sogar manche Leute nur noch, um Serotonin auszuschütten, weil das die Abwehrkräfte fit macht. Man sollte auch keinesfalls emotional, sondern immer nur achtsam essen. Deshalb werde ich jetzt ganz bewusst zu einem Serotonin fördernden Energie-Booster greifen, um die Bildung von Immunbotenstoffen zu befördern. Früher nannte man das, glaube ich, Winterspeck ansetzen.



»Umdrehen und weggehen kann sehr befreiend wirken.«

Peter Strasser,
Philosoph und Autor

Diese Botschaft rufen ihm die Sieger zu: „Du bist gefeuert!“ Doch US-Präsident Donald Trump will nach verlorenen Wahl nicht loslassen – den Schreibtisch räumen und weggehen schon gar nicht. Und deutsche Ministerinnen und Minister, heißen sie zu Guttenberg, Schavan oder Giffey, die wegen des Vorwurfs des Plagiats auf ihrem Posten nicht mehr wirklich am rechten Platz zu sein scheinen, zögern peinlich lange, ob und bis sie aufgehen.

Auch die Geschichte – Kaiser Nero erstach sich (mithilfe eines Getreuen) lieber, statt abzutreten – ist voller Beispiele von Menschen, die nicht aufhören können. Selbst die Märchen-

„Backen ist Luxus“

Sie nascht gern Teig, macht gerne Yoga und frühstückt vor Nervosität nichts: Backqueen Cynthia Barcomi über die Magie von japanischem Käsekuchen.



Der japanische Käsekuchen aus Cynthia Barcomis „Modern Baking“ (DK Verlag). Foto: Maria Grossmann, Monika Schuerle Foodstyling: Max Faber Grossmann & Monika Schürle

wirklich hart.“ Cynthia Barcomi arbeitete als Tänzerin, wurde schwanger, bekam ihre ersten beiden Kinder. Die Mutterrolle war mit der Bühne schwer vereinbar. Was tun? Cynthia backt gerne, mag den Kaffee in Deutschland nicht. Das war ihr Ansporn, 1994 ihr erstes Café zu eröffnen. Mit 15 000 D-Mark Eigenkapital. Sie ließ sich jedoch nicht unterkriegen, nicht bremsen: „Man muss bei allen Zweifeln immer an sich glauben.“ Barcomi sagt viele solcher Mutmachsätze mit amerikanischem Schlag auf den Lippen – und man nimmt ihr ab, dass sie daran glaubt.

braucht es für einen solchen Erfolg? „Man muss viel arbeiten, sehr selbstkritisch sein“, so Barcomi.

Seit Corona steht sie später auf – um 6.20 Uhr. „Ich brauche meine Ruhe und mag keine Hetze.“ Zum Frühstücken ist sie zu nervös. Sie trinkt Tee, macht Yoga, kümmert sich um die Kinder und ihre Hühner in Berlin-Zehlendorf.

Beim Backen sollte man sich streng ans Rezept halten

Ihr Anspruch: Jedes Rezept muss funktionieren. „Nur dann haben meine Bücher eine Bedeutung“, so Barcomi. „Es geht nicht nur um die Rezeptur, sondern auch um die Prozedur, also – wie macht man das?“ Wenn sie Mails bekommt, in denen jemand fragt, ob man hier Zucker reduzieren oder da etwas anderes verwenden kann, dann antwortet sie un Nachgiebig: Einmal muss man es genauso machen, wie sie es schreibt. „Ich habe mich so gequält, um das perfekte Rezept auszuarbeiten.“ Das ist der große Unterschied zum Kochen, beim Backen sind Änderungen nicht gut. Mit einer Leserin dauerte es viele Mailschleifen, um herauszufinden, was nicht funktionierte: Am Ende fand Barcomi heraus, dass sie eine andere Größe der Backform verwendete.

Als Gastronomin weiß sie genau, was sie will. Und hat kein Problem mit der Rolle als Chef. „Ich bin nicht deine Mutter, deine Schwester, deine Frau, deine Tante, sondern deine Arbeitgeberin“, erklärt Barcomi und unterstreicht jedes Wort mit ihrer Gestik. Führung sei wichtig. Ein Orchester brauche einen Dirigenten. Manchmal müsse man streng sein, oft motivieren.

Ihr Reich, Rösterei, Büro, Konditorei und Bäckerei, befinden sich in der Bergmannstraße. Der Bestseller aus der Küchentheke: der klassische New York Cheesecake. Ihn gibt es auch in einer fruchtigen Variante mit Himbeeren. Was

Cookies sind wie eine Friedenspfeife, ein Trostpflaster und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.

Cynthia Barcomi,
Backbuchautorin

und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.“ Und den Cookie-Teig, den isst sie roh.

Über die Jahre hat sie viele ihrer Rezepte neu entwickelt.

Zu Beginn war sie dogmatisch, hatte genaue Vorstellungen, wie was funktioniert: Carrot Cake, New York Cheese Cake, Chocolate Cookies. Doch dann

hat sie ein Lied gehört, „Everything Old Is New Again“ von Peter Allen. Es passte perfekt, dachte Barcomi. „So ist es doch

in der Mode und in der Musik auch, man kann die Welt nicht neu erfinden“, sagt sie. Und so

hat sie alle Überschreibungen von den alten Rezepten entfernt, um an den Kern zu kommen.

Das Ergebnis ist „Modern Baking“ (DK Verlag), ihr achtes Backbuch. Darin sind manche

Rezepte vegan, manche glutenfrei. Sie weiß, dass wir in einer Zeit leben, in der alles möglich und verfügbar ist.

Schon als kleines Mädchen liebt sie die Sensorik des Backens. „Backen ist

Luxus. Man braucht es nicht wirklich wie Kochen. Man backt nie für sich allein.

Das ist eine Sache, die man teilt.“ Als Mädchen begann sie eines Tages, jeden Freitagabend Bananenbrot zu backen. Und alle waren begeistert. An der Uni in New York hatte sie Sehnsucht nach zu Hause. Ihr Mittel: Selbstgebackenes.

So ging es ihr auch wieder, als sie mit 24 Jahren und schwanger in Berlin war. Sie hatte Gelüste auf Cheesecake und auf Chocolate Chip Cookies. Und sie backte. 35 Kilo hatte sie zugenommen.

Barcomi hatte Philosophie und Theaterwissenschaft studiert. Das Analytische hilft ihr heute noch beim Erschaffen von Rezepten. Die amerikanische Backkultur entwickelt Barcomi weiter, zeigt den Deutschen, dass Zimt nicht nur an Weihnachten ins Gebäck passt und Walnuss immer eine gute Idee ist. Heute schwärmt sie vom japanischen Käsekuchen.

Nie zuvor habe sie etwas Ähnliches gegessen. „Das war ein schwieriges Rezept. Die Textur ist sehr leicht, nicht zu süß, irgendwas zwischen Kuchen und Soufflé.“ Sie war besessen von diesem Rezept.

Und Backen hilft nicht nur ihr in Krisenzeiten: „Backen ist sinnlich. Da ist diese Wärme, die ganze Wohnung riecht gut.

Backen ist emotional“, so Barcomi. Heute hat Barcomi in der Früh schon einen Cheesecake für einen Geburtstag gebacken. Morgens um 7 Uhr war der schon im Ofen. Barcomi lacht und gibt zu: „Das ist nicht normal.“ Sie arbeitet jeden Tag für das perfekte Rezept. Und: Sie kocht mindestens so gerne, wie sie backt. Kochen, das sei wie eine Pause von der Arbeit.



Cynthia Barcomi (57) ist eine erfolgreiche Unternehmerin. Sie kam nach Berlin und eröffnete mit 15 000 Mark Eigenkapital ihr erstes Café. Foto: Nicky Walsh Photography

IMPRESSUM

Beilage Leben

Verlag:
Sonntag Aktuell GmbH
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart
Tel: 07 11 / 72 05 - 0
Geschäftsführer: Oliver Nothelfer

Redaktion:
Dr. Christoph Reisinger (red. verantwortl.),
Joachim Dorfs, Peter Trappmann, Dirk Preiß
Sonntag Aktuell GmbH
Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart
Tel: 07 11 / 72 05 - 0
E-Mail: we-redaktion@stzn.de
Fax: 07 11 / 72 05 - 71 38

Druck:
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Gesund bleiben – trotz Social Media

Soziale Medien können inspirieren und vernetzen – oder großen Schaden anrichten.
Acht Vorschläge für einen achtsamen Umgang mit Instagram, Facebook und Co.

Von Leonie Rothacker

Sozialen Medien werden allerhand negative Auswirkungen nachgesagt: mehr Stress, mehr Vergleiche, sogar Auslöser von Depressionen und Selbstmorden sollen sie sein. Zweifelsfrei wissenschaftlich bewiesen sind diese Zusammenhänge nicht – aber dennoch merken viele Menschen, dass ihnen das tägliche Scrollen durch Newsfeeds nicht guttut. Wer nicht ganz darauf verzichten will, kann sich mit diesen Tipps schützen.



Das zeigt sich an Ritter und Rein: Die Influencerin berichtet, die Meinung fremder Menschen pralle an ihr ab, sie könne mit sozialen Medien umgehen. Rein dagegen hatte vor der Pause gemerkt, dass er sich häufig mit anderen verglich. Ihm fiel es leichter, ganz auf soziale Medien zu verzichten, als lediglich ausgewählten Kanälen zu folgen. Um herauszufinden, welcher Typ man ist, müsse man allerdings ehrlich in sich hineinhören.

7

Direkt und persönlich kommunizieren

Alle drei ziehen eine persönliche Kommunikation dem Verteilen von Likes und Kommentaren vor. Aber auch dieser direkte Austausch könne über Social Media stattfinden. „Ich kann mich mit guten Freunden austauschen, darüber gemeinsame Projekte realisieren oder zum Beispiel Musik machen“, sagt Psychologin Juliane Richter. Blogger Rein empfiehlt: „Lieber mal die Oma anrufen, anstatt zwei Stunden auf Instagram irgendwelchen Leuten zu folgen, die belanglosen Content erstellen.“

8

Den eigenen Wert kennen

Vor allem, wenn man vermehrt mit negativen Kommentaren zu kämpfen hat, rät die Psychologin Richter: ruhig bleiben, Abstand gewinnen, nicht emotional oder überreagieren. Möglicherweise sei dann auch der passende Zeitpunkt gekommen, sich komplett aus den sozialen Medien zurückzuziehen. Für den gesunden Umgang damit findet sie eine gewisse Resilienz und ein gutes Selbstwertgefühl jedenfalls richtig. Ein gesundes Maß an Selbstliebe oder Selbstbewusstsein nennt auch die Influencerin Ritter als Grund dafür, dass sie Social Media nicht primär zur ständigen Bestätigung ihrer selbst benötigt. Sie sagt:

„Wenn ich mich selbst gut finde, können mir auch negative Kommentare nichts anhaben.“

1

Benachrichtigungen ausschalten
 Regel Nummer eins der digitalen Achtsamkeit: kein Blinken, Klingeln oder Aufpoppen im Sperrbildschirm! Die meisten Apps bitten beim Installieren um die Berechtigung, Nutzerinnen und Nutzer über alles Mögliche zu benachrichtigen. Ein Kontakt hat ein neues Foto gepostet, jemand hat den eigenen Beitrag kommentiert – jedes Mal zieht das Smartphone die Aufmerksamkeit auf sich. Diese Ruhestörung beendet eine einfache Einstellung, bei der man allen Apps die Benachrichtigungen verbietet. Oder zumindest einigen: Der Blogger Jan Rein rät, persönliche Nachrichten drinnen zu lassen.

2

Bildschirmzeit begrenzen
 Man kann der Nutzung der Social-Media-Apps auf dem Smartphone einfach selbst ein Zeithlimit setzen. Bei iPhones ist die Funktion vorinstalliert. Bei Android-Geräten geht das etwa mit den Apps Screen Time oder iKeyMonitor. „In meinem Handy ist eingestellt, dass ich nur eine Stunde am Tag auf Instagram sein kann“, sagt die Influencerin Marie Luise Ritter. Der Blogger Rein empfiehlt, weitere Grenzen zu setzen, etwa bestimmte Anwendungen nur am Wochenende zu nutzen.

3

Abos ausmisten
 Jan Rein schlägt außerdem vor: „Ich würde konsequent durch die Liste derer gehen, denen ich folge, und schauen: Folge ich der Person aus ehrlichem Interesse, weil wir befreundet sind oder weil ich da viele Tipps bekomme?“ Er habe das Phänomen „Hate Watching“ bei sich und anderen beobachtet: Man folge Leuten, die man nicht mag, um sich über deren Posts aufzuregen. Davon rät der Blog-

ger ab. Die Influencerin Ritter folgt zudem nur noch 200 Accounts: „Ich bin früher mal 800 Leuten gefolgt – das ist einfach zu viel Content für den Kopf.“

4

Sich Wissen aneignen
 Neben diesen konkreten Tipps findet die Psychologin Juliane Richter es besonders wichtig, sich klarzumachen, wie soziale Netzwerke funktionieren. „Es gibt viele Möglichkeiten, diese Medien positiv zu nutzen, aber dafür muss ich eine Medien-

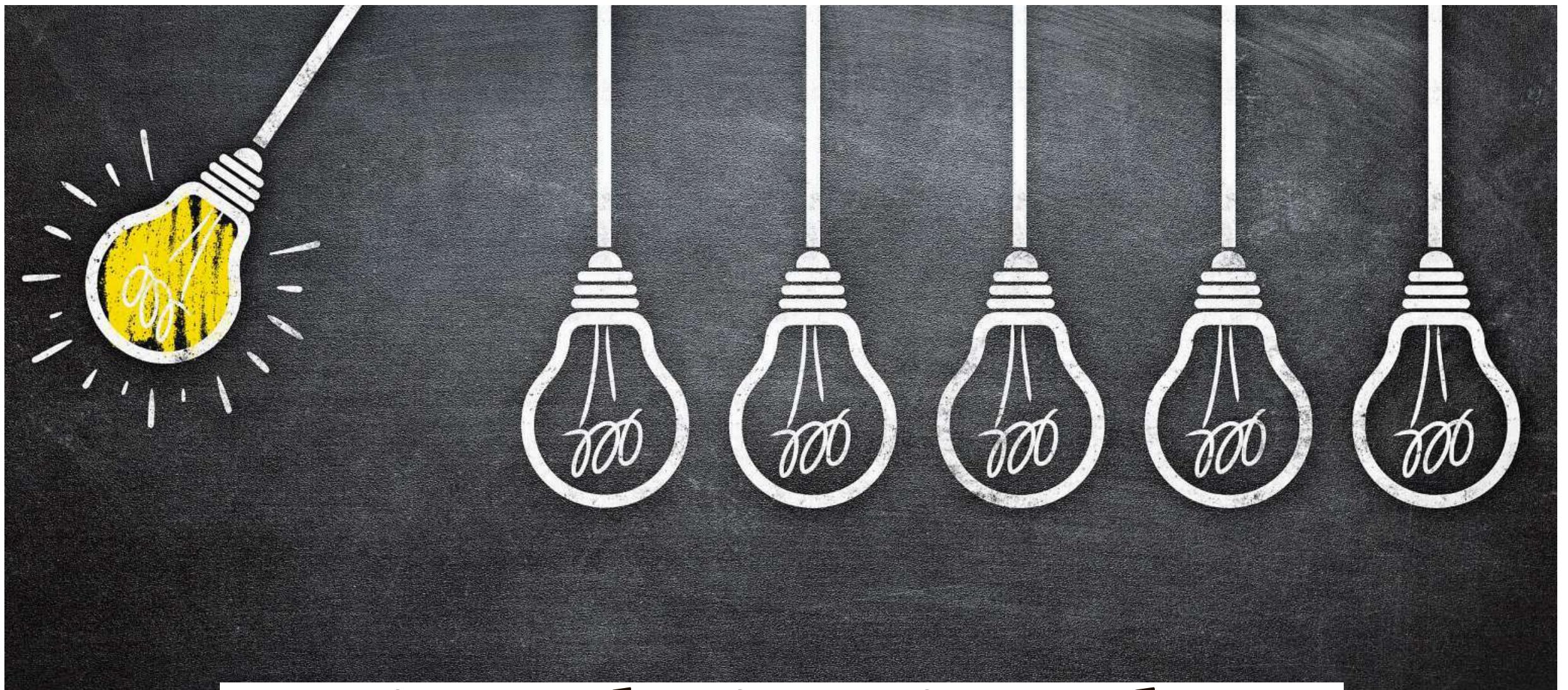
kompetenz haben“, sagt die Professorin an der Hochschule Macromedia. Es gebe viele Angebote, um sich zu informieren – etwa das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg. Marie Luise unterstreicht: „Ich mag Social-Media-Plattformen, ich kann mich da inspirieren lassen, ich kann netzwerken, aber ich muss mir auch im Klaren darüber sein, dass es mich triggert“, ein immer neues Bedürfnis auslöst. So würden die Netzwerke ihre Nutzer verzaubern. Beide berichten von ähnlichen Erfahrungen: mehr Zeit für sich, weniger „Lärm“ im Alltag und am Ende

5

Pausen machen
 Ritter und Rein haben sich beide bereits in Verzicht geübt: Die Influencerin ist seit Anfang September nicht mehr selbst aktiv und scrollt nur noch gelegentlich durch ihren Instagram-Feed. Der Blogger Rein hat 2018 ein ganzes Jahr lang auf sämtliche soziale Netzwerke verzichtet. Beide berichten von ähnlichen Erfahrungen: mehr Zeit für sich, weniger „Lärm“ im Alltag und am Ende

6

Ehrlich reflektieren
 Wie radikal die Maßnahmen sein müssen, sei Typsache, sagt die Psychologin Richter:



Die Geheimnisse der Einser-Schüler

Mit Intelligenz hat eine gute Schulkarriere wenig zu tun.

Das weiß Tim Nießner, seit er Abiturienten in ganz Deutschland befragt hat.

Von Sandra Markert

Mit der Grundschulzeit endete die gemeinsame Schulzeit für die Drillinge: Tim Nießners Geschwister bekamen eine Empfehlung fürs Gymnasium, bei ihm reichten die Noten nur für die Realschule. Auf der Gesamtschule, auf die er ging, wurden seine Noten bis Ende der sechsten Klasse nochmals schlechter: „Als mein Schnitt auf 3,0 abgesunken war, habe ich mir gesagt: Jetzt reicht es, so dumm bin ich nicht.“

Was dann passierte, kommt dem inzwischen 18-Jährigen heute noch vor wie ein Wunder: Er begann, im Unterricht zuzuhören. Und er meldete sich häufiger. Innerhalb eines Jahres verbesserten sich seine Noten auf einen Schnitt von 1,9. „Ich habe auch zu Hause nicht mehr Zeit mit Lernen verbracht, aber ich hatte plötzlich den Willen, die Lernzeit sinnvoll zu nutzen, anstatt immer wieder abzuschweifen.“

Im Physikunterricht setzte er sich weg vom Gruppentisch mit seinen besten Kumpels nach vorn in die erste Reihe, um weniger abgelenkt zu sein. „Wenn man dem Unterricht mal von Anfang an folgt, kapiert man auch, um was es da geht, und merkt, dass es auch echt interessant sein kann“, sagt Tim Nießner.

Und seine Freunde? Die stempeln ihn nicht als Streber ab, sondern folgten ihm sogar nach und nach auf die vorderen Plätze: „Manchmal muss sich eben einer trauen und dann merken

die anderen, dass das für sie vielleicht auch ganz gut ist.“

Bis dahin wäre die Geschichte von Tim Nießner eine nette, aber nicht weiter berichtenswerte. Nun hat sich der 18-Jährige aber nicht mit seinen ersten schulischen Erfolgen zufriedengegeben. Er wollte mehr. Nicht mehr lernen, sondern mehr von den Tricks durchschauen, die aus einem Schüler einen guten oder sogar sehr guten Schüler machen.

Also schrieb er 2200 Schulen in ganz Deutschland an und nahm Kontakt zu rund 100 Einser-Abiturienten auf. „Ich wollte wissen, was deren Methoden für gute Noten sind, denn ich war mir sicher, die sind nicht alle überdurchschnittlich intelligent“, sagt Tim Nießner.

Die Antworten hat er für sich ausgewertet. Er hat sie aber auch zu einem Buch verarbeitet („Die geheimen Tricks der 1,0er-Schüler“, Mvg Verlag), schließlich „kann und soll sich jeder in der Schule verbessern, der das möchte“. Hier eine kleine Übersicht über die wichtigsten Erfolgsgesetzmäßigkeiten:

1. Mündliche Mitarbeit
Sie ist für viele der Schlüssel zum Erfolg. „Damit fängt man möglichst direkt in der ersten Stunde nach den Sommerferien an, damit der Lehrer gleich einen guten Eindruck von einem bekommt“, sagt Tim Nießner. Denn aus eigener Erfahrung weiß er: Hat ein Lehrer einen erst einmal als mittelmäßigen Schüler abgestempelt, ist es ungleich schwerer, das Bild wieder zu drehen.

Damit man auch gute Antworten geben kann, gehört ein wenig Vorbereitung zu Hause

dazu („Ich lerne auch in den Ferien eine Stunde am Tag, da hab ich immer noch 23 Stunden frei“, sagt Tim Nießner) oder auch noch kurz vor der Stunde. Von einem der befragten Einser-Abiturienten bekam er den Tipp, sich möglichst auf jede Frage zu melden – selbst wenn man die Antwort nicht sicher weiß. „Vor allem, wenn man gerade erst dran war, ist die Wahrscheinlichkeit total gering, dass der Lehrer einen nochmals aufruft. Er registriert aber ja trotzdem die Beteiligung“, sagt Tim Nießner.

Für schüchterne Schüler haben die Einser-Abiturienten folgenden Trick: sich selbst Ziele setzen, wie oft man sich pro Stunde melden möchte, und dann eine Strichliste machen. Oder dem Lehrer einfach mal die Hausaufgaben mit nach Hause geben oder sich für ein Extra-Referat melden.

2. Der Sitzplatz
Es muss nicht die „Streber-Reihe“ ganz vorn sein, aber eben auch nicht der Sitzplatz ganz hinten, so das Fazit der befragten Einser-Abiturienten. Hauptsache, der Lehrer hat einen gut im Blickfeld wegen der mündlichen Mitarbeit und man wird nicht zu sehr von seinen Nebensitzern abgelenkt. „Klar macht es mehr Spaß, neben einem Kumpel zu sitzen, mit dem man viel Quatsch im Unterricht machen kann. Von einem guten, aufmerksamen Sitznachbarn profitiert man aber viel mehr“, sagt Nießner.

Er sagt bis heute von sich, dass er nicht besonders gern zur Schule geht, dass es eben sein muss – und er die Zeit dort wenigstens sinnvoll nutzen

will. „Je besser ich in der Schule aufpasse und mitmache, umso weniger muss ich zu Hause für gute Noten lernen.“

3. Die Motivation
Viele der Schüler, die Tim Nießner interviewt hat, haben ein klares Berufsziel vor Augen. „Wenn es mein Traum ist, Arzt zu werden, dann brauche ich eben einfach einen bestimmten Notenschlüssel“, sagt Tim Nießner. Er selbst weiß noch nicht, was er nach der Schule machen möchte. „Genau deshalb will ich mir aber alle Wege offen halten. Es gibt doch nichts Blödes, wenn man sich den Rest seines langen Arbeitslebens darüber ärgern muss, dass man in der Schule zu faul war“, findet Tim Nießner.

4. Der Ausgleich
Erst Schule, danach nur lernen? So sah der Alltag der wenigsten Einser-Abiturienten aus. „Hobbys, Freunde und Feiern sind extrem wichtig als Ausgleich“, findet auch Tim Nießner, der viel Tennis spielt. Und: Über die Hälfte der befragten Einser-Abiturienten waren zu ihrer Abizeit auch in einer Beziehung – nur hatte diese für ein paar Monate nicht täglich die allerhöchste Priorität.

5. Tipps für einzelne Fächer
Dass so viele Schüler mit Mathe auf dem Kriegsfuß stehen, können die befragten Einser-Abiturienten nicht so recht verstehen. Deren einhellige Meinung: „Mathe ist ein reiniges Übungsfach.“ Das heißt: Jeder, der nur genug Aufgaben zu einem Thema rechnet, kann

das Prinzip dahinter verstehen. Einzige Voraussetzung: Man hat keine Lücken bei den Grundlagen, denn in Mathe baut alles aufeinander auf.

In kreativen Fächern wie Kunst dagegen kommt man mit Fleiß nur bedingt weiter. Hier wie bei allen kreativen Aufgaben raten die männlichen Befragten, sich mit Mädchen in einer Gruppe zusammenzutun – weil diese meist die besseren Ideen haben. Gibt es dann einen Vortrag dazu, sollte man ruhig die führende Rolle übernehmen – um besonders aufzufallen und sicherzugehen, dass die Präsentation auch gut wird.

Für Fremdsprachen hat sich Tim Nießner den Tipp zu Herzen genommen, möglichst viel freies Sprechen zu üben. „Ich mache das mit einem täglichen Videotagebuch. Da erzähl ich einfach kurz von meinem Tag, das trainiert sehr gut den Alltagswortschatz.“

LERNEN MIT APPS

► Die befragten Einser-Abiturienten waren sich einig, dass die kostenlose Lern-App „simpleclub“ empfehlenswert ist. Der Youtube-Kanal „Kurzgesagt“ eignet sich gut, um sein Grundwissen in kurzer Zeit zu verbessern oder sich in ein Thema vor der Stunde schnell einzuarbeiten, weil die Videos sehr knapp sind und gut erklären. Als beste kostenlose Sprach-App wurde „Languagecourse.net“ genannt, die es für sehr viele verschiedene Sprachen gibt. Wer Geschichte und Politik bisher langweilig fand, sollte sich den befragten Schülern zufolge mal die Videos von „MrWissen2Go“ anschauen.



Tim Nießner fand heraus, wie man bessere Noten bekommt.
Fotos: Adobe Stock/jd-photodesign/veekid, privat

Durchblick

5

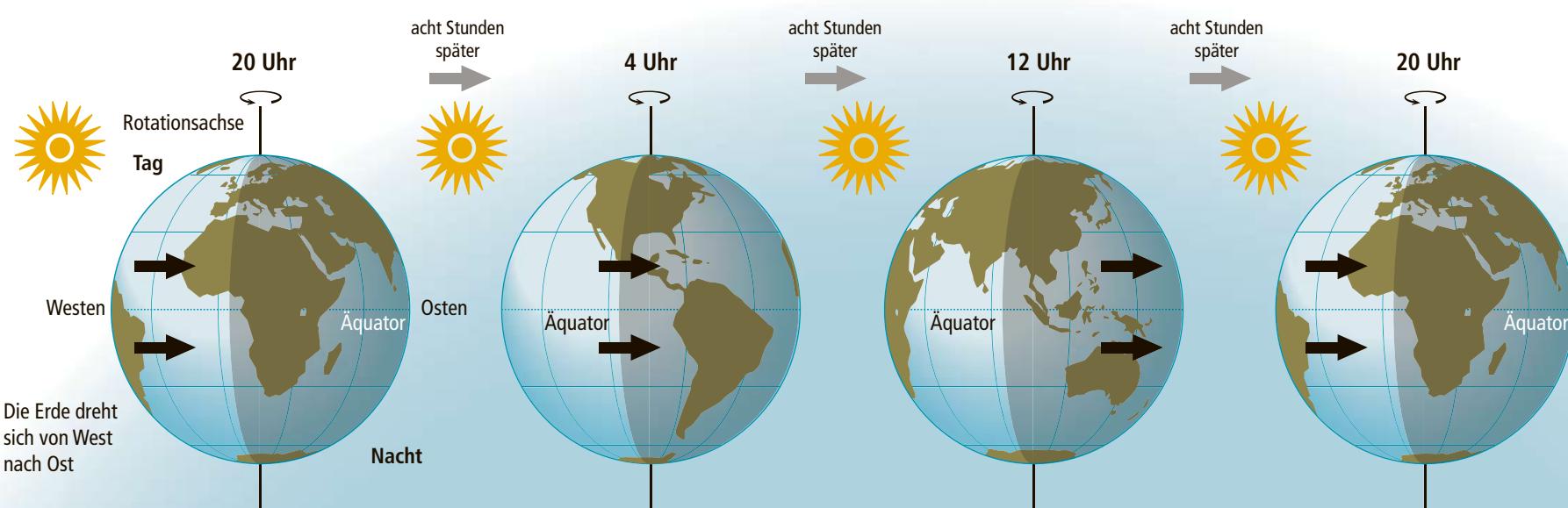
Warum gibt es Jahreszeiten?

365 Tage und knapp sechs Stunden braucht die Erde, bis sie die Sonne genau einmal umrundet hat. Stünde die Erde genau senkrecht zu ihrer Bahn, dann würden sich diese Tage in ihrer Länge kaum unterscheiden. Weil die Erdachse jedoch um 23,5 Grad geneigt ist und schräg zur Umlaufbahn um die Sonne steht, erleben wir auf der Erde unterschiedlich lange Tage – zumindest, wenn man nicht in den Tropen lebt. Die Grafik zeigt nicht nur die Jahreszeiten, sondern auch, wie es zu dieser Schieflage der Erde kam.

Von Manfred Zapletal (Grafik) und Anja Tröster (Text)

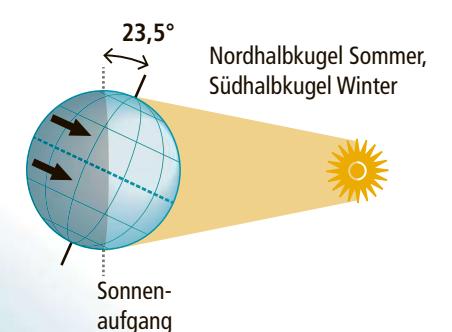
Tag und Nacht

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre Achse, die durch den Nord- und Südpol verläuft. Auf der sonnenzugewandten Seite ist es Tag, auf der anderen Seite Nacht. Weil sich die Erde dreht, wechseln sich Tag und Nacht ab. Stünde die Rotationsachse senkrecht zur Ebene, auf der die Erde um die Sonne kreist, gäbe es keine Jahreszeiten. An jedem Ort würde die Sonne an jedem Tag zur selben Zeit auftauchen und mittags gleich hoch stehen.

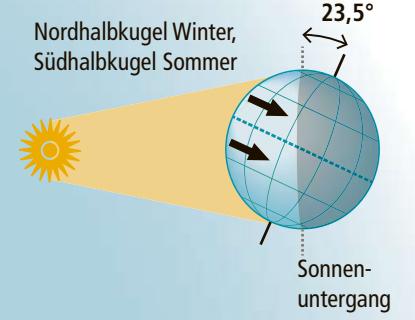


Der Sonne zugeneigt

Die Erdachse ist gegenüber der Umlaufbahn zur Sonne um 23,5° geneigt. Dadurch wird die Nordhalbkugel der Erde bei ihrem Lauf um die Sonne im Frühjahr und Sommer stärker und länger besont als die Südhalbkugel, wo in diesem Zeitraum Herbst und Winter ist.



Der Neigungswinkel von 23,5° bleibt bei der Reise um die Sonne dauerhaft erhalten. Deswegen werden die Tage am Tag der Sommersonnenwende (21. Juni) kürzer und ab der Wintersonnenwende (22. Dezember) länger.



Die Jahreszeiten

Die Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn um die Sonne bleibt im Jahresverlauf ungefähr gleich, wie auch die Richtung der schiefen Erdachse. Weil sich die Erde um die Sonne bewegt, wird sie dabei aus unterschiedlichen Winkeln bestrahlt. Ist eine Erdhälfte der Sonne zugeneigt, ist dort Frühling oder Sommer. Ist sie ihr abgeneigt, herrscht dort Herbst oder Winter.

Das Diagramm zeigt die Erdrotation und -umlaufbahn um die Sonne. Es sind vier Positionen der Erde dargestellt, die die verschiedenen Jahreszeiten markieren:

- 1 Frühlingsanfang Nordhalbkugel** (21. März): Die Sonne scheint im 90°-Winkel auf den Äquator. Der Tag und die Nacht sind gleich lang („Tagundnachtgleiche“).
- 2 Sommer-Anfang** (21. Juni): Auf der Nordhalbkugel ist das der längste Tag. Die Sonne steht senkrecht (im Zenit) über dem nördlichen Wendekreis.
- 3 Herbstanfang** (21. September): Die Sonne scheint im 90°-Winkel auf den Äquator. Der Tag und die Nacht sind wieder gleich lang.
- 4 Winter-Anfang** (21. Dezember): Auf der Nordhalbkugel ist das der kürzeste Tag (und auf der Südhalbkugel ist Sommer). Die Sonne scheint senkrecht auf den südlichen Wendekreis.

Die Positionen der Erde sind durch Pfeile verbunden, die die Drehrichtung anzeigen. Zwischen den Positionen sind Symbole für Frühling, Sommer, Herbst und Winter dargestellt, die entsprechend der Saison ändern.

Die Wendekreise

Wendekreise heißen die beiden Breitengrade 23,5 Grad nördlich und südlich des Äquators, über denen die Mittagssonne zur Zeit der Sommer- und Wintersonnenwende einmal im Jahr genau senkrecht über dem Beobachter im Zenit steht. Der Beobachter oder eine senkrecht stehende Stange wirft dann keinen Schatten.



Der Zenit

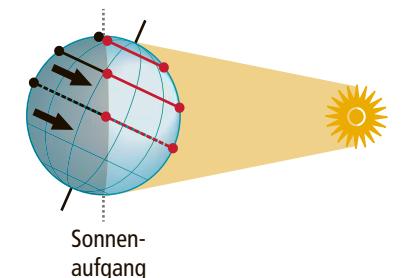
Wenn die Sonne im Zenit steht, dann bedeutet das, sie steht senkrecht über dem betreffenden Ort. Das passiert innerhalb der Wendekreise zweimal im Jahr, auf ihnen einmal, dagegen außerhalb der Wendekreise nie.

3 Herbstanfang

21. September

Während am Äquator die Tage und Nächte etwa gleich lang sind, dauern auf der Nordhalbkugel die Sommertage – je weiter nördlich man kommt – immer länger. Die Rotationsstrecke im Hellen (rot) ist im Verhältnis zur Strecke im Dunkeln (schwarz) länger.

- Strecke eines Ortpunktes im Hellen
- Strecke eines Ortpunktes im Dunkeln



Rätsel

ANZEIGEN 6

SILBENrätsel

Aus den Silben:
ABEND – AR – BEL – BLEE – DU – EIN – EIS – FACH –
FREI – HAND – HEMD – KLEID – KNE – LIG –
MEN – NACHT – NEH – STAND – TIG – UN – WIL
sind 9 Wörter nachfolgender Bedeutungen zu bilden, deren dritte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, und sechste Buchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Bedeutungslosigkeit nennen.

- 1 Schlafkleidung
 - 2 Mundfessel
 - 3 nicht folgsam
 - 4 Teil des Kühlschrances
 - 5 ein Arzneimittel schlucken
 - 6 festliche Damengarderobe
 - 7 Goldüberzug
 - 8 aus eigenem Antrieb
 - 9 Bodenturnübung

SUDOKU rätsel

Die Spielregeln in Kürze:
Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchenquadrat alle Zahlen von 1 bis 9 stehen. Viel Erfolg beim Lösen!

A 9x9 Sudoku puzzle grid with some numbers filled in. The grid is divided into 3x3 boxes. Filled-in numbers include 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, and an empty cell marked with a question mark.

VERGLEICHSBILDrätsel



Auf den ersten Blick sehen beide Bilder gleich aus. Sie unterscheiden sich aber in genau acht Einzelheiten. Wo sind diese im rechten Bild zu finden?

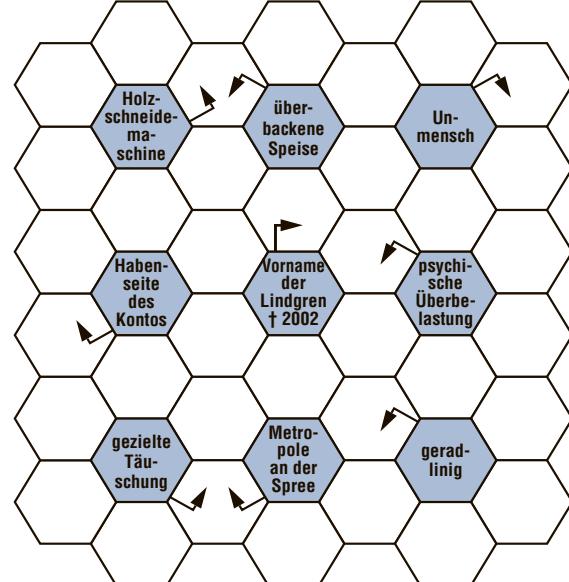
ZAHLENrätsel

Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben im Rätsel und in der Zahlenschlüsselleiste. Hiernach ist das Zahlenkreuzworträtsel zu lösen. Ein Schlüsselwort haben wir bereits als Starthilfe vorgegeben. W-KW4720

19	6	9		8	18	13	
	9	19	11	9	6		
19	10	7		7		14	K
	9		18	7	7	9	E
17	2	5	8	15		6	R
18	2		3		18	10	B
17		2	9	19	7	9	E
17	9	19	7		13		
9		7		18	1	8	
	9	19	7	1	8		
15	2	9		14		10	
	12		8	9	2	2	
13	19	4	16	8		19	
9	1		6		3	4	
19		14	15	3	19	14	
1	19	7	7		9		
1		19		9	8	18	
16	9	5	8	9			

WABENrätsel

Bilden Sie in Pfeilrichtung sechsbuchstäbige Wörter der angegebenen Definitionen.



AUFLÖSUNGEN der letzten Woche

Zahlenrätsel Einer muss weg Wabenrätsel



BRÜCKEN rätsel

Versuchen Sie hier, jeweils ein Wort als „Brücke“ zwischen den beiden außen stehenden Wörtern zu finden. Es sollen sich zwei sinnvolle neue Wörter ergeben, wobei das „Brückenwort“ zu beiden Wörtern passen muss (z. B. GartenZAUN – ZAUNKönig). Die farbige Senkrechte nennt dann das gesuchte Lösungswort.

EINER MUSS WEG rätsel

Streichen Sie in jedem Kästchen einen Buchstaben, so dass sich waagerecht und senkrecht sinnvolle Begriffe ergeben. Ein Beispiel haben wir bereits farbig unterlegt vorgegeben.

A 10x10 crossword puzzle grid. The grid contains the following words:

- Row 1: E, A, N, B, R, I, Z, R, I, A, R, E, R, B
- Row 2: S, O, L, E, M, R, U, K, W, B
- Row 3: W, S, M, E, W, K, O, L, H, E, A
- Row 4: P, E, Y, X, N, A, E, F, G, A, E, A
- Row 5: T, H, G, M, E, K, A, T, M
- Row 6: V, B, R, N, U, H, T, H, K, I, Y, B, G, E
- Row 7: A, B, A, K, U, S

The grid has several blacked-out sections and some colored squares (light blue and dark blue) in the bottom row.

Brückenrätsel	Silbenrätsel	Sudokurätsel																																																																																	
	<p>1. HARMLOS, 2. ARBEITSTAG, 3. WEIHRUAUCH, 4. BIERZELT, 5. NACHNAHME, 6. UNBEDACHT, 7. APRIKOSE, 8. KELTEREI, 9. VORSILBE. – <i>Mehrheits- beschluss.</i></p>	<table border="1"> <tbody> <tr><td>6</td><td>9</td><td>3</td><td>8</td><td>4</td><td>1</td><td>5</td><td>2</td><td>7</td></tr> <tr><td>2</td><td>7</td><td>1</td><td>5</td><td>6</td><td>9</td><td>3</td><td>4</td><td>8</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>7</td><td>1</td><td>6</td><td>9</td></tr> <tr><td>7</td><td>5</td><td>9</td><td>2</td><td>1</td><td>6</td><td>4</td><td>8</td><td>3</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6</td><td>4</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>5</td><td>2</td></tr> <tr><td>8</td><td>4</td><td>2</td><td>9</td><td>3</td><td>5</td><td>7</td><td>1</td><td>6</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>7</td><td>1</td><td>8</td><td>3</td><td>6</td><td>9</td><td>5</td></tr> <tr><td>9</td><td>3</td><td>8</td><td>6</td><td>5</td><td>4</td><td>2</td><td>7</td><td>1</td></tr> <tr><td>1</td><td>6</td><td>5</td><td>7</td><td>9</td><td>2</td><td>8</td><td>3</td><td>4</td></tr> </tbody> </table>	6	9	3	8	4	1	5	2	7	2	7	1	5	6	9	3	4	8	5	8	4	3	2	7	1	6	9	7	5	9	2	1	6	4	8	3	3	1	6	4	7	8	9	5	2	8	4	2	9	3	5	7	1	6	4	2	7	1	8	3	6	9	5	9	3	8	6	5	4	2	7	1	1	6	5	7	9	2	8	3	4
6	9	3	8	4	1	5	2	7																																																																											
2	7	1	5	6	9	3	4	8																																																																											
5	8	4	3	2	7	1	6	9																																																																											
7	5	9	2	1	6	4	8	3																																																																											
3	1	6	4	7	8	9	5	2																																																																											
8	4	2	9	3	5	7	1	6																																																																											
4	2	7	1	8	3	6	9	5																																																																											
9	3	8	6	5	4	2	7	1																																																																											
1	6	5	7	9	2	8	3	4																																																																											

Jean Leon Gerome Ferris verklärt das „Erste Thanksgiving“ auf seinem 1912 entstandenen Gemälde als Fest der Völkerverständigung – die Realität war nicht ganz so harmonisch.
Fotos: Wikipedia, Adobe/veleknez



Von Theodor Kissel

Kommende Woche ist es wieder so weit: Wie jeden vierten Donnerstag im November wird in den USA einer der bedeutendsten Feiertage des Jahres begangen: Thanksgiving, die amerikanische Variante unseres Erntedankfestes. An einer reich gedeckten Tafel wird ein Menü serviert, das angeblich nur aus ursprünglich nordamerikanischen Lebensmitteln besteht: ein gefüllter Truthahn, Süßkartoffeln und Mais. Dazu werden Cranberry-Soße, Erbsen und Kürbis gereicht. Abgerundet wird das opulente Mahl im Kreise der Familie mit Apfel- und Kürbiskuchen.

Das große Schmausen hat eine lange Tradition und ist älter als die USA selbst. Es erinnert an ein Ereignis vor 400 Jahren, das jeder Amerikaner kennt: Ende 1620 landeten 102 englische Siedler mit der „Mayflower“ im heutigen US-Bundesstaat Massachusetts und gründeten eine Kolonie, die sie nach ihrem Heimatort Plymouth benannten. Die Pilgerväter waren strenggläubige Puritaner auf der Suche nach Religionsfreiheit, die ihnen in ihrer Heimat nach der Loszagung von der anglikanischen Staatskirche versagt blieb.

Die Hälfte der Siedler stirbt im ersten Winter

Doch der Auszug in die Neue Welt war anfänglich mit großen Schwierigkeiten verbunden. Weil sie in dem ihnen unbekannten Land nicht genügend Nahrung fanden, starb die Hälfte der Neuankömmlinge im Winter an Hunger und Krankheiten. Im Frühling nahmen sich die einheimischen Wampanoag-Indianer ihrer an. Von den Ureinwohnern lernten die dezimierten Immigranten, landwirtschaftliche Produkte wie Mais und Kürbisse anzubauen, Tiere im Wald zu jagen und Fische zu fangen. Auf diese Weise konnte die Kolonie

überleben. Die Ernte im darauffolgenden Jahr war reichlich. Um sich bei den Indianern zu bedanken, feierten sie gemeinsam mit ihren Helfern ein dreitägiges Festmahl. Dieses multikulturelle Picknick gilt als Ursprung von Thanksgiving und wurde ein fester Bestandteil der US-amerikanischen Erinnerungskultur.

Zum nationalen Feiertag wurde Thanksgiving im Jahr 1863 durch US-Präsident Abraham Lincoln. Mitten im amerikanischen Bürgerkrieg hatte der Commander-in-Chief die integrative Wirkung des Versöhnungsfestes als friedensstiftendes Diner erkannt, das die gespaltene Nation symbolhaft wieder an einen Tisch bringen sollte.

Thanksgiving steht seitdem nicht nur für Versöhnung, sondern bildet auch den ältesten Kern des amerikanischen Wertesystems.

Vielen US-Bürgern gilt der am 21. November 1620 von den Pilgervätern nach ihrer Landung unterzeichnete Gesellschaftsvertrag („Mayflower Compact“) als frühestes Dokument amerikanischer Selbstverwaltung und des Willens, ihr Gemeinwesen mit selbst gegebenen, gerechten und gleichen Gesetzen zu ordnen. Hinzu

Picknick mit Folgen

Der Mythos vom ersten Thanksgiving anno 1621 prägt bis heute die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Doch der nationale Feiertag ist längst nicht für alle Amerikaner ein Grund zum Feiern.

benden und gottesfürchtigen Menschen gelegt hätten.

Soweit die offizielle Version über Thanksgiving. Sie ist eine Geschichte von Freundschaft und Frieden zwischen den Einwanderern und der indigenen Bevölkerung.

Doch es gibt auch eine andere Geschichte, die mit dem verklärten Bild vom ersten Thanksgiving wenig gemein hat und auch der Grund dafür ist, warum längst nicht allen Amerikanern an diesem Tag zum Feiern zumute ist. Die meisten Nachkommen der Indianer etwa tun sich schwer damit, die Ankunft der Pilgerväter zu feiern, zumal dies auch den Beginn einer jahrhundertelangen Geschichte der Unterdrückung und Diskriminierung bedeutete.

Ihre Vorfahren wurden von den weißen Ankömmlingen durch eingeschleppte Krankheiten und Kriege stark dezimiert, in Reservate gesperrt, einige Indianerstämmen komplett ausgerottet. Die posthum beschworene Willkommenskultur – sofern sie überhaupt existiert hatte – währt nicht allzu lange. 50 Jahre nach dem legendären Versöhnungsmahl rebellierte die indigene Bevölkerung gegen jene weißen Kolonisten,

giving, bis Reverend Alexander Young 1841 in Boston ein Buch – „Chronicles of the Pilgrim Fathers“ – veröffentlichte, das einen Brief von Edward Winslow vom 11. Dezember 1621 enthielt. Darin beschrieb der frühe Kolonist eine dreitägige Feier, an der 50 Siedler und etwa 90 Indianer teilgenommen hätten. Young fügte dem Brief eine Fußnote hinzu, in der es hieß, das Ereignis sei das „Erste Erntedankfest“. Dem Kirchenmann unterlief dabei ein folgeschwerer Fehler: Er verwechselte die englische Tradition eines weltlichen Erntefestes mit der puritanischen Tradition der heiligen Erntedankfesttag, die eine Zeit des Fastens und des Gebets waren und von den strenggläubigen Calvinisten hauptsächlich in der Kirche und nicht als Open-Air-Veranstaltungen begangen wurden, wie der Historiker David J. Silverman feststellt.

Das Bild von Thanksgiving ist revisionsbedürftig

Young lieferte mit seiner Interpretation den Stoff für einen Mythos, der eine imaginäre amerikanische Gemeinschaft schuf, die es so nie gegeben hat. Stark verklärt und politisch instrumentalisiert, ist unser Bild von Thanksgiving revisionsbedürftig. Die viel beschworene Harmonie und Freundschaft zwischen Siedlern und Einheimischen, mit denen das Versöhnungsfest heutzutage meist verbunden wird, sind ein Zerrbild dessen, was sich eigentlich hinter diesem nationalen Feiertag verbirgt: die Geschichte von Verrat und millionenfachem Leid, das den Native Americans widerfahren ist.

All das sollte jenen Feiernden bewusst sein, die sich dieser Tage wieder in trauter Umgebung zusammenfinden, um traditionsgemäß ihren Turkey zu verspeisen, der übrigens gar nicht auf der Speisekarte beim „Ersten Thanksgiving“ gestanden haben soll.

LITERATUR

- Jill Lepore: „Diese Wahrheiten. Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika“, C. H. Beck Verlag 2020.



An Thanksgiving ein gern gesehener Guest: der Truthahn

Eine Frage noch...

Glauben Sie an einen Messias, Herr Schroeder?

Herr Schroeder, Ihre neue Show heißt „Neustart“. Worum geht es?

Es geht tatsächlich um den Neustart. Ich versuche zu thematisieren: Woher kommt die Sehnsucht nach dem Messias? Denn damit ist ja der Neustart verbunden. Seit Jahren rufen wir alle zwei Wochen den neuen Messias aus, um ihn dann drei Wochen später zu stürzen, um zu behaupten, das war's jetzt auch wieder nicht. Wir produzieren selbst die Erwartung, die uns anschließend enttäuschen muss. Die Grundfrage ist: Wie kommt das? Ich bin in dem Zusammenhang auf ein schönes Zitat von Franz Kafka gestoßen, das als Motto ganz am Anfang der Show steht: „Der Messias wird erst kommen, wenn er nicht mehr nötig sein wird. Er kommt nicht am letzten Tag, sondern am allerletzten.“

Ähnlichkeiten mit der aktuellen Situation sind dabei rein zufällig?

Ganz im Gegenteil. Wir leben ja seit Jahren in der permanenten Apokalypse. Der Weltuntergang hat Inflationsraten erreicht, die schwindelig machen. Wir haben gelernt, die Dinge vom Ende her zu denken, mit der untergehenden Sonne, nicht mit der aufgehenden. Umso größer wird der Wunsch nach einer messianischen Figur, die zwar Erlösung verspricht, aber doch nur Fundamentalismus bringt. Damit beschäftige ich mich in dieser paradoxen Zeit, in der wir zusammenrücken müssen, indem wir uns auseinandersetzen. Natürlich kommt Corona vor, das Thema Verschwörungsdenken, ich mache mit dem Publikum eine Abstimmung: Ist das ein Held oder kann das weg? Da können die Leute abstimmen, wer von den alten Helden noch taugt und wer nicht.

Welche Helden gelten noch, welche nicht?

Wenn ich das Bild von Greta Thunberg sehe, bin ich jeden Abend erstaunt, wie krass die Reaktionen auseinandergehen. Die einen jubeln „Heldin“, die anderen brüllen „weg!“, und das sind erstaunlich viele. Gerade bei einem Publikum, das sich mutmaßlich für besonders aufgeklärt hält, wundert mich das immer wieder. Aber da scheint so ein Aggressionspotenzial zu sein. Ich lasse Greta aber leben und packe sie auf die Seite der Helden.

Wer hat als Held ausgedient?

Uli Hoeneß. Da sagt das Publikum einhellig, „weg“. Auch Otto von Bismarck – weg!, obwohl ich da immer sage, Vorsicht, ambivalente Figur – auf der einen Seite ist er der geniale Erfinder eines Rentensystems, mit einem Renteneintrittsalter von 70 Jahren, obwohl damals die Lebenserwartung bei 60 Jahren lag. Auf der anderen Seite war er ein rassistischer Kolonialist – was machen wir damit? Ich rufe dann aus: Die neuen Helden müssen moralisch rein sein! Sie dürfen nicht rauchen, nicht trinken, keine Pimmelfotos, keine Seitensprünge, immer Steuern bezahlt – nur das brauchen wir! Am Ende mache ich drei Vorschläge, wer die Letzten sind, die bleiben dürfen. Der Rest muss weg. So ist das, wenn man die Moral über alles stellt.

Wer fällt in diese Kategorie?

Das verrate ich nur in der Show!

Ihr Auftritt bei den Querdenkern in Stuttgart hat Ihnen zu einem ungeheuren Popularitätschub verholfen. Dazu gab es als Vorlauf ein Solo beim NDR. War das alles Zufall?

Das war etwas, was als Zufall begann und dann von mir kalkuliert wurde. Es begann mit dieser Nummer, die übrigens der erste Text des „Neustart“-Programms war. Ich habe sie im Fernsehen einfach ausprobiert, weil das Thema so aktuell war. Ich verwandle mich da in einen Verschwörungsdenker, aber ich

versuche schon da, dies jenseits des Klischees zu tun. Also vermische ich Fakten und Fiktion, Wahrheit und Wahnsinn; es kommen durchaus Fakten vor, aber auch völliger Irrsinn – etwa die These, Bill Gates hätte den „Spiegel“ gekauft und alle Artikel, die dort erscheinen, gleich mit. Das sind klassische, völlig übertriebene Verschwörungsvorstellungen. Aber ich sage auch Dinge, die stimmen – das Versagen des RKI und der Politik.

Aber Ihr Siegeszug begann ja nicht beim NDR, sondern auf Youtube.

Irgendein User hat die entscheidenden 15 Minuten rausgeschnitten und auf Youtube gestellt, und mit 100 000 Views ging das relativ schnell durch die Decke. Ich habe dann die Kommentare verfolgt und geguckt, was Verschwörungsdenken und -anhänger darunter schrieben: „Das war sein letzter Auftritt beim NDR“ – „Das war's“ – „Er ist raus“ – „Tschüss“ und „Endlich hat er's verstanden, der erste Comedian, der's kapiert hat.“ Daraufhin bekam ich eine Anfrage von den Querdenkern, ob ich auf der Berliner Demo am 1. August auftreten wolle ...

... was dann nicht geklappt hat ...

... genau. Zunächst habe ich das vorbereitet und bin hingefahren. Aber ich war heilfroh, dass es nicht geklappt hat, denn das wäre ein Desaster geworden. Dann hatten mir die Veranstalter angeboten, eine Woche später nach Stuttgart zu kommen, das sei zwar ein bisschen kleiner, aber da könne ich das auch machen. Ich bin hingefahren und das war ideal. Da waren fünf-, sechshundert Leute, die auch bereit waren zuzuhören, weil die Stimmung bedeutend weniger aggressiv war als in Berlin.

Hat sich die Rolle des Kabarettists verändert? Manchmal bekommt man den Eindruck, Kabarettisten würden den Job von Journalisten machen. Woher kommt das?

Das kommt aus einer Annäherung von Journalismus und Satire. Ich könnte nicht sagen, was Henne und was Ei ist. Der Journalismus ist in den letzten Jahren satirischer und leichter geworden. Auch Journalisten formulieren auf Pointe hin, die Sprache ist viel elliptischer, viel schneller geworden, viel klarer im Zugriff. Es gab mal vor Jahren, als Karl-Theodor zu Guttenberg abgeschossen wurde, im „Spiegel“ die Formulierung „Minister der Reserve“, und das war an sich schon eine kabarettistische Pointe. Von der Seite gab es also eine Annäherung.

Warum aber ist die Satire journalistischer geworden?

Die Satire hat festgestellt, dass es mit Meinung allein nicht mehr getan ist. In einer Zeit, in der jeder glaubt, seine eigenen Fakten zu haben, ist es die Aufgabe des Satirikers, Fakten zu liefern, auszusprechen, was nicht ausreichend vorkommt, weil sich viele klassische Medien auf die Galileoisierung des Fernsehens beschränken: In kleinen Happen wird alles erklärt, und es fallen einfach Themen hinten runter, die dann zum Teil in der Genauigkeit und manchmal auch in der Zusätzlichkeit nur von einem satirischen Format bearbeitet werden können.

Während des Sommers saßen Sie in Ihren Online-Formaten vor Ihrer wohlsortierten Bücherwand. Was steht da eigentlich drin?

Da steht das drin, was meine mentalen Ressourcen sind, meine geistige Heimat. Da steht alles drin von Literatur über Philosophie, Psychologie, alle wichtigen Stichwortgeber und Gesprächspartner für die Produktion.

Sie haben unter anderem Philosophie studiert.

Genau. Germanistik und Philosophie. Und das ist alles dort. Ich lese da sehr viel und hole mir in der Tiefe das Rüstzeug ...

... um dann im Sinne Hegels eine Querdenker-Nummer aufziehen zu können.

Um überhaupt ein Programm zu machen. Für die neue Show, in der das Messias-Thema ja eine Klammer ist, habe ich viel gelesen über die Messias-Vorstellung im Christentum und im Judentum und dann habe ich bei dem italienischen Philosophen Giorgio Agamben eine wunderbare These gefunden. Agamben schließt an Kafka an und sagt, „der Messias war schon da“. Die Jetzzeit ist das Ergebnis der Erlösung, nicht ihre Vorbereitung. Das macht einen Unterschied ums Ganze. Es ist das Ende des infantilen Wartens und legt das Heft des Handelns wieder in unsere Hände. Davon lebe ich! Das kann sich in einem Programm natürlich nur ganz bedingt zeigen; das ist dann wie ein Licht, das in wenigen Sätzen durchscheint und doch eine Grundstimmung über den Abend legt.

Glauben Sie selbst an einen Messias?

Nein! Im Gegenteil: Ich lehne das zutiefst ab. Dafür bin ich viel zu a-religiös. Diesen Wunsch nach Erlösung beobachte ich mit Befremdung. Die Sehnsucht nach einem Messias ist eigentlich fundamentalistisch, dogmatisch und anti-aufklärerisch.

ZUR PERSON

► Am 12. September 1979 wird Florian Schroeder in Lörrach geboren. Bevor er seine Karriere als Kabarettist beginnt, studiert er Germanistik und Philosophie in Freiburg. 2007 startet beim SWR Fernsehen seine Kabarettshow „Schroeder!“. Es folgen Fernsehformate wie die Nachrichtensatire „Das Ernste“ (ARD).

► Seit Herbst 2020 ist Schroeder, der in Berlin lebt, mit dem Programm „Neustart“ unterwegs. Gerade wurde er mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2021 ausgezeichnet.



Foto: Frank Eidel

Mit dem Zodiac geht es ganz nah an die Eisberge – und mit etwas Glück zeigt sich bei der Exkursion auch ein Meeresbewohner.

Von Marc Vorsatz

Wie aus dem Nichts taucht der Seeleopard direkt neben dem Zodiac auf und präsentiert sein Waffenarsenal: Zwei Reihen messerscharfer Zähne, verankert in den respektinflößenden Fängen eines stromlinienförmigen Schädels. Dieser Bursche ist mit Sicherheit kein Veganer. Mit seinen großen dunklen Augen fixiert er die Eindringlinge in seinem Revier. Bei denen sitzt der Schreck tief.

Der Bösewicht der Antarktis spielt bereitwillig mit

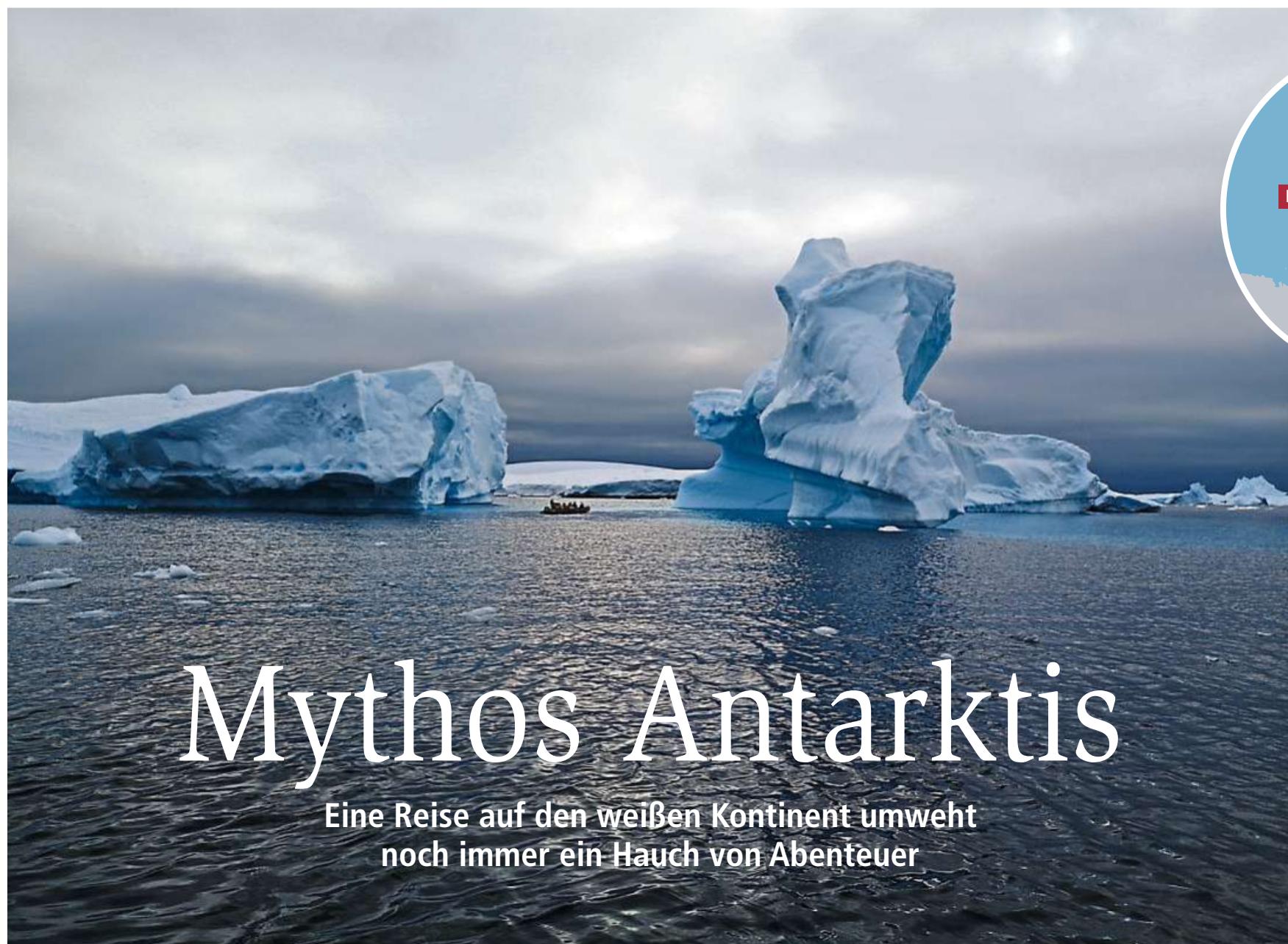
Nach kurzer Schockstarre startet die Fotoorgie im Gummiboot. Eine Handvoll Hobbyfotografen stürzt sich mit Kamera und Handy auf das Sechs-Zentner-Modell. Der „Bösewicht der Antarktis“, wie der Seeleopard oft scherhaft genannt wird, spielt bereitwillig mit und versucht sogar gleich, das Schlauchboot zu perforieren. „Keine Angst. Zu rund sind die Angriffsflächen, zu flexibel und stark das Material“, versucht Expeditionsleiter Lars Malthe Rasmussen zu beruhigen. „Normalerweise jedenfalls“, sagt der dänische Biologe, der für den australischen Veranstalter Chimu Adventures Gäste aus aller Welt durch die frostige Traumwelt führt, lachend. „Außerdem will der Seeleopard nur spielen, er ist neugierig. Die Kraft spart sich der Räuber lieber für die Jagd auf andere Robben oder Pinguine auf.“ Wo immer der notorisches Einzelgänger seine Bahnen zieht, geht so ziemlich jeder auf Tanz. Und zwar seit eh und je.

Heute checken die Guides die Lage an Land vorab

So auch der gebürtige Aachener Thomas Hans Orde-Lees, Mitglied von Ernest Shackletons legendärer Endurance Expedition von 1914 bis 1917: Als bei einer Meereiserkundung eine Leopardenrobe vor ihm auftauchte, fuhr er mit seinen Skatern Schlangenlinien auf dem Eis und konnte den Angreifer so auf Abstand halten. Plötzlich jedoch tauchte die Robbe zwischen zwei Schollen ab und vor Orde-Lees wieder auf. Es wurde eng, sein Begleiter Frank Wild musste das Raubtier erschießen. Für die Expeditionshunde gab es abends eine Extrahorizont Fleisch.

Begegnungen dieser Art seien heute, gut 100 Jahre später, praktisch unmöglich, erklärt Lars Malthe Rasmussen. Dafür sorgen allein schon die strengen internationalen Umwelt- und Sicherheitsstandards für den Kontinent. Zum einen dürfen Touristen keine Eisschollen auf Skatern erkunden, zum anderen checken Guides vor Landgängen die Lage. Im Zweifelsfall wird eine andere Bucht angefahren.

Ohne Schrecken ging es ein paar Tage zuvor im argentinischen Ushuaia an Bord. Nichtsdestotrotz mit gehörigem Respekt. Nicht unbedingt vor dem Ziel selbst – dafür aber vor der 800 Kilometer langen Drake-Passage, der ge-



Mythos Antarktis

Eine Reise auf den weißen Kontinent umweht noch immer ein Hauch von Abenteuer



Die ehemalige britische Forschungsstation von Port Lockroy ist heute ein Museum.



Sie mögen die Touristen, die Touristen mögen sie: eine Eselspann-Mama mit ihrem Küken.



CORONA-HINWEIS

Bei diesem Artikel handelt es sich um eine zeitlose Destinationsgeschichte. Auch wenn das Reisen pandemiebedingt aktuell und in den kommenden Monaten nicht oder nur erschwert möglich ist, möchten wir Sie an dieser Stelle wie gewohnt mit Reiseinspirationen versorgen. Stets aktuelle Hinweise, etwa zu Corona-Risikogebieten, Einreise- und Quarantänebestimmungen listet das Auswärtige Amt in seinen Reise- und Sicherheitshinweisen, www.auswaertiges-amt.de.

fürchteten Meeresstraße zwischen Kap Hoorn in Südamerika und der antarktischen Halbinsel, wo die eiskalten Wassermassen des Südatlantiks mit denen des Südpazifiks tosend um die Vorherrschaft ringen.

Ein Viertel der Passagiere bleibt lieber im Bett

Sie gilt als das raueste und gefährlichste Gewässer weltweit, ist Grab von 15 000 Seeleuten. Tosen Stürme mit haushohen, grauschwarzen Brechern lehrten selbst kühnsste Seefahrer das Fürchten.

re sahen Terra incognita, das unbekannte Reich, in dem Riesenkraken ganze Boote mit Mann und Maus in finstere Tiefen rissen.

Neben den Eisbergen wirkt das Schiff plötzlich winzig

Am nächsten Morgen ziehen die ersten gewaltigen Eisberge links und rechts der Reling vorbei. Das große Schiff wirkt plötzlich winzig. Die kalten Riesen schimmern majestatisch in einem geheimnisvollen Weißblau unter einer tiefen, bedrückenden Wolkendecke, die sich wie ein schweres Tuch auf sie gelegt hat. Eine Schule Buckelwale zieht unbekümmert gen Süden und die ersten Eselspinguine eskortieren das Schiff. Dann endlich die ersehnte Durchsage: Land in Sicht!

Die erste Anlandung auf dem Kontinent der Extreme ist selbst für weit gereiste Weltenbürger ein erhabener Moment. Nicht nur, weil neugierige Pinguine herangewatschelt kommen und sogar manchmal kuscheln wollen. Angst haben sie keine vor dem Menschen. Gefahr droht ihnen nämlich lediglich im Wasser und Wärme bedeutet Überleben auf dem kältesten und stürmischsten Erdeteil. Besonders an der ehemaligen britischen Forschungsstation Port Lockroy, die heute das südlichste Museum, den südlichsten Shop und das südlichste Postamt der Welt beherbergt, haben es die Pinguine auf wärmespendende Besucher abgesehen. Zur Freude der Touristen, zum Ärger der Guides, die das vergeblich zu verhindern suchen.

Obwohl die Antarktis selbst im Sommer zu 99 Prozent von Eis bedeckt wird, das stellenweise bis zu 5000 Meter misst, ist sie die mit Abstand größte Wüste der Welt – mit einer Fläche fast 40 Mal so groß wie Deutschland. Das Klima ist arid, sprich knochentrocken und lebensfeindlich. Die Tem-

peraturen fallen im Sommer 2018 auf minus 98,6 Grad, ein neuer Kälterekord weltweit.

Umso erstaunlicher mag es auf den ersten Blick scheinen, dass es in den küstennahen Gefilden des Südpolarmeeres von Leben nur so wimmelt: von winzigen Algen, Plankton und wenigen Zentimetern großem Krill über Antarktisfische, Albatrosse, Pinguine, Delfine, Robben, Orcas bis hin zu den Riesen der Meere, den Blauwalen.

Kurzes Badevergnügen bei Minusgraden

Auf ein paar Schwimmstöße darf sich auch der Mensch zu ihnen gesellen. Sicherheitshalber fest angeleint, beim sogenannten Polar Plunge. Die Wassertemperatur beträgt frostige 1,2 Grad – unter null.

Kostet Überwindung, bleibt aber ebenso im Gedächtnis wie die Begegnung mit dem Seeleoparden.

INFORMATION

► **Anreise:** zum Beispiel mit Lufthansa über Frankfurt oder mit Iberia via Madrid nach Aerolíneas Aires, Weiterflug mit Aerolíneas Argentinas nach Ushuaia, ca. 1200 Euro, Weiterreise mit dem Schiff, www.lufthansa.com, www.iberia.com, www.aerolineas.com.ar.

► **Kreuzfahrt:** z.B. „Entdecke die Antarktis“, zehntägige englischsprachige Kreuzfahrt mit der Ocean Endeavour ab Ushuaia, mit Vollpension, inkl. Exkursionen, Vorträge, Guides; in der fensterlosen Zweier-Innenkabine ab 7065 Euro pro Person, zzgl. Anreise nach Ushuaia, www.chimuadventures.de; oder komfortabler mit der Hanseatic nature, Außenkabine, 5 Sterne, von Ushuaia über die Falklandinseln und South Georgia zur Antarktis, mit Gourmet-Verpflegung, Exkursionen, Programm, deutschsprachiger Reiseleitung, Flügen, Vorprogramm in Buenos Aires, 22 Tage ab 18 890 Euro, über Geoplan Privatreisen, www.geoplan-reisen.de.

► **Literatur:** Sir Ernest Henry Shackleton: Südwarts, Die Endurance Expedition; Erstausgabe 1919, mitreißend auch nach über 100 Jahren, Edition Erdmann, Wiesbaden, November 2020, 24 Euro, www.verlagshaus-roemerweg.de; Christian Walther: Antarktis, Anschauliches Reise-, Lese- und Informationsbuch, 10. Auflage 2018, Conrad Stein Verlag, 28,90 Euro, www.conrad-stein-verlag.de.

► **Auskunft:** Umfangreiche und sehr fundierte Informationen liefert das Umweltbundesamt, www.umweltbundesamt.de; weitere Infos und Webcam der Neumayer-Polarforschungsstation bietet das Alfred-Wegener-Institut: www.awi.de.

ANZEIGE

Der Reise-Tipp

Mit dem Glacier Express entspannt genießen



Geniessen Sie ganz entspannt die zwei berühmtesten Alpen-Panorama-Erlebnis-Bahnen der Schweiz

Schon im normalen Zug ist Bahnfahren in der Schweiz ein Erlebnis. Denn man kommt bei den imposanten Bergen, Brücken und Aquädukten aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Der Glacier Express, der bei seiner Fahrt von Zermatt nach St. Moritz den 2033 Meter hohen Oberalppass passiert, ist wohl der am meisten gebuchte Panorama-Zug der Welt. Die rund siebenstündige Fahrt mit dem „langsamen Schnellzug der Welt“ wird Sie begeistern.

Das macht den Glacier Express einzigartig: Sie reisen durch unberührte Berglandschaften, mondäne Kurorte,

heimelige Dörfer und tiefe Schluchten. Sie werden begeistert sein von einzigen Viadukten und Kehrtunneln. Großzügige Panoramaverglasungen rücken die Bergkulisse mit atemberaubender Aussicht in den Vordergrund. Sie werden sich fühlen wie in Ihrem eigenen Wohnzimmer, elegante Innenausstattung mit Raumtemperatur zum Wohlfühlen.

tung mit Raumtemperatur zum Wohlfühlen. Mit der Berninabahn auf den Spuren des Weltkulturerbes bis nach Italien

Mit bis zu sieben Prozent Neigung gehört die Strecke zu den steilsten und eindrucksvollsten der Welt. Vorbei an mächtigen Bergriesen und über die mit 2253 Metern höchste Bahntransversale der Alpen, geht es hinab in fast mediterranes Klima, Palmen inklusive.

Mehr Kontrast während einer eintägigen Panoramareise geht kaum.

Und das Tollste, während der Reise nach Tirano steigen Sie in Alp Grüm 2091 Meter über dem Meer, nahe bei den Wolken aus.

Das Gefühl der grenzenlosen Freiheit stellt sich spätestens jetzt ein, wenn Sie auf der Sonnenterrasse stehen und sich von der schroffen Anmut des Berninamassivs überwältigen lassen.

TIPP: Achtjährige Alpenpanoramareise mit Glacier und Bernina Express schon ab 1168 Euro, gratis Bahnreise von Ihrem Heimatort in Deutschland bei Buchung bis 23.12.2020, E-Mail: info@ zugprofi.de

Jetzt ohne Risiko buchen, Sie können bis 45 Tage vor Anreise kostenfrei umbuchen!

Infopaket

„Alpenpanoramabahnen Schweiz“

(Wert 8,50 Euro).

Jetzt gratis anfordern, nur solange Vorrat reicht

www.zugprofi.de/infopaket oder telefonisch: 02771/4278995

HolidayCheck

— Ausgabe —

Darf mein Arbeitgeber einen Coronatest verlangen, nachdem ich im Urlaub war?

Ob der Arbeitgeber einen Coronatest nach einer Urlaubsreise verlangen darf, hängt davon ab, ob der Arbeitnehmer in seinem Urlaub ein Risikogebiet bereist hat. Für Urlaubsheimkehrer aus Risikogebieten ist ein Corona-Test seit Anfang August ohnehin Pflicht. Da der Arbeitgeber auch die Verantwortung für seine übrigen Mitarbeiter trägt, hat er ein berechtigtes Interesse daran, dass keiner seiner Angestellten das Virus auf andere Mitarbeiter überträgt. Grundlage kann aber niemals die eigene Meinung des Arbeitgebers sein, sondern nur die offiziellen Aussagen des Auswärtigen Amtes oder des Robert-Koch-Instituts.



Diese Frage wurde beantwortet von Urlaubs-Expertin Vanessa Schürle aus dem HolidayCheck Reisebüro.

Für alle weiteren Fragen sind die Urlaubs-experten von HolidayCheck Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 9.00 bis 15.00 Uhr erreichbar:



0800 240 4455

HolidayCheck AG
Bahnweg 8 · CH-8598 Bottighofen
www.holidaycheck.de

Welterbepfad in Wismar

(srt). In der Hansestadt Wismar eröffnet noch im November der Welterbe-Lehrpfad entlang der Welterbe-Pufferzone an der sogenannten „Kuhweide“. Ziel ist es, die Gäste über die Stadtgeschichte zu informieren. Highlight auf dem Weg ist der „Magische Blick“: zwei Säulen, die den Kirchturm von St. Marien und das Kirchenschiff von St. Georgen zeigen. Befindet sich der Betrachter in der richtigen Position zu diesen Säulen, so verschmelzen sie zu einer Kirche. Die optische Täuschung passiert an dem Standpunkt auch mit den echten Kirchen.

Quantas feiert Geburtstag

(srt). Die australische Fluggesellschaft Qantas feiert ihr hundertjähriges Bestehen. Sie ist nach der niederländischen KLM und der kolumbianischen Avianca die drittälteste noch existierende Airline der Welt. Gegründet wurde sie im November 1920 von Piloten und Viehzüchtern, um die entlegenen Gemeinden im australischen Outback miteinander zu verbinden und einen Postdienst einzurichten. Der erste Flug fand im Januar 1921 statt.

► REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: reiseseiten@vrm.de

Redaktion:
Ute Strunk 06131-48 4473
Anna Röttgers 06131-48 4191

Sekretariat:
Antje Kuli 06131-48 5865
Fax 06131-48 5868

Einige Reisen, über die wir in dieser Wochenendausgabe berichten, haben die jeweiligen Reiseveranstalter oder Fluggesellschaften bezahlt. Die Berichterstattung folgt unabhängigen journalistischen Maßstäben.

Von Carsten Heinke

Dünne Nebelschwaden wachsen aus dem feuchten Gras. Sein Duft mischt sich mit dem von Laub und Kiefernadeln. Wie frischer Atem strömt er durch das offene Küchenfenster. Ein Tag im Spätherbst neigt sich dem Ende zu.

„In Ermland kann man riechen, wenn es Abend wird“ meint Marta Wysoki ska und holt die Brote aus dem Ofen. Damit sorgt die junge Frau in Jeans und T-Shirt für noch mehr Wohlgeruch im „Siedlisko Pasieka“ – auf Deutsch: Bienen- oder Immenhof. Das kleine bäuerliche Anwesen ist Familienwohnitz, Ferienantrag und Imkerei. Es gehört zum Dörfchen Wonneberg (Studzianka) und liegt in einem Wald am Teich, irgendwo zwischen Allenstein (Olsztyn) und Heilsberg (Lidzbark Warmiński), mitten in der stillen Wildnis Ermlands.

Die ländliche, nur dünn besiedelte Region im Nordosten Polens bildete zusammen mit dem Oderland und den Masuren, dem litauischen Memelland und dem Königsberger Gebiet (Kaliningrader Oblast) bis 1945 die deutsche Provinz Ostpreußen. Einst lebten hier die baltischen Pruzzen. Bevor der Landstrich 1466 als Fürstbistum an Polnisch-Preußen und 1772 an das preußische Königreich fiel, war es Teil des Deutschenordensstaates (13.–15. Jahrhundert).

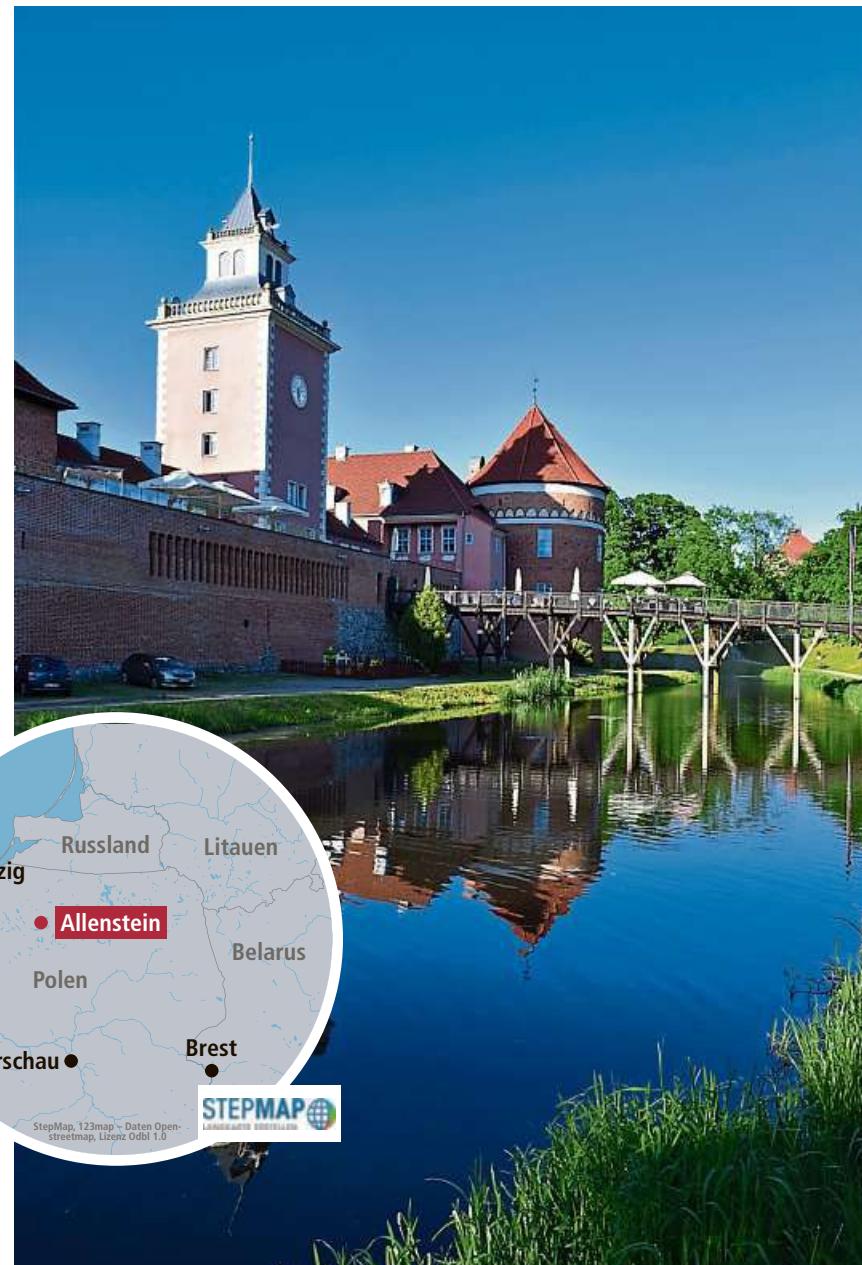
An die ereignisreiche Vergangenheit des unscheinbaren Landstrichs erinnert die Route der masurischen Befestigungsanlagen. Dazu gehören neben wehrhaften Schlössern und Kirchen auch Bunkerkomplexe wie die Wolfsschanze bei Görlitz, vor allem aber die zahlreichen, meist sorgfältig restaurierten Ordensburgen. Zu den bekanntesten der protzigen gotischen Backsteinbauten gehören die in Allenstein, Heilsberg und Frauenburg.

Honig in allen Bernsteinfarben

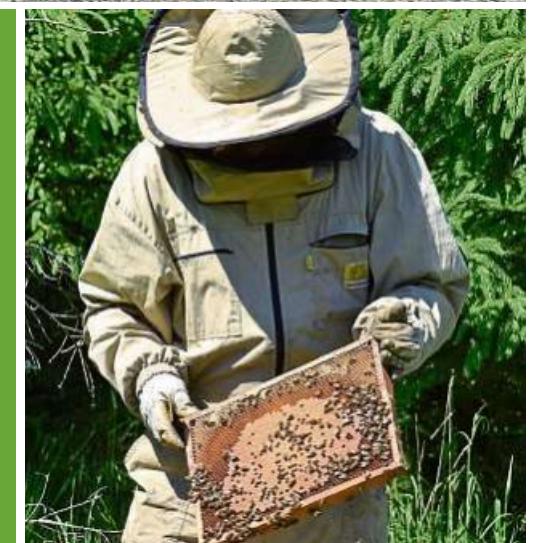
Im Wohnhaus des Immenhofs klappern Teller und Besteck, denn hier dreht sich gerade alles um das Essen. Während Marta die Suppe vorbereitet, stellt ihr Mann Tomek Schälchen auf den Tisch und füllt sie mit Honig in allen Bernsteinfarben – von tiefem Dunkelbraun bis Beinahe-Weiß. Bevor das Abendessen fertig ist, dürfen die Gäste davon kosten. Eine Sorte schmeckt besser als die andere. Die Erzeuger freuen sich.

Marta und Tomasz Wysokinski, beide 38, beide Ökologen, kamen aus Zufall zu den Bienen. Ein befreundeter Imker sei schuld gewesen. „Als er in die Stadt umzog, vererbte er uns seine Bienenstöcke samt Bewohnern“, erzählt der Mann.

Mittlerweile tummeln sich 70 Völker im privaten Wald der Wysokinskis. Mit einem jährlichen Honigertrag von zwei Tonnen revanchieren sich die fleißigen Insekten für die Pflege. „Der Boden hier ist nicht sehr fruchtbar. Darum gibt es keine großen Äcker und kaum Probleme mit Agrarchemie“, erklärt Tomek. Massenhaftes Bienensterben sei in diesen



Die Ordensburg in Heilsberg (oben links) und das Kopernikusdenkmal in Frauenburg zählen zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Ermland. Der Landstrich ist aber auch für seine zahlreichen Biohöfe bekannt, etwa die Schäferei Lefevre mit ihrem preisgekrönten Käse (links) und die Waldimkerei Siedlisko Pasieka.
Fotos: Carsten Heinke



Burgen, Bienen, Biohöfe

Das polnische Ermland ist noch ein echter Geheimtipp

Breiten noch kein Thema.

Schon während des Studiums träumte das Paar davon, der Großstadt zu entfliehen – und zwar nach Ermland. „Hier sind Natur und Landleben noch sehr ursprünglich und die Preise günstig“, kommentiert Marta. Diverse Jobs im Ausland und eisernes Sparen halfen ihnen, sich ihren Traum zu erfüllen. Das passende Anwesen hatten sie im Internet entdeckt. Es ist 14 Hektar groß. Zwischen Eichen, Kiefern und weiteren Bäumen steht ein ermländisches Bauernhaus, gebaut vor mehr als 100 Jahren. Bis Anfang der 90er-Jahre wurde das Gehöft bewohnt. Danach lag es lange brach. „Fast alles war kaputt“, berichtet Tomek. Die jungen Eheleute kauften Wald und Hof und schufen ihr Domizil – nicht nur für die eigene Familie. Die drei geräumigen, gemütlichen Gästezimmer sind fast immer belegt.

Neue Landlust: bio, kreativ, relaxt

„Es spricht sich herum, dass es in Ermland und den Masuren außer den bekannten noch viele andere schöne Plätze gibt“, sagt Artur, der mit seinem Partner Tomas die Landpension Fajne Miejscze, auf Deutsch: schöner Platz, betreibt. Das hübsche Häuschen mit weitläufigem Grundstück liegt am Rande des Dorfes Lokau, dessen prächtige Kirche ein wahres Kleinod gotischer

Backsteinbaukunst ist.

Der Ringsee, den man von dem erhöht liegenden Haus sehen kann, ist nur 150 Meter entfernt. Zwischen den hügeligen Wiesen rundherum findet jeder sein privates Ruheplatzchen. Für Mülestunden ihrer Gäste bieten Artur und Tomas Stoffdruck- oder Seifen-Workshops und vegane Kochkurse an. Ähnlich wie die Waldimkerfamilie entschied sich das Designer-Paar für ein Leben auf dem Land und dafür, es mit anderen zu teilen. Und ebenso wie Siedlisko Pasieka gehört ihr liebvolle gepflegtes Anwesen zum regionalen Ökotourismus-

Netzwerk „Revita Warmia“.

Dessen Gründer sind die Künstler-Eheleute Marcelina Mikulowska und Rafal Mikulowski, die im Zentrum von Seeburg (Jeziorany) ein Galerie-Café betreiben. Unter anderem gibt es hier Auskunft über die 26 Biobauernhöfe, Landpensionen und Gasthäuser des Vereins. Während der Saison findet jeden Samstag auf dem Marktplatz vor der Galerie ein Ökomarkt statt. Zwischen neun und zwölf Uhr bieten dort Bioproduzenten, Handwerker und Kreative ihre Produkte feil. Immer mit dabei sind neben Martas und Tomeks Honig vegane Köstlichkeiten des „mobilen Restaurants“ von Ewa Pe und Käsespezialitäten von der Schäferei Lefevre.

Käsemachen gegen Stress

Obwohl es dort nur eine Ferienwohnung gibt, mangelt es im Sommer nicht an Besuchern. „Viele unserer Kunden kommen direkt auf den Hof, um Käse zu kaufen“, sagt Stéphane Lefevre. Der Franzose hatte jahrelang Brautkleider in Warschau verkauft, wobei er seine Frau Magdalena kennengelernt. Sie heirateten und gingen nach Paris. Dann zog es auch sie aufs Land.

„Während des Studiums hatte ich oft in Ermland zu tun. Ich verliebte mich in seine stille Schönheit und wusste: Wenn ich einmal das Stadtleben aufgebe – dann nur dafür.“

Magdalena Lefevre,
Besitzerin der Schäferei Lefevre

gebe – dann nur dafür“, erzählt die promovierte Landschaftsarchitektin.

2014 zogen sie, ihr Mann und ihre Tochter sowie 17 Lacaune-Milchschafe aus Frankreich ins ermländische Kerstinowen (Kiersztanow) bei Sensburg, um eine neue Existenz aufzubauen. Mittlerweile blöken in den Ställen 72 Tiere, die beide täglich eigenhändig melken. Aus 1500 Litern Milch stellen sie monatlich 300 Kilo Käse her – meist Roquefort, und Frischkäse. Insgesamt sind es zwölf Sorten, darunter Produkte mit Ingwer, Mohn, Feige sowie Eichel-Asche.

Parallel zur Eröffnung der Marktsaison in Seeburg findet in Heilsberg das alljährliche Käsefest statt. Anfangs eine reine regionale Angelegenheit, treffen sich dort inzwischen Liebhaber und Produzenten aus ganz Polen.

Da wird probiert und gefachsimpelt, gekauft, gekocht und gefeiert. Höhepunkt ist ein Wettbewerb um die besten Produkte. Zu den Preisträgern gehörten die Lefevres bereits: mit ihrem Aschekäse „Schwarzes Schaf“.

Die Langsamkeit, die man an vielen Orten Ermlands spürt, ist in kleinen Städten wie Rößel, Heilsberg oder Bischofsburg (Biskupiec) Programm. Denn mit dem Anschluss an die internationale Cittaslow-Bewegung erhebt man hier die hausgemachte Lebensqualität zum leitenden Prinzip. Aussteiger und Großstadtküpfel werden zu

Biobauern, Natur- wie Landliebhaber entdecken die Region als individuelles Reiseziel. Dieser Trend verhindert nicht, dass weite Teile Ermlands weiter in den Träumen alter Tage schlummern.

INFORMATIONEN

► **Anreise:** Mit dem Auto braucht man vom Rhein-Main-Gebiet bis nach Ermland mindestens zehn Stunden, guter Ausgangspunkt für Touren in die ländliche Umgebung ist Allenstein, die Hauptstadt der Woiwodschaft Ermland-Masuren; der Flughafen Olsztyn-Mazury, eine Stunde mit dem Zug von Allenstein entfernt, wird von Wizz Air angeflogen, ab Dortmund.

► **Übernachtung:** Siedlisko Pasieka, Übernachtung mit Frühstück und Abendessen ca. 38 Euro pro Person, www.siedliskopasieka.pl; Landpension Fajne Miejscze, Doppelzimmer für zwei Nächte ab 99 Euro, www.fajnemiejscze.pl; Gästezimmer bietet auch die Ökofarm Lefevre, www.owczarnialefevre.com; helle, saubere Zimmer mit gemeinsamer Küche und Bad im Stadtzentrum von Allenstein bietet das Hostel Olsztyn, Doppelzimmer mit Gemeinschaftsbad ab 22 Euro, www.hostel-olsztyn.mozello.pl.

► **Auskunft:** Polnisches Fremdenverkehrsamt, www.polen.travel/de/

Hilfe für krebskranke Kinder

Kruschel sammelt Geld für Sportprojekt der Kinderkrebshilfe Mainz

Von Eva Fauth

Wenn ein Kind Krebs hat, stellt das das ganze Leben auf den Kopf. Da sind all die Ängste und Unsicherheiten: Werde ich wieder gesund? Tut die Behandlung weh? Was ist mit meinen Freunden, mit der Schule? Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es war – und das betrifft die ganze Familie.

Jedes Jahr erkanken in unserer Region etwa 100 bis 120 Kinder und Jugendliche neu an Krebs und brauchen schnell Hilfe. Fortlaufend werden in der Universitätsmedizin Mainz mehr als 500 Kinder stationär und ambulant versorgt. Sie kommen nicht nur aus Mainz selbst, sondern aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet, Mittelhessen, Rheinhessen und der Nahe-Region – also von überall dort, wo auch Kruschel in den Tageszeitungen der VRM unterwegs ist. Die Zeit, die die Kinder in der Klinik verbringen müssen, ist sehr schwer – gerade jetzt noch mehr. Wegen Corona gelten strenge Besuchsregeln. Die Eltern dürfen kommen, aber keine Freunde und anderen Verwandten. Viele Aktivitäten, die sonst an-



Unterstütze jetzt
die Arbeit der Kinder-
krebshilfe Mainz und
spende an Leser helfen
e.V. Commerzbank Mainz
IBAN: DE07 550 400
220 210 405 700. Bitte
Kennziffer 50 angeben.
Jeder Euro zählt!

geboten werden, von der Bücherausleihe bis zu den Vorlesestunden, finden derzeit nicht statt. Die Tage können ganz schön lang werden.

Dabei ist es ganz wichtig, Abwechslung in den Klinikalltag zu bringen, um die Kinder von ihrer Krankheit abzulenken, ihnen schöne Erlebnisse zu bieten. Das hat sich die Kinderkrebshilfe Mainz zur Aufgabe gemacht. Der Verein kümmert

sich unter anderem darum, dass sich die Kinder auf der Station wohl fühlen und sorgt für eine Ausstattung und Gestaltung, die sich nicht so sehr wie Krankenhaus anfühlt.



Einen besonderen Stellenwert hat das Sportprojekt. Denn Spiel, Sport und Bewegung machen nicht nur Spaß und sorgen dafür, die Krankheit für eine Weile zu vergessen – sie unterstützen auch die gesundheitliche Entwicklung der Kinder. Der Verein arbeitet deshalb mit zahlreichen Vereinen zusammen, die zum Beispiel Schnuppertrai-

nung anbieten und die Neugier auf eine Sportart wecken. Damit dieses Sportprojekt fortgesetzt werden kann und Bewegung in das Leben auf der Kinderkrebsstation bringt,

sammelt Kruschel in der diesjährigen Spendenaktion Geld. Sportwissenschaftlerin Dr. Sandra Stössel, die das Projekt an der Klinik umsetzt, weiß: „Sport verbessert das körperliche und geistige Wohlbefinden der Krebspatienten.“ Und jeder Euro, den die Kruschel-Leser spenden, trägt ein kleines Stück dazu bei.

- Anzeige -



Jeden Samstag neu!
Kruschel, die Wochenzeitung
für Kinder im Abo. Jetzt vier
Wochen gratis lesen:

06131/484950
www.kruschel.de/abo



Warum bleiben Nadeln am Baum?

Laubbäume werfen im Herbst ihre Blätter ab. So sparen sie in der kalten Jahreszeit Energie – sie verhindern, dass über die Blätter Wasser verdunstet und Flüssigkeit verloren geht. Was schlecht für den Baum wäre, denn bei gefrorenem Boden können die Wurzeln kein frisches Wasser aufnehmen. Aber brauchen Nadelbäume im Winter nicht auch Wasser? Doch, aber ihre Nadeln haben nur eine kleine Oberfläche und sind außerdem mit einer dicken Wachsschicht überzogen – beides hemmt die Verdunstung und verhindert das Austrocknen. Bis zu zehn Jahre bleiben die Nadeln am Baum, dann fallen sie ab, weil sie zu alt geworden sind. Anschließend wachsen neue nach. Nur die Lärche wirft ihre Nadeln ab – sie sind zu schmal und ihre Wachsschicht ist zu dünn. (nig)

Rätsel



Fotos: volff/hiddenhallow/kaiky.net/dmitr1ch/paulmz (alle stock.adobe), dpa (2) Rätsel: Marcin Bruchnalski – DEIKE

Auf einem Baum sitzen vier gelbe und fünf blaue Vögel. Nach einer Weile sind doppelt so viele gelbe dazugekommen und vier blaue Vögel weggeflogen. Wie viele Vögel sitzen danach insgesamt auf dem Baum?

POPEL
by Trantow

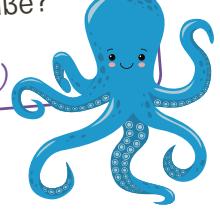


Scherfrage



Welcher Oktopus
hat im Winter nie-
mals kalte Füße?

Benjamin (7)



Scherfrage: Der Socktopus
4 + (2 x 4) = 12; 5 - 4 = 1; 12 + 1 = 13
Scherfrage: Es ziehen
13 Vögel auf dem Baum. Die Rechnung:
13 Vögel auf dem Baum. Die Rechnung:
Lösung: 13 Vögel auf dem Baum. Die Rechnung:
Scherfrage: Der Socktopus

Kontakt:

Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Andrea
Fräuff, Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Petry
Gestaltung:
Michelle Amend, Sarah Köhler,
Jannika Pawolleck
kruschel@vrm.de
06131/485816

TIPPS

SEXUALAUFKLÄRUNG

Am besten vor der Pubertät

(dpa). Eltern sollten mit ihren Kindern häufiger und dann jeweils eher kürzer über das Thema Sexualität reden. Das sei besser, als einmal einen langen Vortrag zu halten, rät der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ). Im Idealfall gibt es schon vor der Pubertät immer wieder Gespräche, die ganz selbstverständlich in den Alltag eingebaut werden. Dafür kann zum Beispiel eine Filmszene, die man sich gemeinsam anschaut, oder eine Freundin der Familie, die schwanger ist, zum Anlass werden. Je früher man unbefangen darüber redet, desto besser, erläutern die Experten. Und ist ein Kind alt genug, eine Frage zu stellen, dann sei es auch alt genug für eine ehrliche Antwort. Bei Jugendlichen ist es dann wichtig, keine Moralpredigt zu halten, wenn es um Sexualität und Verhütung geht. Eltern sollten Belehrungen vermeiden und erst einmal gut zuhören. Sind sie selbst überfragt, kann eventuell ein Jugendarzt helfen. Eine umfassende Sexualerziehung führt nicht zu frühzeitigeren Sexualkontakte, betont der Verband.

FLOHBEFALL

Wurmkur für Katze und Hund



(dpa). Wenn sich ein Vierbeiner im Minutenakt kratzt, sind oft Flöhe die Ursache. Dann ist schnelles Handeln angebracht, denn die Plagegeister vermehren sich rasant. Was viele Tierbesitzer allerdings nicht wissen: Mit den Flöhen kommen auch die Würmer. Denn wenn es Hund oder Katze juckt, benagen sie die befallene Stelle. Dabei werden die Flöhe verschluckt, welche wiederum die Finnen des Gurkenkernbands

wurms in sich tragen, wie die Experten der Organisation Aktion Tier erläutern. Sie empfehlen deshalb im Anschluss an eine erfolgreiche Flohbekämpfung immer auch eine Entwurmung vorzunehmen. Dies sei nicht nur gut für das Tier. Denn auch auf den Mensch kann sich der Bandwurm laut Aktion Tier übertragen. Gerade bei Kleinkindern, die ihre Hände oft in den Mund stecken, sei die Übertragungsgefahr hoch.

Foto: dpa

TÜV

Bei Glätte nicht auf den E-Scooter



Schon auf einer trockenen Fahrbahn kann das Fahren mit einem E-Scooter herausfordernd sein, wenn es über Bordsteinkanten oder Kopfsteinpflaster geht. Nässe und Reifgläte bedeuten für die Roller mit ihren kleinen Rädern aber noch größere Risiken. Der TÜV Thüringen rät daher, bei Glätte ganz auf die Fahrzeuge zu verzichten. E-Scooter sind nur auf Radwegen oder auf Straßen benutzbar. Fahrer müssen mindestens 14 Jahre alt sein, eine weitere Person darf nicht mitgenommen werden. Der TÜV Thüringen warnt zudem eindringlich davor, solch einen Roller zu nutzen, nachdem man Alkohol getrunken hat: Für E-Scooter-Fahrer gelten die gleichen Grenzwerte wie für Autofahrer.

Foto: dpa

KFZ-VERSICHERUNG

Kündigung rechtzeitig schicken



(dpa). Die Kfz-Versicherung zu wechseln, ist grundsätzlich nicht schwer. Wichtig: Bis zum 30. November muss das Kündigungsschreiben beim bisherigen Versicherer sein. Darauf weist die Zeitschrift „Finanztest“ (12/2020) der Stiftung Warentest hin. Das geht formlos, etwa: „Hiermit kündige ich meinen Vertrag zum 31. Dezember 2020.“ Dazu gehören Name, Adresse, Datum, Versicherungsnummer, Autokennzeichen und die Bitte um eine Kündigungsbestätigung. Wer auf Nummer sicher gehen will, verschickt ein Einschreiben mit Rückschein. Erhöht der Versicherer die Prämie, kann man auch später noch kündigen: bis vier Wochen nach Erhalt dieser Information. Wer nicht unbedingt wechseln will, kann auch beim eigenen Anbieter nach einem Rabatt fragen. Dabei hilft es durchaus zu erwähnen, dass man überlegt, zu kündigen. Bei der Entscheidung für eine neue Versicherung sollten allerdings wichtige Leistungen im Blick sein. So empfiehlt Finanztest nur Tarife mit einer Höchstddeckung von mindestens 100 Millionen Euro in der Kfz-Haftpflicht, bei Personenschäden 15 Millionen Euro. Gesetzlich vorgeschrieben ist deutlich weniger. Die Haftpflicht bezahlt die Schäden der anderen, wenn man einen Unfall verursacht. Die Kasko, für Schäden am eigenen Wagen zuständig, sollte mindestens 12 Monate Neupreisentschädigung beinhalten. Für Wildschäden ist im Kleingedruckten der Zusatz „alle Tiere“ oder „alle Wirbeltiere“ sinnvoll. Bei Marderbissen sollten auch Folgeschäden mit mindestens 5000 Euro versichert sein. Und die Versicherung sollte auch bei grober Fahrlässigkeit zahlen, zum Beispiel, wenn man einen Unfall verursacht, weil man eine rote Ampel übersehen hat. Übrigens kann man nicht nur beim Versicherungswechsel an der Sparschraube drehen. Wer nicht alle drei oder sechs Monate Beitrag zahlt, sondern einmal jährlich, spart oft fünf bis zehn Prozent.



Der Radiologe Karsten Ridder schaut sich die Bilder eines Mamma-CT an.

Foto: dpa

SPRECHSTUNDE

Die Zeit des Notbehelfs ist vorbei

Von Bernhard Lenhard

Vor einigen Tagen habe ich auf unserer Praxishomepage mitgeteilt, dass wir unsere Patienten bitten, nur noch mit OP-Masken, besser noch FFP2-Masken (möglichst ohne Ventil, da sonst der Fremdschutz verloren geht) in unsere Praxisräume zu kommen.

In besondere zu den Infektionssprechzeiten, die wir gesondert, ohne den „normalen“ Praxisbetrieb durchführen, halten wir diese Empfehlung zum Schutz von Mitpatienten und unserem Personal für angemessen. Warum?

Meines Erachtens sollte die Zeit der selbst genähten Eigenprodukte und der Buffs vorbei sein. Diese waren in der ersten Phase der Pandemie ein Notbehelf, als nicht genug Schutzmaterial zur Verfügung stand. Diese Situation gehört (hoffentlich für immer) der Vergangenheit an, da mittlerweile professionelle Schutzmasken überall erhältlich sind. Diese haben einen besseren Fremdschutz und zumindest hinsichtlich der FFP2-Masken einen hohen Eigenschutz. Daher meine ganz klare Empfehlung für diese Art der Schutzmasken.

Dies gilt insbesondere auch für ältere und/oder chronisch kranke Menschen, die auf einen erhöhten Eigenschutz angewiesen sind. Hier sind, nach meiner festen Überzeugung, Ausgaben für FFP2-Masken gut investiertes Geld.

Wir beobachten, dass viele Patienten unserer Bitte, nach Möglichkeit professionelle Masken zu verwenden, gerne nachkommen, wofür wir uns, auch für die Mitarbeiter in vielen anderen Arztpraxen sehr herzlich bedanken.

Arbeit in den Praxen unter erschwerten Bedingungen

Apropos Mitarbeiter: Unsere Medizinischen Fachangestellten in den Arztpraxen leisten in der Pandemie an vorderster Front unter erschwerten Bedingungen hervorragende Arbeit, um die ambulante Versorgung der Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sie fast täglich mit neuen pandemiebedingten Vorgaben und Herausforderungen konfrontiert sind, sodass Praxisabläufe dann manchmal nicht mehr, wie gewohnt stattfinden können.

Gelegentlich führt dies zu unschönen Worten und Diskussionen an Anmeldung und Telefon. Hier sollte ein lobendes oder verständnisvolles Wort oft doch angemessener sein, denn ohne unsere Medizinischen Fachangestellten wäre die ambulante medizinische Versorgung längst zusammengebrochen. Denken Sie doch einmal daran, bei Ihrem nächsten Kontakt mit Ihrer Haus- oder Facharztpraxis!



Foto: Sascha Kopp

Wichtige Früherkennung

Rund jede neunte Frau erkrankt an Brustkrebs / Wie Mediziner diesen rechtzeitig entdecken

Von Angelika Mayr

Rund jede neunte Frau erkrankt in ihrem Leben an Brustkrebs, in Deutschland sind es jedes Jahr knapp 70 000. Zwischen 17 000 und 19 000 Frauen sterben hierzu jährlich an der Erkrankung.

„Die Chance, dass eine Frau ihren Brustkrebs überlebt, ist heute also sehr hoch“, ordnet der Präsident des Berufsverbandes der Frauenärzte, Christian Albring, ein. „Aber die Überlebensrate wäre höher, wenn statt wie jetzt 50 Prozent aller Frauen 100 Prozent die Früherkennungschance wahrnehmen.“

Abtasten und Screening

Ab dem 20. Geburtstag sollten Frauen immer an den Tagen direkt nach der Menstruationsblutung ihre Brüste systematisch abtasten, empfiehlt Albring. Ab dem 30. Lebensjahr gehört zur jährlichen gynäkologischen Krebsfrüherkennung die Tastuntersuchung beider Brüste und der Umgebung bis in die Achselhöhlen. Die Mammographie, also die Röntgenuntersuchung

der Brust, wird von den gesetzlichen Krankenkassen für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre bezahlt. Die Teilnahme ist freiwillig.

Waren bereits nahe Familienangehörige wie die eigene Mutter, Großmutter oder Schwestern an Brust- oder Eierstockkrebs erkrankt, können andere und engmaschigere Untersuchungen empfehlenswert sein – hier sollte man sich ärztlich beraten lassen.

Die Frauen im Alter zwischen 50 und 69 werden alle zwei Jahre schriftlich zu dem Screening eingeladen. Nach Angaben der dafür zuständigen Kooperationsgemeinschaft Mammographie sind 2017 knapp die Hälfte (49 Prozent) der eingeladenen Frauen zum Screening gegangen.

Seit Einführung dieses Früherkennungsprogramms ist die Rate der Erkrankungen, die erst in einem fortgeschrittenen Stadium entdeckt werden, spürbar gesunken. Doch es gibt Frauen, die Angst vor der Mammographie haben.

Albring erläutert: Positiv an der Mammographie sei, dass man den Brustkrebs sehr früh erkennen. Ein möglicher Nachteil sei hingegen, dass Krebserkrankungen entdeckt und

behandelt werden, die im Verlauf des Lebens vielleicht gar nicht zu Tode geführt hätten. Aus dem Grund entnehme man heutzutage immer vorab Proben, um die bösartigen Eigenschaften zu erkennen.

Die Strahlenbelastung muss den Frauen dagegen inzwischen seltener Sorgen machen, sagt der Experte. Diese werde durch die modernen Geräte und Techniken immer weiter reduziert.

Generell beginne das Früherkennungsprogramm erst dann, wenn rein statistisch das Brustkrebsrisiko ansteige, ergänzt die Leiterin des Krebsinformationsdienstes des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), Susanne Weg-Remers. Also ab dem 50. Lebensjahr. „So wird vermieden, dass eine Frau im Lauf ihres Lebens zu viel Strahlung ausgesetzt ist“, erklärt Weg-Remers.

Echte Alternativen zur Mammographie gibt es noch nicht. Sie lasse sich bisher durch kein anderes Untersuchungsverfahren ersetzen, so Weg-Remers.

„Aber die Magnetresonanztomographie und die Sonographie sind als ergänzende Untersuchungen wichtig.“

Ein neuer Ansatz ist die Computertomographie (CT) der Brust, auch Mamma-CT genannt: Diese Diagnostik sei erst seit wenigen Monaten im Patienteneinsatz, sagt Karsten Ridder, Facharzt für Radiologie in Dortmund. Privatkassen übernehmen die Kosten häufig, gesetzlich Versicherte müssen in der Regel selbst zahlen.

Die Brust-CT liefere hochauflösende, überlagerungsfreie 3D-Bilder bei äußerst geringem Strahleneinsatz, so Ridder, der diese Untersuchungen durchführt. „Der Kontrast von Drüsengewebe und Verkalkungen wird deutlich gemacht.“ Die Brust müsse nicht „komprimiert“ werden.

Letzteres sieht auch Susanne Weg-Remers positiv: „Da die Brust nicht zusammengedrückt wird, könnte man hier leichter beurteilen, wo man Gewebeproben entnehmen sollte.“ Aber sie warnt auch: „Das Brust-CT ist noch eine experimentelle Methode.“ An Universitätskliniken in Deutschland werde es vor allem bei Studien eingesetzt, um über zukünftige Anwendungsmöglichkeiten mehr herauszufinden.

Die günstigsten Anbieter für Inlandsgespräche Call-by-Call im Festnetz

Ferngespräche Montag - Freitag			Ferngespräche Samstag - Sonntag*			Ortsgespräche Montag - Freitag		
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter
0-7	01028	Sparcall	0-7	01028	Sparcall	0-7	01028	Sparcall
	01088	3U	01078	3U	01088	01052	01052	01052
	01078	3U	01098	01098	01098	01097	01097	01097
	01052	01052	01098	01098	01098	01028	01028	01028
	01098	01098	01097	01097	01097	01097	01097	01097
	01097	01097				01038	01038	01038
7-8	01011	01011	01012	01012	01012	01012	01012	01012
	010012	010012	01098	01098	01098	01078	01078	01078
	01078	3U	01098	01098	01098	01098	01098	01098
	01098	01098	1,19	01079	Star79	1,64	01079	Star79
	01079	Star79	1,64	01012	01012	1,79	01012	01012
	01012	01012	1,79	01069	01069	1,84	01069	01069
8-18	010012	010012	01078	3U	01078	01012	01012	01012
	01078	3U	01098	01098	01098	01098	01098	01098
	01098	01098	1,19	01011	01011	1,48	01011	01011
	01011	01011	1,48	01012	01012	1,79	01012	01012
	01012	01012	1,79	01069	01069	1,84	01069	01069
	01069	01069	1,84	01011	01011	1,79	01011	01011
18-19	01011	01011	01012	01012	01012	01012	01012	01012
	010012	010012	01078	3U	01078	01012	01012	01

Egoismus oder Teamplay?

Die einen handeln ichbezogen,
die anderen setzen auf Harmonie.
Welche Strategie hilft im Berufsleben?

Von Bernadette Winter

Auf innerliche
Kündigung
reagieren

(dpa). Wer innerlich gekündigt hat, bringt bei der Arbeit oft kaum noch Engagement auf und distanziert sich vom Kollegium und dem Unternehmen. Führungskräfte sollten sich aber nicht einfach damit arrangieren, wenn Mitarbeitende in einen solchen Zustand der Gleichgültigkeit verfallen.

Die Haltung könne nicht nur negative Effekte auf das Team haben, erklärt die Coachin und Psychologin Julia Hapkemeyer im Magazin „topeins“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (Ausgabe 05/2020). Auch der betroffenen Mitarbeiter ist unzufrieden – das könnte zu häufigeren und längeren Erkrankungszeiten führen. Wichtig sei es daher, dem eigentlichen Auslöser auf die Spur zu kommen, erklärt Hapkemeyer. Dabei könne ein ehrliches Gespräch helfen.

Häufig würden dabei enttäuschte Erwartungen eine Rolle spielen – und Beschäftigte würden sich aus diesem Grund berechtigt fühlen, auch selbst Abstriche bei ihrer Leistung zu machen. Hapkemeyer rät Führungskräften, kritisch zu prüfen, ob die Person und ihre Tätigkeit noch zueinander passen.

Wiedererkennung in Netzwerken

(dpa). Auftritte in sozialen Netzwerken können für Berufstätige digitale Visitenkarten sein. Wiedererkennungsmerkmal könne zum Beispiel ein professionelles, sympathisches Foto sein, das man über alle Kanäle hinweg verwendet, rät die Kommunikationstrainerin Kristin Koschani-Bongers. Auch ein eigener Slogan oder ein eigenes Corporate Design – etwa mit wiederkehrenden Farben, Formen oder Logos – können dafür sorgen, dass man mit seinen Online-Auftritten bei anderen besser im Gedächtnis bleibt. Das trägt der Expertin zufolge zu einem professionellen Eindruck bei. „Auch online zählt der erste Eindruck“, so die Trainerin.

► SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ilchmann 06131-48-5542

► BERUF & KARRIERE

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:

E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de

Private Anzeigen:

Telefon: 06441-959333

E-Mail: kleinanzeigen-mittelhessen@vrm.de

S

ie wollen Karriere machen? Na, dann fahren Sie mal die Ellenbogen aus, Sie werden sie brauchen. Gilt das tatsächlich heute noch? Wer kommt wirklich im Arbeitsleben weiter, die Egoisten oder die Teamplayer? Die Ego-Zeit sei vorbei, meint Prof. Jens Weidner, Team-Arbeit dagegen extrem wichtig. „Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr“, sagt der Autor und Management-Trainer.

Zwei US-Langzeitstudien der UC Berkeley zeigten kürzlich, dass unsympathische, ja aggressive und eher egoistische Personen nicht mehr Macht erhielten als andere, die als „nett“ eingestuft wurden. Sie hätten am Arbeitsplatz schlechtere zwischenmenschliche Beziehungen, was jedweden Vorteil, den sie durch ihr egoistisches Verhalten hätten haben

können, zunichte mache, so das Ergebnis. Melanie Kohl registriert ebenfalls einen Wandel in Unternehmen. Man könne heutzutage durchaus erfolgreich sein, indem man andere erfolgreich mache. „Die Firmen wollen für ihre Mitarbeiter attraktiv bleiben und für ein gutes Betriebsklima sorgen“, erklärt die Mentalcoachin. Schließlich würden glückliche Mitarbeiter gerne mehr leisten, mehr Verantwortung übernehmen und seien motivierter. „Wer viele Egoisten im Team hat, wird das Gegenteil beobachten können“, ist sich Kohl sicher. Dabei sei es egal, in welcher Branche man arbeite, meinen die Experten.

Ein kooperativer Teamplayer zu sein, bedeute jedoch nicht nur, immer für andere da zu sein, führt Kohl aus, sondern sowohl Verantwortung für die eigenen als auch für die gemeinsamen Ziele zu übernehmen. Dazu kommt, dass Teams auch ihre Schattenseiten haben, wie Weidner darlegt, sie könnten zu Gangs werden, die Angst verbreiten. Deshalb gelte es zu analysieren: Wie entsteht Gruppendruck? Wer ist Wortführer? Wer unterstützt mich auch nach Fehlern? Wer ist gegen mich? „Für genau die Kollegen, die sich bemühen, einem Knüppel zwischen die Beine zu werfen, braucht es Biss“, erläutert Weidner. Damit meint er nicht puren Egoismus, im Gegenteil. Der Berater und Kriminologe nennt es „positive Aggression“. Dabei dürfe man auch mal nachtragend sein und müsse billigend in Kauf nehmen, dass andere verlieren. Wie

»Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr.«

Prof. Jens Weidner,
Management-Trainer

hart ein solcher Kampf jedoch werden kann, zeigen die Experimente von Prof. Manfred Milinski vom Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie in Plön. Hat einer von zwei eigentlich gleich gestellten Mitarbeitern die Option, aufzusteigen und ein höheres Gehalt zu kassieren, wird dieser sich zu einem so genannten „Erpresser“ oder „Ausbeuter“ entwickeln.

Von Ausbeutern und Ausgebeuteten

„Der Ausbeuter arbeitet weiter mit dem Kollegen zusammen, aber in 40 Prozent der Fälle eben nicht“, erklärt Milinski. Dadurch sei er als Ausbeuter schwer zu erkennen. Das Gegenüber profitiere unterm Strich, wenn er oder sie weiter zusammenarbeiten. Die Begriffe entstammen dem „Gefangenendilemma“. In diesem experimentellen Spiel profitieren zwei Teilnehmer stärker davon, wenn sie kooperieren, als wenn sie sich beide egoistisch verhalten. Wenn aber einer egoistisch ist und der andere kooperiert, erhält der Egoist den größten Gewinn, der Kooperierende geht leer aus.

„Sie kennen die Kollegen oder Chefs als nett und hilfsbereit“, schildert Milinski, „und plötzlich zieht er Sie über den Tisch.“ Man hält es zunächst für ein Versehen, aber die Masche wiederhole sich. „Wenn Sie jemanden als Schleimer erkennen, ist das vermutlich ein Erpresser“, sagt der Evolutionsbiologe.

Die Ausbeuterstrategie zwinge auf subtile, nette Weise den Gegenüber in seinem eigenen Interesse zur ständigen Kooperation. „Beide profitieren, der Ausbeuter aber erheblich mehr“, führt Milinski aus. Für den Ausgebeuteten gibt es nur ein Entrinnen: wenn er komplett auf Gewinn verzichtet, was aber unvernünftig wäre. Auf egoistisches, unkooperatives Verhalten des Gegenüber sollte man jedoch mit einer ebensolchen Vorgehensweise antworten. „Egoisten haben häufig einen kurzfristigen Erfolg“, meint Weidner. Sie wüssten, wie man auftritt, hätte eine gute Performance. Der Erfolg sei aber selten nachhaltig. „Die verbrennen wie Ikarus in der Sonne an ihrer Selbstgefälligkeit.“ Weidner rät stattdessen: Setzen Sie sich durch, um Gutes zu tun. Wer sich durchsetzt, hilft dem Unternehmen, das dann eventuell mehr Umsatz macht oder höhere Gewinne erzielt. „Mehr Gewinn bedeutet mehr Steuern, was dann auch der Allgemeinheit zugutekommt“, argumentiert Weidner.

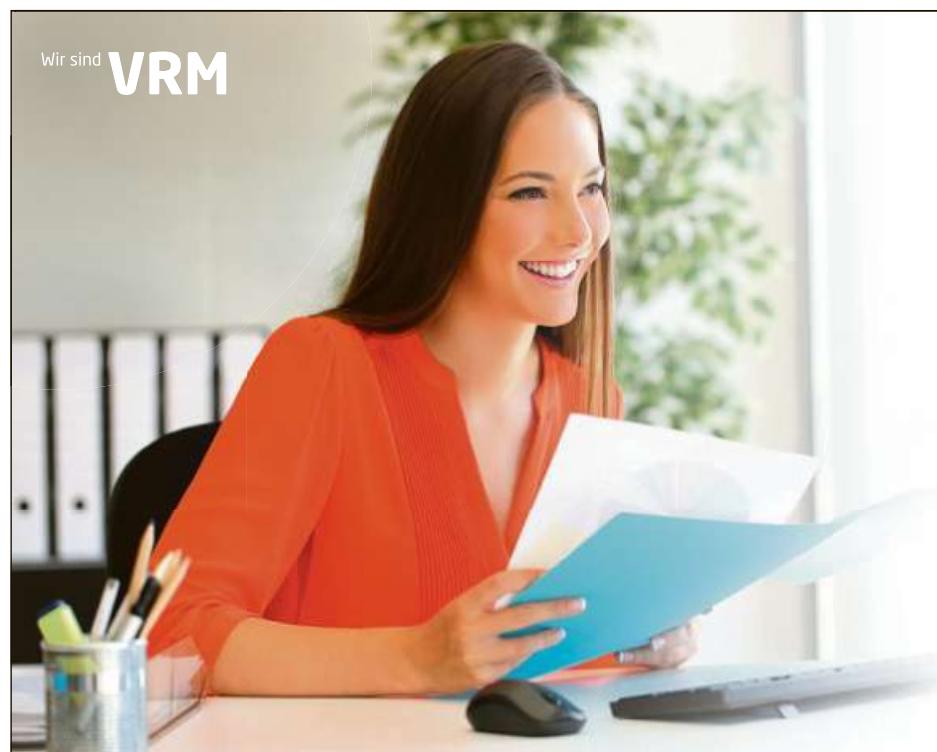
Umgekehrt können egoistische Mitarbeiter Unternehmen teuer zu stehen kommen. So haben Forscher der Harvard Business School 2015 untersucht, welche Kosten „toxische“ Mitarbeiter verursachen, also diejenigen, die sich selbst überschätzen und egoistisch sind. Das Ergebnis: Im Schnitt verursachen sie einen Schaden von 12 500 US-Dollar, die besten Mitarbeiter erwirtschaften dagegen ein zusätzliches Plus von 5 000 US-Dollar.

1. Anzeige einstellen 2. Mitarbeiter einstellen!

Von Ausbildungsplatz bis Führungsposition: Die besten Jobs und Mitarbeiter in der Region finden Sie im Stellenmarkt Ihrer Zeitung und unter jobs.mittelhessen.de.

Jetzt inserieren unter 06441 - 959 124, jobs.mittelhessen.de.

°mittelhessen
JOBS



Anzeigen

14



Beruf & Karriere

Stellenangebote:
allgemein

Kreisausschuss

Beim Landkreis Marburg-Biedenkopf ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Sachbearbeitung für die Gesundheitsberichterstattung (m/w/d)

Fachbereich Gesundheitsamt

Weitere Informationen zu diesem Stellenangebot finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://marburg-biedenkopf.de/jobs>

Haben Sie Fragen? Auskünfte erteilt:
Frau Britta Althaus
Fachbereich Organisation und Personalservice
Tel.: 06421 405-1267

Märzhäuser.
Positioniersysteme für die Mikroskopie.

Als weltweit marktführender Erstausrüster entwickelt und fertigt Märzhäuser manuelle und motorische Mikropositioniersysteme sowie Steuerungen und Zubehör für die Mikroskopie. In enger Zusammenarbeit mit den führenden Mikroskopherstellern, Universitäten und Forschungsinstituten werden maßgeschneiderte und innovative Systeme entwickelt, die den Anwendern eine präzise und ergonomische Arbeitsweise in der Mikroskopie ermöglichen. Zur Verstärkung unseres Teams haben wir ab sofort die folgende Position zu besetzen:

Versand- / Logistikmitarbeiter (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Kommissionierung und Verpackung von empfindlichen Produkten für den Versand nach geltenden Richtlinien
- Kontrolle ein-/ausgehender Lieferungen auf Vollständigkeit und Beschädigung
- Warenannahme und Unterstützung beim Be- und Entladen
- Prüfung der Lieferscheine
- Beschaffung/Entsorgung von Verpackungsmaterial für den Logistikbereich

Ihre Qualifikation:

- Berufserfahrung im Bereich Versand/Lager, möglichst mit abgeschlossener Ausbildung oder vergleichbarer Qualifikation
- Erfahrung im Umgang mit Flurförderfahrzeugen, idealerweise mit Führerschein
- angemessene körperliche Fitness, um die physischen Anforderungen zu erfüllen
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, sorgfältige und strukturierte Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen:

- eine ausgezeichnete Arbeitsatmosphäre in einem modernen Unternehmen
- flache Hierarchien, offene Kommunikation und kurze Entscheidungswege
- übertarifliche Bezahlung und umfangreiche Sozialleistungen

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail:
personal@marzhauser.com

Märzhäuser Wetzlar GmbH & Co. KG
In der Murch 15 - 35579 Wetzlar
Tel. + 49 6441 9116-0
Fax + 49 6441 9116-40
info@marzhauser.com
www.marzhauser.com

Die Oranienstadt Dillenburg bietet zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen an:

Teilzeitstelle
Leitung der Stadtbücherei (m/w/d)

Vollzeitstelle
Fachkraft im Bereich der Abwasserbehandlungsanlagen (m/w/d)

Vollzeitstelle
Hausmeister (m/w/d)

Die vollständigen Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage www.dillenburg.de unter der Rubrik Start & Aktuelles, Ausschreibungen. Wir akzeptieren ausschließlich **Online-Bewerbungen** über unser Online-Bewerbungssystem **bis zum 03.01.2021**. Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Klein von der Personalabteilung unter der Tel.-Nr.: 02771 / 896-120 (Email: recruiting@dillenburg.de) gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Nehmen Sie Ihre Zukunft selbst in die Hand.
Vermögensberater/-in – Beruf mit Perspektiven

- > Vielfältige Perspektiven auch für Quereinsteiger
- > Persönliche Weiterentwicklung
- > Leistungsorientierte Bezahlung

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
Hubert Freund
Wehrdaer Str. 120
35041 Marburg
Telefon 06421 942977
Hubert.Freund@dvg.de

Wir suchen, für eine freiberufliche Gutachtertätigkeit, zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Facharzt für Psychiatrie / Facharzt für Psychiatrie und Neurologie (m/w/d) auf Honorarbasis

Zu Ihrem zukünftigen Aufgabenbereich gehören:

- Erstellung von Kurzgutachten zur Feststellung der Erwerbsfähigkeit, von möglicherweise leistungsgeminderten Personen, ohne ausführliche Befundbeschreibung

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Harald Färber, Arzt für Betriebsmedizin unter der Tel.-Nr.: 06441/79-2823, oder unter harald.färber@praxisklinik-mittelhessen.de gerne zur Verfügung.

Seitenweise Perspektiven!

Von Ausbildungsplatz bis Führungsposition: Die besten Jobs und Mitarbeiter in der Region finden Sie im Stellenmarkt Ihrer Zeitung und unter vrm-jobs.de.

Jetzt inserieren unter 06131-48 48, meine-vrm.de oder vrm-jobs.de

Hinterländer Anzeiger

Bank gewechselt?
Lassen Sie uns davon wissen.

Ändern Sie Ihre Bankdaten ganz einfach im Online-Aboservice.

Jetzt kostenlos online registrieren:
mittelhessen.de/aboservice

KLÄS GmbH | Constanze 10 | 35708 Haiger-Langenaubach
02773 8168-0 | info@klaes-bau.de | www.klaes-bau.de

Anzeigen

15

Stellenangebote: allgemein

IHR WISSEN FÜR WELTWEITEN GENUSS.

Wenn in Industrie und Handwerk Lebensmittel für den Verzehr verarbeitet werden, sind unsere Anlagen nicht weit. Wir sind der namhafte Hersteller von Wölfen, Kuttern und Mischnern, und mit unseren Technologien und Lösungen weltweit ganz vorne, wenn es darum geht, nachhaltig und besser zu sein. Dementsprechend suchen wir Menschen, die mit uns am Erfolg arbeiten und für unsere Kunden auch zukünftig das Beste geben wollen.

Sie sind...

Kaufmännische(r) Angestellte(r) Vertrieb Innendienst

... und haben Lust auf einen Job, der Sie fordert und fördert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Senden Sie Ihre Unterlagen an karriere@kgwetter.de

Mehr zu unseren Jobs und Leistungen:
www.kgwetter.de/jobs


K+G WETTER

Sie wollen sich regelmäßig bewegen,
aber Ihnen fehlt die Motivation?



Wir suchen

FLEXIBLE MITARBEITER M/W/D FÜR DIE ZEITUNGSZUSTELLUNG IN TEILZEIT

im Gebiet Gladenbach, Endbach, Steffenberg, Angelburg und Breidenbach (jeweils mit Ortsteilen)

IHRE AUFGABEN:

- Zustellung von Tageszeitungen, Post und Wochenblätter
- Qualitätssicherung unserer Dienstleistung

IHR PROFIL

- Mindestens 18 Jahre alt
- Strukturierte Arbeitsweise und ein gutes Zeitmanagement
- Belastbarkeit und Zuverlässigkeit
- Führerschein der Klasse B und eigener Pkw

WIR BIETEN

- Einen unbefristeten Arbeitsvertrag in Teilzeit (ca. 25 St. - 30 St. wöchentlich)
- Arbeitszeiten in den frühen Morgenstunden
- Fahrtkostenerstattung 0,30€/km

Interessiert? Dann bewerben Sie sich jetzt bei uns!

Mittelhessen-Medien-Zustellgesellschaft Nord mbH
Telefon (0 64 62) 93 97-19
www.Zustellerservice-wd@vrm.de



**Fenster · Haustüren · Vordächer
Terrassendächer · Wintergärten**

inventa®
Dr. Krüger GmbH & Co. KG
Beratung und Montageservice
Sinn, B277, Tel. 02772/9422-70

HERBST-AKTION 25%
auf Basisdächer: **25%**
Direkt vom Hersteller – nach Maß gefertigt! www.inventa.de

Tageshoroskop vom 21.11.2020

Widder 21.3.-20.4.
Entscheidungen werden getroffen, doch Sie können sich immer noch nicht aufraffen. Es kann leicht sein, dass man Ihnen in Kürze von höherer Stelle aus die Pistole auf die Brust setzt.

Stier 21.4.-20.5.
Jemand, der Ihnen etwas ganz im Vertrauen erzählt hat, baut natürlich darauf, dass es bei Ihnen gut aufgehoben ist. Enttäuschen Sie den Betreffenden nicht, sonst gibt es viel Ärger.

Zwillinge 21.5.-22.6.
Dass Ihre Karriere momentan mal nur die zweite Geige spielt, ist in Ordnung. Schließlich müssen Sie sich auch mal um Ihre Familie kümmern, die zuletzt doch arg vernachlässigt wurde.

Krebs 22.6.-22.7.
Ein von Ihnen befürwortetes Programm erwies sich heute als undurchführbar. Aber Sie sollten deswegen den Kopf nicht hängen lassen: Ihnen gelingt etwas, das als unmöglich galt!

Löwe 23.7.-23.8.
Möglichlicherweise könnten Sie an die- sem Tag feststellen, dass sich ein paar unverrückbar geglaubte Grenzen doch verschieben lassen. Tun Sie dies im positiven Falle möglichst sofort.

Jungfrau 24.8.-23.9.
Bleiben Sie bitte weiterhin auf dem Boden der Tatsachen. Für Höhenflüge ist die Zeit nun noch nicht reif. Es sei denn, Sie möchten in Kauf nehmen, recht bald geplatzte Illusionen zu sehen.

Waage 24.9.-23.10.
Ein wichtiges Gespräch sollten Sie lediglich unter Zeugen führen, sonst kann man Ihnen später bei etwas bösem Willen das Wort im Munde herumdrehen. Sichern Sie sich also bitte ab!

Skorpion 24.10.-22.11.
Als der Klügere haben Sie, wenn auch höchst ungern, nachgegeben. Wie vorteilhaft das war, wird sich sehr bald herausstellen. Weil: Die Karten werden schon in Kürze völlig neu gemischt.

Schütze 23.11.-21.12.
Ein kleiner Zufall könnte heute große Wirkung haben: Auch die letzten Missverständnisse könnten dadurch beseitigt werden, und jeder anerkennt Sie auf der ganzen Linie als den Sieger.

Steinbock 22.12.-20.1.
Es liegt am Arbeitsplatz ein Missverständnis vor, dessen Ursache man dringend auf den Grund gehen sollte. Initiiieren Sie Schritte, die erforderlich sind, um diese Angelegenheit zu klären.

Wassermann 21.1.-19.2.
Mit Merkurs Hilfe gelingt es Ihnen jetzt, alle, die die Dringlichkeit ihres Vorhabens leider angezweifelt haben, vom Gegenteil zu überzeugen. Ob es zu spät ist, liegt bloß an Ihrem Geschick.

Fische 20.2.-20.3.
Über eine Auslegungsfrage herrscht nach wie vor Uneinigkeit. Sie vergeben sich nichts, wenn Sie zu Zugeständnissen bereit wären. Im Gegenteil, unter Strich könnte sich das lohnen.

Bis zu 450 € im Monat verdienen ...

... und den ganzen Tag zur freien Verfügung.
Wo es das gibt? Bei uns!

Wir suchen Sie als:

ZEITUNGSZUSTELLER (m/w/d)

Was wir Ihnen bieten:

- Eine verantwortliche Tätigkeit und eigenständiges Arbeiten nach umfassender Einarbeitung
- Inklusive Zustell- und Sicherheitsmaterial
- Eine leistungsgerechte, stets pünktliche Bezahlung (€ 9,35/Stunde)
- Fahrtkostenerstattung für Bezirke außerhalb Ihres Wohnortes

Haben wir Ihr Interesse geweckt, haben Sie noch Fragen?

Dann dürfen Sie uns gerne anrufen!

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Wir sind von Montag–Freitag von 8–16 Uhr erreichbar: per E-Mail: zustellerservice@mittelhessen.de oder per Telefon (0 64 41) 9 59-4 21

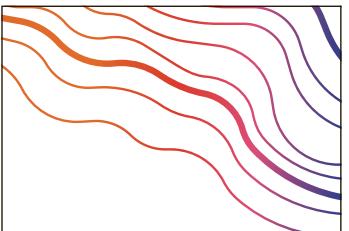


Wir suchen zur Zeit:

Hinterländer Anzeiger (MO-SA)

Biedenkopf Teilbereich (Hospitalstr., Auweg, im Frauenal, Freiherr-vom-Stein-Str.) ca. 300 €
Gladenbach (Auf dem Steinland, Herderstr., Bahnhofstr., usw.) ca. 300 €
Oberhörlen ca. 300 € (Wilhelmstr., Hesselstr., Haupstr., Seelbachstr., Pfarrweg, usw.)
Bad Endbach Bereich: Am Brief, Albert Schweizer Str., Lerchenstraße, Meisenweg, Finkenweg, Fasanenweg, usw. Verdienst: ca. 320 € monatlich

ZMF gesucht
Zahnarztpraxis Dr. Carsten Wenzel, Gladbach bis zu 27 Std. pro Woche.
Tel. 0176/10160983
dr.carstenwenzel@me.com



Mit einem Klick zum Experten!

Ob Gesundheit oder Urlaub, Auto oder Bauen, Beruf oder das aktuelle Geschehen vor Ort: auf den Themenseiten Ihrer Zeitung finden Sie auf (fast) jede Frage eine Antwort.

Ihr Klick zum Wissen:
www.spezial.allgemeine-zeitung.de

VRM
Wir bewegen.

Beilagenhinweise

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:

Bethel
Obi Wallau

Kontakte

Hausfrau saugt gern! 0162-524 95 52

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Wir sind **VRM** **MMZ**
Mittelhessen-Medien-Zustellgesellschaft Nord mbH

VRM **Logistik**

MMZ

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten ab 18 Jahren mit Fahrzeug gesucht!

Aktuell suchen wir langfristig Vertretungszusteller

Sollten Sie in einem anderen Ort wohnen, dürfen Sie sich dennoch bei uns bewerben. Wir können Ihnen sicherlich ein passendes Jobangebot machen.

Vertretungsboten

Mittagstisch

Ausgesuchte Speisen · faire Preise · nette Bedienung

Chilis
Bistro Cafe Bar
TO GO

Tel. (06466) 9116 40
Gladenbacher Str. 34, 35232 Dautphetal
TAKEAWAY SERVICE

DAS HABT IHR EUCH VERDIENT:
3-GÄNGE SONNTAGSMENU

z.B. Wildragout, Sahnelendchen oder Grüne Bandnudeln "mediterran" (vegetarisch) mit z.B. Feldsalat oder Rucola-Salat, Desserts z.B. Bratapfel oder Nougattopfenknödel

p. Pers. € 16,90
oder Gerichte aus der regulären Speisekarte

Telefonische Bestellung: (06466) 91 16 40
Nur zur Abholung Di.-Fr. 11.30-14.00 Uhr, Do.-So. 18.15-21.30 Uhr

Breidenbacher Hof
Gaststätte Röttig
Hintere Ortsstraße 21
Breidenbach
Telefon (0 64 65) 43 05

Mittagstisch für den 22. November 2020

Rindfleischsuppe mit Einlage	2,90 €
Rinderrouladen (v. Black Angusrind) mit Apfelfrotkohl und Kartoffeln oder Kartoffelklößen	14,80 €
Knusprige Gänsebrust mit Kartoffelklößen und Salatteller	16,90 €
Schweineschnitzel (Florenz) mit Tomaten und Mozzarella überbacken, mit Pommes frites und Salat	12,80 €
Elsässer Flammeschnitzel, überbacken, mit Bratkartoffeln und Salatteller	12,80 €
Griechisches Hirten schnitzel (m. Feta), Pommes frites und Salatteller	12,80 €
Norw. Seelachsfilet (m. Riesling-Soße) mit Reis und Salatteller	14,90 €

Unsere Abholmenüs

über 25 Jahre
Ihr IT-Partner in Wetzlar

Jürgen Beckert

Wir integrieren IT in Ihr Leben

Wir bleiben in **KONTAKT!**

arbeiten aber auch **KONTAKTLOS!**

- Fernwartungs- und Telefon-Service
- **KONTAKTLOSE** Werkstattabwicklung
- **KONTAKTLOSE** und **KOSTENFREIE** Abholung und Rücklieferung Ihrer Geräte (in Wetzlar)
- Kaufberatung per E-Mail und Telefon

Brauchen Sie Hilfe? Rufen Sie uns zunächst an!

Geiersberg 21 · Wetzlar · Tel. (0 64 41) 50029-0 · www.beckertit.de

**Bleiben
Sie
gesund!**



FriedWald®
Die Bestattung in der Natur

DIE BESTATTUNG IN DER NATUR.

Informationen zum FriedWald Herborn.

Sie wollen mehr über FriedWald wissen? Dann bestellen Sie kostenlos unser Infomaterial ganz bequem zu sich nach Hause. Darin erfahren Sie alles rund um Baumbestattung, Vorsorge und Beisetzungsmöglichkeiten.

Jetzt bestellen: **Tel. 06155 848-100** oder auf www.friedwald.de/kostenloses-infomaterial

Informationen zum Standort auf:
www.friedwald.de/herborn

Zeigen Sie sich von unserer besten Seite!

Ob Neueröffnung, Firmenjubiläum oder ein anderer besonderer Anlass: Auf einer Sonderseite in unseren Zeitungen stehen Sie im Mittelpunkt. Von Profis für Sie geschrieben und gestaltet.

Fragen Sie uns nach einem individuellen Angebot unter sales-spezial@vrm.de

unter www.mzv-biedenkopf.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ einsehbar.

**gez. Werner Waßmuth,
Vorsitzender der Verbandsversammlung**

Öffentliche Ausschreibung

Der Magistrat der Stadt Solms schreibt die „**Jahresvertragsarbeiten 2021 für die Unterhaltung öffentlicher Straßen und Gehwege im Stadtgebiet Solms**“ gemäß VOB/A öffentlich aus.

Auftragsvolumen:
Stadt Solms – Straßenunterhaltung ca. 200.000,- € brutto
Vertragsdauer: 01.01.2021 bis 31.12.2021
Planung und Bauleitung: Stadt Solms, Bauamt

Nähtere Informationen sind veröffentlicht im Internet in der Hessischen Ausschreibungsdatenbank www.had.de

Stadt Solms, Oberndorfer Straße 20, 35606 Solms, Telefon (06442) 910-0

**gez. Inderthal
Bürgermeister der Stadt Solms**

IN TIEFER DANKBARKEIT

An orange promotional banner for the VRM Shop. The top left features the text "VRM Shop" in white. To the right, there are large white percentages (%). The middle section contains the text "Jetzt zugreifen und tolle Angebote sichern. Viele Produkte im VRM Shop". Below this, a large "10%" is displayed, followed by the word "reduziert!" in white. To the right of "reduziert!" is a white box containing the text "Code: chance10*". The bottom left shows a globe icon inside a circle, with the word "Jetzt bestellen und sparen:" above the text "vrm-shop.de/letzte-chance". The bottom right features large white percentages (%). A small vertical text "soc.kinderkarf.de" is visible on the far right edge.

ESEN SIE DAS E-PAPER AUF EINEM NEUEN APPLE IPAD ODER SAMSUNG GALAXY TAB A7.

E-Paper + Tablet

vorabend-Ausgabe
bereits ab 20.30 Uhr lesen

Artikel zoomen,
speichern, teilen oder

Top-Tablet inklusive:
Apple iPad oder
Samsung Galaxy Tab A7

Entdecken Sie unsere
Digital-
Produkte!

www.raumderkreativitaet.de		BIS 08.11.2020		TOP 1000 PUNZEN		www.raumderkreativitaet.de																																																			
südam-Viehzuchtfarm	10	Stillstand im Verkehr	Scheinakazie	Nebenfluss der Donau	ein-drücken	argent.-österr.-Schlagersänger	Uhrenräusch (Tick ...)																																																		
Himmelskörper				dt. Entertainerin (Verona)			Reitkunst (... Schule)																																																		
Rest beim Karten-geben				3																																																					
	2	„Mutter“ in der Kindersprache	8 Spiel beim Skat	zerstörtes Gebäude		„heilig“ in portug. Städtenamen	7																																																		
weibliches Haustier		Abk.: Mittwoch		deutsche Vorsilbe		Rufname Eisenhowers†	9																																																		
zwei-stellige Zahl						Auflösung des letzten Rätsels																																																			
entfernen, löschen		Ge-sichts-ausdruck				<table border="1"> <tr><td>A</td><td>M</td><td>L</td><td>E</td><td>R</td></tr> <tr><td>K</td><td>A</td><td>S</td><td>T</td><td>E</td></tr> <tr><td>P</td><td>A</td><td>S</td><td>M</td><td>F</td></tr> <tr><td>D</td><td>S</td><td>M</td><td>U</td><td>L</td></tr> <tr><td>W</td><td>E</td><td>I</td><td>H</td><td>S</td></tr> <tr><td>M</td><td>V</td><td>D</td><td>E</td><td>A</td></tr> <tr><td>I</td><td>C</td><td>O</td><td>U</td><td>R</td></tr> <tr><td>B</td><td>E</td><td>W</td><td>A</td><td>D</td></tr> <tr><td>E</td><td>W</td><td>A</td><td>C</td><td>S</td></tr> <tr><td>C</td><td>H</td><td>E</td><td>H</td><td>E</td></tr> </table>	A	M	L	E	R	K	A	S	T	E	P	A	S	M	F	D	S	M	U	L	W	E	I	H	S	M	V	D	E	A	I	C	O	U	R	B	E	W	A	D	E	W	A	C	S	C	H	E	H	E	
A	M	L	E	R																																																					
K	A	S	T	E																																																					
P	A	S	M	F																																																					
D	S	M	U	L																																																					
W	E	I	H	S																																																					
M	V	D	E	A																																																					
I	C	O	U	R																																																					
B	E	W	A	D																																																					
E	W	A	C	S																																																					
C	H	E	H	E																																																					
	11		4			LASTSCHRIFT																																																			
	1	2	3	4	5	6	7																																																		
	8	9	10	11																																																					

Anzeigen



Gott wird abwischen alle Tränen von unseren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Offenbarung 21,4

Tief bewegt und überwältigt hat uns die große Anteilnahme und vielfältig zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung zum Tode von meinem Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Horst Becker

Von ganzem Herzen und ganzer Seele sagen wir Danke für tröstende Worte, ein herzliches, Abstand wahrnehmendes Winken, für zahlreiche Blumengrüße und/oder das letzte Geleit. Besonderer Dank gilt dem Team der Intensivstation des DRK Biedenkopf, der stellv. Dekanin Christina Ronzheimer für die würdevolle Aussiegung, Pfarrer Thomas Schmidt für die tröstliche Ausgestaltung der Beerdigung und nicht zuletzt dem Bestattungsinstitut Weigand für die kompetente Unterstützung.

Im Namen der großen Familie

Doris Becker
Mario Wenzel-Becker und Dirk Wenzel
Tobias und Tanja Becker
mit Colin, Felicia, Till, Jonas und Lukas

Gladenbach-Runzhausen, im November 2020

„Wir sehen uns wieder,
mein Augenstern...“

Herr, in Deine Hände sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Papi, Schwiegervater, Opa, Bruder und Schwager



Willi Brandl

* 04.05.1940 † 19.11.2020

In stillem Gedenken:
Deine Anne
Uwe und Anja, Dennis und Kira, Paulina
Angela
Melli, Nico und Zsanett, Linus
Elfriede und Joachim
sowie alle Anverwandten und Freunde



Die Beisetzung findet am Montag, dem 23. November 2020, um 14.00 Uhr von der Friedhofskapelle Hirzenhain aus statt. Bitte beachtet die aktuellen Coronaregeln.
Wir trauern nicht mit der Kleidung, sondern mit dem Herzen.

Wir danken von Herzen für die große Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie durch Geldspenden beim Heimgang unserer Entschlafenen, Frau

Erna Müller

verstorben am 02.11.2020

Besonderen Dank Frau Vikarin Deborah Kehr für die würdevolle Trauerfeier, dem Praxisteam Dr. Dörner, dem Pflegepersonal des Alten- u. Pflegeheims Waldesruh für die liebevolle Betreuung, der Floristin Ulrike Achenbach für den tollen Blumenschmuck und dem Bestatter Bernd Müller für den guten Beistand.

Im Namen aller Angehörigen:
Fam. Bettina Rink
Fam. Christa Kraft

Wommelshausen, Hartenrod, im November 2020

NACHRUF

Die Lebenshilfe Marburg-Biedenkopf trauert um Herrn

Peter Schiller

Herr Schiller war langjähriges Mitglied im Vorstand des Lebenshilfe -Ortsvereins Biedenkopf e.V., in der Lebenshilfe Kreisvereinigung Marburg-Biedenkopf und im Lebenshilfeworke Marburg-Biedenkopf e.V.

Er hat die Entwicklung unserer Lebenshilfe mit persönlichem Engagement und großer Verantwortung mit begleitet und geprägt. Die Arbeit der Lebenshilfe war ihm immer eine Herzensangelegenheit.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser Mitgefühl gilt besonders den Angehörigen.

**Vorstand und Belegschaft
des Lebenshilfeworkes Marburg-Biedenkopf e.V.
sowie
Vorstand des Lebenshilfe Ortsvereins Biedenkopf e.V.**

Ihre individuellen
Geschäftsdrucksachen für
jeden Anlass



Wir beraten Sie sehr gerne
telefonisch unter
(0 64 41) 9 59-1 62

w3 print + medien GmbH & Co. KG
Elsa-Brandström-Straße 18
35578 Wetzlar
www.w3pm.de

Herzlichen Dank, allen die

Josef (Joschi) Bittner

† 12.10.2020

auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Danke...
...für ein stilles Gebet, für das tröstende Wort, gesprochen, oder geschrieben, für einen stillen Gruß, wenn die Worte fehlten, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Jung und allen, die zu der würdevollen Trauerfeier beigetragen haben.

Im Namen aller Angehörigen
Marianne
Björn, Sandra und Jaris

Dautphä, im November 2020



Trauern heißt
Abschied nehmen.

Sie sind in Ihrer Trauer nicht allein. Mit einer Anzeige lassen Sie auch Freunde und Bekannte an Ihrer Trauer Anteil nehmen.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem herzensguten Vater, Schwiegervater und Opa

KARL-HEINZ KRAMER

* 24.09.1938 † 17.11.2020

In stiller Trauer:
Cornelia Hofmann geb. Kramer
Julian
Matthis und Annika
Markus und Simone Kramer
Yannick und Maria
sowie alle Anverwandten

Silberg, Roth im November 2020

Aufgrund der aktuellen Lage findet die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Wie gern bin ich gewandert durch Berge, Wald und Flur.
Nun bin ich heimgegangen zum Schöpfer der Natur.

Wir müssen Abschied nehmen von

Horst Gerlach

* 1. Juli 1930 † 15. November 2020

In stiller Trauer:
Ingeborg und Werner Röhr
Ute und Eckhard Strohmayer
Thorsten und Antje Röhr
mit Maximilian und Phillip
Stefanie Röhr
Svenia Strohmayer mit Celine
Dominique und Melanie Strohmayer
mit Sam

Biedenkopf - Kombach, im November 2020

Coronabedingt findet die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung im Familienkreis statt.



Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1.Korinther 13,13)

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die mit uns Abschied genommen haben von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma.

Inge Assmann

geb. Krause

* 10. Dez. 1924 † 5. Okt. 2020

Wir danken allen, die uns ihre Anteilnahme und Mitgefühl auf so vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck gebracht haben. Wir durften getröstet erfahren, Welch große Wertschätzung und Anerkennung unserer Mutter entgegengebracht wurde.

Danke an alle, die unsere liebe Mutter auf ihrem letzten Weg begleitet haben. Besonders danken wir Herrn Pater Joby für die würdevolle Trauerfeier, dem Bestattungsinstitut Weigand für die empathische Begleitung, der Diakoniestation Gladenbach für die jahrelange liebevolle persönliche Pflege, dem Palliativteam Marburg, Dr. Muszong und seinem Praxisteam für die stets sehr gute Betreuung und den immer hilfsbereiten und ansprechbaren Nachbarn.

Im Namen aller Angehörigen:
Helga Müller geb. Assmann

Gladenbach, im November 2020

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen recht herzlich bedanken, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Horst Meyer

ihre Anteilnahme bekundet haben.
Unser besonderer Dank gilt all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Christa Meyer
Martin Meyer
Michaela Meyer-Klos
und alle Angehörigen

Wiesenbach, im November 2020

SCHEINWERFER*Wie oft zur Inspektion?*

Von Ken Chowanetz

Natürlich weiß jeder, dass der Kaufpreis eines Fahrzeugs nicht alleine darüber entscheidet, wie wirtschaftlich der Wagen ist. Und so ziehen viele Autokäufer gewissenhaft Faktoren wie Verbrauch, Versicherungseinstufung oder Wiederverkaufswert mit ins Kalkül. Erstaunlicherweise findet eher selten die Frage Einzug in die Berechnung, wie oft das Fahrzeug zur Begutachtung in die Werkstatt muss. Während viele Hersteller die Inspektionsintervalle auf bis zu zwei Jahre oder 30000 Kilometer ausgeweitet haben, ist bei anderen schon nach einem Jahr oder 15000 Kilometern ein Check fällig. Der Unterschied zwischen einer Inspektion alle zwei Jahre oder jedes Jahr kann schon in den ersten sechs Jahren eines Autolebens einen vierstelligen Differenzbetrag ausmachen. Auf die Idee, einfach mal eine Begutachtung ausfallen zu lassen, weil ja die angegebene Kilometerzahl längst noch nicht erreicht ist, sollte man besser nicht kommen. Wenn die Inspektionen nicht wie im Serviceheft vermerkt vorgenommen werden, droht schlimmstenfalls der Verlust der Garantie.

FAHRBERICHT

getestet von Achim Preu



Subaru bleibt sich treu

Elektrifizierter XV: Was er kann – und was nicht

Die technikverliebte und eigenwillige japanische Marke Subaru ist jetzt genau 40 Jahre hierzulande auf dem Markt. Ohne dass der weltgrößte Hersteller von Allrad-Pkw aus seiner Nische gekommen wäre. Dort aber gibt es treue Fans – auf die nun auch elektrifizierte Antriebe warten. Wie im Modell XV.

KAROSSERIE & INNENRAUM

Das kompakte SUV gehört zu den gefragten Modellen. Natürlich mit einem Boxermotor und vier angetriebenen Rädern. Muskulös ausgestellte Radkästen, mattschwarze Beplankung, 22 Zentimeter Bodenfreiheit: Hier geht schon optisch auch was abseits der Straße. Das Platzangebot ist guter Durchschnitt, das geschrumpfte Ladevolumen von 340 Litern so lala, die Ladekante zu hoch. Aber man sitzt gut, fühlt sich bestens aufgehoben. Farblich abgesetzte Ziernähte möhen sich um Pep. Die Verarbeitung ist tapetello, die Materialien stammen teilweise aber aus dem Sparregal. Auch wenn die Bedienung einfach ist, das Tastenwirrwarr des Lenkrads irritiert. Ebenso wie der Knopf für den Spurhalteassistenten – im Dachhimmel!

FAHRLEISTUNG & FAHRVERHALTEN

Die zweite XV-Generation ist anders als der größere Forester auch weiter als 1,6-Liter Benziner mit 114 PS zu haben. Unser Hybridantrieb besteht aus einem 150-PS-Verbrenner plus einem Elektromotor mit 16,7 PS. Die kleine Lithium-Ionen-Batterie unter dem Laderaumdeckel erlaubt es, bis zu 1,6 Kilometer rein elektrisch zu fahren bis 40 km/h. Aber der Verbrenner mit hoher Laufkultur drängt sich meist vor. Die Zusammenarbeit mit dem stufenlosen CVT-Getriebe funktioniert tadellos, wenn man ein Gespür dafür entwickelt hat und sich Kickdowns abgewöhnt. Denn sonst wird es nervig laut. Ansonsten gleitet der 1,6-Tonner entspannt im Verkehrsfuss mit. Und ist bis 193 km/h schnell. Das Extra-Drehmoment von 66 Nm ersetzen den Turbo und gibt guten Schub. Der Federungskomfort ist angenehm. Und der Allradantrieb sorgt auch auf trockener Fahrbahn für Kurvendynamik.

SERIENAUSTATTUNG & EXTRAS

In der Platinum-Ausstattung ab 37 290 Euro ist alles an Bord, was die Preisliste so hergibt. Dazu gehören neben einem umfangreichen Paket an Assistenten (die hin und wieder nerven), Ledersitze, Navi, 18-Zöller, elektrisches Glasschiebedach, das X-Mode Allrad-Assistenzsystem, LED-Scheinwerfer und vieles mehr. Aber es geht schon ab 30 690 Euro los.

GELDWERT & UMWELT

Am Verbrauch lässt sich der technische Aufwand nicht ablesen. Wir kamen auf 7,6 Liter, die dem 48-Liter-Tank entnommen wurden. Das Werk gibt im Mix 6,5 Liter an. Auch 149 g CO₂/km sind schlicht zu viel.

URTEIL & FAZIT

Ein ehrliches Auto, das zudem fünf Jahre Garantie bis 160 000 Kilometer bietet. Aber das Elektro-Feigenblatt und der Verbrauch überzeugen nicht.

+++ klasse **+ gut** **○ Durchschnitt** **- weniger gut** **--- schlecht**

SUBARU 2.0 IE PLATINUM LINEARTRONIC

Länge	4,47 m	Preis (Grundausstattung).....	37 290 €
Breite.....	1,80 m	Laderaum	340-1193 l
Höhe	1,60 m	Testverbrauch	7,6 l Super
kW/PS	110/150	CO ₂ -Ausstoß (lt. Herst.)	149 g/km



Strahlende Technik

Wie verhält es sich mit Elektrosmog rund ums Auto?

Keine Chance für schlechte Schwingungen: Um die Belastung der Autofahrer möglichst niedrig zu halten, unterhält Mercedes ein eigenes Testgebäude, um die Verträglichkeit elektromagnetischer Felder in seinen Autos zu prüfen.

Foto: Daimler AG / dpa

Von Fabian Hoberg

Elektromagnetische Strahlen tauchen überall auf, auch in Autos. Viele Fahrzeugbesitzer machen sich dazu Gedanken: Wie steht es um die Belastung bei Autos mit neuer Technologie wie Plug-in-Hybriden oder Elektrofahrzeugen?

Unter Elektrosmog verstehen die meisten Menschen elektromagnetische Umweltverträglichkeit (EMVU). Elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder können auf ihre Umwelt einwirken und bei Menschen zu Schwindel und Übelkeit führen, Sinnesorgane, Nerven und Muskeln stimulieren oder Gewebe erwärmen. Das gilt generell auch für Fahrzeuginsassen.

Nicht alle Felder sind gefährlich

In der Umwelt treten viele elektromagnetische Felder auf, das Erdmagnetfeld zum Beispiel, sagt Sarah Driessen vom Forschungszentrum für Elektromagnetische Umweltverträglichkeit am Institut für Arbeits-

Sozial- und Umweltmedizin (femu) in Aachen. „Diese schwachen Felder sind für Menschen ungefährlich. Es gibt aber künstlich erzeugte Felder, wie im unteren Frequenzbereich bei Hochspannungsleitungen, die in unmittelbarer Nähe für Menschen schädlich sein können.“ Damit hier nichts passiert, werden die Leitungen in eine für den Menschen unerreichbare Höhe gehängt.

Durch technische Applikationen erzeugte Felder müssen bestimmte Grenzwerte einhalten, damit sie keine gesundheitlichen Folgen verursachen. Das gelte für eine Sitzheizung ebenso wie für den Generator im Auto, so Driessen. „Die wenigen Daten, die hierzu vorliegen, zeigen, dass die Grenzwerte meistens eingehalten werden.“

Strahlung reduziert und Fahrzeuge schützen

Jürgen Schwarz von Mercedes unterscheidet bei elektromagnetischer Strahlung zwei Bereiche. „Einmal die Strahlung, die aus dem Fahrzeug entsteht.“ Die dürfe weder Menschen noch

andere technische Geräte schädigen oder stören, so der Abteilungsleiter für Antennen und elektromagnetische Verträglichkeit (EMV). „Zum anderen darf keine andere Strahlung von außen das Fahrzeug oder innenliegende Dienste schädigen oder stören, daher müssen wir die Fahrzeuge schützen.“ „Es gibt im Auto nicht den einen Wert, sondern viele verschiedene, dazu unterschiedliche Messverfahren“, sagt Schwarz. Verschiedene Bauteile wie Chips, Steuergeräte oder Mobilfunkmodule mit Antennen produzieren verschiedene Frequenzen.

Außenantenne senkt die Strahlenbelastung

Um möglichst viel Strahlung aus dem Auto zu halten, sollten Autofahrer nicht mit ihrem Handy im Auto telefonieren, sondern eine Außenantenne benutzen. Bei manchen Herstellern wird als Option ein Telefonsteuergerät angeboten. „Handys regeln die Strahlungsleistung selbstständig. Je schlechter der Empfang ist, desto stärker strahlt es“, sagt Schwarz. Um

die Frequenzfelder möglichst niedrig zu halten, senden Mercedes-Fahrzeuge über eine integrierte LTE-Außenantenne, außerdem verbessert das den Empfang und damit die Sprachqualität.

Dass Plug-in-Hybride oder E-Autos mehr magnetische Felder produzieren, die für Autofahrer schädlich sind, stimmt übrigens nicht. Für alle Antriebsarten gelten die gleichen gesetzlichen Grenzwerte. Außerdem bieten E-Autos und Hybride Vorteile, so Schwarz. Mit einem höheren Spannungsnetz als 12 Volt, also 48 Volt oder 400 Volt bei E-Fahrzeugen, steigt zwar die Spannung, das Magnetfeld wird aber kleiner – und dadurch auch die magnetische Abstrahlung.

Volkswagen etwa unterschreitet nach eigenen Angaben die gesetzlichen Normen deutlich. Die elektromagnetischen Verträglichkeit und elektromagnetische Umweltverträglichkeit der eingesetzten Komponenten würden in der frühen Entwicklungsphase berücksichtigt und deren Einhaltung über den gesamten Entwicklungsprozess abgesichert.



Batterietausch: Besser nur durch Fachleute. Foto: Bodo Marks / dpa

► SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ilchmann 06131-48-5542

► MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06441-959124
E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06441-959333
E-Mail: kleinanzeigen-mittelhessen@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Neuinterpretation des Themas Variant

Drei Jahre nach dem Marktstart des Volkswagen Arteon gibt es jetzt eine Shooting Brake genannte Kombi-Version des Modells

Von Ken Chowanetz

Ein wenig jüngere Autogeschichte: 2008 stellte VW eine viertürige Coupé-Version des Passat vor, den Passat CC. Kunden und Kritiker waren begeistert – außer jene, die „Passat“ untrennbar mit „Kombi“ in Verbindung brachten. Ab Anfang 2012 verlor das Fahrzeug den windigen Namen in der Modellbezeichnung und wurde in Europa zum VW CC. Als dessen Nachfolger kam 2017 der auf den CC aufbauende Arteon in den Handel. Und jetzt, wiederum drei Jahre später, schließt sich gewissermaßen der Kreis, denn jetzt gibt es den Arteon als Kombi – nur dass er, dem Coupé-Gedanken geschuldet, hier mit der Bezeichnung Shooting Brake an den Start geht. Die bisherige Coupé-Version des Modells erhält derweil zur besseren Unterscheidung den Namenszusatz Fastback.

„Wir haben den Anspruch, dass der Arteon Shooting Brake ein echter Kombi ist“, sagt VW-Presse-sprecher Martin Hube. Und Klaus Zyciora, Leiter des Volkswagen Konzern Designs,



Der Arteon Shooting Brake soll dem Passat Variant ernsthaft Konkurrenz machen. Die Kategorie Design entscheidet die Arteon-Neuerscheinung für sich.

Foto: VW

ergänzt: „Mit dem Arteon Shooting Brake zeigen wir die Neuinterpretation des Themas Variant.“ In der für Kombis so wichtigen Kategorie des Laderaumvolumens bietet der Arteon Shooting Brake 565 Liter Platz – nicht einmal 100 Liter weniger als der Passat Variant. Bei umgeklappten Rücksitzen ist die Ladefläche knapp 2,10 Meter lang, was für den Alltagsgebrauch (und noch ein wenig mehr) reichen dürfte. Aber nicht nur das Gepäck reist im Arteon Shooting Brake in der Business Class. Die Passagiere im Fond kommen in den Genuss einer bis zu 1016 Millimeter großen Beinfreiheit. Die Kopffreiheit wurde gegenüber dem „klassischen“ Arteon, die für ein Coupé auch schon üppig war, um 48 Millimeter vergrößert.

Auch der Arteon Fastback profitiert von der Markteinführung des Shooting Brake, denn der etwas ältere Bruder kommt – natürlich – die Errungenschaften des Neuankömmlings mit auf den Weg. So wurde das Interieur neu gestaltet. Details wie Kunstlederoberflächen, die durch Ziernähte veredelt wurden, schlagen beispielweise eine optische Brücke zum SUV-Flaggschiff Touareg und sollen den Arteon noch deutlicher am oberen Ende des Limousinenangebots positionieren. Dazu passt, dass das „Digital Cockpit Pro“ mit seinen volldigitalen Instrumenten jetzt seriellmäßig ist.

Derzeit stehen beide Arteon-Varianten mit einer 2.0 TDI-Version, die 110 kW/150 PS leistet und je nach Karosserieform gemäß NEFZ-Norm 4,9 bis 5,1 Liter Diesel/100 Kilometer verbraucht, im Konfigurator (Startpreise mit 16 Prozent Mehrwertsteuer: Fastback 43 524 Euro, Shooting Brake 44 387 Euro). Weitere Antriebsvarianten: vom 2.0 TSI mit ebenfalls 140 kW/190 PS über den 2.0 TDI mit 147 kW/200 PS bis zum 2.0 TSI mit 206 kW/280 PS. Für das Frühjahr 2021 ist zudem ein 2.0 TSI mit 235 kW/320 PS angekündigt. Eine besondere Erwähnung ist der Plug-in-Hybridler wert. Der leistet bis zu 160 kW/218 PS. Die 13 kWh große Batterie ermöglicht eine rein elektrische Reichweite von 59 Kilometern beim Fastback und 57 Kilometern beim Shooting Brake.

100 Jahre Mozartfest in Würzburg

Erleben Sie musikalische Festtage in der Residenzstadt vom 29. bis 31. Mai 2021 / Ab 599 Euro

Deutschlands renommiertestes Mozartfest wird 2021 hundert Jahre alt. Bereits seit 1921 bildet die fürstbischöfliche Residenzstadt Würzburg den barocken Rahmen für das Musikfestival, welches jedes Jahr einem überregionalen Publikum auf höchstem Niveau Dirigenten, Solisten und Orchester von Weltrang bietet. Zudem verfügt Würzburg als eine der schönsten Städte Deutschlands über einen berühmten Dom des Heiligen Kilian und viele weitere Sakralbauten. Des Weiteren die beherrschende Festung Marienberg über der Stadt und das UNESCO-Welterbe seiner Residenz „Schloss über den Schlössern“. Genießen Sie das erstklassige Programm, denn die inspirierende Verbindung von Wein und Kultur ist es, die einen Kurzurlaub im Fränkischen Weinland so einzigartig macht.

Der Reiseverlauf

1. Tag, Samstag, 29.5.2021:

Anreise, Mozarttag & Bürgerspital

Nach Ihrer Anreise nach Würzburg beziehen Sie Ihre Zimmer im Maritim Hotel. Hier lernen Sie Ihre Gästeführerin kennen, die Sie in den nächsten Tagen begleiten wird und begeben sich auf einen ersten Streifzug durch die reizvolle Altstadt, der Sie zu einer Vielzahl von Sehenswürdigkeiten führt.

Anlässlich des Mozartfestes findet am Eröffnungswochenende traditionell der Mozarttag statt, der die gesamte Altstadt in einen fröhlichen Open-Air-Konzertsaal verwandelt. Ob Streichquartett, Bläserquintett, Kammerorchester, Gesangs- oder Brass-Ensemble – die musikalischen Beiträge sind so abwechslungsreich wie der Mozarttag selbst.

Im versteckten Lusamgärtlein am Neumünsterstift treffen Sie zudem auf den stilecht gewandeten Herrn Walther von der Vogelweide. Er begrüßt Sie als berühmtester deutscher Troubadour des 13. Jahrhunderts an seiner überliefert letzten Ruhestätte mit Gedicht und höfischem Gesang.

Am Ende des Rundgangs kehren Sie ins Bürgerspital ein. Es ist ein mitten in Würzburg gelegenes, fast 700 Jahre altes Spitzenweingut, welches sich alter Tradition und höchster Qualität verpflichtet hat. Hier lassen Sie den Abend mit einer Weinprobe und einem rustikalen Winzeressen gemütlich ausklingen.



Im barocken Residenzsaal hören Sie das Mozart-Konzert.

Foto: Congress-Tourismus-Würzburg/Oliver Lang

2. Tag, Sonntag, 30.5.2021:

Neubaukirche Prof. Dr. Peter Gölke zu einer Lesung. Der renommierte Musikschriftsteller und Dirigent wirft im Rahmen des Mozartfestivals die Frage auf: „Wieviel Mozart braucht der Mensch?“ Europas Musikerbe zwischen Werte- und Haushaltsdebatte. Was fördern wir, wenn wir Kunst fördern?“

Der restliche Nachmittag steht für eigene Erkundungen zur Verfügung, bevor Sie am Abend im UNESCO Welterbe der Residenz erwartet werden. Im barocken Ambiente des Residenzsaals hören Sie nach der Konzerteinführung das Mahler Chamber Orchestra mit Leif Ove Andsnes am Klavier. Es präsentiert Ihnen Mozarts Konzerte für Klavier und Orchester Nr. 23 in A-Dur, Nr 24 in c-Moll und die Sinfonie Nr. 38 in D-Dur.

3. Tag, Montag, 31.5.2021: Mainschleife, Volkach & Heimreise



Würzburg mit der Festung Marienberg.

Nach dem Frühstück und Checkout geht es entlang der bekannten Romantischen Straße am Main mit der berühmten Mainschleife vorbei an pittoresken, häufig von mittelalterlichen Toren und Mauern bewehrten Städten und Winzergemeinden. Im gemütlichen Weinort Volkach werden Sie am spätgotischen Rathaus von den „Ratsherren“ begrüßt. Nach einer kleinen Weinprobe machen Sie einen Rundgang, denn neben dem Schelfenhaus, einem imposanten bürgerlichen Barockbau von 1719 mit seiner aufwändigen Fassade, bietet die Stadt viele historische und wunderschön sanierte Altbauten.

Zum Abschluss wandern Sie die kurze Strecke hinauf zur Wallfahrtskapelle Maria im Weingarten. Drei kostbare Plastiken werden Sie kennenzulernen, eine Pietà von 1370, eine „Anna selbdritt“ um 1500 und als einen grandiosen Höhepunkt Tilman Riemenschneiders weltbekanntes Spätwerk der frei schwebenden Maria im Rosenkranz, entstanden 1521–1524. Von hier aus bringen Sie Ihr Bus wieder nach Hause zurück.

Programmänderungen aus witterungsbedingten und organisatorischen Gründen vorbehalten! Mindestteilnehmerzahl 25 Personen.

Unterbringung

Das Maritim Hotel Würzburg liegt zentral direkt am Mainufer, mit einem fantastischen Blick auf die Festung Marienberg. In den 287 Zimmern erwarten Sie kostenfreies WLAN und ein herrlicher Blick auf den

Main, die Innenstadt oder den begrünten Innenhof. Der frisch renovierte Wellnessbereich des Hotels wartet mit Sanarium, Sauna, hotel-eigenem Schwimmbad und Fitnessraum. Das Frühstück nehmen Sie im Terrassen-Restaurant ein. Zudem erwarten Sie das mediterrane Restaurant Viaggio, eine fränkische Weinsteube sowie eine Hotelbar.

Preise und Leistungen

Im Reisepreis von 599 Euro pro Person sind bei Übernachtung im Doppelzimmer enthalten:

- Fahrt im komfortablen Reisebus
- 2 Übernachtungen im Maritim Hotel Würzburg im Zimmer der Komfort-Kategorie
- Reichhaltiges Maritim Frühstücksbuffet mit Sekt
- Stadttrundgang Würzburg zum Mozarttag
- Gedichte und Lieder mit „Walther von der Vogelweide“ im Lusamgärtchen am Kiliansdom
- Große Weinprobe (5 Weine/1 Sekt) und Winzerteller im Weingut Bürgerspital
- Stiftungsführung im Juliusspital im Fassweinkeller mit 3er-Weinprobe
- Mittagessen in den Juliusspital-Weinstuben
- Lesung/Fachvortrag in der Neubaukirche anlässlich des 100. Mozartfestivals
- Eintrittskarte für das Mahler Chamber Orchestra im Kaisersaal der Residenz Würzburg
- Ausflug nach Volkach mit Mainschleife, Stadttrundgang, „Ratsherren-Begrüßung“ am Rathaus mit 2er-Weinprobe und Besuch der Wallfahrtskirche „Maria im Weinberg“
- Einzelzimmer 679 Euro

Reiseveranstalter

M-tours Live Reisen GmbH; Puricelistr. 32, 93049 Regensburg. Die VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz tritt lediglich als Vermittler auf.

Leserreisen 2020

Dezember

Advents-Kreuzfahrt auf dem Main 10. – 14.12.20

ab 485 €

Leserreisen 2021

März

Skisafari

06.-12.03.21

ab 698 €

April

Dresden mit Semperoper

02.-05.04.21

ab 759 €

Mai

Travemünde & Elbphilharmonie

02.-06.05.21

ab 879 €

Island

20.-27.05.21

ab 1.399 €

Genfer See

Termin folgt

Preis folgt

Juni

Usedom als Flugreise

05.-12.06.21

ab 1.498 €

250 Jahre Mozart Würzburg

Termin folgt

Preis folgt

Juli

Arena di Verona

30.07.-04.08.21

ab 1.289 €

August

Donaukreuzfahrt

07.-14.08.21

Preis folgt

Schlösserfest Potsdam

18.-22.08.21

ab 725 €

September

Flusskreuzfahrt Seine

22.-29.09.21

ab 1.689 €

Ladies Fashion Night Potsdam

Termin folgt

Preis folgt

Oktober

Berlin

Termin folgt

Preis folgt

Dezember

Südtiroler Weihnachtsmärkte

Termin folgt

Preis folgt

Anmeldung

Reisegast

Name, Vorname (wie im Personalausweis/Reisepass angegeben)

Straße

PLZ und Ort

Telefon / Mobil

Mail-Adresse

Begleitperson

Name, Vorname (wie im Personalausweis/Reisepass angegeben)

Leserreise nach

Datum

Leistung

- Doppelzimmer/-kabine Einzelzimmer/-kabine
 Ich möchte Angebote über eine Reiseversicherung

Ausflüge und Zusatzleistungen:

Bitte schicken Sie die ausgefüllte Anmeldung an VRM Wetzlar GmbH, Mittelhessen reisen, Postfach 2940, 35573 Wetzlar. Gerne auch per Mail an reisen-mittelhessen@vrm.de oder per Fax an (0 64 41) 9 59-200. Bei Rückfragen sind wir telefonisch unter (0 64 41) 959-111 oder -112 erreichbar.

Informationen zur Datenerhebung gem. Artikel 13 DSGVO

Die VRM Wetzlar GmbH erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung sowie zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten. Die Datenerhebung und Datenverarbeitung ist für die Durchführung des Vertrags erforderlich und beruht auf Artikel 6 Abs. 1 b) DSGVO. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Die Daten werden gelöscht, sobald sie für den Zweck ihrer Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind. Sie haben das Recht, der Verwendung Ihrer Daten zum Zweck der Direktwerbung jederzeit zu widersprechen. Zudem sind Sie berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu beantragen sowie bei Unrichtigkeit der Daten die Berichtigung oder bei unzulässiger Datenspeicherung die Löschung der Daten zu fordern. Sie erreichen unseren Datenschutzbeauftragten unter AGOR AG, Hanauer Landstraße 151-153, 60314 Frankfurt am Main oder unter datenschutzbeauftragter-mittelhessen@vrm.de. Ihnen steht des Weiteren ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde zu.

Ich melde mich und die aufgeföhrten Personen verbindlich an.

Datum _____ Unterschrift _____

Zustieg (entfällt bei Zubucherreisen)

Wetzlar, Weilburg, Herborn, Dillenburg, Gladenbach, Biedenkopf

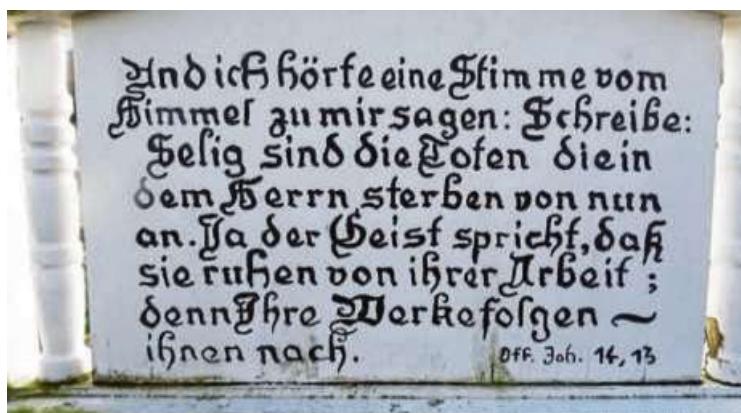
Der Veranstalter des innerdeutschen Bustransfers ist eigenverantwortlich ein beauftragtes konzessioniertes Busunternehmen. Die VRM Wetzlar GmbH tritt lediglich als Vermittler auf.





Auch am Strand von Westerland wurden namenlose Tote angespült, die auf dem Friedhof ihre letzte Ruhe fanden.

FOTOS: ASTRID DIEPES



Das Tor führt zu einem Ort der Stille, mitten im Zentrum von Westerland. Auf dem kleinen Friedhof erinnern schlichte Holzkreuze und Gedenktafeln an die Opfer der See.

VON ASTRID DIEPES

Die Touristen bleiben aus und Sylt scheint sich im Dornröschenschlaf zu befinden. Ein weißes lichtes Holztor mit verschönerten dunklen Eisenbeschlägen heißt den Besucher mit den Worten „Heimatstätte für Heimatlose“ auf dem Inselfriedhof willkommen. Friedlich wirkt dieser Ort, verlassen und still inmitten von Sylts Hauptort Westerland. Möwengeschrei und die Brandung der Wellen klingen vom nahegelegenen Strand herüber.

Es ist ein besonderer Friedhof. Verunglückte Seeleute liegen hier begraben. Statt Namen stehen auf den Grabkreuzen die Namen der Strände, an denen die Toten gefunden wurden. 53 Menschen haben auf dem Friedhof der Heimatlosen auf Sylt ihre letzte Ruhe gefunden.

Namenlos und einsam wurden ihre Leichen an den

Stränden der Frieseninsel angespült: Auf dem Friedhof der Heimatlosen in Westerland ruhen 23 nicht identifizierte Seeleute vom Westerländer Strand, 15 vom Rantumer Strand und 15 vom Hörsnummer Strand. Vier gerade Reihen mit schlichten dunklen Holzkreuzen erinnern an die Toten und ihre Seelen, deren Heimat das Meer war.

Eine Stätte der Stille mitten im Ort

Als der Friedhof 1854 vom damaligen Strandvogt Wulf Hansen Decker angelegt wurde, war er von einer violettblühenden Heidelandschaft umgeben. Heute befindet sich hier ein dicht bebauter Ortszentrum.

Nur wenige Schritte vom Westerländer Strand entfernt riecht die kühle Luft nach Salz und Nordsee. Ganz nah am Meer haben die verunglückten Seeleute hier ihre

letzte Ruhe gefunden. In drei Minuten kommt man vom Friedhof zu Fuß an den Strand. Die Gischt schmeckt salzig, die Wellen verwischen die Spuren im Sand und uns wird bewusst, wie vergänglich das Leben ist.

Am 3. Oktober 1855 fand auf dem Friedhof der Heimatlosen die erste Bestattung statt, 50 Jahre später am 2. November 1905 die letzte. Nur einer der Toten konnte identifiziert werden: Der 1890 im Meer ertrunkene Matrose Harm Müsker aus Holterfehn war zum Zeitpunkt seines Todes erst 18 Jahre alt. Ein Gedenkstein in Form eines aufgeschlagenen weißen Buchs erinnert an den jungen Seemann, der noch so viele Abenteuer vor sich hatte.

1888 verbrachte die Königin von Rumänien – Elisabeth zu Wied – ihren Sommer auf Sylt. Oft führte sie ihr Weg an dem Friedhof vorbei, der eine besondere Faszination auf sie ausübte. Selbst

schrieb sie Gedichte unter dem Pseudonym Carmen Sylva. Die Königin machte das Nordseebad Sylt in Adelskreisen hoffähig. Dem Friedhof der Heimatlosen widmete sie eine Gedenktafel mit der letzten Strophe des Gedichtes „Heimat für Heimatlose“ des Oberhofpredigers Rudolf Kögel.

Fast wie ein Fest im Freien

Viele Touristen wurden ab 1855 Zeuge von Begräbnissen auf dem Friedhof der Heimatlosen. Nicht wenige davon waren von dem morbiden Charme dieser Ereignisse hingerissen. Ein Besucher notierte in seinem Tagebuch: „Heute Nachmittag wurde eine Leiche auf einem rasseldichten Bauernwagen an den Friedhof geschafft, wo sich ein paar Hundert neugierige Menschen versammelt hatten. Herren in Strandschu-

hen, weißen Anzügen und bunten Mützen. Damen in Tenniskostümen, hellen Hüten und roten Sonnenschirmen. Darüber ein jubelnder Sommertag mit strahlendem Himmel. Wer es aus der Ferne sah, hätte meinen können, dass es sich um irgend ein Fest im Freien handle.“

Friedhöfe der Namenlosen gibt es auf vielen nordfriesischen und ostfriesischen Inseln. Der Friedhof auf Sylt ist einer der bekanntesten. Wer den Friedhof verlässt, liest innen am weißen Holztor die Offenbarung: „Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten die in dem Herrn sterben von nun an. Da der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Friedhof der Heimatlosen,
Käpt'n Christiansen-Straße
25980 Sylt/Westerland
Internet: sylt.de

Hotel in Polen kostenlos stornieren

Wer ein Hotel im Ausland bucht, für den gilt ausländisches Recht. Das gilt auch bei Stornierungen wegen der Corona-Pandemie. In Polen sind Urlauber aber gegen Unkosten abgesichert. Dort kommen Urlauber nach Angaben von Verbraucherschützern ohne finanziellen Verlust davon. Reisende aus Deutschland könnten sich auf ein polnisches Corona-Gesetz berufen, das unter anderem Erstattungen bei coronabedingten Hotelstornierungen re-

gelt, erklärt die Verbraucherzentrale Brandenburg.

Demnach gilt: Wer seine Hotelübernachtung wieder absagt, kann die Erstattung der Kosten vom Anbieter verlangen. Dieser könnte zwar einen Gutschein anbieten, der Verbraucher müsse diesen aber nicht akzeptieren. Allerdings müssen Urlauber teils bis zu einem halben Jahr auf ihr Geld warten. Diese Frist sei im Gesetz verankert. Ganz Polen gilt mittlerweile als Corona-Risikogebiet.

Mehr für das Flugticket zahlen müssen, nur weil der Preis in eine andere Währung umgerechnet wurde? Airlines arbeiten oft mit solchen versteckten Gebühren – und scheitern damit vor Gericht.

Fluggesellschaften müssen den Preis für ein Ticket aufschlüsseln – und dabei auch Zusatzkosten für eine Umrechnung von britischen Pfund in Euro ausweisen. Das entschied das Landgericht Berlin, nachdem der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) geklagt hatte. Alle Kos-

ten müssen demnach angezeigt werden. Das Urteil vom 1. Oktober 2020 (Az.: 91 O 101/18) ist noch nicht rechtskräftig.

Die Luftverkehrsrichtlinie der EU sieht vor, dass bei einer Buchung stets der Endpreis und die enthaltenen Steuern, Flughafengebühren und sonstigen Entgelte anzugeben sind. Die Fluggesellschaft hatte nach Ansicht des Gerichts dagegen verstossen, indem sie erst ganz am Ende des Buchungsprozesses den Preis von Pfund in Euro um-

rechnete – und dabei noch einen Umrechnungsaufschlag berechnete. So seien Zusatzkosten entstanden, ohne dass deutlich darauf hingewiesen wurde. Gerichte weisen die intransparente Zusammensetzung der Ticketpreise von Fluggesellschaften immer wieder in die Schranken.

So hatte kürzlich erst das Kammergericht Berlin (Az.: 23 U 34/16) bekräftigt, dass eine Airline den Preis für das Ticket bereits zu Beginn der Buchung aufschlüsseln muss.

Anzeige
REISEZEIT präsentiert
secret escapes



FOTO: SECRET ESCAPES

Pläne schmieden und vom Urlaub träumen

Auch wenn der erneute Lockdown sicher viele Reisepläne durchkreuzt hat, kann man die Zeit nutzen, um vom nächsten Urlaub zu träumen. Inspiration dafür bietet Secret Escapes mit tollen Reiseangeboten zum Schnäppchenpreis. Melden Sie sich jetzt kostenlos an und entdecken traumhafte Ziele zu unglaublich günstigen Preisen.

secretescapes.hna.de

Neuer Center Parcs an der Ostsee geplant

An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pützitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein.

Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des international agierenden Unternehmens an der Ostsee überhaupt sein.

Anzeige
HolidayCheck

...beantwortet Ihre Urlaubs-Fragen!
Darf mein Arbeitgeber einen Coronatest verlangen, nachdem ich im Urlaub war?

Ob der Arbeitgeber einen Coronatest nach einer Urlaubsreise verlangen darf, hängt davon ab, ob der Arbeitnehmer in seinem Urlaub ein Risikogebiet bereit hat. Für Urlaubsheimkehrer aus Risikogebieten ist ein Corona-Test seit Anfang August ohnehin Pflicht. Da der Arbeitgeber auch die Verantwortung für seine übrigen Mitarbeiter trägt, hat er ein berechtigtes Interesse daran, dass keiner seiner Angestellten das Virus auf andere Mitarbeiter überträgt. Grundlage kann aber niemals die eigene Meinung des Arbeitgebers sein, sondern nur die offiziellen Aussagen des Auswärtigen Amtes oder des Robert-Koch-Instituts.

Diese Frage wurde beantwortet von Urlaubs-experten Vanessa Schürz aus dem HolidayCheck Reisebüro.

Für alle weiteren Fragen sind die Urlaubsexperten von HolidayCheck täglich von 8 bis 23 Uhr erreichbar:

0 89 / 143 79 100
HolidayCheck AG, Bahnweg 8, CH-8598 Bottighofen,
holidaycheck.de



Royale Ruhe am Bahnhof

Hollands königliche Wartesaile werden selten genutzt

VON BERND F. MEIER

Im königlichen Wartesaal des Amsterdamer Hauptbahnhofes herrscht royale Ruhe. „Kaum ein Reisender weiß, was sich hinter dem goldenen Gittertor an Gleis 2b verbirgt“, sagt Paula van Dijk, 70. Die Architektur- und Kunsthistorikerin führt Besucher durch die Koninklijke Wachtkamer, den Königlichen Wartesaal.

König Wilhelm I. hatte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Eisenbahnbau und die Holländische Eisenbahngesellschaft investiert, einen der Vorgänger des heutigen Bahnunternehmens NS. Für den Neubau des Amsterdamer Hauptbahnhofes plante Architekt Pierre Cuypers ab 1875 also gleich einen königlichen Wartesaal mit ein – samt überdachter Einfahrt für die royale Kutsche. Die Regenten sollten vor der Bahnfahrt nicht im Regen stehen.

Die Koninklijke Wachtkamer ist mehr Saal als Kammer, das Innere geplant von dem österreichischen Dekorationsmaler Georg Sturm. Malereien an den Wänden zeigen Szenen aus der griechischen Mythologie, dicke Teppiche mit dem Oranaboom als Zeichen des Königshauses federn jeden Schritt weich ab.



Eintritt in eine andere Welt: Aufgang zur Koninklijke Wachtkamer im Amsterdamer Hauptbahnhof. Historikerin Paula van Dijk (l.) und Guide Remco Dörr sind Experten für das niederländische Königshaus. FOTO: BERND F. MEIER/DPA-TMN

Der Königliche Wartesaal im Amsterdamer Hauptbahnhof ist einer von insgesamt drei Wachtkamers in den Niederlanden. Auch in den Stationen Den Haag HS und in Baarn bei Utrecht gibt es die speziellen Räumlichkeiten für das Königshaus.

Der Warteraum in Baarn ist sehr klein, entsprechend der Größe des Stationsgebäudes“, erklärt Paula van Dijk. Doch es könnte durchaus sein, dass die Königsfamilie von hier aus eine Zugreise antritt. Ihre Residenzen Palais Soestdijk und das Schloss Drakensteyn liegen auf dem Gemeindegebiet von Baarn. Eisenbahn- und Adelsfans zeigen besonderes Inter-

esse an den königlichen Wartesaalen.

Sie können auch in Den Haag können gleich auf den Spuren der niederländischen Herrscherfamilie wandeln. Zwei Stunden dauert der Spaziergang. Er führt vom Binnenhof, Sitz des Parlamentes, hinüber zur Lange Voorhout. Im 17. und 18. Jahrhundert ließen sich dort Hofsingel und Lobbyisten prachtvolle Stadtviertel errichten. Heute sind hier Banken, Botschaften und das „Hotel Des Indes“ angesiedelt.

Die Büros von König Willem-Alexander sind mitten in der Stadt untergebracht, im Palast Noordeinde, einem hübschen klassizistischen Pa-

laus aus dem Jahr 1533. Nebenan im Gebäude mit der Hausnummer 66 nächtigt die ehemalige niederländische Königin, Königinliche Hoheit Prinzessin Beatrix der Niederlande, wenn sie in Den Haag weilt.

Der Königliche Wartesaal kann hin und wieder besichtigt werden. 1843 wurde die Station mit der Wachtkamer eröffnet. Im Stil des Neo-Klassizismus erbaut, gilt der Bahnhof mit seinem Bogen dach heute als eines der schönsten Bauwerke aus dieser Zeit. „Manche nennen sie auch Kathedrale der Technik“, sagt van Dijk. Von hier aus sei die königliche Familie in so manchen Wintern mit

SERVICE

Reiseziel: Die Bahnhöfe Amsterdam CS, Den Haag HS und Baarn haben Königliche Wartesaile. Über die Agentur Culturele Agenda kann man begleitete Touren in die Wartesaile buchen (0 20 81 12, cultureagenda.nl). Der ehemalige Wartesaal des Bahnhofes Den Haag CS und königliche Salonwagen sind im Spoorwegmuseum, dem Eisenbahnmuseum, in Utrecht zu sehen.

Corona-Lage: Auch die Niederlande werden beim Auswärtigen Amt als Risikogebiet geführt. Auf Reisen dorthin sollte derzeit verzichtet werden.

DER Touristik erweitert Corona-Tests

DER Touristik bietet nun allen Kunden einen kostenpflichtigen Corona-PCR-Test an, wenn das gebuchte Reiseziel einen negativen Test für die Einreise erfordert. Dazu melden sich Urlauber mit einer Vorgangsnummer per E-Mail an und erhalten ein Test-Kit nach Hause, das anschließend in einem Partnerlabor ausgewertet wird.

Der Test kostet laut Reiseveranstalter 129 Euro für eine Person, zwei Personen zahlen 199 Euro. Auch die mehr als 500 DER-Reisebüros bieten den Test an. Ein negativer Corona-Test wird mittlerweile von vielen Ländern verlangt.

tmn

Ehemaliges KZ in Krakau bekommt ein Museum

Das einstige nationalsozialistische Konzentrationslager Plaszow im Süden von Krakau (Krakow) bekommt ein Museum. Es soll über die Geschichte aufklären und der Opfer gedenken. Das ehemalige KZ-Gelände soll in seinem jetzigen Zustand konserviert werden, so das polnische Fremdenverkehrsamt. Eine Außenausstellung ist ebenfalls geplant. Derzeit gilt für ganz Polen eine Reisewarnung.

tmn

Auszeit gewinnen: Anrufen und vom nächsten Urlaub träumen

Skifahren in Südtirol

Aktiv sein und genießen im Hotel Marica im Eggental



Das Hotel Marica verspricht einen angenehmen Ski-Urlaub mit Südtiroler Gastfreundschaft und ruhigem, sicherem Ambiente.

FOTO: HOTEL MARICA

und Aktiv-Urlauber in seinen Bann. Die Besitzer, Familie Eisath, geben Besuchern Tipps für die schönsten Outdoor-Erlebnisse – oder werden kurzerhand selbst zum Guide. Neben ausgedehnten Winterwanderungen oder Langlauf lädt die Berglandschaft des Dolomiten UNESCO Welterbes vor allem zum Skifahren ein: Gerade mal zehn Fahrminuten vom Hotel entfernt und gut an das Busnetz angebunden, erstreckt sich das Skigebiet Obereggen-Ski Center Latemar. Mit 49 Luxus-Pistenkilometern, 18 Aufstiegsanlagen, einem Snowpark und zwei Rodelbahnen gibt es hier alles, was das Winterurlauber-Herz begehrte. Zurück im Hotel genießen Gäste die vital-mediterrane Küche oder entspannen sich im Wellnessbereich – die perfekte Erholung nach einem langen Skitag. hotelmarica.it, eggental.com

Wellness an der Mosel

Am Parkhotel Krähennest führt kein Weg vorbei

Schlafen, Essen, Schwimmen, Saunieren, Massagen, Fitness und Relaxen den ganzen Tag! Das Parkhotel Krähennest ist das perfekte Refugium für Genießer und Erholungssuchende und liegt eingebettet in die malerische Weinkulturlandschaft mit ihren endlosen Uferpromenaden, romantischen Moselstädtchen und historischen Burgen. Das 4-Sterne Wellnesshotel bietet in seinem 4 000 Quadratmeter großen MOSEL-SPA Wellnessattraktionen vom Allerfeinsten. Die traumhafte Pool-Landschaft sorgt hier ebenso für pure Entspannung wie die Saunawelt, die exklusiven Paar-Anwendungen oder der Panorama-Ruheraum mit Moselblick. Feinschmecker werden mit köstlichen Kreationen der regionalen Gourmet-Küche und einer Auswahl erstklassiger Weine verwöhnt. parkhotel-mosel.de



GLÜCKSTELEFON

Vom 21. bis 27. November anrufen und gewinnen:

Skifahren in Südtirol

Wir verlosen drei Übernachtungen für zwei Personen im 4-Sterne-Hotel Marica in Eggen mit Dreiviertelpension.

0 13 78 / 80 66 76

Lösungswort: Südtirol

(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Auszeit in den Elbtalauen

Wir verlosen fünf Übernachtungen inklusive Halbpension für zwei Personen im Doppelzimmer im 4-Sterne Parkhotel Hitzacker.

0 13 78 / 80 66 77

Lösungswort: Hitzacker

(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Wellness an der Mosel

Wir verlosen fünf Übernachtungen inklusive Halbpension für zwei Personen im Doppelzimmer im 4-Sterne Parkhotel Krähennest.

0 13 78 / 80 66 78

Lösungswort: Mosel

(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Hinweis: Die Namen der Gewinner werden veröffentlicht. Die Gewinnspielgutscheine sind nicht übertragbar, eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Einlösung erfolgt nach Absprache mit den Hotels. Die An- und Abreise gehen zu Lasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hinweise zum Umgang mit personenbezogenen Daten sind online abrufbar unter hna.de/ueberuns/datenschutz

Fit in den Winter: Nach einer Wellness-Auszeit im 4-Sterne Moselstern Parkhotel Krähennest sind Sie für das Weihnachtsfest bestens gerüstet.

FOTO: PARKHOTEL KRÄHENNEST



Umgeben von glitzernden Auen und verschneiten Wäldern: die ursprünglichen Elbtalauen im Landkreis Lüchow-Dannenberg bei Hitzacker.

FOTO: PARKHOTEL HITZACKER

Auszeit in den Elbtalauen

Traumhafte Natur rund um das Parkhotel Hitzacker

Die Elbe im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue ist in ihrer Großräumigkeit und mit ihrem dynamischen Mosaik aus Flach- und Tiefwasserbereichen, Stromarmen, Röhrichtflächen, Inseln und Sänden in der stillen Jahreszeit die ideale Erholungsregion. In diesem wahren Naturschatz, wo im Winter gerne auch Zugvögel Halt machen, lohnt es sich, ein paar Tage Pause vom Alltag zu machen. Mittendrin befindet sich das charmante Hitzacker, von dessen Weinberg der Gast den idealen Blick auf die farbenfrohen Fachwerkhäuser des Elbstadtchens erhalten kann. Das ist der perfekte Ort, um den Alltag zu vergessen.

Perfekt für alle Genießer ist auch das Parkhotel Hitzacker, das hier auf dem Weinberg steht. Nach einem aktiven Tag in dieser einzigartigen Natur ist ein Besuch im SPA-Bereich des Hotels mit Hallenbad und Saunalandchaft genau das Richtige. Und auch die Kulinarik lässt keine Wünsche offen. Zander, Lachs, Wels und Aal oder jetzt im Winter auch die köstlichen Wildgerichte harmonieren hier hervorragend mit der Karte erlesener Weine. Besonders die kleinen Dinge sind es aber, die den Aufenthalt versüßen: Einfach mal die Füße hoch, ein gutes Buch vor dem Kamin oder ein Schwätzchen mit den anderen Gästen.

parkhotel-hitzacker.de

Ferienimmobilie: Erlös für Inventar ist steuerfrei

(dpa). Werden vermietete Ferien- oder Wohnimmobilien innerhalb von zehn Jahren verkauft, fällt für den Gewinn eine Spekulationsteuer an. „Das gilt aber nicht für die mitverkauften Möbel“, sagt Isabel Klocke vom Bund der Steuerzahler. Nach einem Urteil des Finanzgerichts Münsters gilt das auch dann, wenn die Einrichtungsgegenstände zur Erzielung der Mieteinnahmen beigetragen haben (Az.: 5 K2493/18 E).

Im konkreten Urteilsfall verkaufte der Kläger seine Ferienwohnung für 265 000 Euro, die er wenige Jahre zuvor für knapp 200 000 Euro erworben hatte. Für die Vermietung hatte er die Wohnung mit Inventar für einen Betrag in Höhe von rund 29 000 Euro ausgestattet. Da Erwerb und Verkauf innerhalb der Spekulationsfrist von 10 Jahren lagen und der Eigentümer die Wohnung vermietet hatte, fielen auf den Verkaufserlös entsprechend Steuern an.

Gegenstände des täglichen Bedarfs sind ausgenommen

Im Kaufvertrag wurde der Wert der Einrichtung inklusive Einbauküche auf 45 000 Euro veranschlagt. Für die Steuerberechnung berücksichtigte das Finanzamt auch diesen Verkaufserlös für das Inventar. Das war aus Sicht des Finanzgerichts Münsters allerdings falsch. Bei der Wohnungseinrichtung handle es sich um Gegenstände des täglichen Bedarfs und diese sind von der Besteuerung ausgenommen, so das Gericht. Das Urteil ist bereits rechtskräftig.

Immobilienverkäufer, von denen das Finanzamt ebenfalls Steuern für den Gewinn aus dem mitverkauften Möbeln verlangt, können daher Einspruch gegen ihren Steuerbescheid einlegen und sich auf das Urteil aus Münster be rufen. „Aus dem Kaufvertrag sollte allerdings genau hervorgehen, welcher Preis auf die Immobilie und welcher auf das Inventar entfällt“, rät Klocke. Dabei sollte die Aufteilung des Kaufpreises realitätsgerecht sein.



Ob ein Gebäude aufgestockt werden darf, ergibt sich aus dem Bebauungsplan – dort ist die Zahl der Geschossflächen geregelt.

Foto: Zacharie Scheurer / dpa

Angemessenheit der Miete aktuell nicht geprüft

(dpa). Grundsätzlich gilt: Wohnkosten werden für Bedürftige in angemessenem Umfang übernommen, auch bei einem Umzug. Deshalb sollte der Mietvertrag vor der Unterschrift bei der für den neuen Wohnort zuständigen Sozialbehörde vorgelegt werden, erklärt der Deutsche Mieterbund (DMB). Dies schützt davor, dass die neue Wohnung mehr kostet, als die Behörde übernimmt. Während der Corona-Krise ist das jedoch unerheblich, entschied jetzt das Landessozialgericht Niedersachsen Bremen (Az.: L 11 AS 508/20 B ER).

In dem Fall zog eine siebenköpfige Familie aus einer Vierzimmerwohnung in ein Einfamilienhaus mit sechs Zimmern um, nachdem das sechste Kind geboren wurde. Das Jobcenter weigerte sich, die neue Miete in Höhe von monatlich 1300 Euro zu übernehmen, da die Angemessenheitsgrenze für einen Achtpersonenhaushalt bei 919 Euro liege. Zu Unrecht, wie die Richter entschieden. Für Bewilligungszeiträume ab 1. März 2020 entfällt laut Sozialgesetzbuch die Prüfung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft. Eine Obergrenze gibt es nicht. Die Regelung ist vorerst bis zum Jahresende befristet. Dies gilt laut Gericht sowohl für Bestandsmieten, als auch für in dieser Zeit neu bezogene Wohnungen.

Gerät ein Mieter in eine finanzielle Notlage, so dass die Gefahr besteht, dass er seine Wohnung verliert, sollte er sich nach Angaben des Mieterbundes an die Sozialbehörde wenden.

Mietverhältnis: Über Tod hinaus

(dpa). Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristig kündigen. Darauf weist der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland hin. Den Angehörigen und auch dem Vermieter steht allerdings ein Sonderkündigungsrecht zu.

Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. Eventuell längere Kündigungsfristen im Mietvertrag sind dann hinfällig.

Hinterbliebene können den Vertrag weiterführen

Will der hinterbliebene Partner, der mit dem verstorbenen Mieter einen gemeinsamen Haushalt führte, weiterhin in der Wohnung bleiben, tritt er automatisch in den Mietvertrag ein, wenn er nicht sein Sonderkündigungsrecht geltend macht. Allerdings steht dem Vermieter auch in diesem Fall ein Sonderkündigungsrecht zu, wenn in der Person des Eintretenden ein wichtiger Grund zur Kündigung liegt – Zahlungsunfähigkeit zum Beispiel.

Zu viele wilde Partys rechtfertigen Kündigung

Gericht sanktioniert rücksichtsloses Verhalten

Von Annette Meinke

Die Corona-Pandemie macht ausgelassene Partys zwar aktuell ziemlich unmöglich – aber das wird vermutlich nicht immer so bleiben. Wer also in Zukunft mit Freunden zu Hause feiern will, sollte dabei auch an seine Nachbarn denken. Denn zu viele zu wilde Partys können am Ende zur Kündigung führen, wie ein Urteil des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek zeigt (Az.: 713 C 1270/18), auf das die Arbeitsgemeinschaft Mietrecht und Immobilien vom Deutschen Anwaltsverein (DAV) hinweist.

Lärmelästigung und Polizeieinsätze

Der Mieter feierte regelmäßig in seiner Wohnung, wobei die Partys nicht nur durch erheblichen Lärm und laute Musik auffielen, es kam auch wiederholt zu Polizeieinsätzen. Zuletzt wurden Gegenstände vom Balkon geschmissen, hie runter ein Wäscheständer und mehrere Stühle. Der Vermieter kündigte das Mietverhältnis mehrmals fristlos, hilfweise

Sicherheit garantiert

Mieter dürfen ein Katzenetz am Balkon anbringen

Von Falk Zielke

aber auch fristgerecht. Er war der Ansicht, dass das Verhalten des Mieters zu weit gehe und die Gefährdung Dritter einen erheblichen Verstoß gegen die Mieterpflichten darstelle.

Zahlreiche Verstöße führen zur Räumung

Das Gericht verurteilte den Mieter, die Wohnung zu räumen. Auch wenn die Verstöße dem Mieter nicht eindeutig zugeordnet werden konnten, da er sich im Krankenhaus befand und einem Bekannten seinen Schlüssel überlassen hatte, führt die Vielzahl und die Regelmäßigkeit der Verstöße dazu, dass die Kündigung wirksam sei. Grundsätzlich stehe es zwar jedem Mieter frei, in seiner Wohnung zu feiern und Gäste zu empfangen.

Montage ohne vorherige Zustimmung

Eine solche Sicherungsmaßnahme dürfen Vermieter auch nicht einfach verbieten, befand das Amtsgericht Berlin Tempelhof-Schöneberg (Az.: 18 C 336/19), wie die Zeitschrift „Das Grundeigentum“ (Nr. 20/2020) des Eigentümerverbandes Haus & Grund Berlin berichtet. Zum mindesten nicht, wenn das Halten von Katzen laut Mietvertrag erlaubt ist.

In dem verhandelten Fall hatte eine Mieterin ein entspre-



Netze bewahren Katzen vor dem Sprung in die Tiefe. Vermieter dürfen solche Sicherungsmaßnahmen nicht ohne weiteres verbieten.

Foto: Franziska Gabbert / dpa

chendes Netz an ihrem Balkon für ihre Katze angebracht. Die Haltung von Katzen war laut Mietvertrag erlaubt. Die Vermieterin wollte aber, dass der Schutz am Balkon wieder abmontiert wird, weil sie die entsprechende Zustimmung nicht erteilt habe. Vor Gericht konnte die Vermieterin sich nicht durchsetzen: Das Amtsgericht

gab der Klage auf Zustimmung zur Anbringung statt. Die Begründung: Das Halten von Katzen sei laut Mietvertrag generell gestattet. Daher gehöre auch ein Katzenetz, dass es dem Tier ermögliche, an die frische Luft zu gelangen, ohne Nachbarn zu stören und Singvögel zu jagen, zum bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gelte

hier auch deshalb, weil das Netz ohne Eingriff in die Bausubstanz angebracht werden soll. Außerdem seien Katzen netze an elf weiteren Balkonen des Hauses vorhanden. Dass diese Netze ohne Zustimmung angebracht wurden, ändere daran nichts, denn die Vermieterin habe die Netze über einen längeren Zeitraum geduldet.

► SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ilchmann 06131-48-5542

► KAUFEN & MIETEN

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de

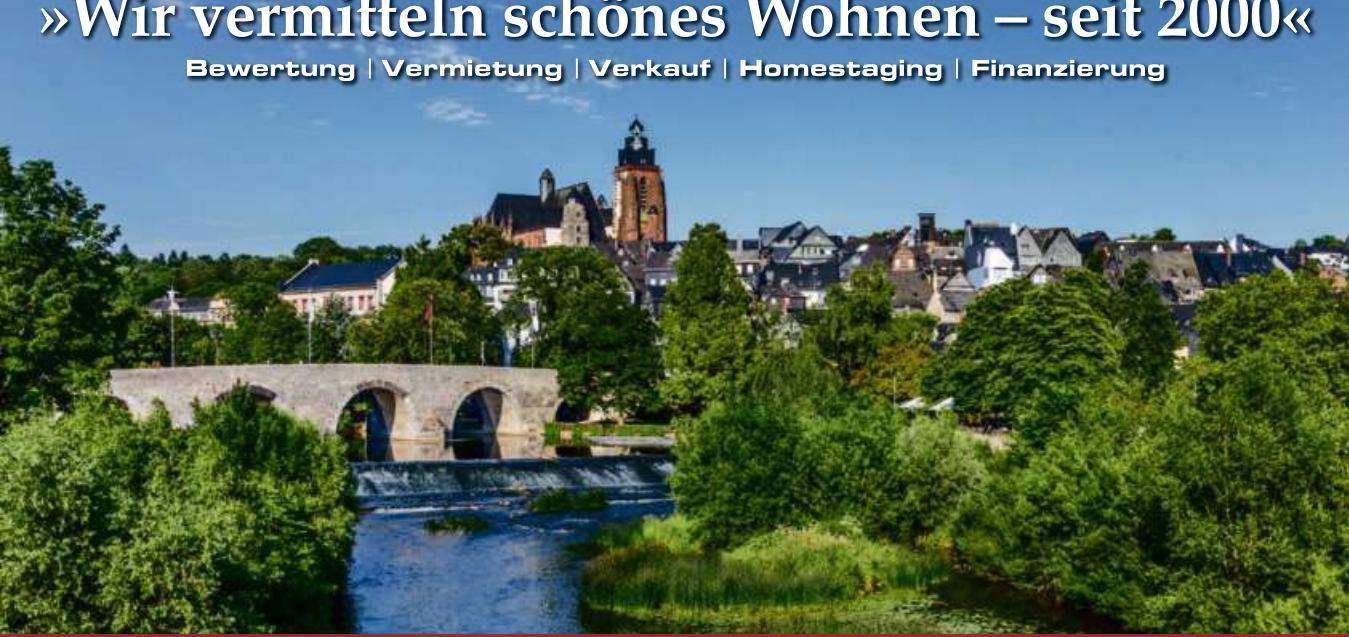
Private Anzeigen:
Telefon: 06441-959333
E-Mail: kleinanzeigen-mittelhessen@vrm.de



Martin Bähringer
Geschäftsführer & Sachverständiger

»Wir vermitteln schönes Wohnen – seit 2000«

Bewertung | Vermietung | Verkauf | Homestaging | Finanzierung



Es ist die Begeisterung für Immobilien und schönes Wohnen in unserer Region, die meine Kunden und mich seit über 19 Jahren verbindet. Beim Kauf, Verkauf und der Bewertung Ihrer Immobilien schätzen sie unsere Marktkenntnis und zuverlässige Arbeit. Vertrauen auch Sie auf langjährige Erfahrung und auf unsere mehrfach ausgezeichnete Fachkompetenz.

Martin Bähringer
Ihr Martin Bähringer

der stadtmaukler
Martin Bähringer Immobilien

www.stadtmaukler.com
Tel. 06441-44 61 31

Immobilienangebote:
1-Familien-Häuser

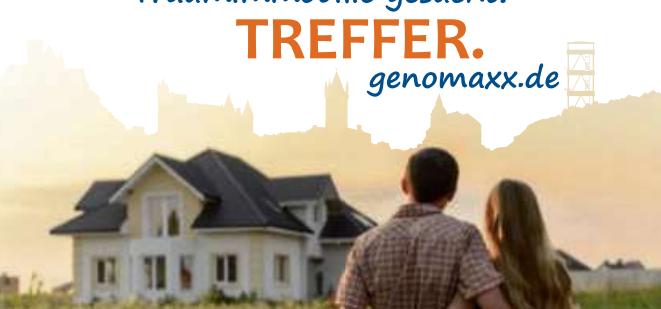
Sicher – seriös – schnell – zum Bestpreis!
Wir suchen Ihr Haus oder Eigentumswohnung in und um Wetzlar. Zuverlässige Abwicklung in 6 bis 8 Wochen mit Handschlagqualität!
Für Sie als Verkäufer arbeiten wir schnell, diskret und selbstverständlich kostenlos!

Renate Nicklas Immobilien e.K.
Ihre erste Adresse für Ihre neue Adresse
Tel. 06441-43085 · www.immobiliens-nicklas.de

Unsere Auftraggeber bewerten uns mit EXCELLENT und empfehlen uns 100% weiter!

Immobilienangebote:
allgemein

Traumimmobilie gesucht?
TREFFER.
genomaxx.de



geno maxx
...so einfach geht das.
eine Marke der VR Bank Lahn-Dill
Telefon 02772-47009980 | info@genomaxx.de | www.genomaxx.de

Haiger: Erstbezug neuer Wohnungen

4 neu geschaffene Wohnungen mitten in Haiger, 2 o.2,5 ZKB, 64m² bis 72m² funktional aufgeteilt, mit modernen Vinylböden, neue Bäder mit großformatigen Fliesen, zwei Wohnungen mit Balkon, eigener Stellplatz direkt vor der Tür, Bj. 2020/21, moderne Heiztechnik mit Luft-Wärme-Pumpe, informieren Sie sich jetzt, bezugsfrei ab 01.02.21.

Immobilienberatung ■ 02771/330009 ■ objektwert.com ■ OBJEKTWERT

Mietangebote:
allgemein

Schöne, renovierte, helle Etagenwohnung, ca. 100 m², ab sofort zu vermieten. 3 ZKB, 10 Min. zum Stadtzentrum Biedenkopf und den Supermärkten, behindertengerecht, Flur, Keller, Garten, Privatvermietung, bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin. Tel.-Nr.: 06461/951266 (nur werktags 7-12Uhr)

Immobiliengesuche:
allgemein

Immobilienangebote:
2- bis 2½-Zimmer-Eigentumswohnungen

Hartenrod, Am Heiligenstock, 22KB, EBK, Terrasse, 51m², UG, KM 250,- € + NK u. Kautions, EnA: V, Gas 114,29 kWh/(m²·a), BJ 1966. Tel.: 06462-15936, E-Mail: mail@grent-gmbh.de

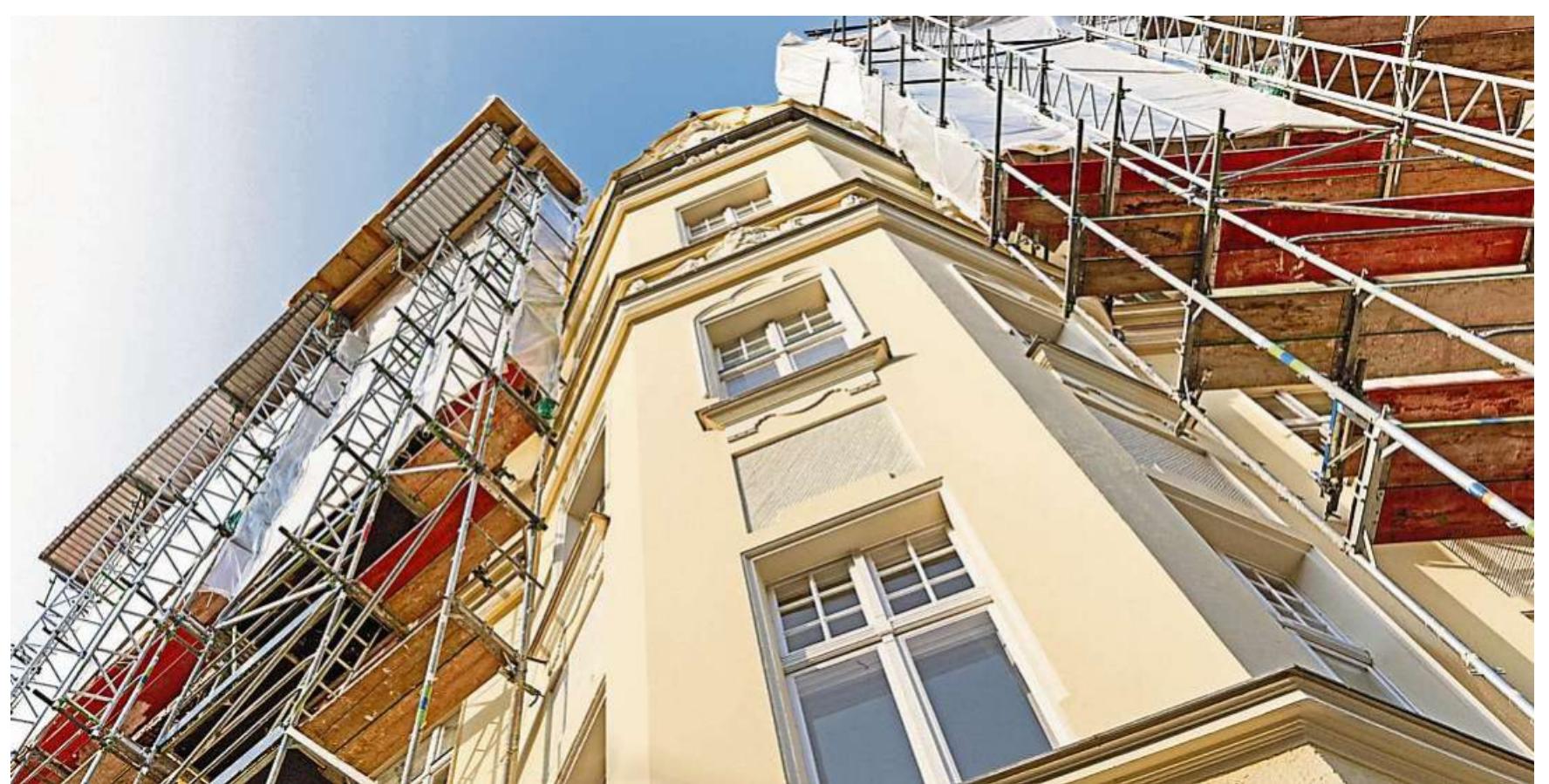
Auch Immobilien haben ein Zuhause!

Bauen, kaufen und mieten Sie mit dem Immobilienmarkt der VRM.

Wir bewegen auch Ihr Angebot oder Gesuch unter 06131-48 48, meine-vrm.de

Oder treffen Sie uns persönlich bei allen Servicepartnern.

VRM
Wir bewegen



Clever und kostensparend ist es, eine ohnehin geplante Fassadenverschönerung mit einer Dämmung zu kombinieren. Foto: djd/Qualitätsgedämmt e.V./Getty

Werte schützen und steigern

Dämmen als Investition in den Erhalt der Bausubstanz / Sanierung ist Aufgabe für den Fachmann

(djd). Mehr als zwei Drittel des Endenergieverbrauchs in privaten Haushalten geht für das Heizen drauf, berichtet das Umweltbundesamt. Energielücken zu schließen und Wärmeverluste zu verringern, zahlt sich somit für die Haushaltsskasse und für die Umwelt gleichermassen aus. Die Fassadendämmung gehört dabei zu den wirksamsten Maßnahmen, die Hausbesitzer zum Energiesparen und für den Klimaschutz unternehmen können. Doch die energetische Sanierung der Gebäudehülle schlägt sich nicht nur in geringeren

Heizkosten positiv nieder. Gleichzeitig profitieren Immobilienbesitzer von weiteren Vorteilen – bis hin zu einem langfristigen Werterhalt und einer Wertsteigerung ihres Hauses.

Baumängel und Energielecks beseitigen

Das Eigenheim ist für viele Bundesbürger ein gewichtiger Baustein der privaten Altersvorsorge. Umso wichtiger ist es, den Wert der Immobilie dauerhaft zu erhalten. Eine Fassadendämmung schützt die Bausubstanz

vor Witterungseinflüssen und beseitigt eventuell vorhandene Mängel und Energielecks in der Gebäudehülle.

Risse oder kleine Putzschäden im Mauerwerk werden durch die Dämmung sicher überbrückt, sodass Feuchtigkeit erst gar nicht eindringen kann. Zugleich steigern Hauseigentümer den Wohnkomfort und senken dauerhaft ihre Energiekosten.

Voraussetzung dafür ist, dass die Dämmung fachgerecht geplant und professionell ausgeführt wird. Das Sanieren ist eine Aufgabe für den Fachmann –

von der unabhängigen Energieberater bis zur Dämmung durch erfahrene, örtliche Handwerksbetriebe.

Energieberater kennt Fördermöglichkeiten

Der Energieberater kann im ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der Immobilie vornehmen und notwendige Sanierungsschritte empfehlen. Zudem berät der Fachmann zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten, damit Hausbesitzer kein bares Geld verschenken. Unter

www.dämmen-lohnt-sich.de gibt es mehr Informationen sowie die Möglichkeit, mit dem Service des Deutschen Energieberater-Netzwerks (DEN) einen zertifizierten und wirtschaftlich unabhängigen Energieberater für jede Phase der Sanierung zu finden. Gerade angesichts der weiterhin niedrigen Zinsen lohnen sich Investitionen in den Immobilienbesitz umso mehr. Durch Fördermittel, eingesparte Energiekosten und langfristigen Werterhalt bedeutet die energetische Sanierung eine attraktive Investition, die sich auszahlt.

Die Immobilie vor Ort genau in Augenschein nehmen

Bauabnahme nach Ende der Arbeiten ist genauso wichtig, wie der Bauvertrag / Gewährleistungspflicht startet



Bei der Bauabnahme wird nach Mängeln gesucht.

Wichtig ist es, die Abnahme unter Teilnahme der Vertragspartner bei einer Begehung auf der Baustelle stattfinden zu lassen. Zu dem Termin kann der

Bauherr einen Sachverständigen hinzuziehen. Ein paar Tage vor dem Ortstermin sollte der Bauherr die Immobilie bereits in Augenschein nehmen. Dabei

sollte unter anderem auch überprüft werden, ob alle in der Baubeschreibung zugesagten und in der Leistungsänderungsliste erweiterten oder abgeänderten

Leistungen erbracht worden sind. Ein besonderes Thema sind die Außenanlagen. Das gilt auch für Eigentumswohnungen mit Gemeinschaftseigentum. Funktiert die Haustechnik? Sind die Mängel, die schon während der Bauzeit erkannt und moniert wurden, inzwischen behoben worden?

Genaues Protokoll ist wichtig

Die Bauabnahme selbst sollte genau protokolliert werden. In dem Abnahmeprotokoll werden alle soeben und vorher festgestellten Mängel aufgeführt, die noch zu beheben sind. Treten Mängel gehäuft auf oder sind gravierend, kann der Bauherr die Abnahme zu dem Zeitpunkt verweigern.

Unternehmensnachrichten

In () gesetzte Angaben der Anschrift und des Geschäftszweiges erfolgen ohne Gewähr.

Neueintragungen

HRB 8136 - 05.11.2020: Nimbus Projekte GmbH, Herborn, Konrad-Adenauer-Straße 48, 35745 Herborn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 07.10.2020. Geschäftsanschrift: Konrad-Adenauer-Straße 48, 35745 Herborn. Gegenstand: An- und Verkauf sowie Verwaltung von Immobilien. Stammkapital: 50.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokurren vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Köroglu, Tanju, Herborn, *06.05.1997, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 8137 - 05.11.2020: MaxTeam Ceramic Service GmbH, Dillenburg, Industriestraße 15, 35684 Dillenburg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 23.12.2019, mehrfach geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 01.10.2020 hat die Neuformung des Gesellschaftsvertrages, insbesondere die Änderung in § 1 (Firma, bisher: MaxiTeam Ceramic Service UG (haftungsbeschränkt)) und § 1 (Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Flörsheim am Main (bisher Amtsgericht Wiesbaden HRB 31888) nach Dillenburg sowie § 3 (Stammkapital) und mit ihr die Erhöhung des Stammkapitals um 24.000,00 EUR beschlossen. Geschäftsanschrift: Industriestraße 15, 35684 Dillenburg. Gegenstand: Handel mit Fliesen im Baustoffbereich. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokurren vertreten. Geschäftsführer: Henkel, Nico, Rumohr, *14.11.1968, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 8138 - 09.11.2020: IDM Industriedienstleistungen GmbH, Braunfels, Am Wolfsgraben 4, 35619 Braunfels. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 02.10.2020. Geschäftsanschrift: Am Wolfsgraben 4, 35619 Braunfels. Gegenstand: Vermittlung und Erbringung von Industriedienstleistungen, insbesondere Gebäudewartung, sowie produktionsunterstützender Services. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokurren vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Mehmann, Andreas, Hüttenerberg, *26.03.1961, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 8139 - 11.11.2020: Greyhound Invest & Advisory GmbH, Wetzlar, Nachtigallenpfad 19, 35578 Wetzlar. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 23.10.2020. Geschäftsanschrift: Nachtigallenpfad 19, 35578 Wetzlar. Gegenstand: Investitionen in verschiedene Asset-Klassen, insbesondere Unternehmensbeteiligungen (Kauf, Optimierung, Verkauf) sowie das selektive Erbringen von Beratungsleistungen zu Private Equity Investitionen für entsprechende Gesellschaften in den Bereichen Due diligence, Optimierung und Verkaufsprozess. Erlaubnispflichtige Tätigkeiten nach dem Kreditwesengesetz werden nicht ausgeübt. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokurren vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Dr. Palm, Andreas, Wetzlar, *01.09.1975, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 7866 - 12.11.2020: Finanz- und Versicherungsmakler Fleischer e.K., Wetzlar, Berliner Ring 27, 35576 Wetzlar. (Vermittlung und Verwaltung von Versicherungen und Finanzdienstleistungen.). Einzelkaufmann. Geschäftsanschrift: Berliner Ring 27, 35576 Wetzlar. Der Inhaber handelt allein. Inhaber: Fleischer, Niklas, Wetzlar, *01.08.1994.

HRA 7868 - 13.11.2020: Far II Kind GmbH & Co. KG, Wetzlar, Wilhelm-Loh-Straße 8, 35578 Wetzlar. (die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb, das Halten, der Verkauf, die Übertragung und die Verwaltung von Wasserfahrzeugen). Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Wilhelm-Loh-Straße 8, 35578 Wetzlar. Allgemeine Vertretungsregelung: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Eagle Fonds II Verwaltungs- und Treuhand GmbH, Frankfurt am Main (Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 78022), mit der Befugnis - auch für jeden Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokurren vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Lindackers, Ralph Peter, Essen, *04.06.1963.

HRB 2463 - 09.11.2020: Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar, Forsthausstraße 1-3, 35578 Wetzlar. Nicht mehr Geschäftsführer: Dr. Koneke, Norbert, Wetter (Ruhr), *09.07.1960.

HRB 5768 - 09.11.2020: EPLAN Beteiligungen GmbH, Haiger, Rudolf-Loh-Straße 1, 35708 Haiger. Bestellt als Geschäftsführer: Lindackers, Ralph Peter, Essen, *04.06.1963.

HRB 4344 - 09.11.2020: Rittal Beteiligungs GmbH, Herborn, Auf dem Stützelberg, 35745 Herborn. Bestellt als Geschäftsführer: Lindackers, Ralph Peter, Essen, *04.06.1963.

HRB 4049 - 10.11.2020: Elektronik GmbH, Herborn, Auf dem Stützelberg, 35745 Herborn. Bestellt als Geschäftsführer: Lindackers, Ralph Peter, Essen, *04.06.1963.

HRB 7814 - 10.11.2020: QG HoldCo GmbH, Wetzlar, Ernst-Leitz-Straße 17-37, 35578 Wetzlar. Die Gesellschafterversammlung vom 03.11.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 5 (Geschäftsjahr) beschlossen.

HRB 7829 - 10.11.2020: DH Verwaltungs GmbH, Wetzlar, Ernst-Leitz-Str. 17-37, 35578 Wetzlar. Die Gesellschafterversammlung vom 03.11.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 4 (Geschäftsjahr) beschlossen.

HRB 3460 - 10.11.2020: CIDEON Beteiligungen GmbH, Haiger, Rudolf-Loh-Straße 1, 35708 Haiger. Bestellt als Geschäftsführer: Lindackers, Ralph Peter, Essen, *04.06.1963.

HRB 7700 - 12.11.2020: MG Immobilienentwicklung GmbH, Hüttenerberg, Donaustraße 3, 35625 Hüttenerberg. Die Gesellschafterversammlung vom 30.10.2020 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand) beschlossen. Neuer Gegenstand: Entwickeln und Durchführen von Immobiliengeschäften auf eigenem Boden mit dem Ziel des Verkaufs oder der Vermietung. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Geschäftszweck dienlich und förderlich sind. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich daran zu beteiligen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

HRB 3474 - 13.11.2020: Freischlad Beteiligungs-GmbH, Haiger, Untere Pfarstraße 2, 35708 Haiger. Geschäftsanschrift: Untere Pfarstraße 2, 35708 Haiger.

HRB 3597 - 13.11.2020: SYSTEC Systemtechnik GmbH, Dillenburg-Frohnhausen, Oberer Industriestraße 3, 35684 Dillenburg. Die Gesellschafterversammlung vom 05.11.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 1 (Firma) und (Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung nach Siegbach, sowie eine Änderung in § 2 (Gegenstand) beschlossen. Bösser Forst GmbH, Neuer Sitz: Siegbach. Geschäftsanschrift: Pauschenberger Mühle 3, 35768 Siegbach. Neuer Gegenstand: Holzwirtschaft, insbesondere Fällung von Bäumen, Aufbereitung des Holzes, Aufzucht und Umfrieden der Flächen zum Schutz gegen Wild.

HRA 7521 - 13.11.2020: MF Fachmarktzentrum Dillenburg GmbH & Co. KG, Herborn, Zum Gutshof 2, 35745 Herborn. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Bernd Müller Verwaltungs GmbH, Herborn (Amtsgericht Wetzlar HRB 3466). Eingetreten als Persönlich haftender Gesellschafter: LuGos Verwaltungs GmbH, Herborn (Amtsgericht Wetzlar HRB 7403), mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 1 - 13.11.2020: Buderus Immobilien GmbH, Wetzlar, Bannstraße 34 - 36, 35576 Wetzlar. Geschäftsanschrift: Sophiestraße 30-32, 35576 Wetzlar. Nicht mehr Geschäftsführer: Olbrich, Sabine, Lahna, *23.09.1980. Geändert, nun: Geschäftsführer: Hetzer, Stefan, Gerlingen, *02.05.1978.

HRB 8047 - 13.11.2020: Scorpio GmbH, Waldsolms, Cleeberger Straße 10, 35647 Waldsolms. Personenbezogene Daten geändert, nun: Geschäftsführerin: Schneider geb. Stahl, Bettina, Waldsolms, *27.10.1965, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 7600 - 16.11.2020: Lite-On Technology (Europe) B.V., Niederlassung Deutschland, Wetzlar, Schanzenfeldstraße 12, 35578 Wetzlar. Die Gesellschafterversammlung vom 20.07.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in der Ziffer 2.2 und mit ihr die Sitzverlegung der Hauptniederlassung nach Oss/Niederlande sowie in Ziffer 4.1 (Stammkapital) beschlossen. Daten der Hauptniederlassung geändert; nun: Zweigniederlassung der Lite-On Technology (Europe) B.V. mit dem Sitz in Oss/Niederlande (Kamer van Koophandel, Niederlande, Nr. 33300776), 66.019.947,54 EUR. Nicht mehr Geschäftsführer: Chen, Kuang-Chung, Taipei / Taiwan, *17.12.1949. Bestellt als Geschäftsführer: Soong, Ming-Feng, Taipeh/Republik China / China, *07.06.1971.

HRB 6315 - 16.11.2020: Bucher Interiors GmbH, Sinn, Zur Dornhecke 15 - 17, 35764 Sinn. Prokura erloschen: Kuhl, Sebastian, Haiger, *10.05.1979.

HRB 4352 - 16.11.2020: HNC Controlling Networks GmbH, Mittenaa-Offenbach, Koblenzer Straße 4, 35756 Mittenaa-Offenbach. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 23.10.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der SweCon GmbH mit dem Sitz in Mittenaa (Amtsgericht Wetzlar HRB 7538) verschmolzen. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Verschmelzung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung

Veränderungen

HRB 4155 - 05.11.2020: Roland Fuchs Elektroanlagenbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Driedorf, Am Schönblick 29, 35759 Driedorf. Geändert, nun: Geschäftsführer: Fuchs, Gabriele Kornelia, Driedorf, *28.08.1954, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 7858 - 05.11.2020: Tempus Leben Intensiv GmbH, Breitscheid, Bahnhofstraße 2, 35767 Breitscheid. Bestellt als Geschäftsführer: Schneider, Gerd, Berlin, *19.03.1962, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 7751 - 05.11.2020: TECBERG HESE GmbH, Haiger, TECBERG park 28, 35708 Haiger / Kalteiche. Nicht mehr Geschäftsführer: Lojewski, Andreas, Essen, *08.09.1962.

HRB 6093 - 05.11.2020: SIEMAG TECBERG GmbH, Haiger, TECBERG park 28, 35708 Haiger / Kalteiche, Zweigniederlassung unter gleicher Firma mit Zusatz: Niederlassung Gelsenkirchen, 45886 Gelsenkirchen, Geschäftsanschrift: Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 23.10.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der TECBERG HESE GmbH mit dem Sitz in Haiger (Amtsgericht Wetzlar HRB 7751) verschmolzen. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Verschmelzung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Verschmelzung in das Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Sichmann, Jens, Hüttenerberg, *03.07.1987 unter der Firma Jens Sichmann e.K. in Hüttenerberg (Amtsgericht Wetzlar, HRA 7751) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Sichmann, Jens, Hüttenerberg, *03.07.1987 unter der Firma Jens Sichmann e.K. in Hüttenerberg (Amtsgericht Wetzlar, HRA 7751) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Sichmann, Jens, Hüttenerberg, *03.07.1987 unter der Firma Jens Sichmann e.K. in Hüttenerberg (Amtsgericht Wetzlar, HRA 7751) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Sichmann, Jens, Hüttenerberg, *03.07.1987 unter der Firma Jens Sichmann e.K. in Hüttenerberg (Amtsgericht Wetzlar, HRA 7751) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Sichmann, Jens, Hüttenerberg, *03.07.1987 unter der Firma Jens Sichmann e.K. in Hüttenerberg (Amtsgericht Wetzlar, HRA 7751) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Sichmann, Jens, Hüttenerberg, *03.07.1987 unter der Firma Jens Sichmann e.K. in Hüttenerberg (Amtsgericht Wetzlar, HRA 7751) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Sichmann, Jens, Hüttenerberg, *03.07.1987 unter der Firma Jens Sichmann e.K. in Hüttenerberg (Amtsgericht Wetzlar, HRA 7751) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Sichmann, Jens, Hüttenerberg, *03.07.1987 unter der Firma Jens Sichmann e.K. in Hüttenerberg (Amtsgericht Wetzlar, HRA 7751) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers am 17.11.2020 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das